

**20
22**

srgssr.ch/gb2022

01

Vorwort

003

02

Strategie, Transformation und Umfeld

004 – 024

03

Service public

025 – 078

04

Programmstatistik

079 – 109

05

Qualität

110 – 132

06

Mitarbeiter:innen

133 – 164

07

Corporate Governance

165 – 203

08

Jahresrechnung

204 – 253

Vorwort zum Geschäftsbericht



Jean-Michel Cina, Verwaltungsratspräsident SRG, und Gilles Marchand, Generaldirektor SRG

02 Strategie, Transformation und Umfeld

A professional recording studio with a mixing console, microphones, and people working. The scene is dimly lit, with blue and white tones. In the foreground, a large mixing console with multiple channels and faders is visible. A laptop and a blue water bottle are on the desk. In the background, two people are seated at a desk with microphones, likely recording a podcast. A large speaker is mounted on the wall to the left.

Bild: Podcast-
Aufnahme bei SRF

Unternehmens- und Angebotsstrategie

Am 27. Juni 2022 hat der Verwaltungsrat SRG die Unternehmens- und Angebotsstrategie 2023–2024 verabschiedet. Die Strategie soll den Anforderungen Rechnung tragen, die inmitten des digitalen Umbruchs an die SRG gestellt werden. Verwaltungsratspräsident Jean-Michel Cina und Generaldirektor Gilles Marchand kommentieren das Papier, das die grossen Prioritäten der SRG festlegt.

«Wir setzen einen Schwerpunkt auf Dialog, Partizipation und Vielfalt»

Die SRG will in erster Linie zu einer offenen und pluralistischen Gesellschaft in der Schweiz beitragen. Wie will sie dies angehen?

Jean-Michel Cina: Zunächst einmal, indem wir an dem arbeiten, was uns unterscheidet: der Mehrwert, den wir bieten. Wir suchen uns unser Publikum nicht aus. Alle sind für uns gleich wichtig, unabhängig von ihren Interessen und ihrer Herkunft. Dieser Ansatz ist das Herzstück des Service public. Daher wollen wir im Dialog mit unserem Publikum sein und diesen weiter verstärken. Sehr wichtig und wertvoll sind dafür der Austausch mit den Regionalgesellschaften und die Abstimmung mit ihren Tätigkeiten. Zudem verfolgt auch der SRG-Bereich «Public Value», den wir nach der No-Billag-Abstimmung ins Leben gerufen haben, dieses Ziel.

Gilles Marchand: Ja, und dafür brauchen wir qualitativ hochwertige Programme und einen gradlinigen, unabhängigen Journalismus, der zwischen wahrer Information und Echokammern unterscheidet. Denn es ist heute absolut entscheidend, sich nicht in die Spirale der Fake News reinziehen zu lassen, die in den sozialen Netzwerken endlos weiterdreht.

Die digitale Entwicklung der SRG wird auf politischer Ebene manchmal bekämpft. Dennoch wird sie von der Öffentlichkeit zunehmend geschätzt. Wie sieht die Strategie der SRG in diesem Bereich aus?

GM: Es ist gleichzeitig einfach und kompliziert, denn wir müssen unser Publikum dort abholen, wo es sich aufhält. Wir können nicht mehr erwarten, dass es sich unsere Programme dann anschaut und anhört, wenn wir es wollen. Und deshalb passen wir unsere Formate und das Storytelling an.

JMC: ... und wir müssen mit den Jungen in Kontakt bleiben. Sie sind unsere Zukunft, und darauf müssen wir uns vorbereiten. Das gehört zu unserer kollektiven Verantwortung. Auf politischer Ebene müssen wir erklären, dass dies absolut notwendig ist, und gleichzeitig müssen wir berücksichtigen, dass der Schweizer Markt klein ist. Wir können nicht alles tun. Deshalb wollen wir uns stark machen, indem wir uns auf Audio und Video konzentrieren.



SRG-Präsident Jean-Michel Cina (rechts) und Generaldirektor Gilles Marchand: «Wir müssen das Publikum zusammenbringen und gleichzeitig die Vielfalt pflegen.» (Bild: SRG)

Die Entwicklung der Unternehmenskultur nimmt in der neuen Strategie einen wichtigen Platz ein. Ziehen wir hier die Lehre aus den Krisen, die wir bewältigt haben?

JMC: Ja, der Verwaltungsrat räumt der Unternehmenskultur eine hohe Priorität ein. Wir sind Verpflichtungen eingegangen und werden diese einlösen. Die Kultur muss sich ändern, und das tut sie auch. In einem Unternehmen mit gegen 7000 Mitarbeiter:innen, das dezentral und multikulturell aufgestellt ist, ist dies eine grundlegende und starke Bewegung. Natürlich braucht es Zeit und ist ein ständiger Prozess, aber wir sehen bereits konkrete Fortschritte.

GM: Wir setzen einen klaren Schwerpunkt auf den Dialog, die Partizipation und auf den Respekt gegenüber Vielfalt. Die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ist ebenfalls ein Thema, das in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird. Und wir versuchen, diesem Thema mit einer flexibleren Organisationsform gerecht zu werden. Schliesslich glaube ich, dass die Aussicht auf berufliche Mobilität und lebenslanges Lernen Grundpfeiler der Personalpolitik sind.

Das dritte Ziel der SRG-Strategie gibt vor, dass wir die Schweiz in den Fokus stellen und gleichzeitig die regionale Verankerung betonen. Ist das kein Widerspruch?

GM: Keineswegs! Wir müssen das Publikum zusammenbringen und gleichzeitig die Vielfalt pflegen. Das muss fein austariert sein, wie es die Schweiz als Ganzes ist. Unser Land definiert sich gerne über das, was es nicht ist. Die SRG hingegen zeigt, was die Schweiz gemeinsam hat, was sie eint.

JMC: Natürlich liegt die Nähe der Programme zu den verschiedenen Kulturen des Landes in der DNA der SRG. Aber es ist wichtig, dass wir auch gemeinsame Projekte durchführen. Das beste Beispiel ist Play Suisse, unsere nationale Streaming-Plattform. Noch nie gab es eine solche Brücke zwischen den Regionen. Das ist die Legitimität der SRG.

Ein weiteres Ziel der Strategie betrifft die Partnerschaften. Die SRG will einen starken Beitrag zum Schweizer Ökosystem leisten – in den Medien, der Bildung und der Kultur.

GM: Das ist richtig. Die SRG ist ein Unternehmen mit einem öffentlichen Auftrag, der von der Allgemeinheit finanziert wird. Die Gesellschaft zählt darauf, dass wir eine konstruktive und nützliche Rolle spielen. Und diese beschränkt sich nicht auf die Beziehungen zu den privaten Medien. Wir wollen unsere Zusammenarbeit mit weiteren öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Institutionen wie Hochschulen, Universitäten, unabhängigen Produzenten usw. ausbauen.

JMC: Und schliesslich entspricht dies auch einem strategischen Interesse. Denn unsere Reinvestitionen in Kultur, Bildung und Medienschaffen stärken wiederum unsere Präsenz und unsere Legitimität. Man muss dies in einer breiteren Perspektive sehen.

Die Effizienz taucht jedes Jahr wieder in der einen oder anderen Form unter den Zielen auf. Wie sieht es damit in den nächsten zwei Jahren aus?

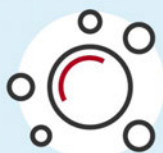
GM: Wir haben grosse Anstrengungen unternommen, um die SRG in ein finanzielles Gleichgewicht zu bringen. Es sind keine weiteren Sparprogramme vorgesehen, da wir den Rückgang der Werbung in unser Budget einberechnet haben. Die Herausforderung liegt aber woanders. Um die neuen technologischen und digitalen Anforderungen zu bewältigen, müssen wir unbedingt pragmatisch und effizient zusammenarbeiten. Produktionssysteme, Informatik, Daten: Die Technologien sind immer stärker vernetzt und wir müssen gemeinsame Lösungen finden.

JMC: Das ausgeglichene Budget der SRG ist auch ein Mittel, um ihre Unabhängigkeit zu sichern. Und wir müssen garantieren, dass wir die notwendigen Investitionen finanzieren können. Die grossen Produktionsinfrastrukturen der SRG werden nun in allen Regionen ersetzt. Daher ist diese Zeit entscheidend, um die Zukunft vorzubereiten. Dank dieser Investitionen werden wir unsere Betriebskosten senken können, genauso wie unseren ökologischen Fussabdruck. Denn Nachhaltigkeit ist ein neues strategisches Ziel der SRG und nicht nur eine Antwort auf die drohende Energieknappheit. Sie ist ein grundlegendes Anliegen der SRG!

Unternehmens- und Angebotsstrategie 2023–2024

In einer globalen und digitalen medialen Welt im Umbruch will die SRG ihre Beziehung zur Gesellschaft in der Schweiz sicherstellen. Zudem führt sie auch die Menschen untereinander zusammen. Daher stützt sich ihre Strategie auf drei Säulen.

Angebot



Differenzierter

Qualität, Relevanz und Unabhängigkeit in unserem ganzen Angebot. Service public gegen Fake-News



Stärkung der digitalen Nutzung

Transmediales Service-public-Unternehmen mit hoher Relevanz und gesellschaftlichem Mehrwert im Digitalen Angebot



Die Schweiz im Fokus

Verstärkte interregionale Kooperationen und Schweizer Originalproduktionen

Beziehung



Zusammenhalt

Gemeinsame Erlebnisse, die die Bevölkerung zusammenbringen



Offenheit

Offene und transparente Haltung, im Dialog mit der Schweizer Gesellschaft



Partnerschaft

Partnerschaften im Sinne des Schweizer Medien-Ökosystems

Ressourcen



Unternehmenskultur

Diversität, Inklusion und Schutz der persönlichen Integrität



Effizientere Organisation

Agilität, Effizienz und sorgsamer Umgang mit Mitteln



Nachhaltigkeit

Ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung

Digitale Transformation

Die digitale Transformation ist noch lange nicht am Ende, im Gegenteil: Die SRG ist mittendrin. Wie behauptet sie sich gegen die Konkurrenz und wie schafft sie es, relevante Angebote für die Nutzer:innen bereitzustellen? Gert von Manteuffel, Leiter digitales Portfolio in der Direktion Entwicklung und Angebot, sagt, wohin der digitale Weg der SRG führt.

«Die Nutzung unserer digitalen Produkte muss Spass machen»



Gert von Manteuffel

Leiter digitales Portfolio in der Direktion Entwicklung und Angebot der Generaldirektion (Bild: SRF/Oscar Alessio)

Gert, die Nutzung des linearen Fernsehens, des sogenannten Broadcasts, ist rückläufig. Viele Menschen in der Schweiz sitzen nicht mehr vor dem Fernseher. Was bedeutet dieser Trend für die SRG?

In der Tat ist die Nutzung von Radio und Fernsehen weltweit rückläufig, insbesondere bei den Jüngeren. Das bedeutet, dass wir einen Teil der Bevölkerung mit unserem linearen Angebot nicht mehr erreichen. Um unseren Leistungsauftrag dennoch zu erfüllen, müssen wir uns digital transformieren und unser Publikum mit neuen Angeboten dort erreichen, wo es Medien konsumiert. Dies kann durchaus der gute alte Fernseher sein, der mittlerweile aber «smart» geworden ist. Damit unsere Angebote gefunden werden, müssen wir Apps mit klarer Positionierung und klarem Kundenversprechen anbieten. In der digitalen Welt sind daher viele neue Kompetenzen gefragt. Auch wir bei der SRG müssen uns diese kontinuierlich aneignen.

Die SRG hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Schweizer Bevölkerung das digitale Angebot der SRG als persönlich bedeutsam beurteilen soll. Wie kann man dieses Ziel messen?

Die Frage ist weniger, wie wir es messen, sondern wie wir es erreichen. Die Messung erfolgt derzeit über Umfragen und wir arbeiten mit dem nationalen Research Board an einer Operationalisierung, sodass wir auch während des Jahres und anhand von «harten» Nutzungszahlen Massnahmen zur Steuerung ergreifen können. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, relevante Angebote für unsere Nutzer:innen bereitzustellen, sodass sie diese regelmässig und intensiv nutzen. Neben dem Inhalt spielt im Digitalen immer mehr die gesamte Nutzungserfahrung oder neu-deutsch Customer Experience eine zentrale Rolle.

Was muss man sich darunter vorstellen?

Wir sehen einen grossen Hebel in der Verbesserung unserer eigenen digitalen Plattformen. Einerseits müssen diese auffindbar sein, was neue Kompetenzen in Marketing, Customer Relationship Management und digitaler Markenführung erfordert, andererseits muss die Nutzung unserer Produkte Spass machen. Guter Inhalt allein reicht nicht mehr aus, sondern muss ansprechend präsentiert werden und für die Nutzenden relevant sein. Dies erfordert zunehmend Personalisierung, was wiederum Handlungsbedarf in den Bereichen Metadaten, Nutzer- und Nutzungsdaten, Login, Algorithmen, Design und agile Produktentwicklung nach sich zieht. Mit der Streaming-Plattform Play Suisse haben wir bewiesen, dass wir das können. Wir werden nun unser gesamtes digitales Produkteportfolio koordiniert verbessern – ein fortwährender Prozess. Ich freue mich auf jeden Fall darauf, unseren SRG-Weg im Sinne des Service public zu finden.

Die digitale Konkurrenz ist stark, gerade wenn es um Inhalte für Junge geht. Kann die SRG neben Netflix, Instagram und Tiktok bestehen?

Ja, das kann sie. Dies setzt aber voraus, dass wir uns anpassen – sei es im Angebot oder in der Art, wie wir arbeiten. Der Veränderungsprozess ist von nun an eine Konstante in unserem Leben und kann auch wehtun, wenn wir Gewohntes infrage stellen oder über Bord werfen müssen. Gleichzeitig dürfen wir durchaus auch selbstbewusst sein, denn wir haben viele Kompetenzen, die sich andere erst aufbauen müssen.

Digitale Transformation in der SRG

In der SRG steuert das Digital Board die digitale Transformation auf strategischer Angebotsebene mit einer programmlichen Perspektive. Es ist das höchste Gremium für digitale Belange unter der Geschäftsleitung. Das Ziel aller Initiativen im Rahmen der digitalen Transformation ist, die digitalen Angebote der SRG messbar gleich legitim wie die Broadcast-Angebote zu machen.

Innovation in der SRG

Die Medienlandschaft wandelt sich im Zuge der digitalen Transformation rasch. Um den veränderten Gegebenheiten zu begegnen, setzt die SRG auf Innovationsförderung. Dazu gehört auch, dass bei der digitalen Produktentwicklung vermehrt agile Methoden eingesetzt werden – zum Beispiel bei der Streaming-Plattform Play Suisse oder der SRF News App.

Drei Innovationsprojekte, die 2022 zu reden gaben

RTR

Automatische Übersetzung für die rätoromanische Sprache

Maschinelle Übersetzungssysteme sind für viele Menschen zu einem gängigen Hilfsmittel im Alltag geworden. 2022 hat RTR zusammen mit der Firma Textshuttle ein Tool entwickelt, das die maschinelle Übersetzung von Rumantsch Grischun ermöglicht – sei es auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch oder umgekehrt. Die Entwicklung vereinfacht den Arbeitsalltag bei RTR: Die Nachrichtenredaktionen können beispielsweise Agenturtexte maschinell ins Rätoromanische übersetzen, die Hintergrundredaktion kann automatisch Untertitel für die Inhalte auf Play Suisse generieren oder die Kommunikationsabteilung kann Medienmitteilungen auf einfache Weise in allen Landessprachen zur Verfügung stellen.

2023 soll das Übersetzungstool für alle rätoromanischen Idiome weiterentwickelt und von Textshuttle permanent öffentlich zugänglich gemacht werden. Weitere interne Anwendungen werden aktuell geprüft, so auch die automatische Übersetzung der Website [rtr.ch](https://www.rtr.ch). Zum Tool geht's [hier](#).

Bernard Bearth, Projektverantwortlicher bei RTR: «Gemeinsam mit Textshuttle hat RTR Pionierarbeit geleistet. Dank des Übersetzungstools können wir endlich rätoromanische Texte automatisch übersetzen lassen. Die Eigenentwicklung bietet tolle Möglichkeiten bei der digitalen Anwendung der kleinsten Landessprache.»



Die Software für die automatische Textübersetzung (Bild: RTR/Textshuttle)

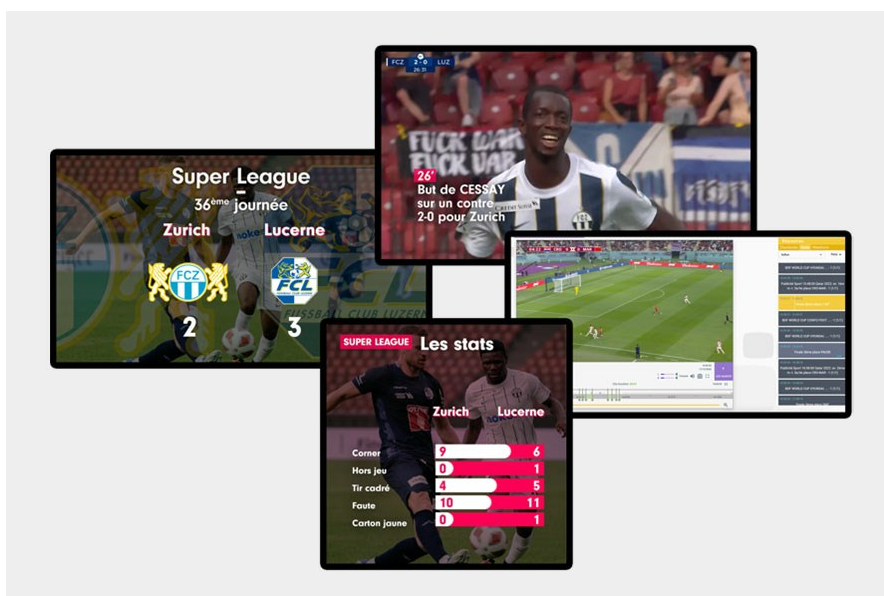
RTS

Dank künstlicher Intelligenz mehr Videozusammenfassungen von Sportereignissen

RTS hat Ende 2022 ein «Proof of Concept» initiiert mit dem Ziel, den unterschiedlichen Zielgruppen auf sie zugeschnittene Videozusammenfassungen von Fussballspielen bereitzustellen. Das Konzept soll zeigen, dass Sportjournalist:innen dank künstlicher Intelligenz (KI) und Matchdaten der Swiss Football League (SFL) künftig mehr Videoinhalte erstellen können.

Die künstliche Intelligenz erkennt wichtige Spielszenen aus den verschiedenen Schweizer Fussball-Ligen und verbindet diese mit Matchdaten, beispielsweise der Aufstellung der Mannschaft oder Spielvorfällen wie Freistösse oder Verwarnungen. Basierend auf den automatisch generierten Vorschlägen treffen die Sportjournalist:innen eine redaktionelle Auswahl, um auf die Region und die Zielgruppe zugeschnittene Videozusammenfassungen zu erstellen. Dank der Vorarbeit der künstlichen Intelligenz können sich die Journalist:innen auf die Aufgaben mit hohem Mehrwert konzentrieren.

Laurent Gayout, stellvertretender Chefredaktor Sport Online, Actualité et Sports RTS: «Der Nutzen dieser Lösung besteht darin, automatisch Spielzusammenfassungen für weniger beachtete Sportarten zu erstellen – zum Beispiel Ski Nordisch, Handball, Basketball, Unihockey oder Volleyball. Aktuell haben die Redaktionen bei SRF, RTS und RSI aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht die Möglichkeit, diese Sportarten angemessen aufzubereiten.»



Die künstliche Intelligenz erkennt wichtige Szenen aus einem Fussballspiel und verbindet diese mit den Matchdaten (Bild: RTS).

SWISS TXT

Mehrsprachige barrierefreie Livestreams und Onlinemeetings

SWISS TXT Accessibility Services hat 2022 die sogenannte «LiveAccess»-Plattform entwickelt, um Livestreams und Onlinemeetings mehrsprachig und barrierefrei zugänglich zu machen. Über eine Desktop-Applikation und eine Weblösung ermöglicht «LiveAccess» den einfachen Zugang zur Live-Transkription des Gesprochenen und eine automatische schriftliche Simultanübersetzung in eine beliebige Sprache. Je nach Anwendungsfall werden automatische Systeme sowie Respeaking und Korrekturoptionen effizient miteinander kombiniert. Die Anwendung ist nützlich für Menschen mit Hörbehinderung, fremdsprachigem Hintergrund oder alle anderen, die lieber mitlesen statt nur zuhören.

2023 ist die vollautomatische Version sowie die Integration von Gebärdensprache und synthetischer Sprachausgabe geplant, was das «Zuhören» wie beim Simultanübersetzen ermöglicht. Die «LiveAccess»-Plattform ist für alle Unternehmenseinheiten der SRG und auch öffentlich auf dem Markt verfügbar. Mehr Informationen zu «Accessible Online Events» finden sich [hier](#).

Michaela Nachtrab, Abteilungsleiterin Business Development Accessibility Services SWISS TXT: «Mit «LiveAccess» haben wir eine Vision im Sinne der Diversität umgesetzt: Wir ermöglichen allen Menschen den einfachen Zugang zu mehrsprachigen Livestreams, Onlinemeetings und -veranstaltungen – und das in allen vier Schweizer Landessprachen sowie in Englisch, Ukrainisch und auf Wunsch auch in anderen Sprachen.»



Die «LiveAccess»-Plattform ermöglicht eine Live-Textanzeige des Gesprochenen während eines Onlinemeetings (Bild: SWISS TXT).

Digitale Produktentwicklung – zwei Produkte, zwei Ansätze

SRF News App: «Der Aufwand und die Transparenz haben sich gelohnt»



Patricia Marchetti
Co-Projektleiterin SRF News App (Bild: SRF/Gian Vaitl)

Patricia, die weiterentwickelte SRF News App ist seit August 2022 verfügbar. Welches waren 2022 die wichtigsten Meilensteine?

Die Veröffentlichung im Apple App Store und im Google Play Store war klar das Highlight, weil wir dadurch unseren Nutzer:innen endlich die neu entwickelten Features wie die Audio-Playlist, den Videobereich und die schlankere Navigation präsentieren konnten. Zu erwähnen sind aber auch die publizistischen Anpassungen. Denn wir setzen bewusst auch auf neue Themen, die sich spezifisch an jüngere Zielgruppen richten. Schliesslich war für uns auch die Marketing-Kampagne ein wichtiger Moment, weil wir auch diejenigen Menschen ansprechen wollen, die wir mit unseren Kanälen nicht oder nur schlecht erreichen.

Wie geht ihr im Team bei der digitalen Produktentwicklung vor?

Der Fokus liegt klar auf den potenziellen und aktuellen Nutzer:innen: Was sind ihre wichtigsten Bedürfnisse? Wie können wir diese am besten erfüllen? Wie erreichen wir die jüngeren Zielgruppen besser? Diese Fragen sind ständige Begleiter bei der Produktentwicklung. Dafür messen und analysieren wir die Nutzung laufend, machen zum Beispiel A/B-Tests, reden mit Nutzer:innen, werten Feedbacks aus und testen Ideen. Speziell erwähnen möchte ich das Beta-Testing, für das wir zwischen Mai und Juni 2022 über 1200 Personen rekrutiert haben, welche die App während mehrerer Tage nutzten und uns Auskunft über ihre Erfahrungen gaben.

Was bedeutet dieses Vorgehen für die interne Zusammenarbeit?

Das Projektteam bestand aus rund zwanzig Vertreter:innen aus den verschiedensten Disziplinen wie Redaktion, UX-Design, Entwicklung, Produkt- und Kanalmanagement sowie Marktforschung und -analyse. Erfolgsfaktoren waren die flachen Hierarchien und die agile Arbeitsweise mit regelmässigen Feedbackschleifen, welche besonders in der ersten Phase des Teambuildings sehr wichtig waren. Man darf nicht vergessen: Das Produkt wurde fast gänzlich im Homeoffice entwickelt, mitten in der Pandemie.

Welches sind die Herausforderungen dieser Arbeitsweise?

Die grösste Herausforderung ist meines Erachtens die Kommunikation – und zwar auf allen Ebenen. Bei einem Projekt wie der News App gibt es unzählige Schnittstellen, Stakeholder und involvierte Teams. Das ganze Projektteam hat viel Zeit investiert, um das Vorgehen zu erläutern, Zwischenergebnisse bekannt zu machen und Produktentscheide zu erklären, beispielsweise warum wir ein bestimmtes Feature nicht mehr anbieten oder warum wir eine Rubrik neu einführen. Der Aufwand und die Transparenz haben sich gelohnt: Wir konnten frei arbeiten und haben intern viel Vertrauen genossen.

Wenn du auf das Jahr 2022 und die Arbeit in eurem Entwicklungsteam zurückblickst, was ist das «Wort des Jahres» und warum?

«Mutausbruch». Diese Wortkreation hat uns eine externe Projektbegleiterin nähergebracht. Wir haben zum Beispiel auf gewisse Features verzichtet, die nicht mehr ins Produkt passen. Oder wir haben wenig genutzte Features erst später nachgeliefert, damit wir das erste Update früher herausgeben konnten. Das passte natürlich nicht allen und wir mussten gut abwägen, wie viel wir unseren treuen Nutzer:innen zumuten können. Dieser «Mutausbruch» betrifft übrigens auch die Geschäftsleitung von SRF, die dem Produktteam in diesen Fragen viel Vertrauen entgegenbrachte.

Play Suisse: «Bei uns dreht sich alles um die Nutzer:innen»



Pierre-Adrian Irlé
Leiter Play Suisse (Bild: RTS/Jay Louvion)

Pierre-Adrian, die Streaming-Plattform Play Suisse hat im November 2022 ihr Zwei-Jahr-Jubiläum gefeiert. Welche weiteren Meilensteine habt ihr 2022 erreicht?

2022 haben wir unser Angebot in allen Bereichen weiterentwickelt. So haben wir zum Beispiel das Login-Verfahren mit Swisscom blue TV stark vereinfacht, was den Zugang zu Play Suisse erleichtert. Etwas vom Wichtigsten waren jedoch die Fortschritte, die wir bei der Datenverarbeitung gemacht haben. Dadurch können wir besser verstehen, wie Play Suisse genutzt wird, und können das Angebot gezielt verbessern.

Wie geht ihr im Team bei der digitalen Produktentwicklung vor?

Bei uns dreht sich alles um die Nutzer:innen. Um ihre Bedürfnisse richtig zu verstehen, stützen wir uns auf die Nutzungsdaten und Nutzer:innenforschung. Wenn wir eine schlechte Performance feststellen wie beispielsweise bei der Konversionsrate der Landingpage, das heisst bei der Anzahl Logins von der Startseite aus, dann wenden wir uns an die Nutzer:innen. Denn wir wollen genau verstehen, was nicht stimmt. Anschliessend probieren wir verschiedene Lösungen aus und lassen diese testen. Wir beobachten dabei die Testpersonen, wie sie mit unseren Innovationen interagieren.

Was bedeutet dieses Vorgehen für die interne Zusammenarbeit?

Einfach ausgedrückt ist unser Team nicht nach einem klassischen hierarchischen Modell organisiert, sondern arbeitet wie ein Netzwerk, in dem alle ihre Vorschläge einbringen können. Den Rahmen für unsere Arbeit bildet eine agile Methode, die es uns ermöglicht, die Unternehmensziele mit den Bedürfnissen der Nutzer:innen in Einklang zu bringen. Das Play-Suisse-Team ist in drei Arbeitsgruppen organisiert, die für Inhalt, Produkt und Marketing zuständig sind. Jede Gruppe stellt ihre Arbeit regelmässig dem Rest des Teams vor. Und zu guter Letzt messen wir die Auswirkungen all unserer Tätigkeiten mit quantitativen Methoden.

Welches sind die Herausforderungen dieser Arbeitsweise?

Einen ständigen Dialog mit unserer Community aufrechtzuerhalten und ihre spezifischen Bedürfnisse auf unsere Unternehmensziele abzustimmen, ist eine grosse, aber unausweichliche Herausforderung für uns als digitales Service-public-Medium. Wir haben unser Team mit neuen Berufsprofilen wie Daten- und UX-Expert:innen erweitert, was ebenfalls herausfordernd ist, aber vor allem eine grosse Lernquelle für uns.

Wenn du auf das Jahr 2022 und die Arbeit im Play-Suisse-Team zurückblickst, was ist das «Wort des Jahres» und warum?

Daten! Dank der grossen Fortschritte, die wir in diesem Bereich gemacht haben, können wir die Auswirkungen von dem, was wir tun, immer besser erfassen. Vor allem aber ermöglichen uns die Daten, viele neue Projekte in den Bereichen Personalisierung der Angebote und Verbindung zur Community anzugehen. Natürlich sammeln wir keine personenbezogenen Daten, sondern nur anonymisierte Nutzungsdaten wie Streamingdauer oder die Anzahl Visits. Denn Datenschutz wird bei uns gross geschrieben.

Nachhaltigkeit

Im Februar 2022 hat die Geschäftsleitung SRG die Erarbeitung eines unternehmensweiten Nachhaltigkeitskonzepts beschlossen. Bereits heute gibt es im Unternehmen etliche Bestrebungen und Massnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit. So ist die SRG seit 2021 Teil der Initiative «**Vorbild Energie und Klima**» des Bundes. Auch setzen die Unternehmenseinheiten vermehrt auf nachhaltige Produktionen.

«Auf eine nachhaltige Produktion umzustellen, ist eine echte Herausforderung»



Izabela Rieben
Koproduzentin von «Délits mineurs» (Bild: Festival Série Series/Léa Renier)

«Délits Mineurs» ist die erste RTS-Koproduktion, bei deren Dreharbeiten konsequent auf einen ökologisch nachhaltigen Ansatz geachtet wurde. Schauplatz des Kriminaldramas ist das Jugendgericht des Kantons Genf. Die sechsteilige Serie wurde im Sommer 2022 gedreht und wird im Herbst 2023 auf RTS, RSI, SRF und Play Suisse zu sehen sein.

Izabela, die RTS-Koproduktion «Délits mineurs» wurde so nachhaltig wie möglich gedreht. Wo habt ihr den Hebel angesetzt?

Es war in erster Linie ein freiwilliges Engagement der Produktionsfirma Alva Films. Bei der Produktion haben wir den Hebel überall angesetzt, wo wir konnten! Am Set haben wir so viele LED-Leuchtmittel wie möglich verwendet. Beim Szenenbau und bei den Kostümen haben wir wo möglich auf Secondhand-Artikel, Ökolabels, ökologische Farben sowie FSC-zertifiziertes Holz gesetzt. Das Drehbuch gab es nur digital und nicht in gedruckter Form, ausser auf Wunsch in Ausnahmefällen. Zudem haben wir die Kulissen während der Dreharbeiten recycelt und konnten sie so mehrmals benutzen.

Wie habt ihr eure CO₂-Emissionen beziehungsweise euren Erfolg gemessen?

Das Messen der CO₂-Emissionen war schwierig, da eine zuverlässige Datenerhebung anspruchsvoll und zeitintensiv ist. Es bräuchte aus meiner Sicht eine auf Nachhaltigkeit spezialisierte Person am Set, die jeden Tag die Daten berechnet, darüber berichtet und die Teamleiter:innen vor den Dreharbeiten schult. Da wir keine solche Person hatten, konnten wir trotz des Engagements von Aicha Belkhadja von Alva Films den CO₂-Rechner der SRG [siehe Infobox unten, Anm. d. Red.] nur teilweise implementieren. Wir haben stattdessen eine Nutzenbilanz gezogen und die einzelnen Massnahmen einander gegenübergestellt: jene, die wenig verändern, aber einfach umzusetzen sind wie vegetarisch essen, versus jene, die effektiv sind, aber viel Geld und guten Willen kosten wie beispielsweise die Reise mit dem Zug statt mit dem Flugzeug.

Wie hat die Crew auf die veränderten Bedingungen am Set reagiert?

Die Crew hat grundsätzlich gut reagiert, was die Umsetzung anbelangt, und sogar sehr gut in Bezug auf die Philosophie, die dahintersteckt. Es gab jedoch ein paar Punkte, über die sich einige Crewmitglieder ärgerten. Beispielsweise, dass sie dreimal die Woche vegetarisch essen mussten oder dass nicht genügend Gratisvelos zur Verfügung gestellt wurden.

War «Délits mineurs» ein einmaliger Pilot oder werden weitere solche Projekte bei RTS folgen?

Die Initiative für nachhaltige Dreharbeiten geht von den jeweiligen Produktionsfirmen aus. Bei RTS haben wir aktuell kein Budget dafür. Dennoch würden wir diesen Ansatz gerne unterstützen. Ich bin zudem gespannt, welche Wirkung der Einsatz des CO₂-Calculators unternehmensweit entfalten wird.

Wie hat die Crew zur Reduktion der Emissionen beigetragen?

Für den Transport nutzten wir wenn immer möglich den Zug anstelle des Flugzeugs. Wir fuhren Velo statt Auto und bildeten Fahrgemeinschaften, um die Schauspieler:innen an den Drehort zu bringen. Auch beim Essen mussten wir umstellen: Wir verwendeten nachhaltiges Geschirr statt Einwegbesteck, assen zwei- bis dreimal pro Woche vegetarisch und hatten eine persönliche Trinkflasche zum Nachfüllen. Zudem wurden die Essensreste wiederverwertet.

Wie schwierig war die Umstellung auf eine nachhaltige Produktion?

Auf eine nachhaltige Produktion umzustellen, ist eine echte Herausforderung! An allen Ecken und Enden traten Schwierigkeiten auf. Es braucht personelle und finanzielle Ressourcen, die derzeit noch nicht zur Verfügung stehen. Und: Die beteiligten Personen müssen entsprechend ausgebildet werden. Eine Kostümbildnerin muss beispielsweise künftig in der Lage sein, den CO₂-Ausstoss zu berechnen, der für die Herstellung eines T-Shirts in Bangladesch und bei dessen Transport zum Drehort anfällt. Eine weitere Herausforderung war die LED-Beleuchtung. Da es in der Schweiz kein genügend grosses Angebot hatte, mussten einige LED-Leuchtmittel mit dem Lastwagen im Ausland geholt werden, was unsere Bemühungen beinahe zunichtemachte.

CO₂-Calculator: Neues Instrument für die Medien- und Filmbranche

Wie viel CO₂ erzeugt eine Nachrichtensendung? Wie viel Energie lässt sich mit LED-Studiolicht sparen? Diese Fragen lassen sich mithilfe des neuen **Swiss CO₂-Calculator** beantworten. Mit dem webbasierten Tool können die Emissionen von Film-, Online- und TV-Produktionen berechnet werden – anhand von Produktionsdaten zu Stromverbrauch, Transport, und Materialeinsatz. Der Rechner ermöglicht den Produktionsteams, die klimarelevanten Aktivitäten pro Produktionsphase zu eruieren und schliesslich die Emissionen zu reduzieren. Das Pilotprojekt mit ausgewählten Sendungen bei RSI, RTS und SRF lief von Oktober 2022 bis März 2023, mittlerweile kann der CO₂-Rechner in der ganzen SRG eingesetzt werden. Der CO₂-Calculator ist in einer Kooperation zwischen der SRG und der Zürcher Filmstiftung entstanden.

Initiative Vorbild Energie und Klima: «Es sind sicher ambitionierte, aber erreichbare Ziele»



Yves Neuhaus
Leiter Portfoliomanagement & Entwicklung SRG (Bild: SRG)

2021 ist die SRG der Initiative «Vorbild Energie und Klima» des Bundes beigetreten und hat sich damit verpflichtet, ihren Teil zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten. Die Initiative wurde 2013 von zehn wichtigen Schweizer Anbietern von öffentlich relevanten Dienstleistungen ins Leben gerufen. Mittlerweile beteiligen sich **18 Akteure** daran.

Die Initiative ist eine Massnahme der **Energiestrategie 2050** und fokussiert auf die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, ökologische Stromproduktion sowie neu auch auf klimaverträgliche Finanzflüsse. Um sich in diesen Bereichen zu verbessern, haben die Akteure 15 gemeinsame Massnahmen definiert. Zudem ergreifen sie individuelle, auf sie zugeschnittene Massnahmen. Die Akteure berichten regelmässig und transparent über ihre Zielerreichung und ihre Erfahrungen, damit auch weitere Unternehmen davon profitieren können.

Zum Bericht 2021 der Initiative «Vorbild Energie und Klima» geht's [hier](#).

Yves, einige bundesnahe Betriebe sind seit 2013 Teil der Initiative «Vorbild Energie und Klima» – die SRG ist 2021 beigetreten. Ist Klimaschutz für die SRG erst seit Kurzem ein Thema?

Nein, die SRG reduziert ihren ökologischen Fussabdruck schon länger: Seit 2006 bauen wir unsere Gebäude nach Minergie-Standard. In Genf wird das Rechenzentrum mit Flusswasser gekühlt. Im Kerngeschäft Radio und Fernsehen hat man gute Erfahrungen mit der Remote-Produktion gemacht, was zu weniger Flugreisen geführt hat. Der Umbau des ehemaligen Garagegebäudes in die neue Radio Hall am Standort Zürich-Leutschenbach hat einen bemerkenswerten Beitrag zum Klimaschutz geleistet, dies durch eine erhöhte Energie- und Flächeneffizienz, Kreislaufwirtschaft und den Rückbau der fossilen Tankstelle. Indem man bei der Radio Hall auf einen Neubau verzichtet und einen Teil des Mobiliars wiederverwertet hat, konnten rund 1100 Tonnen Treibhausgase eingespart werden. Auch in anderen Bereichen achtet die SRG mit einfachen Massnahmen auf ökologische Nachhaltigkeit – beispielsweise mit dem Einkauf von Recyclingpapier oder dem Einsatz von Elektrowelos für kurze Wege.

Die von der Initiative «Vorbild Energie und Klima» per 2026 angestrebten Ziele sind ambitioniert: Die Energieeffizienz soll um 6 Prozent gesteigert werden. Der Anteil erneuerbarer Energie soll bei 30 Prozent liegen, der Anteil erneuerbaren Stroms bei 100 Prozent. Wie will die SRG diese Ziele erreichen?

Es sind sicher ambitionierte, aber erreichbare Ziele. Beim erneuerbaren Strom haben wir das Ziel bereits erreicht. Denn die SRG bezieht ihren Strom schon heute ausschliesslich aus Wasserkraft. Zum einen wird die Herausforderung sein, dass wir gesamthaft weniger Energie verbrauchen – und zum anderen, dass dieser Gesamtverbrauch zu einem guten Teil mit erneuerbarer Energie abgedeckt wird. Um dies zu erreichen, werden wir bei drei Bereichen ansetzen: bei der Optimierung von Produktions- und Arbeitsprozessen, bei der Reduktion von Betriebsflächen sowie bei der Investition in Anlagen und Fahrzeuge, die erneuerbare Energie produzieren beziehungsweise verbrauchen.

Wie werden diese Ziele überwacht und kontrolliert?

Wir kontrollieren die Erreichung der Ziele primär selbst. Alle zwei Jahre erstellt und veröffentlicht die Initiative «Vorbild Energie und Klima» einen Bericht über die Zielerreichung aller beteiligten Akteure, der letzte erschien im Juli 2022.

Public Value

Was ist die Rolle des medialen Service public im digitalen Zeitalter? Und wie kann die SRG ihren gesellschaftlichen Beitrag verbessern? Diesen Fragen geht Public Value im Austausch mit der Bevölkerung nach. 2022 lag der Fokus auf dem Angebot der SRG für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, dem Engagement gegen Fake News und dem Austausch mit anderen öffentlichen Medienhäusern im Rahmen der zweiten Public-Value-Konferenz in Leipzig.

Dialog mit den Jungen

2022 hat die SRG einen Austausch zum Thema «Die Jungen und die SRG» lanciert. Mithilfe von Workshops und einer breit angelegten Umfrage hat sie evaluiert, wie sie ihren gesellschaftlichen Beitrag für die Jungen verbessern kann.

Von Mai bis Oktober 2022 führte die SRG Workshops mit 180 jungen Menschen durch,

- die zwischen 15 und 25 Jahre alt sind,
- die aus allen vier Sprachregionen stammen,
- welche die Berufsschule besuchen,
- von denen mehr als die Hälfte selten oder nie Inhalte des medialen Service public konsumieren (53 Prozent aller Jugendlichen).

Von Oktober 2022 bis Januar 2023 führte die SRG zudem Workshops mit wichtigen Stakeholdern durch, darunter:

- Bildungs- und Jugendbehörden
- Stakeholder der Medienindustrie
- Influencer:innen
- Jugendorganisationen und andere Organisationen, die mit Jugendlichen in Kontakt stehen
- Lehrpersonen

Ergänzend führte die SRG von November 2022 bis Februar 2023 eine Online-Umfrage zum Thema «Die Jungen und die SRG» durch:

- Die Online-Umfrage richtete sich an alle Menschen in der Schweiz, unabhängig von Sprachregion und Altersklasse.
- Ziel der Umfrage war es, die Rolle des medialen Service public in der Schweiz für die junge Bevölkerung (15- bis 25-Jährige) besser zu verstehen, diese Rolle daraufhin zu schärfen und so den gesellschaftlichen Beitrag der SRG für die Jungen zu stärken.

2023 werden die Erkenntnisse aus dem Dialog «Die Jungen und die SRG» veröffentlicht.



Berufsschüler:innen aus der Region Solothurn an einem Public-Value-Workshop der SRG (Bild: Thomas Kern)

Bildungsinitiativen

Seit Oktober 2021 unterstützt die SRG das von den Berufsfachschulen durchgeführte Programm myidea.ch – ein Lernprogramm, das den **Aufbau unternehmerischer Kompetenzen** zum Ziel hat. Dank **myidea.ch** können die Lernenden mehrere Wochen lang an ihren eigenen Geschäftsideen arbeiten und sich als Unternehmer:in versuchen. Auf Initiative der SRG wurden 2022 die Themen «kritisches Denken» und «Erkennen von Fake News» in das Bildungsmodul integriert. In diesem Modul lernen die Berufsschüler:innen, wie eine journalistische Recherche abläuft, worauf sie bei der Quellenprüfung achten müssen und wie sie Komplexität von Problemen und Sachverhalten sinnvoll reduzieren können. Die **«myidea-Challenge»** der Berufsfachschulen zeichnet die besten unternehmerischen Problemlösungen aus – neu auch jene in den Kategorien «Fake News» und «Desinformation». Die «myidea-Challenge» ist ein partnerschaftliches Engagement der SRG mit dem Verband Schweizer Medien und der nationalen Nachrichtenagentur Keystone-SDA.

**«Kritisches Denken gehört zu den wichtigsten
Zukunftskompetenzen.»**

Manfred Pfiffner

Professor für Berufspädagogik der Pädagogischen Hochschule Zürich

Bisher wurden bereits über 200 Lehrpersonen ausgebildet, die anschliessend das Lernprogramm «myidea» mit rund 3000 Lernenden durchgeführt haben (Bild: Thomas Kern).



Public Value im europäischen Kontext

Der Public-Value-Ansatz der SRG ist Teil einer gemeinsamen Vision verschiedener Medienhäuser in Europa. Die SRG hat mit den öffentlich-rechtlichen Sendern Deutschlands und Österreichs sowie mit Arte eine Erklärung unterzeichnet, die sie dazu verpflichtet, für Vielfalt zu sorgen und zwischen unterschiedlichen Sichtweisen zu vermitteln.

Im Oktober 2022 nahm die SRG an der zweiten europäischen Public-Value-Konferenz in Leipzig teil. Die Konferenz mit dem Titel «Gemeinwohl durch Medienvielfalt» behandelte Schlüsselfragen zur Rolle der Medien vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels: Wie kann Gemeinwohl durch Medienvielfalt entstehen und welche Rolle spielen dabei die Service-public-Medien? Warum ist Medienvielfalt so entscheidend für das demokratische Grundverständnis? Und wie können Wissenschaft und Journalismus zusammenarbeiten, um Krisen zu bewältigen? Karola Wille, Geschäftsführerin des MDR, betonte an der Konferenz: «Wenn sich eine Gesellschaft verändert und differenziert, wie wir es derzeit erleben, muss es uns gelingen, zum Zusammenhalt und zum Dialog innerhalb der Gesellschaft beizutragen. Denn eine Gesellschaft lebt von der Debatte. Es ist daher mehr denn je unsere Pflicht, den Dialog zu pflegen und uns für eine respektvolle Debattenkultur einzusetzen.»

Medienpolitische Herausforderungen

Welche medienpolitischen Diskussionen haben den Medienplatz Schweiz 2022 geprägt? Und welche Themen werden die SRG 2023 beschäftigen? Eine Bestandesaufnahme.

Diskussion über Medienförderung geht weiter

Nachdem das Schweizer Stimmvolk das «Massnahmenpaket zugunsten der Medien» im Februar 2022 abgelehnt hatte, nahm sich das Bundesparlament wieder der Medienförderung an. Mehrere Parlamentarier:innen reichten Vorstösse ein, damit die aus ihrer Sicht unbestrittenen Bestandteile des Medienpakets umgesetzt würden. Dazu gehörten zum Beispiel die Ausweitung der Unterstützung für die Regionalpresse oder die indirekte Presseförderung über die Ermässigung bei der Zustellung von Tages- und Wochenzeitungen. Die Mehrheit der Vorstösse wurde im Laufe des Jahres aber abgelehnt. Der Bundesrat wird jedoch auf das Postulat Christ eingehen und bis im Frühjahr 2024 einen Bericht erarbeiten, in dem er die verschiedenen Szenarien für die zukünftige Medienförderung präsentiert.

Ein Ansatz zur Unterstützung der Schweizer Medien ist die Einführung eines Leistungsschutzrechts. Dazu wurde 2022 eine Vorlage entwickelt, die 2023 in die Vernehmlassung geht. Das Leistungsschutzrecht soll bewirken, dass Suchmaschinen und News-Aggregatoren Schweizer Medien für die kommerzielle Verwertung der publizistischen Inhalte entgelten müssen. Die Medienbranche – auch die SRG – steht diesem Vorhaben im Grundsatz positiv gegenüber, dies ergab ein vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) initiiertes Mediendialog im Sommer 2022. Die SRG hat ein Interesse an einem starken Medienplatz Schweiz.

Neue Initiative gegen die SRG – oder «No Billag 2»

Im März 2022 – vier Jahre nach der Abstimmung über die Initiative «No Billag», welche die Abschaffung der Medienabgabe forderte – wurde die Volksinitiative «200 Franken sind genug» lanciert. Sie verlangt, dass die Medienabgabe für Haushalte auf 200 Franken reduziert und die Unternehmensabgabe komplett gestrichen wird. Gleichzeitig fordert die Initiative, dass der Abgabeanteil für private Radio- und Fernsehveranstalter auf dem heutigen Niveau bleiben soll. Ende 2022 war die Unterschriftensammlung für dieses Volksbegehren noch am Laufen (mehr dazu im Interview mit der Leiterin Public Affairs).

Medienabgabe und nächste SRG-Konzession

Die Medienabgabe wurde auch in anderen Kontexten thematisiert. Einerseits entschied das Parlament 2022, kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) nicht von der Medienabgabe zu befreien. Andererseits legte der Bundesrat fest, die SRG-Konzession unverändert um zwei Jahre zu verlängern und die Höhe der Haushaltabgabe bei 335 Franken pro Jahr zu belassen. Gleichzeitig nannte der Bundesrat bereits einige Eckwerte für die neue Konzession, die 2023 verhandelt und 2025 nach Entscheid des Bundesrats in Kraft treten wird. So soll die SRG ihren Onlineauftritt stärker auf Audio- und audiovisuelle Inhalte ausrichten und in den Bereichen Unterhaltung und Sport auf jene Bereiche fokussieren, die von anderen Anbietern nicht abgedeckt werden. Ausserdem solle sie ihren Transformationsprozess fortsetzen und weiterhin Angebote bereitstellen, die sich an die gesamte Bevölkerung und an alle Regionen des Landes richten.



Die SRG soll gemäss Bundesrat auch künftig Angebote für alle Regionen der Schweiz bereitstellen. Hier: RTR im Interview mit dem 2022 wiedergewählten Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini (Bild: RTR).

Ein erneuter Angriff auf den medialen Service public

Martina Vieli ist Leiterin Public Affairs bei der SRG. Im Interview spricht sie über die im März 2022 lancierte Volksinitiative «200 Franken sind genug» und die Haltung der SRG.



Martina Vieli

Leiterin Public Affairs und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung SRG (Bild: SRG)

Wo steht die Initiative aktuell und wie geht es in den nächsten Jahren weiter?

Die Initiative ist am 1. März 2022 lanciert worden und die Unterschriftensammlung hat am 31. Mai 2022 begonnen. Das Komitee hat nun bis am 1. Dezember 2023 Zeit, um die nötigen 100'000 Unterschriften zu sammeln – gut möglich, dass sie früher zusammenkommen. Sobald die Bundeskanzlei die Unterschriften validiert hat, beginnt die parlamentarische Phase. Der Bundesrat und anschliessend das Parlament werden die Initiative behandeln und zur Ablehnung oder Annahme empfehlen. Beide haben auch die Möglichkeit, einen Gegenentwurf einzubringen. Auch wir werden unsere Interessen einbringen. Im letzten Schritt muss sich das Volk an der Urne dazu äussern. Je nachdem, wie schnell die Initiative eingereicht beziehungsweise wie schnell sie in der parlamentarischen Phase behandelt wird, kann die Initiative zwischen 2025 und 2027 zur Abstimmung kommen. Genauer kann man das noch nicht sagen.

Was ist die Haltung der SRG?

Wir haben bereits bei der Ankündigung der Initiative klargemacht, dass wir den erneuten Angriff auf den medialen Service public entschieden bekämpfen werden. Er erfolgt nur vier Jahre nach dem sehr klaren Nein zur «No Billag»-Initiative (71,6 Prozent) vom März 2018 und dem klaren Bekenntnis der Schweizer Bevölkerung zu einem starken Service public. Das scheint mir noch nicht so lange her. Aber wir sind bereit, unseren Beitrag für unsere Gesellschaft und unsere Demokratie erneut unter Beweis zu stellen. So un schön es ist: Inzwischen wissen wir, wie es geht. Auch wenn wir Respekt vor der neuen Volksabstimmung haben müssen.

«Die SRG ist bereit, ihren Wert für unsere Gesellschaft und unsere Demokratie erneut unter Beweis zu stellen.»

Welche Konsequenzen hätte eine Annahme der Initiative für die SRG?

Aufgrund der Forderungen der Initiant:innen ist klar: Die SRG wäre mit einem so stark reduzierten Budget in ihrer heutigen, dezentralen Struktur nicht mehr finanzierbar. Die Folge wäre eine weitgehende Zentralisierung – dies zum Leidwesen der regionalen Berichterstattung, der sprachlichen Minderheiten und der Randregionen unseres Landes. Eine massive Reduktion der SRG wäre ausserdem ein harter Schlag für den Medienplatz Schweiz und für die Schweizer Film-, Musik-, Kultur- und Sportbranche. Auch Personal und Programm wären stark betroffen. Wir werden deshalb zusammenhalten und den Service public, der uns allen am Herzen liegt, verteidigen.

Internationale Vernetzung

Die SRG ist seit 1950 Mitglied der European Broadcasting Union, der weltweit grössten Allianz öffentlich-rechtlicher Medienhäuser. Die SRG tauscht sich mit den EBU-Partnerorganisationen regelmässig zu Themen in den Bereichen News, Kultur und Unterhaltung aus und arbeitet mit ihnen gemeinsam an neuen Technologien und Dialogformen.



Bakel Walden

Bakel Walden ist seit 2018 in der Geschäftsleitung der SRG für die interregionalen Themen im Kerngeschäft verantwortlich. Dazu zählen auf Unternehmensebene die digitale Transformation, Forschung, Kommunikation, Filmförderung sowie die internationalen Aktivitäten. Er ist gewähltes Mitglied des TV Committee sowie der Generalversammlung der EBU (Bild: SRG).

«Wir können uns keine Alleingänge mehr erlauben»

«Annus horribilis» – so kann man das Jahr 2022 aus verschiedenen Perspektiven bezeichnen. Das gilt auch mit Blick auf die Entwicklung öffentlicher Medienhäuser in Europa. Der Raketeneinschlag am Fernsehturm Kiew im März 2022 ist dabei nur das eindrücklichste Sinnbild für die teilweise bedrückende Lage. Journalist:innen werden physisch und psychisch angegriffen, die Unabhängigkeit von staatlicher Einflussnahme ist nicht mehr überall gewährleistet und die öffentliche Finanzierung wird bei verschiedenen Organisationen infrage gestellt. Dazu kommen selbstverantwortete Krisen, welche die Kritik am System der öffentlichen Medienfinanzierung befeuern.

Es sind keine einfachen Zeiten für die europäische Familie der «Public Service Media», die unter dem Dach der European Broadcasting Union (EBU) zusammengeschlossen ist. Mit Sitz in Genf ist die EBU seit über 70 Jahren DAS Netzwerk für öffentliche Medienhäuser in 56 Ländern. Die Schweiz ist nicht nur Gründungsmitglied und Sitz des Hauptquartiers, sondern war auch AusrichterIn und Gewinnerin des ersten Eurovision Song Contests (damals noch Grand Prix Eurovision de la Chanson Européenne) im Jahr 1956.

Die Schweiz und die EBU sind also eine ganz besondere Beziehung eingegangen. Und die ist in diesen bewegten Zeiten wichtiger denn je und kann als Blaupause für die noch intensivere Zusammenarbeit von öffentlichen Medienhäusern dienen. Dabei sind drei Punkte besonders erwähnenswert.

Erstens: Die Schweiz ist immer wieder ein «Labor» und durch die zentrale Lage in Europa, die Vielsprachigkeit und das System der direkten Demokratie oft Vorreiterin bei Entwicklungen. Die Abstimmung über die «No Billag»-Initiative löste bei den internationalen Partnern erst Sorge, danach aber Freude über das Ergebnis aus. Nun, wenige Jahre später, stehen viele Partnerorganisationen auch ohne Volksabstimmung vor ähnlichen Herausforderungen und können von der Schweizer Diskussion rund um «No Billag» (und eine allfällige Nachfolgeinitiative) lernen.

Zweitens: «Public Value» ist einer der wichtigsten Werte in der Diskussion um den Mehrwert von medialem Service public. Für die SRG bedeutet dies, ihre besondere Rolle im medialen Ökosystem der Schweiz im Dialog mit der Bevölkerung nachhaltig zu stärken. Hier können wir auf wertvolle Erfahrungen unserer Partnerorganisationen zurückgreifen. Vernetzung ist dabei entscheidend. So hat vor kurzem CBC/Radio-Canada mit den europäischen Partnerorganisationen RTBF, ZDF und SRG das Projekt «Public Spaces Incubator» lanciert. Hier stehen moderne Dialogformen im Zentrum.

Austausch ist auch beim dritten Bereich ein Schlüssel zum Erfolg: bei der Zusammenarbeit angesichts der knapper werdenden Ressourcen. Wir können uns in Zeiten der digitalen Transformation keine Alleingänge mehr erlauben. Begrenzte Finanzmittel, mangelnde Fachkräfte und die Tech-Konkurrenz aus den USA beschäftigen uns alle. Die Entwicklung eines öffentlich-rechtlichen Personalisierungsalgorithmus oder einer vernetzten Streaming-Plattform sind dabei nur erste Lösungsansätze.

Die SRG wird sich daher aktiv für eine noch engere Kooperation mit den internationalen Partnerorganisationen einsetzen. Die Herausforderungen sind zahlreich genug, ebenso aber auch die Chancen für kommende «Anni mirabiles» – hervorragende Zeiten mit starken und unverzichtbaren Angeboten der öffentlich-rechtlichen Medienfamilie.

Bakel Walden, Direktor Entwicklung und Angebot SRG

Gemeinsam stärker – drei Stimmen aus der EBU



Cilla Benkö

Generaldirektorin und CEO von Radio Schweden

«Dass ein unabhängiger und starker Service public nötig ist, zeigt sich in einer von Unruhen geprägten Welt mehr denn je. Da wir als Service-public-Unternehmen öffentliche Gelder bekommen, sind wir bestrebt, effizient zu sein, uns nach den Bedürfnissen des Publikums auszurichten und Inhalte mit nationaler Ausstrahlungskraft zu produzieren – auf einem Markt, der nicht mehr national, sondern global und digital ist. Die Zusammenarbeit zwischen Service-public-Unternehmen ist zentral. Als relativ kleines Unternehmen in einem kleinen Land schätzen wir von Radio Schweden die engen Beziehungen zur SRG – sowohl bei der Entwicklung neuer Inhalte, digitaler Formate und Technologien als auch bei der Erarbeitung von übergreifenden Strategien. Gemeinsam werden wir noch fortschrittlicher und effizienter. Gemeinsam können wir unserem Publikum noch besser gerecht werden.»



Noel Curran

Generaldirektor EBU

«Die letzten drei Jahre, die von einer Pandemie und einem Krieg in Europa geprägt waren, haben die zentrale Rolle der Service-public-Medien bei der Information, Bildung und Vernetzung von Zuschauerinnen und Zuhörern in ganz Europa unterstrichen. Wir wissen jedoch, dass das Vertrauen der Öffentlichkeit nur gewonnen und das Publikum nur erreicht und gebunden werden kann, wenn man stets entschlossen ist, verantwortungsbewusst, effizient und kreativ zu sein. Die SRG ist in dieser Hinsicht ein wichtiges Mitglied der European Broadcasting Union (EBU). Nicht nur aufgrund ihrer Schlüsselrolle, die sie in der Schweiz spielt, sondern auch aufgrund der zahlreichen Kooperationen mit der EBU und anderen öffentlich-rechtlichen Medienunternehmen in ganz Europa. Die SRG ist sich der Notwendigkeit von Veränderungen, von mehr Kreativität, von digitaler Innovation sowie von öffentlicher Rechenschaftspflicht und Transparenz bewusst. In dieser Hinsicht ist sie ein Massstab für viele EBU-Mitglieder.»



Norbert Himmler

Intendant ZDF

«Das ZDF und die SRG verbindet eine lange Tradition der intensiven und vielfältigen Zusammenarbeit, nicht nur aufgrund der sich überlappenden Märkte. Fiktionale Programme ebenso wie grosse Abendunterhaltung entstehen in qualitativ herausragenden Koproduktionen. Beide Sender sind, zusammen mit ORF und ARD natürlich, das Rückgrat des Senders 3sat, der eine verlässliche Zuschauerschaft hinter sich weiss, und das in beiden Ländern. Die strategische Zusammenarbeit, sowohl bilateral als auch im europäischen Dachverband EBU, hilft, digitale Zukunftswenigen richtig zu stellen. Jüngstes Resultat des Dialogs unserer beiden Häuser ist die Initiative für einen «Public Spaces Incubator», der neue Wege erkunden soll für öffentlich-rechtliche Medien, um Bürgerengagement und demokratischen Diskurs im Internet zu stärken.»

A vibrant stage performance scene. In the center, two performers are visible: a woman in a dark jacket and a man in a colorful floral shirt, both holding microphones. The stage is filled with blue and yellow lighting, creating a dynamic atmosphere. Large, glowing geometric shapes (pentagons) are projected onto the background. The foreground is dominated by the silhouette of a large professional camera on a dolly, with its lens and various attachments visible. The floor is covered in a thick layer of white smoke or fog, which is illuminated by the stage lights, creating a hazy, ethereal effect. The overall scene suggests a live television broadcast or a high-production stage show.

03 Service public

Bild: SRF-Sendung
«Happy Day»

Unser Angebot im Überblick

SRF

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

srf.ch
Play SRF
Apps
Podcasts
Social Media

RTS

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rts.ch
Play RTS
Apps
Podcasts
Social Media

RSI

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rsi.ch
Play RSI
Apps
Podcasts
Social Media

RTR

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rtr.ch
Play RTR
Podcasts
Social Media

SWI

 [swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch)

Sprachen

Englisch
Deutsch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Japanisch
Arabisch
Chinesisch
Russisch

Online

[swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch)
[tvsvizzera.it](https://www.tvsvizzera.it)
Play SWI
Apps
Podcasts
Social Media

SRG SSR

Radio



Online

 [Play Suisse](https://www.play-suisse.ch)

Unser Publikum

Was denkt das Publikum über die Programme und Formate von RSI, RTR, RTS und SRF? Wofür interessieren sich die Nutzer:innen? Und wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Die Unternehmenseinheiten der SRG legen Wert auf Rückmeldungen ihres Publikums und suchen den Austausch mit allen Generationen.

 SRF

SRF feiert die Eröffnung der Radio Hall

Das Radiostudio Brunnenhof in Zürich ist Geschichte – die Radios SRF 1, SRF 3, SRF Virus, SRF Musikwelle sowie das «Regionaljournal ZH SH» senden seit August 2022 aus der neuen Radio Hall am Standort Zürich Leutschenbach. Wie in den nachhaltig umgebauten Räumlichkeiten seither gearbeitet wird, davon konnten sich am 12. November rund 1500 Besucher:innen ein Bild machen. An diesem Tag lud SRF zu Konzerten, Talks, Spielen und Gesprächen mit den Radiojournalist:innen ein. Eine weitere Möglichkeit, die neue Radio Hall von innen zu sehen, bieten die neuen Publikumsführungen mit «Fokus Radio» von «Hallo SRF!»: Bei einem ausgedehnten Rundgang durch die Radio Hall können die Besucher:innen eine Sendung live mitverfolgen und der Moderatorin oder dem Moderator über die Schulter blicken, bevor es zu den Fernsehstudios geht. Auch die bisherigen Leutschenbach-Führungen für Gruppen, Schulklassen, Familien oder sinnesbehinderte Menschen beinhalten neu einen 15-minütigen Abstecher in die Radio Hall.

«Die Radio Hall bietet sowohl für die Zusammenarbeit der Mitarbeiter:innen als auch für den direkten Austausch mit unserer Hörerschaft neue Möglichkeiten. Davon profitieren wir alle.»

Röbi Ruckstuhl

Leiter Kanäle Radio

 RTS

100 Jahre Radio und 40 Jahre Couleur 3

Im Jahr 2022 feierte das Radio seinen hundertsten Geburtstag. Um den Hörer:innen für ihre Treue zu danken, veranstaltete RTS das ganze Jahr über verschiedene Anlässe und Spezialsendungen. Der Startschuss fiel im März mit dem Theaterstück «Une jeune dame de 100 ans»: Das Theaterprojekt beleuchtete humorvoll die Geschichte des Radios. Über 2400 Schüler:innen aus der Westschweiz besuchten eine der 24 Aufführungen in den RTS-Räumlichkeiten. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten waren zwei Besucherveranstaltungen mit über 80 verschiedenen Aktivitäten, darunter Workshops zu den Berufen von RTS, Blind Dates mit Protagonist:innen des Radios und Hörsessions an ungewöhnlichen Orten. Im gleichen Jahr feierte auch der RTS-Radiosender Couleur 3 einen runden Geburtstag: Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens stellte der Sender unter dem Label «CouCouleur3» eine wandernde Klanginstallation auf – eine Art Vergnügungspark, in dem 70'000 Gäste Couleur 3 auf spielerische, interaktive Art und Weise neu entdeckten und in die Klänge der Zukunft eintauchten. «CouCouleur3» reiste während sechs Monaten von Festival zu Festival und überraschte das Publikum mit unveröffentlichten Aufnahmen von Sophie Hunger, The Young Gods oder Flèche Love.



Beitrag von «19h30» zum 100-Jahr-Jubiläum des Radios in der Westschweiz

RSI

Studioführungen und Feierlichkeiten im Garten von Comano

Am Samstag, 3. September 2022 öffnete RSI ihre Türen und begrüßte über 2000 Personen aller Altersgruppen in den Fernsehstudios in Comano. Möglich war dies dank der Mitarbeit von mehr als 130 Freiwilligen, darunter auch bekannte Stimmen und Gesichter, die sich mit Begeisterung dazu anboten, die Besucher:innen zu empfangen und sie auf den Rundgang durch die Fernsehstudios zu begleiten. Für RSI war dieser Anlass eine wertvolle Möglichkeit, sich dem Publikum vorzustellen, über die journalistische Arbeit zu berichten und Zeit mit den RSI-Hörer:innen und RSI-Zuschauer:innen zu verbringen. Der Tag endete mit einem Fest und einem traditionellen Risotto im Garten des Fernsehstudios, zu dem nebst den Besucher:innen auch die RSI-Mitarbeiter:innen und ihre Familien eingeladen waren. Es war ein wertvoller informeller Moment des Austauschs zwischen RSI und seinem Publikum.

Tag der offenen Tür bei RSI am
3. September 2022 (Bild: Loreta
Daulte)



«Sonda lunga»: Willkommen bei RTR

Auch dieses Jahr fand Mitte November das Kulturfestival «Langer Samstag» statt. Neben 21 anderen Institutionen öffnete auch RTR ihre Türen und hiess 440 Personen willkommen. Auf einem Rundgang erhielten die Besucher:innen Informationen zur täglichen Arbeit bei RTR, besuchten das Radio- und Fernsehstudio und warfen einen Blick ins Archiv. Ausserdem erfuhren sie, nach welchen Kriterien die Musikredaktion ihre Songs aussucht und weshalb RTR über 50 Prozent Schweizer Musik spielt. Die Besucher:innen wurden auch selbst aktiv: Kinder konnten Radiomoderator:in spielen und ihr eigenes DAB+-Radio bauen. Den älteren Besucher:innen stand der Workshop «Video Storytelling» offen, wo sie erlebten, wie ein Thema audiovisuell aufbereitet und auf der Website sowie auf Social Media verbreitet wird.



Kinder machen Radio: Die «Sonda lunga» bei RTR ermöglicht Klein und Gross einen Einblick ins Tagesgeschäft von RTR (Bild: Nicola Pitaro).

«Es ist schön, wenn man den Besucher:innen die Freude an Audio- und Videoinhalten weitergeben darf. Es entstehen wunderbare Dialoge, die für uns und unsere Arbeit sehr wichtig sind.»

Martina Gaudenz

Verantwortliche Events und Marketing RTR

Information

Die Informations- und Nachrichtensendungen der SRG bieten eine unabhängige Sicht auf das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen in der Schweiz und im Ausland. 2022 haben Informations- und Nachrichtensendungen im Fernsehen 38 Prozent der Sendezeit ausgemacht, im Radio 14 Prozent.

 SRF

Die Spionageoperation von Katar: eine Recherche von «SRF Investigativ»

Die Fussball-Weltmeisterschaft in Katar bewegte auch die Schweiz. SRF beleuchtete den Grossanlass, die Fifa und das Gastgeberland deshalb aus verschiedenen Blickwinkeln. Für Aufsehen sorgte insbesondere eine Recherche von «SRF Investigativ»: Die Redaktoren Leo Eiholzer und Andreas Schmid zeigten auf, dass Katar über Jahre hinweg hohe Funktionäre des Weltfussballs ausspioniert hatte, um zu verhindern, dass dem Land die Weltmeisterschaft wieder entzogen würde. Während mehrerer Monate recherchierten die Redaktoren, beschafften Dokumente und führten zahlreiche Gespräche: «Die Recherche war enorm aufwändig. Hinzu kam eine anspruchsvolle textliche und audiovisuelle Umsetzung der Geschichte für viele unterschiedliche Kanäle. So etwas ist nur in Teamarbeit möglich», sagt Nina Blaser, Co-Leiterin von «SRF Investigativ». Am Morgen des 2. November erschien ein **umfassender Online-Artikel**. Am Abend sendete die «Rundschau» eine monothematische Ausgabe, filmisch umgesetzt von Keto Schumacher und Nina Blaser. Die Enthüllungen von «SRF Investigativ» schlugen hohe Wellen. Zahlreiche Medien in der Schweiz und im Ausland griffen die Recherchen in ihrer Berichterstattung auf.



Ausschnitt aus der «Rundschau»-Sendung von Keto Schumacher und Nina Blaser zur Spionageoperation von Katar.

«Couleurs locales»: tausend Mal gesendet und immer noch beliebt

Das RTS-Nachrichtenmagazin «Couleurs locales» veranstaltete anlässlich seiner tausendsten Sendung vom 13. bis am 17. Juni eine Sonderwoche auf RTS 1 und Play RTS. Auf dem Programm standen ein Wiedersehen mit Persönlichkeiten und symbolträchtigen Orten von «Couleurs locales» sowie eine öffentliche Sondersendung, die live in La Chia am Fusse des Moléson in Freiburg gedreht wurde. Jede Sendung von «Couleurs locales» wird draussen an einem anderen Ort in der Schweiz realisiert. Die Journalist:innen interviewen die Menschen also dort, wo sie ihre Arbeit machen oder zu Hause sind. Die Sendung ist insbesondere aus diesem Grund beim Publikum beliebt. «Die Einschaltquoten von «Couleurs locales» sind extrem gut», sagt Elisabeth Logean, Co-Chefredaktorin von «Actualité TV». «In den letzten Jahren sind die Einschaltquoten sogar nochmals gestiegen.» 2022 erreichte «Couleurs locales» durchschnittlich 107'000 Zuschauer:innen, was einem Marktanteil von 36,4 Prozent entspricht.



Spezialsendung von «Couleurs locales» anlässlich des Jubiläums

RSI-Korrespondent:innen berichten aus der Ukraine

Sich vor Ort ein Bild machen, Zeugenaussagen sammeln, einordnen: Mehrere RSI-Korrespondenten begaben sich zu diesem Zweck in die Ukraine. Sie sprachen mit Überlebenden aus Irpin und Butscha, mit Angehörigen getöteter Soldaten, mit Flüchtlingen aus Cherson, aber auch mit Menschen, die im Donbass geblieben waren, wie der ehemalige Bergarbeiter Vassilj. Die Reportagen, Berichte und Live-Übertragungen wurden in den Nachrichten von RSI ausgestrahlt und in den Sendungen «Modem», «Falò» oder «60 minuti» vertieft.

RTR begleitet die Bündner Grossratswahlen

Mitte Mai fanden in Graubünden die Erneuerungswahlen des Grossen Rats statt. Dabei interessierten vor allem zwei Fragen: Wie wird sich das neue Wahlsystem auf die Verteilung der Sitze auswirken? Und: Wird erneut eine reine Männerregierung zustande kommen? RTR setzte bei der Wahlberichterstattung auf drei Schwerpunkte: Debatte, Analyse und Einordnung sowie Orientierung. Um eine Debatte zu lancieren, lud RTR die Bevölkerung im Vorfeld der Wahlen zu zwei Workshops ein. Die dort entstandenen Forderungen wurden anschliessend in einer Diskussionsrunde mit Parteivertreter:innen erörtert. Bereits ein halbes Jahr vor dem Wahlsonntag strahlte RTR die erste Folge des Podcasts «Pugn da vista» aus, der die verschiedenen Phasen des Wahlkampfes analysierte und einordnete. Ein besonderes Augenmerk legte RTR auf die Berichterstattung sowie eine verständliche Aufbereitung der Daten und Resultate. Dank gemeinsamem Effort von Redaktion und Multimedia-Spezialist:innen konnten sich die Bürger:innen auf rtr.ch über alle 491 Kandidat:innen gezielt informieren.



Die neu gewählte Bündner Regierung im Studio von RTR (Bild: RTR)

Ein publizistisches Angebot für das Ausland

Der Bundesrat beauftragt die SRG, für das Ausland ein publizistisches Angebot bereitzustellen. Diesen Auftrag erfüllt die SRG mit den Informationsangeboten von SWI swissinfo.ch, tvsvizzera.it, TV5 Monde und 3sat.

SWI swissinfo.ch informiert seit Mai 2022 in ukrainischer Sprache

Die SRG-Unternehmenseinheit SWI swissinfo.ch berichtet in zehn Sprachen über die Geschehnisse in der Schweiz. Seit Mai 2022 publiziert SWI swissinfo.ch auch einen Teil der Beiträge auf Ukrainisch. Diese sind über die russischen, englischen, deutschen, französischen und italienischen Seiten von SWI swissinfo.ch zu finden. «Die freie Presse steht in der Ukraine und in Russland seit Kriegsbeginn enorm unter Druck. Deshalb haben wir uns nach Rücksprache mit dem Bundesamt für Kommunikation entschieden, einen Teil des bestehenden Angebots vorübergehend auf Ukrainisch zu publizieren», sagt SWI-Direktorin Larissa Bieler.

«Die Beiträge auf Ukrainisch haben einen symbolischen Wert, den wir nicht unterschätzen sollten»

Die russische Redaktion von SWI swissinfo.ch informiert die russischsprachigen Leser:innen auf ihrer Website und auf Social Media (Facebook, Instagram, Youtube, Twitter, VKontakte, Telegram) über Ereignisse in der Schweiz und im Ausland. Seit Mai 2022 übersetzt sie mit ukrainischen Freelancerinnen einen Teil des bestehenden Angebots auf Ukrainisch. Igor Petrov leitet die russische Redaktion von SWI swissinfo.ch seit 2013. Im Interview spricht er über seine Arbeit, politische Gefangene in Russland und die Bedeutung des ukrainischen SWI-Angebots für das ukrainische Publikum.

Igor, als Leiter der russischsprachigen Redaktion von SWI swissinfo.ch beschäftigst du dich schon lange mit den Entwicklungen in Russland. Welche Veränderungen konntest du in den letzten Jahren beobachten?

Diese Frage lässt sich in einem Satz beantworten: In den letzten 15 Jahren hat sich Russland von einem Land, das alle Chancen hatte, den Weg der Zivilisation zu beschreiten, zu einer Diktatur entwickelt.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt du in der Berichterstattung über den Krieg?

Auch die Schweiz ist von diesem Krieg betroffen. Hier setzen wir an. Wir berichten beispielsweise über russische Gelder in der Schweiz, Antikriegskundgebungen auf dem Bundesplatz, das Dilemma der Wirtschaft oder die Schweizer Neutralität. Wir schreiben über die Hilfe für die Ukraine und darüber, was es für geflüchtete Kinder heisst, hier in die Schule zu gehen. Kurzum, die Themen unserer Beiträge sind so vielfältig wie die Realität vor unseren Fenstern. Um diese Realität geht es uns: Wir wollen darüber berichten, was in der Ukraine, in Russland und in der Schweiz tatsächlich passiert. Über das, was wirklich wichtig ist, und nicht das, was uns Medien gerne glauben machen, dass es wichtig sei.

Geht du ein Risiko ein, wenn du aus dem Ausland über den Krieg berichtest?

In den ersten Monaten des Krieges war es in Russland bekanntlich verboten, den Krieg so zu nennen. Wer dagegen versties, wurde ins Gefängnis gesteckt. An dieser Stelle erlaube ich mir, an die politischen Gefangenen in Russland zu erinnern. Wir sollten sie nicht vergessen. Die Schweiz sollte Druck auf Moskau ausüben, damit Menschen wie Alexey Navalny oder Ilya Yashin freigelassen werden. Was die Risiken unserer Berichterstattung angeht, sehe ich mich nicht in Gefahr, werde jedoch regelmässig per E-Mail beleidigt. Aber das ist nichts im Vergleich zur Tragödie, die das ukrainische Volk gerade erlebt.



Igor Petrov (1969) stammt aus Moskau. Nach seinem zweijährigen Militärdienst studierte er Geschichte und Soziologie an der Fakultät für Geschichte der Moskauer Universität, danach doktorierte er in Geschichtswissenschaften. Er war fast elf Jahre als Diplomat in Deutschland und in der Schweiz tätig, ist Übersetzer, Dolmetscher und Buchautor (Bild: SWI/Marina Karlin).

Die meisten Flüchtlinge aus der Ukraine, die sich im Moment in der Schweiz befinden, verstehen und sprechen Russisch. Weshalb braucht es zusätzlich ein Angebot auf Ukrainisch?

Es ist ein ungeheuerliches Paradoxon: Putin begann den Krieg unter dem Banner der «Befreiung der russischen Welt», und nun sind es gerade russischsprachige Städte wie Mariupol, die er in eine Wüste verwandelt hat. Für das ukrainische Volk wird Russisch über Generationen hinweg die Sprache der Aggressoren sein. So war es lange Zeit auch mit der deutschen Sprache in Europa. Genau deshalb braucht es Beiträge auf Ukrainisch. Sie haben einen symbolischen Wert, den wir nicht unterschätzen sollten. Dies bestätigen auch die Rückmeldungen, die wir vom ukrainischen Publikum erhalten.

Wer übersetzt die Berichte von SWI swissinfo.ch auf Ukrainisch?

Wir übersetzen ausgewählte Beiträge unseres Angebots auf Ukrainisch. Dafür beschäftigen wir vier hochqualifizierte Freelancerinnen. Eine von ihnen ist übrigens eine Geflüchtete mit Status S. Wir sind sehr froh, dass sie bei uns arbeitet. Unsere Übersetzerinnen sind Frauen mit Universitätsabschlüssen.

Worauf achtest du sprachlich, wenn du einen deutschen Text auf Russisch oder Ukrainisch übersetzt?

Wir übersetzen nicht bloss, sondern machen eine kulturelle Adaptation. Das russische Storytelling ist komplett anders als das deutsche oder englische. Damit unser Beitrag nicht nach einer holprigen Übersetzung klingt, sondern wie ein russischer Originaltext, müssen wir ihn buchstäblich auseinandernehmen, kontextualisieren und neu zusammensetzen. Es ist eine interessante und höchst kreative Arbeit.

Wissen und Bildung

Die SRG vermittelt in ihren Angeboten Wissen zu den Themen Natur und Klima, Geschichte, Wissenschaft und Gesundheit. Auf den Webportalen [srf.ch/wissen](https://www.srf.ch/wissen), [rts.ch/decouverte](https://www.rts.ch/decouverte) und [rsi.ch/edu](https://www.rsi.ch/edu) bündeln SRF, RTS und RSI ihre Wissens- und Bildungsformate und machen sie so für alle Altersgruppen zugänglich. In Sendungen wie «Mes sentiments» oder «L'emissiun da la mieur per rumantsch» erklärt RTR Kindern komplexe Themen auf Rätoromanisch so, dass sie diese verstehen und etwas lernen.

 SRF

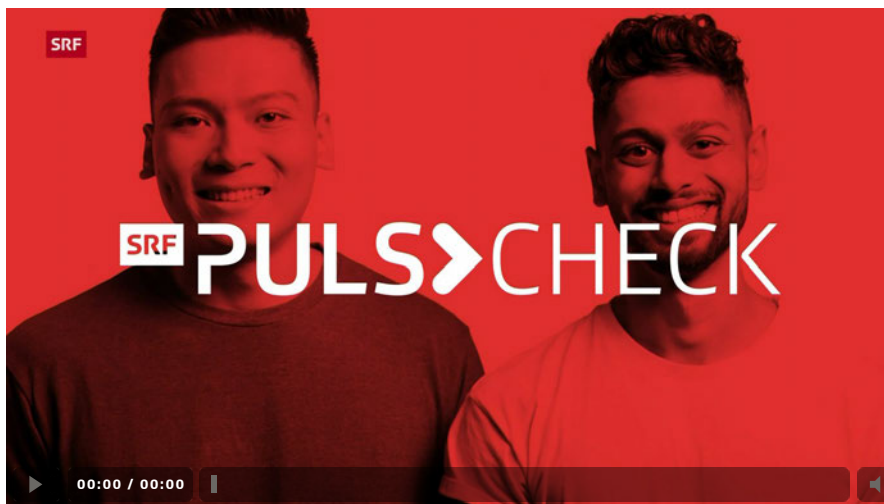
SRF-Gesundheitsformat «Puls Check» punktet auch bei den Jungen

Seit Januar 2022 geht das SRF-Gesundheitsmagazin «Puls» Montag für Montag raus zu den Menschen. Ein wichtiges Merkmal von «Puls» ist die Interaktion mit dem Publikum. 2022 beantwortete die Redaktion zusammen mit 109 Fachleuten über 2000 Anfragen via «Puls Chat». Ergänzend dazu wurden zwei Digitalformate lanciert: «Puls kompakt» fasst in zwei Minuten nützliche Tipps zum Thema der Sendung zusammen. Die Videos werden auf dem [SRF-Webportal Wissen](#) sowie auf den Social-Media-Kanälen von SRF verbreitet. Im Oktober 2022 startete auf Youtube das Format «Puls Check», das sich vor allem an junge Nutzer:innen richtet und von zwei Medizinstudenten moderiert wird. Eine gekürzte Version folgt regelmässig in der Sendung «Puls» auf SRF 1. «Dank der Fokussierung auf Gesundheit statt Krankheit und der Verlagerung der renommierten Marke ins Digitale erreichen wir Jung und Alt besser», freut sich Thorsten Stecher, Angebotsverantwortlicher Gesundheit bei SRF Kultur.

«Seit Juli 2022 bringen wir auch die regulären «Puls»-Sendungen auf Youtube. Zusammen mit «Puls Check» erzielten die Videos dort rund 842'000 Starts, wovon 60 Prozent von unter 35-Jährigen stammen.»

Thorsten Stecher

Angebotsverantwortlicher Gesundheit bei SRF Kultur



«Puls Check» zum Thema «Mythen rund ums Thema Alkohol»

RTS

«C'est la classe!»: 200 Schüler:innen gehen bei RTS La Première auf Sendung

2022 übergab La Première das Mikrofon an Schüler:innen im Alter von 9 bis 16 Jahren. Über 2000 Kinder und Jugendliche aus zwölf Klassen kreierten insgesamt zwölf Sendungen – zum Thema ihrer Wahl. Die Sendungen wurden täglich auf La Première ausgestrahlt. Die beiden Journalistinnen Florence Farion und Tania Chytil zeichneten für das Projekt verantwortlich. Sie coachten die Jugendlichen während der Konzeptionsphase und standen ihnen bei der Auswahl der Themen, der Kontaktaufnahme mit den Interviewpartner:innen und beim Schreiben der Texte mit Ratschlägen zur Seite. «Unser Ziel war, so wenig wie möglich einzugreifen, weder vor noch während der Sendung», so Tania Chytil. Die Schüler:innen wählten das Thema ihrer Sendung selber aus. Das eine Mal ging es um den Schlaf von Teenagern, ein anderes Mal um Belästigung auf der Strasse.



Podcast «C'est la classe» vom 7. Januar 2022: Die Schüler:innen der Schule Crêt im Kanton Freiburg sprachen darüber, was sie und die Personen, die sie bewundern, leidenschaftlich gerne tun (Bild: Anne-Laure Lechat).



«Noi da voi»: RSI geht in die Schule

«Noi da voi» ist eine Veranstaltung von RSI, die von den Abteilungen Human Resources, Kultur und Gesellschaft sowie Kommunikation und Marketing entwickelt wurde und sich an Mädchen und Knaben der Mittelstufe richtet. Bei «Noi da voi» geben Mitarbeiter:innen von RSI einen Einblick in ihre Arbeit: Sie stellen die rund 70 Berufe vor, die bei RSI ausgeübt werden, und bereiten die Schüler:innen in einem Workshop auf Video-Bewerbungsgespräche für die Lehrstelle vor. Am Ende des Tages erhalten die Mädchen und Knaben Rückmeldungen zu ihrem Video sowie Tipps und Tricks. Die Veranstaltung ist auch eine Gelegenheit für RSI, um das Bildungsportal rsi.ch/edu vorzustellen – ein neues Angebot für Lehrer:innen, Schüler:innen und Student:innen, das in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden, Verbänden und Bildungseinrichtungen der italienischen Schweiz entwickelt wurde. 2022 nahmen über 800 Schüler:innen von 25 Schulen am Projekt «Noi da voi» teil.

Neue RTR-Videoserie: Kinder lernen, über ihre Gefühle zu sprechen

In der RTR-Videoserie «Mes sentiments» lernen Kinder, was Gefühle sind, welche Gefühle es gibt und wie sie mit anderen Kindern über diese Gefühle sprechen können. Die Hauptfiguren Fadrina, Laurin, Plisch und Pepapu vermitteln in der Serie auf einfühlsame Weise, was los ist, wenn das Herz wie wild klopft oder der Kopf rot anläuft wie eine Tomate. Die Geschichten basieren auf den bekannten Aufklärungsbüchern von Dagmar Geisler, Bestsellerautorin und Expertin für Kinderentwicklung. Einmal pro Monat wird eine Folge auf rtr.ch/uffants ausgestrahlt. «Animationsfilm ist eine der aufwändigsten Filmtechniken, die eine Vielzahl von gestalterischen und technischen Fähigkeiten erfordert. Umso mehr sind wir RTR dankbar, dass sie sich an dieses Genre herangewagt und uns mit der Realisation der Serie beauftragt haben», sagt Gioni Fry von der Produktionsfirma Fry und Partner.



Neue RTR-Animationsserie «Mes sentiments»

Gesellschaft und Kultur

Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur Kultur und zur Stärkung der gesellschaftlichen Werte bei. Die Dokumentationen, Reportagen und Talks von RSI, RTR, RTS und SRF regen zum Nachdenken an, lösen Debatten aus und bringen verschiedene Facetten eines Themas zum Vorschein. 2022 investierte die SRG 239,7 Millionen Franken in «Kultur, Bildung und Wissen». Davon wurden 71 Prozent für gesellschaftliche und kulturelle Themen aufgewendet.

 SRF

Jede Woche neue «DOK»-Filme und Reportagen

Die «DOK»-Redaktion verantwortete 2022 ohne Einkäufe rund 50 Dokumentarfilme zu Themen aus Gesellschaft, Natur, Politik, Sport und Wirtschaft. «Bei «SRF DOK» berichten wir faktentreu und verzichten auf «scripted reality», so Nathalie Rufer, Angebotsverantwortliche bei SRF Kultur. «DOK» bringt vertiefende Dokumentarfilme. Zu den Highlights 2022 gehörten «Fifa – das Monster» von Hansjürg Zumstein und «Der Fall Ferrari», eine Aufarbeitung einer aufsehenerregenden Serie von Kindstötungen. «DOK»-Serien ermöglichen einen Einblick in fremde Welten wie etwa in die Abenteuer von Schweizer Auswanderinnen und Auswanderer. Das Zugpferd ist «Auf und davon»: Im November 2022 stiess ein Samstagabend-Special mit Moderatorin Mona Vetsch auf grosses Publikumsinteresse und erzielte 38 Prozent Marktanteil. Speziell für ein junges Zielpublikum gibt es seit 2021 das Reportage-Format «rec.», bei dem junge Reporter:innen kontroverse Themen aufgreifen und aufarbeiten. Die «rec.»-Folgen sowie die dazugehörigen Q&A stossen auf grosses Interesse und erzielten 2022 3,4 Millionen Videostarts auf Youtube. Rund 60 Prozent der Nutzung stammt von unter 35-Jährigen. Dazu kommen Ausstrahlungen auf SRF 1.

 RTS

Eine dokumentarische Miniserie über das Leben an der «Rue de l'Alé» in Lausanne

Von Dezember 2020 bis Mai 2022 erkundete der Waadtländer Regisseur Jean-Stéphane Bron die Strasse, in der er seit 17 Jahren wohnt. Er filmte dort die Menschen, die in dieser Strasse zu Hause sind: einen Hausmeister, der davon träumt, seine Tochter am anderen Ende der Welt zu verheiraten, eine Bettlerin, die ihr Haus wieder aufbauen will, einen jungen Bio-Bauer, der unter den Folgen des Klimawandels leidet. «Bei den Dreharbeiten zu dieser Serie habe ich versucht, meinen Blick auf jeden Meter dieser Strasse zu richten», sagt Jean-Stéphane Bron. «Ich habe nicht weit von meinem Haus entfernt die Interaktion zwischen den Menschen und der Welt, die sie umgibt, gefilmt. Das dokumentarische Abenteuer kann überall beginnen, sogar vor der eigenen Haustür.» Die vier Episoden von «Ma rue de l'Alé» wurden von RTS und der Firma «Bande à Part Films» koproduziert. Die auf RTS 1 und Play RTS ausgestrahlte Miniserie erreichte im Durchschnitt 117'000 Personen (36,1 Prozent Marktanteil).

«Das dokumentarische Abenteuer kann überall beginnen, sogar vor der eigenen Haustür.»

Jean-Stéphane Bron

Regisseur von «Ma Rue de l'Ale» (Bild: Laurent Bleuze)



Ausschnitt aus der RTS-Dokumentation «Ma Rue de l'Ale»

RSI

«La storia infinita»: Historische Geschichten und Schätze aus der italienischen Schweiz

In der vierteiligen Serie «La storia infinita» lädt RSI-Journalist und -Moderator Jonas Marti dazu ein, die Geschichte der italienischen Schweiz neu zu entdecken. Die Serie nimmt die Zuschauer:innen auf eine Reise durch die Römerzeit und das Mittelalter mit und beleuchtet Ereignisse, die den meisten Tessiner:innen unbekannt sind. Die Reise besteht aus vier Etappen respektive Folgen und zieht sich über drei Jahrhunderte, wobei in der vierten Folge die Transitrouten im Herzen des Tessins und des Graubündens beleuchtet werden. Starke Bilder, historische Rückblicke und interessante Gäste lassen die Zuschauer:innen in eine andere Zeit eintauchen. «La storia infinita» war im Oktober 2022 auf RSI LA 1 zu sehen und erreichte durchschnittlich 16'700 Zuschauer:innen pro Folge (19,7 Prozent Marktanteil).



«La Storia infinita» nimmt die Zuschauer:innen auf eine Reise in die Vergangenheit mit.

RTR

Graubünden in 100 Jahren: Das rätoromanische Publikum macht sich Gedanken über die Zukunft

Wie wird der Kanton Graubünden in 100 Jahren aussehen? Wird es genügend Wohnraum geben? Und wie wird es um die rätoromanische Sprache stehen? Um diese Fragen zu beantworten, produzierte RTR während drei Monaten verschiedene Sendungen zum Thema «Il Grischn en 100 onns» (Graubünden in 100 Jahren). Um vorausblicken zu können, musste RTR zuerst zurückschauen und hat ältere Menschen erzählen lassen, wie sie die letzten 80 bis 100 Jahre erlebt haben. Auch die Serie «Retrospectivas», von Student:innen der Fachhochschule Graubünden erarbeitet, wagte einen Rückblick – allerdings aus der Zukunft zurück auf die Gegenwart. Bei «100 dumondas a...» (100 Fragen an...) gab das Publikum zu relevanten Lebensfragen Auskunft und äusserte im Format «Mes giavisch» seine Wünsche für die Zukunft. «Ich hoffe, dass es uns gelungen ist, die Menschen anzuregen, sich mit der Zukunft zu befassen», sagt Valentin Schmed, Leiter Programm RTR.



In «Retrospectivas» blicken Student:innen der Fachhochschule Graubünden zurück auf die Gegenwart.

Musik

Die SRG fördert in ihrem Radio-, Fernseh- und Onlineangebot Schweizer Musik aller Stilrichtungen. Die Radioprogramme der SRG spielen im Durchschnitt 37 Prozent Schweizer Musik, bei einzelnen Sendern sind es über 50 Prozent. Ausserdem setzt sich die SRG für Nachwuchstalente ein, indem sie jungen Muskschaffenden eine Plattform bietet.

Mit der Charta der Schweizer Musik verpflichtet sich die SRG, das Ansehen der Schweizer Musik sowie talentierte Musiker:innen zu fördern. Sie verpflichtet sich ausserdem, in ihrem Angebot einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen zu berücksichtigen. Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponist:innen, Interpret:innen oder Produzent:innen sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung.

Charta der Schweizer Musik – Anteil Schweizer Musik am Radio in Prozent der Sendezeit

Radiosender	2022		2021		2020 (April)		2020 (Februar)	
	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert*	Anteil	Richtwert*	Anteil
Radio SRF 1	24,0	25,7	24,0	26,4	–	29,0	–	24,0
Radio SRF 2 Kultur	28,0	44,8	25,0	46,2	–	38,8	–	31,0
Radio SRF 3	29,0	42,8	25,0	44,4	–	54,0	–	25,0
Radio SRF Virus	45,0	48,4	53,0	58,3	–	96,0	–	53,0
Radio SRF Musikkwelle	47,0	54,4	47,0	54,0	–	49,0	–	47,0
RTS La Première	23,0	26,1	23,0	26,0	–	33,9	–	20,0
RTS Espace 2	21,0	21,6	20,0	22,5	–	20,6	–	22,5
RTS Couleur 3	23,0	25,0	23,0	24,0	–	30,8	–	19,7
RTS Option Musique	24,0	26,4	24,0	29,7	–	38,5	–	22,6
RSI Rete Uno	13,0	15,0	11,0	16,0	–	16,9	–	10,9
RSI Rete Due	23,0	33,1	20,0	24,8	–	33,4	–	33,0
RSI Rete Tre	14,0	17,6	13,0	15,4	–	16,8	–	13,5
Radio RTR	50,0	54,0	50,0	51,4	–	54,6	–	51,6
Radio Swiss Pop	50,0	50,3	50,0	51,7	–	70,2	–	51,0
Radio Swiss Jazz	50,0	54,0	50,0	56,5	–	70,4	–	50,8
Radio Swiss Classic	50,0	58,6	50,0	60,7	–	64,5	–	52,8

Die SRG und die Schweizer Musikbranche haben 2021 beschlossen, das bisherige Messsystem der Stichprobenwoche durch ein Jahres-Messsystem zu ersetzen, da diese Erhebungsmethode die Realität besser abbildet. Die Werte 2019 und 2020 sind deshalb nicht mit den Werten von 2021 vergleichbar.

* Aufgrund der aussergewöhnlichen Situation verursacht durch die Corona-Pandemie haben sich die SRG und die Schweizer Musikbranche darauf geeinigt, für 2020 keine Richtwerte zu definieren.

Tag der Schweizer Musik

Ganz im Zeichen der Schweizer Musik stand der 16. September 2022: An diesem Tag spielten die Radiosender der SRG während 24 Stunden ausschliesslich Musik aus der Schweiz – von Klassik und Volksmusik über Jazz bis hin zu Rock, Pop, Hip Hop und Elektro. Dazu kamen Interviews und Live-Auftritte von Schweizer Musiker:innen sowie Live-Konzerte des Westschweizer Musikfestivals «Label Suisse».

Mx3.ch: über 150'000 Songs von Schweizer Nachwuchsmusiker:innen

Die SRG betreibt drei nationale Musikportale, mx3.ch, neo.mx3.ch und volksmusik.mx3.ch, die sich an Musikschaaffende, Musikliebhaber:innen, Student:innen und Konzertveranstalter:innen im In- und Ausland richten. Das Ziel ist der Austausch zwischen Musikschaaffenden und Veranstalter:innen. Die SRG betreut die drei Plattformen redaktionell, fördert den interregionalen Austausch der Radiosender und stellt sicher, dass die Musik aus allen Sprachregionen regelmässig den Weg ins Radio- und Fernsehprogramm der SRG findet. Ein Highlight des interregionalen Austausches ist die 2017 lancierte Initiative «Mx3 alle für einen»: Jeden Monat spielen Radio SRF 3, Radio RTR, Couleur 3 und Rete Tre einen spezifischen Schweizer Song – meistens von Newcomern – in ihren Programmen. Das bringt den Schweizer Musiker:innen Sichtbarkeit und ist für sie eine finanzielle Unterstützung.

Mx3.ch ging bisher über 50 Partnerschaften ein, entweder als Medienpartner oder als technischer Supporter für die Anmeldung bei Band-Contests wie zum Beispiel m4music oder dem Waldbühne-Contest am Gurtenfestival.

Mx3.ch in Zahlen

- 135'000 Audiotitel
- 15'000 Videoclips
- 30'000 Bands
- 80'000 Nutzer:innen pro Monat

 SRF

SRF-Musikformat «Sounds!» auf neuen Wegen

Am 21. März 2022 startete der Musikabend von Radio SRF 3 in eine neue Ära. Seither liefert die bekannte Musiksendung «Sounds!» montags bis freitags drei Stunden lang Musik, Interviews, Rezensionen, Talks und Hintergründe. Musikalisch breiter und offener, spielt bei Songauswahl und Themensetzung auch Gendergerechtigkeit und Diversität eine Rolle. ««Sounds!» macht sich für Schweizer Popmusik stark, die ein noch zu kleines Publikum hat», sagt Gregi Sigrüst, Senior Producer Jugend & Musik. «Dabei leben wir den Spagat zwischen Nische und Mainstream.» Ebenfalls Teil der Musiksendung ist der neue wöchentliche Hintergrund-Podcast «Sounds! Story & Talk». Folgen wie «Konzertsommer nach Covid – alles wie früher?» oder «Als die elektronische Popmusik in der Schweiz laufen lernte» beleuchten die Schweizer Musikszene wie sie heute ist, aber auch, wie sie früher war. Eine Plattform für elektronische Musik, Trends und Facetten der Popkultur liefert der Podcast «Sounds! Mixtape» einmal pro Woche. Dazu gehört eine monatliche Songsammlung ausschliesslich mit Schweizer Musik. Die «Sounds!»-Podcasts sind auf srf.ch/audio sowie anderen Musikportalen abrufbar.



**Bauen in der Sendung «Sounds!»
Brücken zwischen aktuellen
Songs und bekannten
Musikperlen (von links): Andi
Rohrer, Luca Bruno und Lea
Inderbitzin von Radio SRF 3
(Bild: SRF/Noëlle Guidon).**

RTS

Die Schubertiade von Espace 2

Seit 1978 belebt die «Schubertiade» von Espace 2 alle zwei Jahre eine Westschweizer Stadt und bringt Tausende von Fans der klassischen Musik zusammen. Die 21. Ausgabe der «Schubertiade» fand 2022 in Freiburg statt. Mehr als 14'000 Zuschauer:innen verfolgten das Musikspektakel am 3. und 4. September. Rund 100 Ensembles, 15 Chöre und mehr als 1000 Interpret:innen nahmen an 160 Konzerten teil. Fast alle Konzerte waren ausverkauft. Am Sonntag sangen unter der Leitung von Pascal Mayer fast 4000 Menschen im Hof des Collège Saint-Michel die Deutsche Messe von Franz Schubert. Gleich zwei mehrsprachige Sendungen «Pavillon Suisse», eine davon mit jungen Nachwuchsmusiker:innen aus allen vier Landesteilen, wurden auf Rete Due, Radio RTR, Espace 2 und Radio SRF 2 Kultur und übertragen. Espace 2 und La Première sendeten über 30 Stunden live. «Im Verlauf dieses musikalischen Marathons konnte sich das Publikum mit den Werken einer Schubertiade vertraut machen, einige der schönsten Orte und Aussichtspunkte der Stadt Freiburg kennenlernen und sich von aussergewöhnlichen Klängen und Veranstaltungen überraschen lassen», sagt Alexandre Barrelet, Präsident des Organisationskomitees von RTS.



Singen verbindet – das bewies die 21. Ausgabe der «Schubertiade» von Espace 2 einmal mehr.

RSI

30 Jahre «Gotthard»: ein Abend mit Musik, Gästen und Überraschungen

Die Musik der Tessiner Band «Gotthard» ist seit 1992 eine Konstante in den Radioprogrammen von RSI. Sie ist aber nicht nur in der Schweiz, sondern weit über die Grenzen hinaus bekannt. 2022 feierte die Band ihr 30-jähriges Bestehen – eine Gelegenheit für RSI, dies zu feiern und die unzähligen Highlights der Musiker Revue passieren zu lassen. Die Jubiläumssendung, moderiert von Sandy Altermatt und Gianluca Verga, fand am 12. Oktober im RSI-Auditorium statt und wurde im Radio Rete Tre übertragen und per Livestream gesendet. Livekonzerte, Überraschungsgäste und Grussbotschaften sorgten an diesem Abend für Abwechslung. Auch bekannte Musiker wie Bastian Baker und Marius Bear sowie junge Künstler:innen wie Chiara Dubey oder «The XCellos» waren vor Ort, um ihre Neuinterpretationen der «Gotthard»-Lieder zum Besten zu geben. Besonders bewegten die zahlreichen Anekdoten und Geschichten der Band selbst, welche sie mit einer 25-minütigen Unplugged-Show abrundeten.



Tessiner Band «Gotthard» zu Besuch bei RSI

RTR

«Late Lounge Live»: Stubenkoncert à la RTR

In einem intimen Rahmen der Musik lauschen und Geschichten aus dem Leben der Musiker:innen erfahren: Das ist mit dem neuen Musikformat «Late Lounge Live» möglich. Der direkte Austausch mit dem jungen Publikum und den Musizierenden steht dabei im Vordergrund. Promotions-Plattformen für rätoromanische Musik sind spärlich gesät. Die «Late Lounge Live» ist deshalb sowohl ein Highlight für die rätoromanischen Musiker:innen als auch für die Zuschauer:innen vor Ort und zu Hause. Die von Elias Tsoutsaios moderierte, knapp einstündige Sendung beinhaltet Live-Showcases sowie verschiedene Beiträge und Gespräche mit den Gästen. Auch das Publikum wird immer wieder miteinbezogen, beispielsweise in Form von offenen Fragerunden.



«Late Lounge Live»: Musik und Gespräche auf Rätoromanisch

Fiktion

Die SRG bietet ihrem Publikum eine reiche Auswahl an fiktionalen Video- und Audioinhalten wie Hörspiele, Serien und Filme. 2022 beteiligte sich die SRG als Koproduzentin an 172 Serien und Filmen, so beispielsweise an der zweiten Staffel der SRF-Serie «Tschugger», dem RSI-Spielfilm «La tentazione di esistere» oder dem RTS-Dokumentarfilm «Cascadeuses».

SRF

Zwei neue Serienhighlights: «Emma lügt» und «Die Beschatter»

Emma lügt. Oder doch nicht? Sicher ist: In der Serie «Emma lügt» von Laura de Weck und Thomas Ritter geht es um Halbwahrheiten, Notlügen und Geheimnisse. Eine Folge dauerte knackige 15 Minuten und war deshalb auch auf den digitalen Plattformen leicht zu konsumieren. Kurz war auch die Produktionsphase. So hatten SRF und die Produktionsfirma C-Films nur knapp ein Jahr statt der üblichen drei bis vier Jahre Zeit für die Entwicklung und Produktion der Serie. Daher konnten auch aktuelle Themen wie zum Beispiel der Ukrainekrieg aufgegriffen werden. «Emma lügt» verzeichnete durchschnittlich 119'000 Zuschauer:innen auf SRF 1 sowie total 172'000 Starts auf Play SRF und Play Suisse. Ende Oktober 2022 folgte das nächste Serienhighlight: In Basel ermittelten «Die Beschatter» – so auch der Titel der Serie – in der Detektivschule von Ex-Polizist Leo Brand. Die Krimikomödie von Autorin Simone Schmid inszenierte Michael Steiner zusammen mit der Produktionsfirma Turnus Film. Der Erfolgsregisseur von Filmen wie «Und morgen seid ihr tot» und «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» führte zum ersten Mal Regie in einer Serie.



SRF-Serie «Emma lügt»: Lügt Emma (Alma Kligenbeck) tatsächlich oder steckt mehr Wahrheit dahinter, als ihrer Familie lieb ist?

RTS

«Hors saison»: eine französisch-schweizerische Krimi-Koproduktion

«Hors saison», so heisst die neue sechsteilige Westschweizer Krimiserie, die unter der Regie des Freiburger Regisseurs Pierre Monnard entstanden ist. Gedreht wurde sie im Wallis und in Frankreich. «Hors saison» ist eine Koproduktion von RTS, der Genfer Produktionsfirma Akka Films, Gaumont Télévision und France Télévisions. Françoise Mayor, Leiterin der RTS-Abteilung «Fictions, Documentaires et Séries originales», hat die Produktion begleitet: «Bei «Hors Saison» haben wir sogar das Drehbuch gemeinsam mit unseren Partnern von Gaumont Télévision und France Télévisions erarbeitet. Das macht das Ganze zwar anspruchsvoller, ist aber ein echter Booster für die Schweizer Filmproduktion.» Die Krimiserie spielt in einem kleinen fiktiven Skiort namens «Les Cimes» in der Region Dents du Midi. Als der Schnee zu schmelzen beginnt und die Urlauber:innen Ende Saison abreisen, gerät der Skiort ins Rampenlicht: Die Polizei stösst auf eine makaber inszenierte Leiche. Das Leben der mit dem Fall beauftragten Kommissarin Sterenn Peiry (Marina Hands) gerät so richtig aus den Fugen, als sie herausfindet, dass ihr Sohn bei einem Autounfall versehentlich seine Freundin getötet hat. «Hors saison» war März 2022 auf RTS, RTS Play, SRF, RSI und Play Suisse zu sehen.



«Hors saison», eine Krimiserie von Regisseur Pierre Monnard

RSI

RSI verfilmt das Leben der Freigeister auf dem Monte Verità

Bereits in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts trafen sich Aussteigerinnen, Freigeister und Künstlerinnen auf dem Monte Verità bei Ascona, um frei zu sein. «Monte Verità» ist ein von RSI und Tellfilm koproduzierter Spielfilm, der historische Begebenheiten und Fiktion ineinander verwebt. Der Film handelt von Hanna Leitner, einer jungen Frau aus Wien, die bei der Gemeinschaft auf dem Monte Verità einen Ausweg aus ihrem bürgerlichen Leben sucht. Der Film von Regisseur Stefan Jäger wurde auf der Piazza Grande des Locarno Film Festivals 2021 uraufgeführt. Bei «Monte Verità» setzte RSI inhaltlich auf einen Bezug zum Tessin, wollte aber auch ein breites Publikum ansprechen. Am 14. November 2022 war die Produktion auf RSI LA 1 zu sehen.

«Mit «Monte Verità» will RSI unsere Geschichte und Kultur einem nationalen und internationalen Publikum vermitteln.»

Alessandro Marcionni

Leiter der Abteilung «Doc & Fiction» bei RSI
(Bild: RSI)



RTR

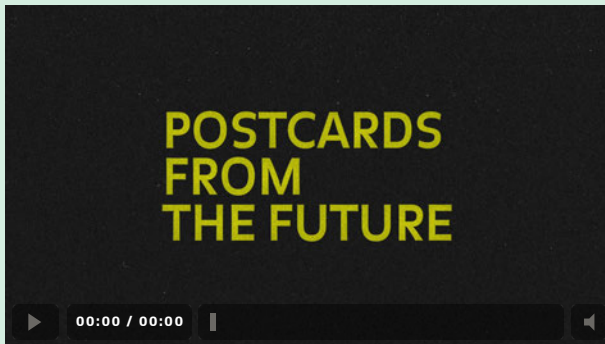
«Siemis»: ein RTR-Podcast über die Gleichstellung von Mann und Frau

In Zusammenhang mit dem 50-Jahr-Jubiläum des Schweizer Frauenstimmrechts wurde 2021 viel über die Rechte der Frauen berichtet und nachgedacht. In der Audiofiktion «Siemis» stellte RTR letztes Jahr bewusst die Rolle des Mannes ins Zentrum. Der Podcast dreht sich um Andri Caviezel, einen jungen Autor, der in einer Schaffens- und Beziehungskrise steckt. Nach einer Psychose wird er in die fiktive Klinik Sonnenberg eingeliefert, wo er auf die Psychologin Margarita Felix trifft. In fünf unterhaltsamen Podcast-Folgen, die je eine Therapiesitzung wiedergeben, werden sowohl Konflikte und Fragestellungen rund um die Beziehung von Frau und Mann thematisiert als auch der Umgang mit der Sprache und Herkunft der Rätoroman:innen, die im «Unterland» leben. Idee und Text stammen von der freischaffenden Drehbuchautorin Manuela Steiner.

Erste Folge des RTR-Podcasts «Siemis - la lunga notg da l'emancipaziun»



Nachwuchsförderung am Locarno Film Festival



«Postcards from the future»: Beitrag von Fredi M. Murer, Schweizer Filmemacher und Ehrenpreisträger des Schweizer Filmpreises 2022

Die SRG unterstützt das Locarno Film Festival seit 1997 als Medienpartnerin. Ausserdem beteiligt sie sich an der Finanzierung des Locarno Basecamp, dem Treffpunkt für junge Filmemacher:innen und Künstler:innen am Locarno Film Festival. Vom 3. bis 13. August 2022 fand die 75. Ausgabe des Locarno Film Festivals statt. Anlässlich des Jubiläums lancierte die SRG die Kollektion «Postcards from the future»: Elf bekannte nationale und internationale Filmemacher:innen entwarfen zu diesem Zweck kurze Film-Postkarten – Videobotschaften aus der Zukunft, die am Abend auf der Piazza Grande liefen und den Festivalbesucher:innen Gesprächsstoff boten.

Play Suisse am Basecamp des Locarno Film Festivals

Damit auch junge Kreative am Locarno Film Festival teilnehmen können, wurde vor drei Jahren das Basecamp ins Leben gerufen. Play Suisse, Marke und Streaming-Plattform der SRG, war vor Ort präsent und tauschte sich mit den rund 200 Nachwuchskünstler:innen aus den Bereichen Film, Fotografie, Architektur und Design über die Zukunft des Schweizer Films aus. Das Locarno Film Festival ist für die Teilnehmer:innen des Basecamps kostenlos. Das Ziel der Veranstaltung ist der Austausch mit anderen Kunstschaffenden und die interdisziplinäre Vernetzung mit Fachleuten aus der Filmbranche.

«Play Suisse hat sich der Aufgabe verschrieben, die Schweiz zusammenzubringen. Das machen wir, indem wir den Reichtum und die Vielfalt des audiovisuellen Schaffens der Schweiz über alle Kulturen und Sprachen hinweg aufzeigen. Das Basecamp am Locarno Film Festival widerspiegelt diese Mission.»

Pierre-Adrian Irlé
Leiter Play Suisse (Bild: SRG)



Nationale Filmförderung

Die SRG stellt jährlich 32,5 Millionen Franken für Schweizer Filmproduktionen zur Verfügung. Der Grossteil dieses Betrags wird an die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF verteilt, die wiederum mit Schweizer Produktionsfirmen zusammen Filme und Serien realisieren. Die SRG übernimmt nie die ganze Finanzierung dieser Projekte, sondern agiert als Koproduzentin. Ausserdem unterstützt sie Filmemacher:innen bei der Entwicklung und Realisation ihrer Projekte mit Know-how. Die Rahmenbedingungen der nationalen Filmförderung sind im «Pacte de l'audiovisuel» festgehalten. Beim «Pacte» handelt es sich um einen Vertrag zwischen der SRG und den Schweizer Filmproduktionsfirmen. Er existiert seit 1996 und wird alle vier Jahre erneuert. 2023 beginnen die Verhandlungen für den «Pacte» 2024–2027.

Dank des «Pacte» entstanden seit 1996 über 3000 Filme und Serien. 2022 beteiligte sich die SRG an 172 Koproduktionen.

Anzahl der im Jahr 2022 finanzierten Pacte-Koproduktionen

Programm	2022	2021	2020*
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	83	81	54
Radio Télévision Suisse (RTS)	57	58	52
Radiotelevisione svizzera (RSI)	28	18	16
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	4	3	7
Total	172	160	129

* 2020 wurden weniger Koproduktionen realisiert als in den Jahren zuvor, da es aufgrund der Corona-Pandemie zu Unterbrüchen und Verzögerungen bei den Dreharbeiten kam.

Unterhaltung

Quiz, Show, Comedy: In der mehrsprachigen Schweiz fördert Unterhaltung die Verständigung und das gegenseitige Verständnis. Unterhaltung vermittelt Aktualität auf unkomplizierte Weise, wirft einen humorvollen Blick aufs Leben und eröffnet neue Perspektiven.

SRF

«Benissimo» gibt erfolgreiches Comeback mit über 50 Prozent Marktanteil

30 Jahre nach der Premiere und 10 Jahre nach dem Aus feierte die Samstagabendshow «Benissimo» am 15. Oktober 2022 ein einmaliges Comeback. Moderator Beni Thurnheer führte mit seiner früheren Co-Moderatorin Barbara Lustenberger auf SRF 1 durch die Show. Traditionell wurde sie mit einer Einlage der «Tanzfriends» eröffnet. Ein Wiedersehen gab es auch mit anderen früheren Protagonist:innen. Schon bald kündigte Beni Thurnheer den Star des Abends an: Helene Fischer. Die Künstlerin performte «Wenn alles durchdreht» und kam auf Wunsch des Moderators am Ende der Show nochmals für ein Medley ihrer grössten Hits auf die Bühne. Der rote Faden der Show war wie gewohnt das Spiel mit den farbigen Kugeln. Am Ende machte die grüne Kugel Werner Wicki aus Schüpfheim im Kanton Luzern zum Gewinner von 100'000 Franken. 858'000 Zuschauer:innen verfolgten die Sendung am Fernsehen (53 Prozent Marktanteil). Yves Schifferle, Leiter Show bei SRF, ist erfreut über den Erfolg der 104. Ausgabe: «Mit seinem Jubiläums-«Benissimo» schaffte es Beni Thurnheer, ein generationenübergreifendes Publikum anzusprechen.»



Moderator Beni Thurnheer führte auch zehn Jahre nach der letzten Sendung gekonnt durch die Samstagabendshow (Bild: SRF/Gian Vaitl).

RTS

Neues Unterhaltungsformat auf RTS 2

RTS zeichnet jedes Jahr etwa zehn Shows mit aufstrebenden oder bereits bekannten Westschweizer Künstler:innen auf. Die Performances werden jeweils am Donnerstagabend um 21.00 Uhr auf RTS 2 ausgestrahlt und sind für eine begrenzte Zeit auf Play RTS verfügbar. «Wir wollen die Kreativität der Westschweizer Künstler:innen hervorheben und ihnen eine Bühne bieten», erklärt Julian Nicole-Kay, der bei RTS für die Fernseh-Unterhaltungsprogramme verantwortlich ist. 2022 traten unter anderem die Comedians Charles Nouveau, Simon Romang, Thomas Wiesel und Elodie Poux auf. Auch das Stand-up-Festival «Couleur 3 Comedy Club» war Teil des Donnerstagabendprogramms. Über die Festtage folgten weitere Highlights: So etwa die Silvestershow von Yann Lambiel, der einen musikalischen und humoristischen Rückblick auf das Jahr inszenierte, oder das Musical «Hollywood – la comédie musicale», das im Théâtre Barnabé in Servion aufgezeichnet wurde.



Charles Nouveau präsentiert sein Programm «Hors Jeu».

RSI

«Attenti a quei due»: der Quizshow-Klassiker kehrt auf RSI LA 1 zurück

Die Spielshow «Attenti a quei due» blickt bereits auf eine Erfolgsstory zurück: Die Fernsehsendung lief von 2006 bis 2013 auf RSI LA 1. 2022 kehrte sie in leicht modifizierter Form ins Programm von RSI zurück. Am Spiel nehmen drei Kandidat:innen teil, die sich in der ersten Runde beweisen müssen. Nachdem eine Kandidatin oder ein Kandidat ausgeschieden ist, arbeiten die verbleibenden zwei als Team zusammen. Es gilt, verschiedene Hürden zu nehmen und Rätsel zu lösen. Das Ziel: den Jackpot zu erhöhen und mit ein paar Hinweisen, einer Prise Intuition und Dreistigkeit in der Schlussrunde den «Il Colpaccio» (Treffer) zu spielen. Die Leitung der Quizshow hat RSI-Moderator Luca Mora. Neben den positiven Einschaltquoten (28 Prozent Marktanteil) zeugen die zahlreichen Dankesmails an die Redaktion von der Wertschätzung und der guten Atmosphäre im Studio.



RSI-Moderator Luca Mora ist das Gesicht der beliebten Quizshow «Attenti a quei due» (Bild: Loreta Daulte).

RTR

«Ils dus da nus»: ein neuer Podcast für 15- bis 35-Jährige

Am 17. Februar wurde der neue RTR-Podcast «Ils dus da nus» lanciert. Marcus Petendi und Elias Tsoutsaios, zwei langjährige Freunde und «Secondo-Rumantschs», unterhalten sich über alles, was die rätoromanischen Hörer:innen interessieren könnte. Bräuche und Eigenheiten der «Rumantschia» fliessen dabei genauso in das Gespräch ein wie nationale und internationale Ereignisse. Der Podcast richtet sich vor allem an ein junges Publikum zwischen 15 und 35 Jahren. 2022 wurden 30 Episoden produziert und auf rtr.ch sowie Drittplattformen publiziert. Zu den Highlights des Podcasts gehörten unter anderem Remixes von Linard Bardill und Kanye West, romanische Coversongs und selbst produzierte Memes.



RTR-Podcast «Ils dus da nus»



Kinder und Jugendliche

Viele ihrer TV-Formate, Radiosendungen und Webserien entwickelt die SRG speziell für Kinder und Jugendliche.

Junge Menschen konsumieren Medieninhalte vorwiegend online. Die SRG verbreitet ihre Angebote deshalb nicht nur linear, sondern auch als Podcast und Video auf ihren Onlineplattformen sowie auf Social Media.

 SRF

«SRF Kids News» mit altersgerechten Erklärungen zum Krieg in der Ukraine

Als Russland am 24. Februar 2022 die Ukraine angriff, beschäftigte das auch die Kinder und Jugendlichen in der Schweiz. Die «SRF Kids News» thematisierten den Krieg in der Ukraine in rund 30 Beiträgen auf SRF zwei, auf Play SRF und dem Youtube-Kanal SRF Kids. «Viele Eltern und Lehrpersonen waren froh, dass wir den Krieg in der Ukraine aufgegriffen und auf einfache Art und Weise erklärt haben, was dort passiert ist», sagt Stefanie Theil, Leiterin SRF School. «SRF Kids News» produzierte auch einen vierteiligen Mini-Sprachkurs Deutsch-Ukrainisch. Dieser richtete sich einerseits an die Kinder, die aus der Ukraine geflüchtet waren, andererseits an die neuen Klassenkamerad:innen in der Schweiz. Auch besuchte das Team der «SRF Kids News» die achtjährige, ukrainischstämmige Silvia in der Nähe von Bern. Silvias Grosseltern waren zu dieser Zeit innerhalb der Ukraine auf der Flucht. Moderatorin Angela Haas fragte das Mädchen, wie es ihr gelinge, mit der schwierigen Situation umzugehen, und wo sie Trost finde. Der Beitrag wurde beim EBU Kids News Meeting in Genf mit dem dritten Platz ausgezeichnet.



«SRF Kids News», vormals «SRF Kinder-News», berichtet über den Krieg in der Ukraine und spricht mit der achtjährigen Silvia, die in der Schweiz lebt und sich um ihre Grosseltern in der Ukraine sorgt.

Aufwändige RTS-Zeichentrickserie zu den Abenteuern der zehnjährigen Maëlys

Die Zeichentrickserie «Ein Fall für Maëlys» erzählt von den Abenteuern des zehnjährigen Mädchens Maëlys, das mit seinem besten Freund Lucien gerne Rätsel löst. Zusammen reisen die beiden durch das ganze Land und erkunden dabei Schlösser, Museen und allerlei historische Sehenswürdigkeiten. Die animierte Zeichentrickserie basiert auf den Büchern von Christine Pompéi und Raphaëlle Barbanègre und entstand unter der Regie von Jean-Marc Duperrex. Die von RTS und der Genfer Videoproduktionsfirma Nadasdy Films koproduzierte Serie besteht aus 30 kurzen Episoden. Sie ist die bedeutendste Schweizer Zeichentrickproduktion seit der Kultserie «Pingu» aus den 1980er-Jahren. Insgesamt haben 40 Personen an der Zeichentrickserie gearbeitet, darunter 8 Animator:innen, 15 Illustrator:innen und 10 Zeichner:innen. Die Serie ist in allen Landessprachen auf den SRG-Sendern und der SRG-Streamingplattform Play Suisse zu finden. Es wurde auch eine englische Version für das Ausland produziert.

«Das Besondere an einer Animationsserie ist, dass sich ihr Publikum immer wieder erneuert. Eine Serie kann 10 oder 15 Jahre lang im Fernsehen laufen, weil es immer neue Kinder im Alter von sieben Jahren gibt, die sich an der Serie erfreuen.»

Izabela Rieben

RTS-Produzentin von «Ein Fall für Maëlys»
(Bild: RTS/Laurent Bleuze)



Einblick in die Machart der Animationsserie «Ein Fall für Maëlys»

RSI

RSI-Plüschhund «Peo» bekommt seine eigene Newssendung

Der blaue Plüschhund Peo ist dem jungen Publikum von RSI bestens bekannt. Nun hat Peo sogar seine eigene Informationssendung mit dem Titel «Il TG pupazzo del mondo». Diese produziert er zusammen mit seinen Puppenfreunde Pea, Pio, Carmencita, Ector, Frida und Coccobello. Peos Freunde unterstützen ihn als Auslandskorrespondent:innen und berichten über Kunst, Geschichte, Gastronomie und wichtige Erfindungen der Menschheit – mit viel Humor, versteht sich. Regie führt Giotto Parini.



RSI-Kindersendung «Il TG pupazzo del mondo»

RTR

«Minisguard» erklärt Kindern die Welt

Welchen Einfluss hat der Amazonas auf die Schweiz? Weshalb verfärbt sich das Laub im Herbst? Und wie funktioniert eine Monarchie? Fragen wie diese beantwortet die Kinder-Newssendung «Minisguard» von RTR seit vielen Jahren. Dank wiederkehrender Figuren und einer einfachen, kindgerechten Sprache können so auch die komplexesten Themen zielgruppengerecht vermittelt werden. Die Erklärstücke werden auch auf dem Instagram- und Facebook-Kanal von RTR publiziert, wo sie nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene erfreuen.



Tinet Gaudenz von RTR erklärt, wie die «Minisguard»-Erklärvideos zustande kommen.

Sport

Die SRG berichtet über den Sport in seiner ganzen Vielfalt – im Fernsehen, im Radio und online. 2022 standen diverse internationale Grossevents auf dem Programm: von den Olympischen Winterspielen in Peking über die European Championships in München bis hin zur Fussball-WM in Katar. Dazu kamen Sporthighlights aus der Schweiz, wie etwa das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, die erste «Tour de Romandie féminin» oder das «Big Air Chur».

Beijing 2022 stösst auf grosses Interesse – trotz Zeitverschiebung

Vom 4. bis am 20. Februar fanden die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking statt. RSI, RTR, RTS und SRF berichteten umfassend über den Grossevent – in TV und Radio, online und auf Social Media. Zum Olympia-Rundumservice gehörten Livesport, Highlights, Reaktionen, Analysen und Hintergründe. In der Deutschschweiz war das SRF-Olympia-Magazin «Beijing heute» besonders beliebt. In der Westschweiz liessen Marie-Laure Viola und Fabrice Jaton im Sportmagazin «Au cœur des Jeux» die Sporthighlights des Tages Revue passieren. Und in der italienischen Schweiz fassten Luca Invernizzi und Valentina Cravero in der täglichen Sondersendung «È già domani» die Geschehnisse zusammen und blickten mit Reportagen hinter die Kulissen des Sportevents. Auf den Newsseiten und den Sportapps von RSI, RTS und SRF konnten die Schweizer Sportfans ihr persönliches Olympiaprogramm zusammenstellen. Neun Onlinekanäle mit Livestream und Liveticker zeigten das TV-Programm von SRF, RTS und RSI sowie zusätzliche Wettkämpfe. Das Onlineangebot wurde gut genutzt: Die Sportapps von RSI, RTS und SRF verzeichneten während der Olympischen Winterspiele einen Besucher:innen-Zuwachs von 36 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Sportwebseiten rsi.ch/sport, rtr.ch/sport, rts.ch/sport und srf.ch/sport legten im Vergleich zum Vorjahr um 46 Prozent zu.

Livio Wenger trat an den Olympischen Winterspielen in Peking im 5000-Meter-Eisschnelllauf an (Bild: Keystone/Salvatore Di Nolfi).



Fussballjahr 2022: RSI, RTS und SRF berichten über Uefa Women's Euro und die Fussball-WM in Katar

RSI, RTS und SRF berichteten im Juli 2022 im Radio, im Fernsehen und online über die Uefa Women's Euro in England und zeigten zwischen 21 und 31 Spiele live. Vertiefte Analysen zum Spielverlauf folgten im Anschluss im Fernsehstudio mit Expert:innen aus dem Schweizer Fussball. Sämtliche Schweizer Spiele und der Final waren zudem live auf dem Tiktok-Kanal von SRF Sport zu sehen. Im November folgte der zweite grosse Fussballevent: die Fifa-Fussballweltmeisterschaft in Katar. Vom 20. November bis am 18. Dezember übertrugen RSI, RTS und SRF alle Spiele der WM 2022 live. Daneben gab es eine Vielzahl von Studiosendungen. RTR berichtete im Radio und auf Social Media über den Fussball-Grossevent.



Géraldine Reuteler (rechts) feiert ihr Tor, das in der Vorrunde der Uefa Women's Euro gegen England den Ausgleich bringt (Bild: Keystone/Salvatore Di Nolfi).

Grossanlass in München mit neun olympischen Disziplinen

Die European Championships fanden 2018 zum ersten Mal statt. 2022 folgte die zweite Ausgabe im Münchner Olympiapark und in der Stadt München. Der sportliche Grossanlass vereint neun olympische Sportarten: Kanu-Rennsport, Beachvolleyball, Kunstturnen, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Sportklettern, Tischtennis und Triathlon. Rund 4700 Athlet:innen aus ganz Europa kämpften in diesen Disziplinen um 177 Goldmedaillen. RSI, RTS und SRF berichteten vom 11. bis am 21. August täglich live aus München. Ergänzend zu den Fernsehübertragungen zeigten sie zahlreiche Wettbewerbe als Livestream.



Cross-Country-Fahrerin Linda Indergand nahm für die Schweiz an den European Championships teil (Bild: Keystone/Georgios Kefalas).

SRF

Beliebtes Schwing- und Älplerfest: das Eidgenössische begeisterte die Zuschauer:innen vor Ort und jene zu Hause

Im August 2022 begaben sich 400'000 Sportfans nach Pratteln (BL) an das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest. SRF begleitete den Grossevent während 18 Stunden im Fernsehen. Auch RSI, RTR und RTS berichteten punktuell. Die Liveübertragung auf SRF zwei begann mit dem Einmarsch der Schwinger am frühen Samstagmorgen und endete mit dem Siegerinterview nach dem Schlussgang am späten Sonntagnachmittag. Den Schlussgang fasste Jörg Abderhalden, dreifacher Schwingerkönig und SRF-Schwingexperte, mit den Worten zusammen: «Was Joel Wicki, dieser kleine Mann – ich beziehe mich da explizit auf seine Körpergrösse –, im Vergleich zu den anderen Spitzenschwingern geleistet hat, ist absolut fantastisch.» Im Livestream und in der SRF Sport App konnten Schwingfans auch zu Hause und unterwegs den Kampf um den Kranz mitverfolgen. Die Sportangebote auf den SRF-Onlineplattformen erzielten am Festwochenende drei Millionen Visits.



Was es für die Produktion eines Schwingfestes braucht: Einblick bei SRF.

RTS

RTS begleitet die Premiere der «Tour de Romandie Féminin»

RTS produzierte die erste Ausgabe der «Tour de Romandie Féminin», die vom 7. bis am 9. Oktober 2022 stattfand. Das Rennen führte in drei Etappen nach einer Rundfahrt in Lausanne und der Bergstrecke Sion–Thyon von Freiburg nach Genf. Die Sportveranstaltung kam bei der Westschweizer Bevölkerung gut an, wie auch die Nutzungszahlen von RTS 2 und der Website sowie App von RTS Sport belegten. Es wurden die gleichen technischen Produktionsmittel eingesetzt wie bei der Tour de Romandie der Männer: neun Kameras, drei Motorräder, ein Hubschrauber und ein Flugzeug. RTS 2 und RTS Sport sendeten jeden Tag über zwei Stunden live. Journalist Patrick Délétroz und RTS-Radsportexperte Daniel Atienza kommentierten das Radrennen. «Ich liebe den Frauen-Radsport. Das Niveau steigt schnell an, die Rad-Teams stimmen sich perfekt ab, und dennoch bleibt das Rennen unvorhersehbar und es gibt ständig Angriffe», sagt Patrick Délétroz. Im Ziel analysierte Pierre Pouiller in der Sendung «Autour du tour» die tägliche Etappe und erzählte darüber hinaus einiges über die Stadt, in der die Radrennfahrerinnen eintrafen. Auch in den täglichen Radio-Nachrichten und in der Magazinsendung «Sport Première» beleuchtete RTS die erste Ausgabe der «Tour de Romandie Féminin».



Die erste Ausgabe der «Tour de Romandie Féminin» (Bild: AP Photo/Jean-Francois Badias).

RSI

«That's hockey»: RSI setzt ganz auf Eishockey

Aufgrund der Veränderungen bei den Eishockeyrechten auf dem Schweizer Fernsehmarkt beschloss RSI, ein neues Fernsehprogramm zu schaffen: «That's Hockey». Die Sportsendung läuft seit September jeden Montagabend um 22.15 Uhr auf RSI LA 2. Das Konzept ist innovativ, denn «That's Hockey» kommt wie ein richtiger Eishockeymatch daher: In drei 20-minütigen Dritteln ordnen Moderator Lorenzo Boscolo und seine vier Gäste die Eishockyspiele der letzten Woche ein. Dazwischen folgen immer wieder Interviews mit Spielern und Besucher:innen im Eishockeystadion des Tessiner Clubs Ambri-Piotta. Auch Stimmen aus dem Publikum, die sich per Whatsapp melden, fliessen in die Sendung ein. Nach Spiel- respektive Sendungsende folgt eine fünfminütige Verlängerung mitsamt Überraschungsgast. So gesehen ist «That's Hockey» eine Sendung, die Analyse und Vertiefung bietet – für Eishockeyfans und -expert:innen.



Neue RSI-Sportsendung «That's Hockey» (Bild: RSI)

«Die grösste Stärke der Sendung ist gleichzeitig auch ihr grösstes Risiko: der Rhythmus. Das Gespräch der Gäste darf nicht in eine endlose, hitzige Diskussion ausarten – was manchmal passiert. Gleichzeitig liegt die Würze genau in diesen spritzigen, abwechslungsreichen Diskussionen rund um den Eishockeysport.»

Luca Invernizzi
Redaktionsleiter «That's Hockey»

RTR

RTR berichtet live über das «Big Air Chur» 2022

Vom 21. bis am 22. Oktober 2022 nutzte RTR die Gelegenheit, um über das «Big Air Chur» zu berichten und den Final im Freeski und Snowboard-Freestyle im Livestream zu übertragen. «Während dem «Big Air» war ich doch ein wenig nervös, denn die Sportler:innen, die diese unglaublichen Tricks auf der Schanze präsentierten, standen vor meinem Mikrophon», erinnert sich RTR-Reporterin Milena Bassin. Das «Big Air Chur» zählt mit 30'000 Besucher:innen zu den grössten Events der Region und spricht vor allem auch Junge an. Die Livebilder wurden von SRF produziert und Mattias Menzli, ehemaliger Ski-Freestyler, und Elena Könz, ehemalige Snowboard-Freestylerin, kommentierten live für RTR. Auch im Radio und auf Social Media begleitete RTR den Event mit Hintergrundberichten und Videos.



Beeindruckende Sprünge und Moves am «Big Air Chur» 2022 – ein Film von Daniel Berther (RTR).

Solidarität

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

Barrierefreie Angebote im Fernsehen und online

Mitte Dezember 2022 hat die SRG mit ihren Partnernverbänden eine neue Vereinbarung für Leistungen zugunsten von Menschen mit einer Sinnesbehinderung getroffen. Darin verpflichtet sie sich, ihre Leistungen für hör- und sehbehinderte Menschen bis 2027 weiter auszubauen und den Zugang zu ihren Angeboten zu verbessern. Konkret strebt die SRG an, alle im Fernsehen ausgestrahlten redaktionellen Sendungen zu untertiteln und den Anteil der untertitelten Sendungen im Onlineangebot zu steigern. Erstausgestrahlte Sendungen mit Gebärdensprache sollen auf 1300 Stunden erhöht werden; Sendungen mit Audiodeskription auf 2000 Stunden. Auch der barrierefreie Zugang zu Websites und Apps wird kontinuierlich verbessert.

Untertitelung

80 Prozent der Fernsehprogramme sind 2022 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt worden. Das entspricht einem Total von 46'798 Stunden. Auch ein Teil der im Internet angebotenen Programme wurde 2022 mit Untertiteln versehen. So können beispielsweise auch auf der Play-App von SRF und RTS, bei RSI auf rsi.ch/play sowie auf der Streaming-Plattform Play Suisse Untertitel eingeschaltet werden.

Gebärdensprache

RSI, RTS und SRF versehen seit 2008 eine Ausgabe der «Tagesschau» mit Gebärdensprache. Auch die Ansprachen des Bundesrates zu eidgenössischen Abstimmungen, die nationale 1.-August-Sendung sowie die Ansprache des Bundesrats zum Tag der Kranken sind in Gebärdensprache verfügbar. Bei SRF werden zusätzlich die Sendungen «Meteo», «Kassensturz», «Puls», «Rundschau», «Schweiz aktuell», «SRF Kids News» und «Einstein» in Gebärdensprache ausgestrahlt. Bei RTS sind es zusätzlich die Sendungen «A bon entendeur», «T.T.C. – Toutes taxes comprises», «Caravane FM», «Dans la tête de» und «36.9°». Bei RSI sind es die Serie «Rendez-vous im Park» und die Sendung «Salirò». Die Sendung «mitenand», die Kindersendung «Helveticus», die mit gehörlosen Übersetzer:innen produziert wurde, und die Gebärdensprachsendung «Signes» waren 2022 sowohl bei RSI als auch bei RTS und SRF zu sehen. 2022 sendete die SRG 1045 Stunden in Gebärdensprache (exklusiv Pressekonferenzen): SRF 397 Stunden, RTS 317 Stunden, RSI 331 Stunden (inklusive HbbTV). Die drei Unternehmenseinheiten übertrugen zudem Pressekonferenzen des Bundes in Gebärdensprache, ebenso wie die vor- und nachgelagerten journalistischen Einordnungen. Bei SRF waren es 19 Stunden, bei RTS 4 Stunden und bei RSI 5 Stunden. Das gesamte Angebot in Gebärdensprache umfasste folglich 1073 Stunden.

Audiodeskription

Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können blinde und sehbehinderte Menschen dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2022 strahlte die SRG 1329 Stunden Audiodeskription (inkl. Wiederholungen) aus, darunter Quizsendungen, Dokumentationen, Spielfilme und Serien. Die vierteilige Serie «Abenteuer am Golf», die Krimiserie «Wilder» und «Signes» beispielsweise wurden in allen Sprachregionen audiodeskribiert. Insgesamt waren es bei SRF 721 Stunden, bei RTS 414 Stunden und bei RSI 194 Stunden Audiodeskription.

SWISS TXT – das Kompetenzzentrum der SRG für Access Services

Die Tochtergesellschaft **SWISS TXT** untertitelt seit über 30 Jahren die Fernsehsendungen der SRG-Unternehmenseinheiten RSI, RTS und SRF. 2022 hat SWISS TXT 80 Prozent des Fernsehprogramms (46'798 Stunden) untertitelt und damit für hörbehinderte Menschen zugänglich gemacht. Zudem erbringt SWISS TXT Audiodeskriptions- und Gebärdensprachleistungen für die SRG auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Die Dienstleistung beinhaltet die Skriptproduktion, das Einsprechen der Offvoice und das Einbrennen der Audiospur in die Videodatei.



Glückskette

Die SRG ist solidarisch, wenn es um humanitäre Belange geht. Ende 2011 wurde die Partnerschaft der SRG mit der Stiftung Glückskette in einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit überarbeitet. Die Vereinbarung beinhaltet weiterhin die wichtigsten Punkte des Ursprungsdokuments. Dazu gehören beispielsweise die enge Partnerschaft und die daraus resultierende landesweite und exklusive Unterstützung der Glückskette durch alle SRG-Medien bei Spendenaufrufen nach einer Katastrophe im In- oder Ausland. Daneben ist die Glückskette aber zum Beispiel in ihrer Finanzverwaltung vollständig unabhängig. Die Glückskette selbst ist kein Hilfswerk. Deshalb werden die operationellen humanitären Aktivitäten im Ausland von 25 akkreditierten Schweizer Partnerorganisationen ausgeführt. In der Schweiz arbeitet die Glückskette mit nationalen, regionalen und lokalen Organisationen zusammen.



Miren Bengoa, Direktorin Glückskette, und Judith Schuler, Direktorin Kommunikation und Fundraising



Stiftungsrat der Glückskette (Vertreter:innen seitens SRG: Pascal Crittin, Alex Ziegler, Martina Vieli, Robert Ruckstuhl, Stefania Verzasconi)

Hilfe für die Ukraine, Pakistan und Ostafrika

Grosse humanitäre Krisen, eine historische Sammlung und eine aussergewöhnliche Solidaritätswelle prägten das Glückskette-Jahr 2022. Die Stiftung ermöglichte 326 Projekte in der Höhe von 56 Millionen Franken. Dank der Unterstützung der Schweizer Bevölkerung sammelte die Glückskette für die Ukraine, die Überschwemmungen in Pakistan und die verheerende Dürre in Ostafrika insgesamt über 154 Millionen Schweizer Franken, was dem zweithöchsten Sammelbetrag innerhalb eines Jahres in der Geschichte der Stiftung entspricht. Mit der Unterstützung der SRG organisierte die Glückskette am 9. März 2022 und am 23. November 2022 zwei nationale Solidaritätstage und sammelte Spenden für die Ukraine und für Ostafrika.

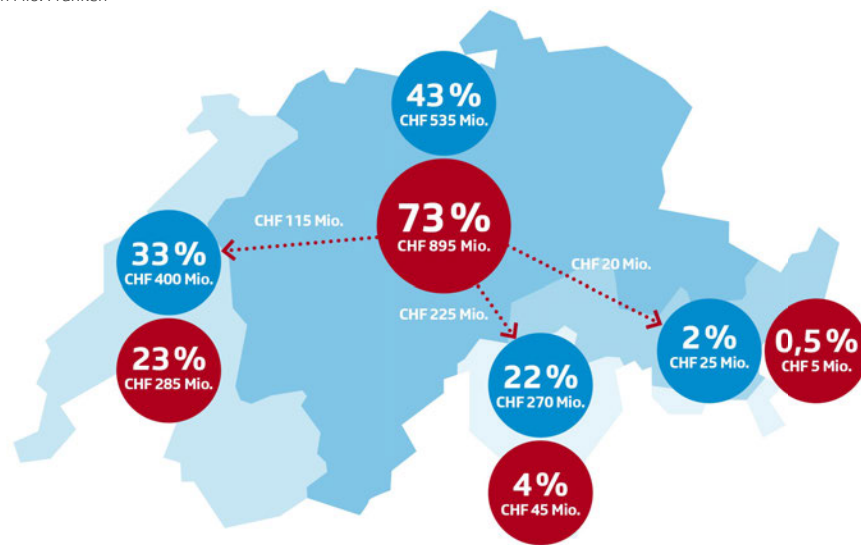


Finanzausgleich für gleichwertige Programme

Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet unser Selbstverständnis und daran richten wir unsere Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizer:innen kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Von den 895 Millionen Franken, welche die Deutschschweiz einnimmt, erhält sie 535 Millionen Franken. Die übrigen 360 Millionen Franken werden umverteilt: 115 Millionen kommen der Westschweiz zugute, 225 Millionen der italienischen Schweiz und 20 Millionen der rätoromanischen Schweiz. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe

in Mio. Franken



- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe stehen der Region 2022 zur Verfügung.
- ⋯ So viele Einnahmen aus der Medienabgabe werden an die Region umverteilt.
- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe nimmt die Region selber ein.

Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe (1,23 Milliarden Franken). Ein grosser Teil der Einnahmen aus der Medienabgabe aus der Deutschschweiz wird den anderen Sprachregionen zugewiesen (Umlagerung der zentralen Leistungen eingeschlossen; rundungsbedingte Differenz möglich).

Interregionale Zusammenarbeit

Die SRG hat gemäss Konzession den Auftrag, das Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch unter den Landesteilen zu fördern. 2022 realisierten RSI, RTR, RTS und SRF mehrere gemeinsame Dokumentarfilme, experimentierten mit neuen Formaten und blickten bei grossen Veranstaltungen wie dem Locarno Filmfestival hinter die Kulissen.

Seit vielen Jahren produzieren die Redaktionen aus den vier Sprachregionen gemeinsam Serien, Reportagen und Sendungen oder übernehmen sie von den jeweils anderen Sprachregionen. Ob bei Informationssendungen, Sport- und Kulturveranstaltungen oder Adaptionen von Dokumentarfilmen – die interregionale Zusammenarbeit zwischen den Redaktionen hat auch 2022 dazu beigetragen, dass sprachliche und kulturelle Grenzen überwunden wurden.

«Die vielen interregionalen Projekte widerspiegeln das Engagement der SRG für die Stärkung des nationalen Zusammenhalts. Die Zusammenarbeit ermöglicht die Nutzung von Synergien und fördert den Austausch von Know-how zwischen den Regionen.»

Samantha Zurbuchen
interregionale Koordinatorin bei RTS

«Fight 4 Flags»: Spielerisch das Verständnis zwischen den Regionen fördern

In der nationalen Sendung «Fight 4 Flags» muss sich je ein Team aus den vier Sprachregionen der Schweiz völlig verrückten Herausforderungen stellen. In fünf Folgen treten die vier Teams gegeneinander an und versuchen, abenteuerliche Challenges quer durch die Schweiz zu meistern, um den Sieg für die eigene Region heimzutragen. Die Disziplinen sind nicht olympisch, dafür umso unterhaltsamer: vom menschlichen Curling über das langsamste E-Scooter-Rennen aller Zeiten bis hin zu einer Mischung aus Bungee-Jumping, Darts und Paintball. Das neue Format, das halb Spiel, halb Reality-Show ist, wurde ab Mitte September 2022 auf allen Fernseh- und Social-Media-Kanälen der SRG sowie auf der Streaming-Plattform Play Suisse ausgestrahlt.



In der nationalen Sendung «Fight 4 Flags» werden vier Teams aus den vier Sprachregionen vor völlig verrückte Herausforderungen gestellt.

«Futura!»: die Zukunft im Blick

Zehn junge Filmemacher:innen, zehn Porträts und zehn unterschiedliche Lebenswelten: Das nationale Projekt «Futura!» erzählt die Geschichten verschiedener junger Menschen, spricht über ihre Verbundenheit mit einer Gemeinschaft, über das Zusammenleben, das Anderssein und unterschiedliche Zukunftsvorstellungen. «Futura!» ist keine klassische Serie, sondern vielmehr eine Sammlung von 15-minütigen dokumentarischen Kurzfilmen. Jeder Film kann für sich allein stehen und als einzelnes Werk betrachtet werden. Doch es gibt auch verbindende Elemente: So beschäftigen sich alle Kurzfilme mit Fragen rund um die Zukunft und stellen charakterstarke Protagonist:innen in den Fokus. Das Projekt bietet jungen Filmemacher:innen aus drei verschiedenen Produktionsfirmen und Sprachregionen eine Plattform. Bei der Auswahl der Filmemacher:innen wurde vor allem auf ein junges Alter und die berufliche Erfahrung der Regisseur:innen geachtet. Die Arbeit mit den drei externen Produktionsfirmen verlief erfreulich, ebenso die interne Zusammenarbeit mit den Redaktionen in Basel, Lugano und Genf sowie dem Filmteam in Bern und dem Team von Play Suisse.



«Futura!»: Zehn Kurzfilme aus drei Sprachregionen

Dokumentarfilme, die einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen

Dokumentarfilm «Fifa – Das Monster»

Der Dokumentarfilm über die Hintergründe der Vergabe der Fussball-Weltmeisterschaft an Katar im Dezember 2010 ist das Ergebnis einer gemeinsamen Recherche von RSI, RTS und SRF. Es war der erste Versuch der SRG, alle drei Unternehmenseinheiten gemeinsam an einem grossen Rechercheprojekt arbeiten zu lassen. Unter der Leitung der Redaktion von «SRF DOK» wurde ein gemeinsames Rechercheteam zusammengestellt, das aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter von RSI, RTS und SRF bestand, die sich einem spezifischen Aspekt der Recherche annahmen. Während sich RSI auf die Ermittlungen der US-Justiz konzentrierte, befasste sich RTS hauptsächlich mit der Fifa und ihren Mitgliedern. An der Recherche waren weitere Journalist:innen der SRG beteiligt, wodurch das Thema aus verschiedenen Blickwinkel betrachtet wurde. So entstanden Synergien, die es ermöglichten, Themen von nationaler Tragweite zu behandeln und diesen Dokumentarfilm zu realisieren.



«Fifa – Das Monster»: Die Journalist:innen Ludovic Rocchi (RTS), Maria Roselli (RSI), Hansjürg Zumstein (SRF) der Recherchegruppe (von links nach rechts) analysierten über tausend Seiten Dokumente der US-Justiz (Bild: SRF/Severin Nowacki).

Dokumentarfilm «Locarno Confidential»

Anlässlich der 75. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals von Locarno überlegte sich das Produktionsteam, wie es die Geschichte des Festivals im Vergleich zu früheren Jubiläen aus einer neuen Perspektive nachzeichnen könnte. Es entschied sich dafür, viele kleine Geschichten zu erzählen – oft nur Anekdoten –, welche das Festival geprägt haben. Die Dokumentation erinnert nicht nur an Filme und grosse Namen, sondern auch an alles, was sich neben der Leinwand und hinter den Kulissen abgespielt hat. Neben Archivbildern besteht der Dokumentarfilm aus zahlreichen Interviews mit Zeitzeug:innen, die das Festival in verschiedenen Phasen hautnah erlebt haben. Daraus ergibt sich das Porträt eines Festivals, das in Locarno verwurzelt und gleichzeitig international ausgerichtet ist – und rasch zum grössten Filmevent und Teil der Identität der Schweiz wurde. Mit seiner Herangehensweise wollte das Team viele verschiedene Facetten des Festivals beleuchten und Erfahrung sammeln mit diesem Ansatz der historischen Erzählweise. SRF strahlte den Film im August 2022 mit deutschen Untertiteln aus. Anschliessend wurde er auf Französisch adaptiert und im November 2022 bei RTS gezeigt.

«Locarno Confidential»: Marco Solari, operativer Präsident des Locarno Film Festival, und Lorenzo Buccella (RSI) sprechen hinter den Kulissen über die Geschichte des 75-jährigen Events (Bild: RSI/Michael Beltrami).



«Jedes gute Projekt kann nationales Potenzial haben und auch in den anderen Sprachregionen auf Interesse stossen. Immer häufiger machen unsere Themen nicht mehr vor der Sprachgrenze halt und es gibt viele Möglichkeiten, diese Projekte auf unseren Kanälen zugänglich zu machen.»

Caterina Saldarini
Interregionale Koordinatorin bei RSI

«Rendez-vous im Park»: unterwegs in den Parks der Schweiz

In dieser Serie machten sich eine Moderatorin und zwei Moderatoren aus drei verschiedenen SRG-Unternehmenseinheiten gemeinsam auf den Weg, um fünf grosse Schweizer Naturpärke zu entdecken. Begleitet von Menschen aus der Region und ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit tauchten sie in die porträtierten Orte ein. Auf diese Weise entdeckten sie die natürliche, historische und kulturelle Schönheit der Pärke sowie lokale Produkte. Die Produktion wurde von RSI umgesetzt. SRF und RTS adaptierten die Serie auf Deutsch und Französisch. RTR war an der fünften Folge beteiligt, da sie zahlreiche Interviews auf Rätoromanisch enthält. Dadurch, dass eine SRG-Unternehmenseinheit die Leitung und die Regie für die Serie hatte, konnten die Episoden von A bis Z homogen und kohärent erzählt werden. Das Besondere an der Serie ist, dass sich die Moderator:innen in ihrer Muttersprache unterhalten konnten. «Rendez-vous im Park» hat gezeigt, dass es möglich ist, mehrsprachige Dokumentationen zu produzieren. Zudem hat das Projekt dem Publikum einige der schönsten Regionen der Schweiz sowie interessante Erfahrungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung nähergebracht. Die zweite Staffel befindet sich derzeit in Produktion.



Bigna Silberschmidt (SRF), Alain Orange (RTS) und Christian Bernasconi (RSI) laufen für «Rendez-vous im Park» über Stock und Stein (Bild: SRF/Miriam Künzli).

Besser verstehen, was die Schweizer Bevölkerung beschäftigt

2022 hat die SRG mit der Planung eines nationalen Projekts zur Förderung der Debattenkultur und zur Stärkung der Schweizer Werte begonnen. Das Ziel ist ein innovatives redaktionelles Angebot, das es ermöglicht, noch näher beim Publikum zu sein. Teil des Projekts ist eine Onlineplattform, auf der sich die Nutzer:innen zu einem aktuellen Thema sicher äussern können, ohne dass sie sich vor Hassreden oder Fake News fürchten müssen. Die Diskussionsinhalte werden automatisch in die Sprache der jeweiligen Nutzer:innen übersetzt. Debattiert wird über Themen und Fragen, welche die Schweizer Bevölkerung beschäftigen. Eine breit angelegte Meinungsumfrage soll Aufschluss über die zu diskutierenden Themen geben. Ein interregionales Redaktionsteam wird die Debatte moderieren. Das Projekt wird im Rahmen eines nationalen Thementages im Sommer 2023 lanciert.

Programmaustausch und -adaptation zwischen den Sprachregionen

Der Programmaustausch zwischen den SRG-Unternehmenseinheiten war schon immer der Kern der interregionalen Zusammenarbeit. 2022 konnte die SRG mehrere hundert Dokumentarfilme, Serien und Reportagen für die verschiedenen Landessprachen adaptieren und so etwas zum gemeinsamen Verständnis der schweizerischen Identität beitragen.

Programmverbreitung

Die SRG garantiert in der Schweiz eine fast hundertprozentige Versorgung mit ihren Radio- und Fernsehinhalten. Der Entwicklung des Medienkonsums folgend treibt die SRG die Digitalisierung kontinuierlich voran. Effizientere Technologien ermöglichen in den kommenden Jahren neue digitale Angebote.

Neue Sat-Access-Karte

Per 1. Juli 2022 hat die SRG eine neue Version der Sat-Access-Karte eingeführt. Die neue Version 7.0 funktioniert wie ihre Vorgängerin mit dem Verschlüsselungssystem Viaccess, das dem Telekomanbieter Orange gehört. Die Anschaffung einer neuen Kartenversion ist alle fünf bis sieben Jahre nötig, weil ältere Karten die erforderlichen Sicherheitsstandards nicht mehr erfüllen. Die Einführung verlief reibungslos – sowohl für die Weiterverbreiter als auch für die Endkund:innen.

Mit der Sat-Access-Karte entschlüsseln die Nutzer:innen die SRG-Programme, die sie via Satellit empfangen. Das Satellitensignal der SRG-Programme ist in ganz Europa und in Teilen Nordafrikas empfangbar. Für die meisten Fremdproduktionen und Sportübertragungen besitzt die SRG jedoch lediglich die Rechte zur Ausstrahlung in der Schweiz. Folglich muss die SRG ihre TV-Programme aus urheberrechtlichen Gründen verschlüsselt ausstrahlen.

1077 Sendeanlagen

unterhielt die SRG 2022 für die terrestrische Verbreitung ihrer Radioprogramme.

«Die neue Generation der Sat-Access-Karte erfüllt höchste technische Standards. Mit ihr ist die Verschlüsselung unserer Programme via Satellit für mehrere Jahre modernisiert.»

Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

Workshops zu DAB+ für das Publikum

Die Radiobranche plant den Umstieg von UKW auf die digitale Verbreitungstechnologie DAB+. Der Wechsel wirft technische Fragen auf. In Zusammenarbeit mit der Regionalgesellschaft SRG.D organisierte die SRG 2022 deshalb einen Workshop zum Thema. Dort beantwortete sie individuelle Fragen der Teilnehmer:innen. Für 2023 sind weitere Workshops geplant – auch in den anderen Sprachregionen.

Die Verbreitungstechnologien



Radioempfang

Terrestrisch: Empfang von SRG-Programmen über eine Haus-, Zimmer- oder Autoantenne mit DAB+ oder UKW.

Satellit: Digitaler Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Hot Bird von Eutelsat.

Internet: Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Livestreaming weltweit oder über den Swiss Radioplayer. Zusätzlich sind zahlreiche Sendungen über Streaming oder als Podcast verfügbar.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Mindestens Empfang der SRG-Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.



Fernsehempfang

Satellit: DVB-S2 (Digital Video Broadcasting Satellite). Empfang der 7 Fernsehprogramme der SRG über Hot Bird von Eutelsat.

Internet: Die Inhalte sind über die Websites, die sozialen Medien und die mobilen Apps von RSI, RTR, RTS und SRF sowie über die Streaming-Plattform Play Suisse verfügbar. Zusätzlich ergänzen Podcasts und Live-Event-Streams das Angebot.

HbbTV: Hybrid broadcast broadband TV, auch Smart TV genannt. Die Technologie verknüpft digitales Fernsehen mit dem Internet. Ähnlich dem Teletext bietet das jeweilige Fernsehprogramm Zusatzinformationen an.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Digitale Übertragung via Koaxial- oder Glasfaserkabel durch Drittanbieter wie UPC, Quickline, Swisscom, Sunrise usw.



Weitere Informationen

Service public in Zahlen

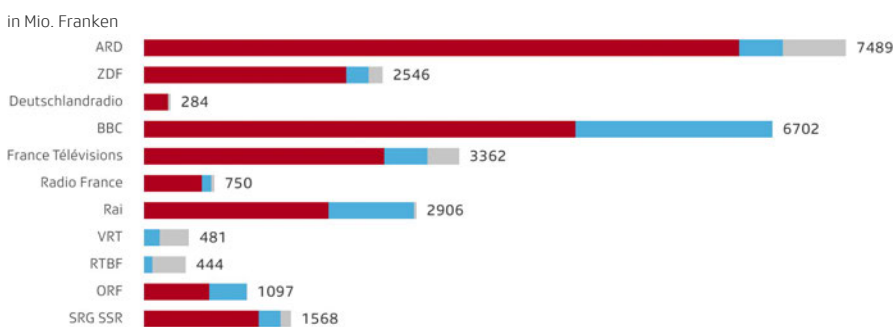
Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet.

Einnahmen der SRG im internationalen Vergleich

Die SRG verfügt über rund 1,55 Milliarden Franken Einnahmen. Damit produziert sie insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme in vier Sprachregionen sowie verschiedene Onlineangebote für das In- und Ausland. Wie ein Gebührenvergleich zeigt, ist die Finanzausstattung für schweizerische Verhältnisse grosszügig, im internationalen Vergleich aber eher bescheiden. Vergleiche mit dem Ausland zeigen, dass bevölkerungsstarke Länder niedrigere Gebühren haben, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) in Ländern mit einer hohen Bevölkerungszahl auf mehr Personen oder Haushalte verteilen als in Ländern mit weniger Einwohner:innen. Deshalb sind bei länderübergreifenden Gegenüberstellungen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Grösse der Bevölkerung,
- die Anzahl von Sprachgemeinschaften,
- die Topografie des Landes,
- das nationale Lohnniveau und die Teuerung,
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbebeschränkungen,
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden, sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen.

Internationaler Vergleich: Total Einnahmen



■ Einnahmen der Medienabgabe ■ Kommerzielle Einnahmen ■ Übrige Einnahmen

Quelle: Zahlen 2021 der European Broadcasting Union; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 1.08 (Vorjahr: 1.07), Zahlen 2022 sind noch nicht verfügbar

Verwertungsgesellschaften: Einnahmen und Ausgaben aufgrund von Urheberrechten

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autorinnen, Künstlern und Filmproduzentinnen. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Prolitteris, Suissimage, Swissperform). Im Berichtsjahr waren es 53,8 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2022 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Prolitteris und Swissexperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 16,6 Millionen Franken eingenommen.

Investitionen in den vier Sprachregionen

Mit den Investitionen in ihre Gebäude und Technik (Produktionsfahrzeuge, technische Einrichtungen und Informatiksysteme) stellt die SRG sicher, dass ihre Produktionsstandorte zeitgemäss sind und der Energieverbrauch sowie die Betriebskosten nachhaltig gesenkt werden können. Bis 2030 will die SRG ihre Betriebsflächen gegenüber 2014 um 27 Prozent reduzieren.

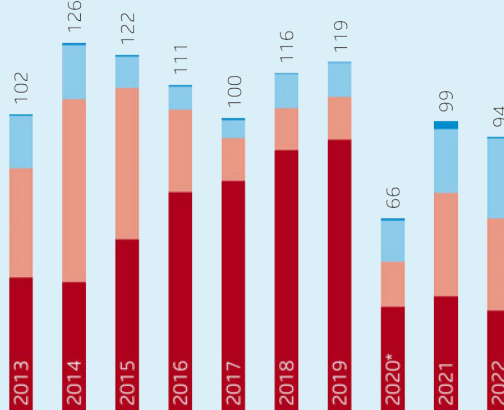
Die SRG hat in den letzten zehn Jahren durchschnittlich über 100 Millionen Franken in ihre Gebäude und in ihre Technik investiert. Seit 2013 hat sie in der Deutschschweiz insgesamt 599 Millionen, in der Westschweiz 302 Millionen, in der italienischen Schweiz 147 Millionen und in der rätoromanischen Schweiz 7 Millionen aufgewendet. Die Investitionen in Gebäude fallen vollumfänglich in der Schweiz an und kommen einheimischen Lieferanten zugute. Über alle vier Sprachregionen hinweg profitieren rund 700 Lieferanten von diesen Investitionen.

Wartungskosten

Über einen Zeitraum von zehn Jahren betrachtet wendete die SRG durchschnittlich mehr als 30 Millionen Franken für die Wartung ihrer Gebäude und Systeme auf. Mehr als 80 Prozent dieses Auftragsvolumens kam inländischen Unternehmen zugute.

Investitionen in Gebäude und Technik in den vier Sprachregionen (2013–2022)

in Mio. Franken



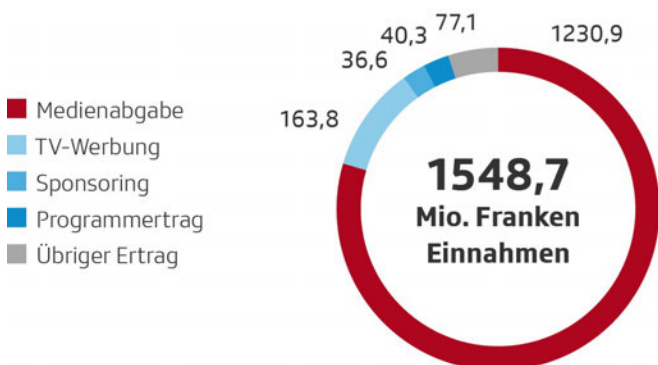
- Deutschschweiz (SRF, SWI, Generaldirektion, SWISS TXT)**
- Westschweiz (RTS)
- Italienische Schweiz (RSI)
- Rätoromanische Schweiz (RTR)

* 2020 kam es aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Lieferengpässen und Bauverzögerungen zu einem Einbruch bei den Investitionen.

** In der Deutschschweiz sind auch die nationalen Investitionen der Generaldirektion und von SWISS TXT enthalten.

Einnahmen

in Mio. Franken



Einnahmen 2022

Die SRG finanziert sich zu 79 Prozent (1230,9 Millionen Franken) aus den Einnahmen der Medienabgabe. Weitere 16 Prozent (240,7 Millionen Franken) des Budgets ergeben sich aus kommerziellen Einnahmen: 11 Prozent (163,8 Millionen Franken) stammen aus TV-Werbung, 2 Prozent (36,6 Millionen Franken) aus Sponsoring und 3 Prozent (40,3 Millionen Franken) aus Programmerträgen. Programmerträge setzen sich aus dem Verkauf von Rechten, Lizenzen und Archivmaterial, aus kostenpflichtigen Telefon-Mehrwertdiensten sowie aus Erträgen aus Koproduktionen zusammen. Die übrigen Erträge von 5 Prozent (77,1 Millionen Franken) stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it sowie aus der Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudevermietung, aus Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten sowie Sondereffekten.

Die SRG finanziert sich mehrheitlich aus den Einnahmen der Medienabgabe, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von rund 8,7 Millionen Menschen.

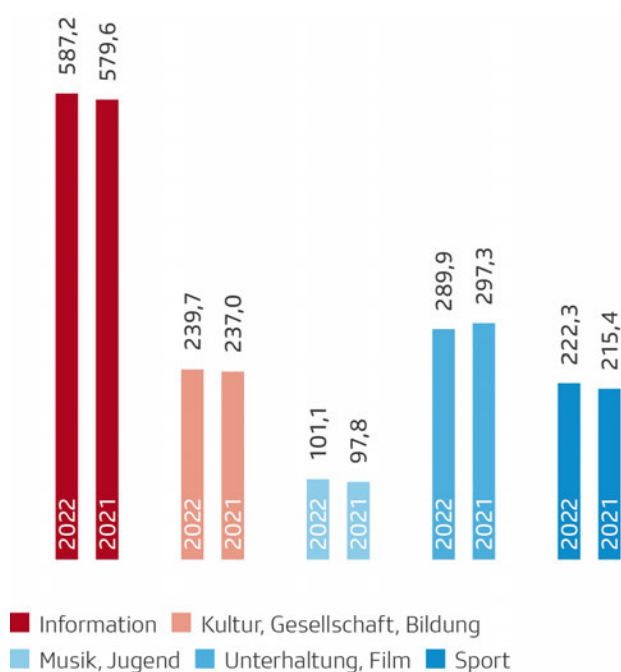
Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten einen grösseren Anteil der Mittel.

Ausgaben nach Vollkosten 2022

In diesem Abschnitt weist die SRG die Ausgaben nach Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können.

Ausgaben nach Programminhalt

in Mio. Franken, ohne Sondereffekte*



Ausgaben nach Programminhalt

Die SRG bietet ein Programm in fünf Sparten. Im Jahr 2022 entfielen

- 41 Prozent der Ausgaben auf die Sparte Information,
- 20 Prozent auf Unterhaltung und Film,
- 17 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung,
- 15 Prozent auf Sport und
- 7 Prozent auf Musik und Jugend.

Die Gesamtausgaben in der Höhe von 1440,2 Millionen Franken haben im Vergleich zum Vorjahr (1427,1 Millionen Franken) zugenommen. Das liegt unter anderem an den höheren Ausgaben bei der Information und beim Sport, wobei die Kostenzunahme beim Sport auf Grossevents wie die Olympischen Winterspiele in Peking, die Fussball-Weltmeisterschaft in Katar oder das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Pratteln zurückzuführen ist.

2022 hat die SRG 587,2 Millionen Franken für tagesaktuelle Informations-, Magazin- und Diskussionssendungen sowie 36,4 Millionen Franken für die Berichterstattung über nationale und internationale Sportereignisse ausgegeben. Insgesamt investierte die SRG somit 623,6 Millionen Franken in Information. Gemessen an den Einnahmen aus der Medienabgabe (1230,9 Millionen Franken) entspricht dies einem Anteil von 51 Prozent. Damit erfüllt die SRG die Vorgabe der Konzession, mindestens die Hälfte der Einnahmen aus der Medienabgabe in Information zu investieren.

Total Ausgaben 2022: 1440,2 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts und ohne Sondereffekte 2022 (Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen, Wertberichtigung Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse)

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion

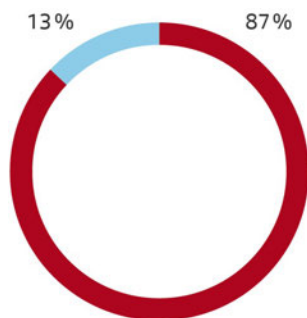
in Mio. Franken, ohne Sondereffekte*

■ Eigenproduktionen

2022: 1248,7 Mio.
2021: 1231,9 Mio.

■ Fremdproduktionen

2022: 191,6 Mio.
2021: 195,2 Mio.



Total Ausgaben 2022:
1440,2 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts und ohne Sondereffekte 2022 (Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen, Wertberichtigung Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse).

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktionen

RSI, RTR, RTS, SRF und SWI produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 87 Prozent der Ausgaben (1248,7 Millionen Franken) fliessen in Radiosendungen wie «Seidiserà» (RSI), «Profil» (RTR), «Forum» (RTS) und «Echo der Zeit» (SRF), in Fernsehsendungen wie «Telegiornale» (RSI), «Telesguard» (RTR), «Le 19h30» (RTS) und «10 vor 10» (SRF), oder in primär für das Internet produzierte Webserien wie «Arthur 2» (RSI), «Lieu bandunads» (RTR), «2nd life» (RTS) oder «rec.» (SRF).

Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte machen 13 Prozent (191,6 Millionen Franken) der Ausgaben der SRG aus. Im Vergleich zum Vorjahr (14 Prozent) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen leicht abgenommen. Zu Fremdproduktionen gehören nebst eingekauften Sportproduktionen auch eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien.

Ausgaben nach Audio und Video

in Mio. Franken, ohne Sondereffekte*

Video



Audio



Total Ausgaben 2022: 1440,2 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts und ohne Sondereffekte 2022 (Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen, Wertberichtigung Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse).

Ausgaben nach Audio und Video

Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet, im Web live gestreamt, in Onlineplattformen der SRG eingebettet oder über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2022 investierte die SRG rund 28 Prozent (400,4 Millionen Franken) in die Audioproduktion und rund 72 Prozent (1039,9 Millionen Franken) in die Videoproduktion.

Ausgaben einzelner Kostenblöcke 2022

Die SRG weist ihre Kosten auf Konzernebene, das heisst inklusive Tochtergesellschaften, aus.

261,5 Mio.

Produktion und Informatik



Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere beim Fernsehen strukturell hoch. In der SRG machen sie rund 18 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock Produktion und Informatik umfasst Ausgaben für den Aufbau, Unterhalt und Betrieb (inklusive Amortisationskosten) der Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Sende-Playouts und die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Informatikkosten des Gesamtunternehmens (inklusive Programm) entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. In diesem Block befinden sich auch die Aufwände der Kontribution, das heisst für die Übermittlung von Aussenübertragungen und internationalen Produktionen in die Studios sowie für die gegenseitige Vernetzung der Radio- und Fernsehstudios in den vier Sprachregionen. Die Kontribution betreibt dafür unter anderem schweizweit ein leistungsfähiges Netz, an das auch alle wichtigen Fussball- und Eishockeystadion mit sogenannten Einspeisepunkten zur Programmübermittlung angeschlossen sind.

74,5 Mio.

Distribution



Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörerinnen und Zuschauern. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+ und UKW, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 5 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

90,1 Mio.

Immobilien



Immobilien

Rund 6 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische Facility-Management, alle Heiz- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Dienstleistungen Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in den 90,1 Millionen Franken ebenfalls enthalten.

40,7 Mio.

Sportrechte



Sportrechte

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2019–2022). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten, ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublizenzierungen der erworbenen Rechte.

33,6 Mio.**Drittgeschäft**

Drittgeschäft

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen von Tochtergesellschaften. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen rund 2 Prozent der Gesamtkosten aus.

0,2 Mio.**Public Affairs**

Public Affairs

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur Les Tailleurs Communication. Die Agentur unterstützt die SRG im Mandatsverhältnis. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,2 Millionen Franken auf, was 0,01 Prozent der Ausgaben entspricht.

Ausgaben für Radio- und Fernsehsendungen 2022

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten der SRG jeweils mit der Publikation dieses Geschäftsberichts eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate wie Nachrichten, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

[↗ Sendungskosten SRF](#)[↗ Sendungskosten RTS](#)[↗ Sendungskosten RSI](#)[↗ Sendungskosten RTR](#)

Ausgaben für nationale Projekte 2022

Die Unternehmenseinheiten der SRG arbeiten sowohl im Programm als auch bei zahlreichen nationalen Projekten und Sportevents eng zusammen. Nachfolgend werden die Kosten ausgewählter nationaler Projekte 2022 ausgewiesen.

Einundzwanzigste «Schubertiade» in Freiburg

Seit 1978 findet in der Westschweiz alle zwei Jahre eine «Schubertiade» statt. An der 21. Ausgabe in Freiburg nahmen mehr als 14'000 Zuschauer:innen am zweitägigen Musikspektakel teil, bei sich alles um die Arrangements von Komponist Franz Schubert drehte. Rete Due, Radio RTR, Espace 2 und Radio SRF 2 Kultur übertrugen gemeinsame Musikveranstaltungen, unter anderem mit Nachwuchsmusiker:innen aus allen vier Landesteilen. Die Kosten der Produktion «Jeunes talents» beliefen sich auf 69'000 Franken.

Dokumentarfilm über die Fifa

Der Dokumentarfilm «Fifa – Das Monster» über die Hintergründe der Vergabe der Fussball-Weltmeisterschaft an Katar ist das Ergebnis einer gemeinsamen Recherche von RSI, RTS und SRF. Es war der erste Versuch der SRG, alle drei Unternehmenseinheiten gemeinsam an einem grossen Rechercheprojekt arbeiten zu lassen. Die aufwändige Dokumentation war im Fernsehen, online und auf playsuisse.ch zu sehen. Die Produktion kostete 321'000 Franken.

«Rendez-vous im Park»: eine Entdeckungsreise durch Schweizer Naturpärke

Atemberaubende Landschaften und lokale Produkte: In der fünfteiligen Dokumentationsreihe «Rendez-vous im Park», die im Sommer auf RSI LA 1, RTS 1, SRF 1 und Play Suisse zu sehen war, gingen Bigna Silberschmidt (SRF), Alain Orange (RTS) und Christian Bernasconi (RSI) auf Entdeckungsreise in fünf Schweizer Naturpärke. Die Produktion wurde von RSI umgesetzt. SRF und RTS adaptierten die Serie auf Deutsch und Französisch. RTR war an der Produktion der fünften Folge beteiligt. Die Dokuserie kostete 245'000 Franken.

Dokumentarfilm über die Elitetruppe der Schweizer Armee

Das Armee-Aufklärungsdetachement 10, kurz AAD10, ist die Elitetruppe der Schweizer Armee. Unter grösster Geheimhaltung schleust sie Schweizer:innen in Not aus der Ukraine und Afghanistan aus. Es war das erste Mal, dass Fernsehkameras die Elitesoldaten bei ihrer Arbeit begleiten durften. Der Dokumentarfilm war bei SRF, RTS und RSI zu sehen. Die Gesamtkosten der Produktion betragen 129'000 Franken.



04 Programm- statistik

Bild: Fernsehregie

Erhebung und Methodik

Nutzungsmessung Radio

Die Programmstatistik gibt Auskunft darüber, wie sich das Programmangebot der SRG-Radiosender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Radioprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Radioanbieter in der Schweiz.

Auswertung von 200 Radiosendern in der Schweiz

Das Forschungsinstitut Mediapulse misst den Radiokonsum von täglich mindestens 1533 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Basierend auf einer bevölkerungsrepräsentativen Personenstichprobe kann die Live-Radionutzung der Schweizer Bevölkerung geschätzt werden.

Für die Messung der Radionutzung werden nach Zufallsprinzip und unter Einhaltung bevölkerungsrepräsentativer Quoten wie Alter, Geschlecht und Wohnregion Personen ausgewählt, die in der Schweiz leben und 15 Jahre oder älter sind. Diese Personen tragen während einem Monat oder sechs Monaten (je 50 Prozent der Teilnehmer:innen) eine Messuhr am Handgelenk. Die Uhr registriert ihre akustische Umgebung, die im Nachhinein mit den gemessenen Radioprogrammen verglichen wird. Auf diese Weise kann eruiert werden, welche Radiosender die Person gehört hat oder die im Hintergrund gelaufen sind. Die so erhobenen Werte geben Auskunft über Reichweite, Marktanteile und Nutzungsdauer von ungefähr 230 Radiosendern in der Schweiz und an der Grenze zur Schweiz.

Quelle und weiterführende Informationen zur Methodik finden sich auf der Website von Mediapulse unter mediapulse.ch/radio/einleitung.

Programminhalte der SRG-Radiosender

Die Radiosender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Radioprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstaussstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Nutzungsmessung TV

Die Programmstatistik gibt darüber Auskunft, wie sich das Programmangebot der SRG-Fernsehsender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Fernsehprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Fernsehanbieter in der Schweiz.

Fernsehkonsument in der Schweiz

Die Fernsehnutzungsmessung des Forschungsinstituts Mediapulse gibt Auskunft über den Fernsehkonsum aller in der Schweiz lebenden Personen ab drei Jahren, die über ein Fernsehgerät verfügen. Da es vom Aufwand her nicht möglich ist, den Fernsehkonsum aller Haushalte direkt zu erheben, zieht Mediapulse aus allen Haushalten eine Stichprobe. Dabei werden Haushalte nach dem Zufallssystem ausgewählt. Das Mediapulse-Fernsehpanel umfasst heute gesamtschweizerisch gut 1870 Haushalte, die täglich TV-Nutzungsdaten liefern.

Um die Nutzung zu messen, wird ein Messgerät am Fernseher angeschlossen. Das Gerät leitet den vom Fernsehgerät stammenden Ton an ein Rechenzentrum weiter. Dort werden über 400 Tonspuren von Fernsehsendern mit dem empfangenen Signal aus den Haushalten verglichen. Eine Übereinstimmung ermöglicht die Zuordnung der Nutzung zu einem Sender. Dadurch können sowohl Sendungen gemessen werden, die live konsumiert wurden, als auch solche, die zeitversetzt genutzt wurden. Die zeitversetzte Nutzung wird bis zu sieben Tage nach Erstaussstrahlung erfasst.

Die TV-Nutzungsforschung wechselte per 1. Juli 2022 auf ein hybrides TV-Messsystem, bei dem die bestehende Panelforschung mit den Daten von digitalen Set-Top-Boxen angereichert wird. Das hybride TV-Messsystem erhöht die Granularität der TV-Nutzungsdaten.

Quelle und weiterführende Informationen unter mediapulse.ch/tv/einleitung.

Programminhalte der SRG-Fernsehsender

Die Fernsehsender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Fernsehprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstaussstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionale Programmvergleiche ableiten.

Nutzungsmessung Online

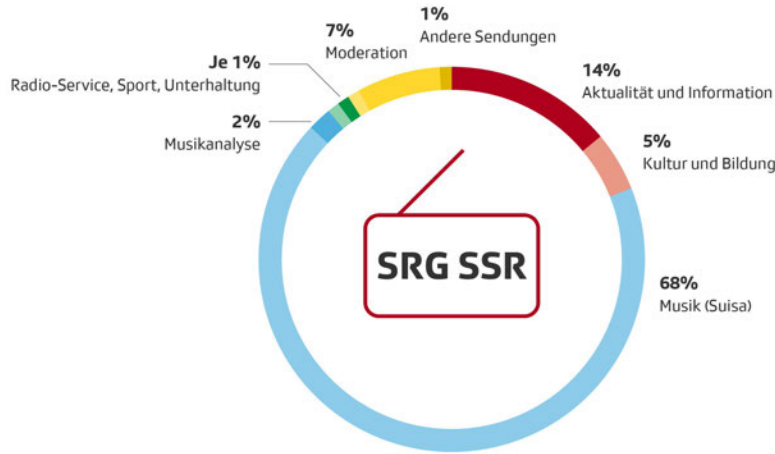
Die Nutzungsmessung Online gibt Auskunft darüber, wie die Onlineangebote der SRG im Berichtsjahr genutzt wurden. Es werden Nutzungszahlen von Websites, Apps, HbbTV und Social Media rapportiert. In einem separaten Abschnitt werden ausserdem Nutzungszahlen der nationalen Streaming-Plattform Play Suisse aufgeführt. Die Streaming-Plattform stellt eine breite Palette an Serien, Filmen und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen bereit und ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart TV verfügbar.

Methodik der Datenerhebungen

Die Nutzungsmessung der Websites und Apps basiert auf der Digital-Analytics-Software Mapp Intelligence. Die technische Messung wurde mittels «Tracking tags» implementiert. Die Nutzungszahlen der Social-Media-Plattformen wurden mithilfe der Software Quintly erhoben, wobei die Social-Media-Plattformen als primäre Datenquellen an Quintly angeschlossen sind.

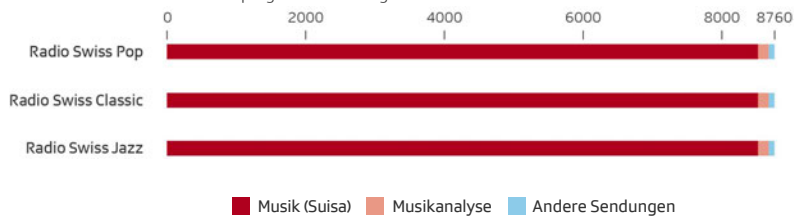
Radioprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt — SRG SSR



Programmstunden nach Inhalt — Swiss Satellite Radio

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)*



Publikumsreichweite — SRG-Radioprogramme total

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Schweiz

SRG-Radioprogramme total



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme





54%

54 Prozent der Schweizer Bevölkerung hört wöchentlich Radio auf den Sendern der SRG.

Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2022, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

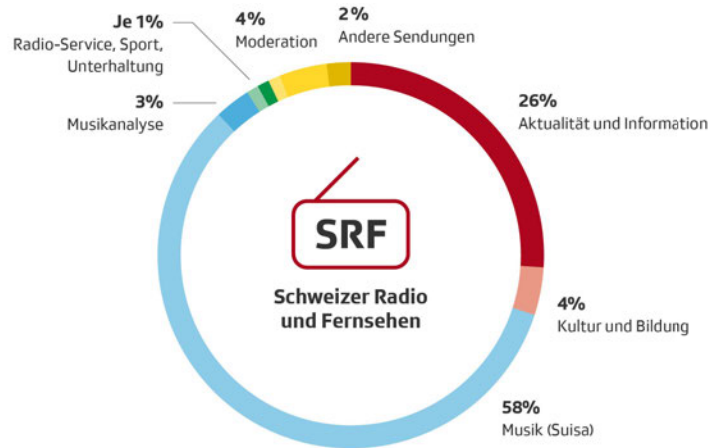
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

Radiowert 54 Prozent: Mediapulse Radio Data, Total Schweiz, Personen 15+, Mo–So, 24 h, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: 15 Min. konsekutiv), 3.1.2022 bis 1.1.2023. Universum Radio ab 15 Jahren: 7'205'149

Radio SRF

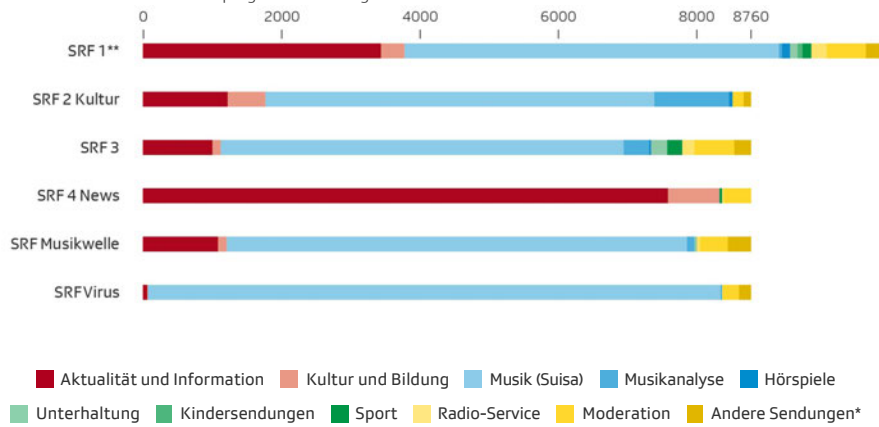
Programmstunden nach Inhalt — Radio SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



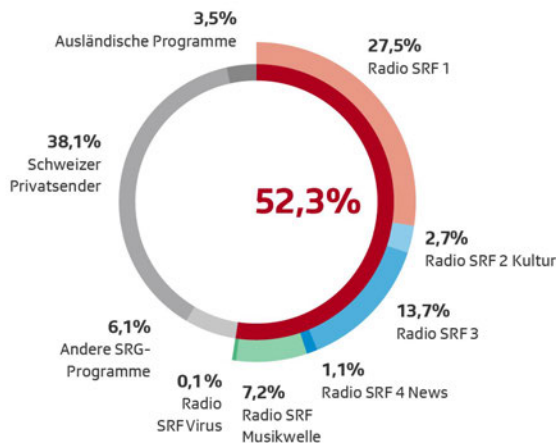
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

** Bei Radio SRF 1 liegt das Stundentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8760 Stunden.

Marktanteil — Radio SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite — Radio SRF

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Deutschschweiz

Radio SRF total



Radio SRF 1



Radio SRF 2 Kultur



Radio SRF 3



Radio SRF 4 News



Radio SRF Musikwelle



Radio SRF Virus



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

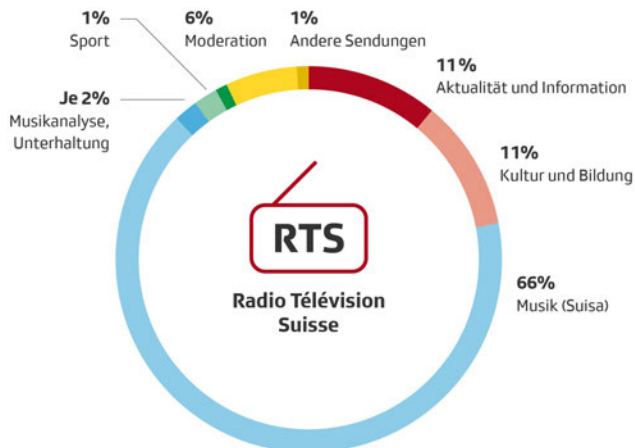


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, D-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2022, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

Radio RTS

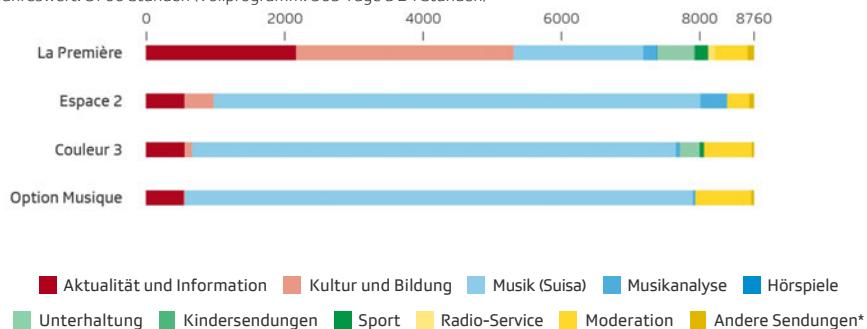
Programmstunden nach Inhalt — Radio RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

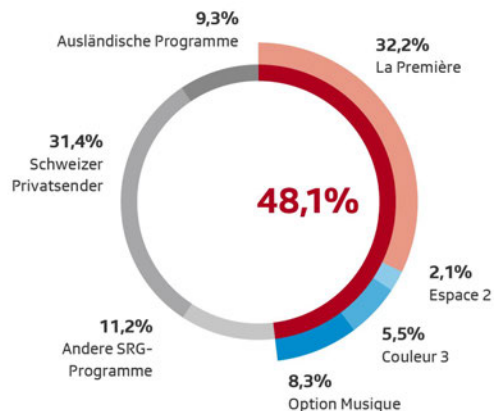


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Radio RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite — Radio RTS

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Westschweiz

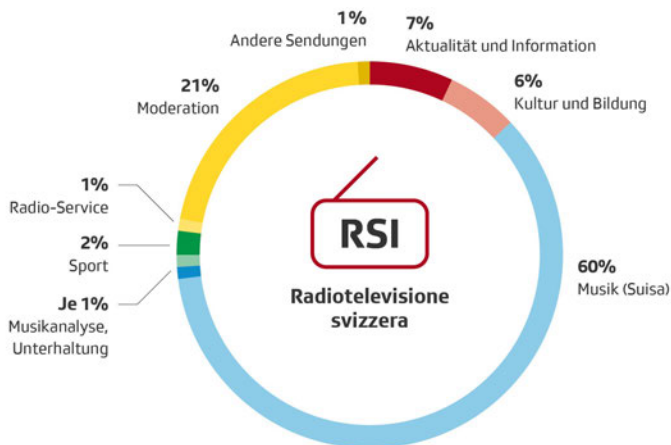


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, F-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2022, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RSI

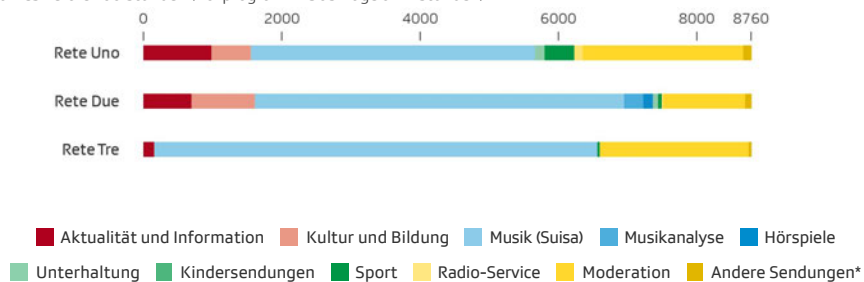
Programmstunden nach Inhalt — Radio RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

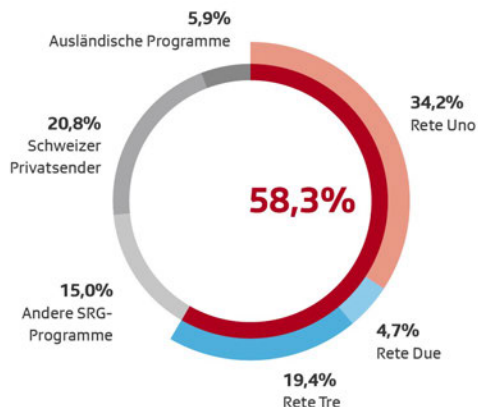


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

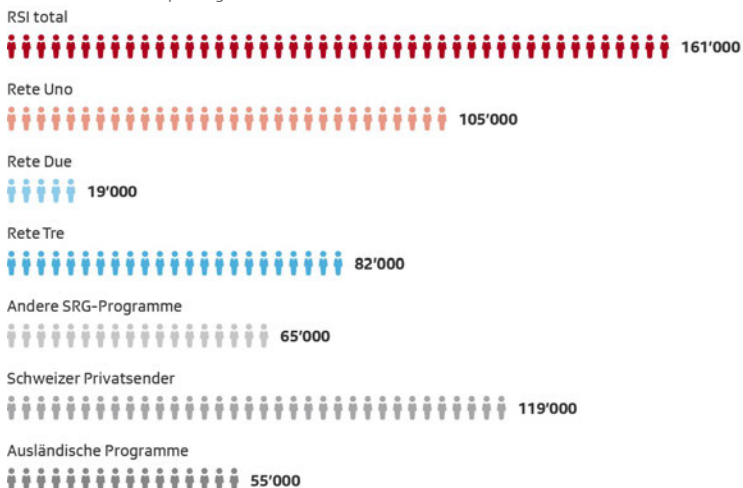
Marktanteil — Radio RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite — Radio RSI

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der italienischen Schweiz

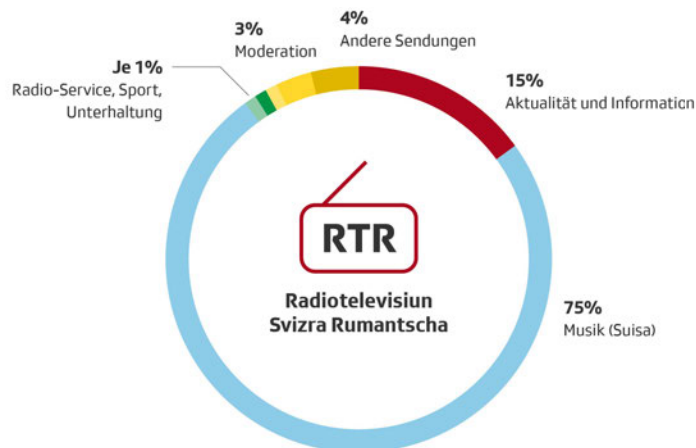


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, I-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2022, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

Radio RTR

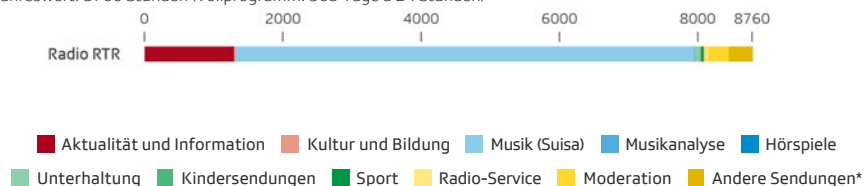
Programmstunden nach Inhalt — Radio RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Publikumsreichweite — Radio RTR

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der ganzen Schweiz

Radio RTR

 28'000

Total SRG-Programme

 3'512'000

Schweizer Privatsender

 3'171'000

Ausländische Programme

 671'000

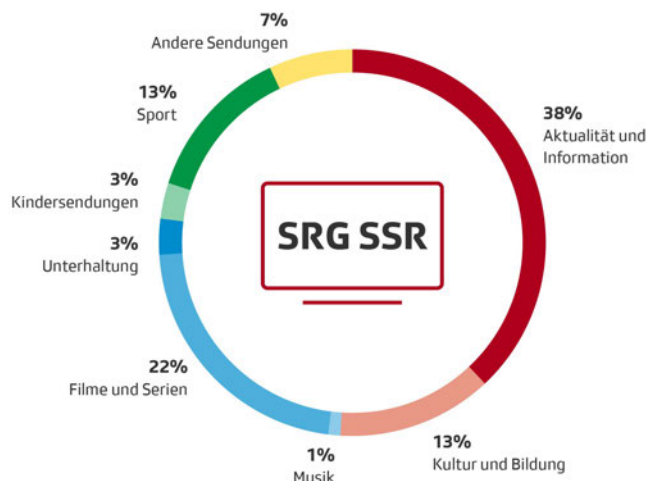
Die Zahlen von Radio RTR werden im schweizweiten Vergleich dargestellt, da schätzungsweise rund ein Drittel der Rätoromanisch sprechenden Personen ausserhalb des Kantons Graubünden wohnt. In der Schweiz sprechen gemäss BFS rund 39'000 Personen ab 15 Jahren (0,5% der Bevölkerung) Rätoromanisch. Radio RTR erreicht schweizweit 30'000 Personen ab 15 Jahren.

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): Die üblicherweise zu Hause gesprochenen Sprachen, 2017–2019 kumuliert (su-d-01.08.01.02). Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2022, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live.

Fernsehprogramme SRG

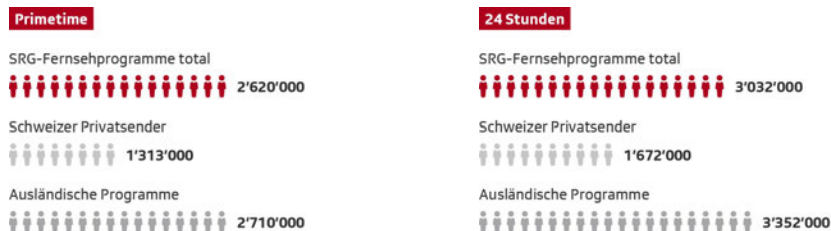
Programmstunden nach Inhalt — SRG SSR

Inklusive 3sat und TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Publikumsreichweite — SRG-Fernsehprogramme total

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Schweiz



54%

Im Fernsehen erreicht die SRG wöchentlich 54 Prozent der Schweizer Bevölkerung.

Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV-Data, Instar Analytics, Total CH, Personen ab 3 Jahren, SRG Total, 2022, Mo–So, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

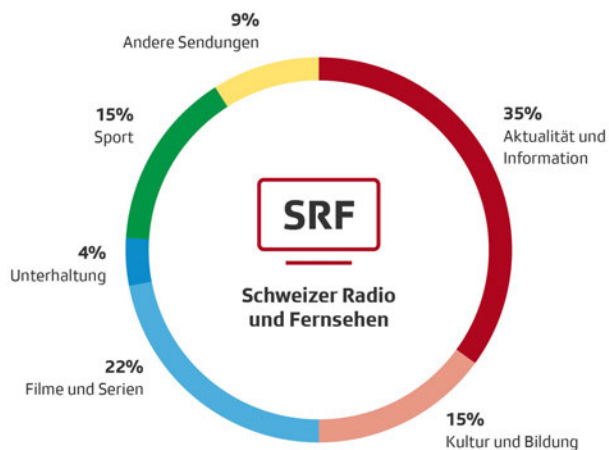
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

TV-Wert 54 Prozent: Mediapulse TV-Panel, Instar Analytics 15+ Jahre, Total CH, Overnight+7, AvWkRch 15 Min. konsequent, 3.1.2022 bis 1.1.2023 Universum TV: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (7'498'000).

Fernsehen SRF

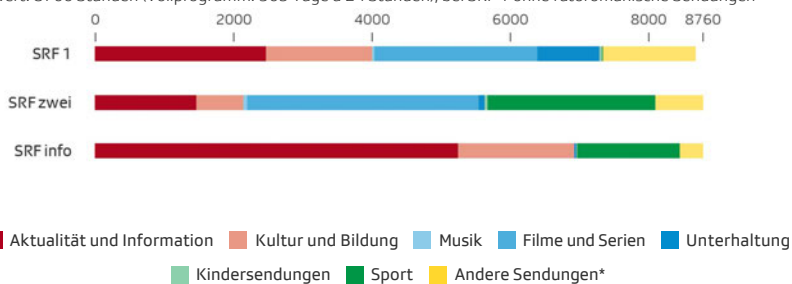
Programmstunden nach Inhalt — SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne 3sat
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), bei SRF 1 ohne rätoromanische Sendungen

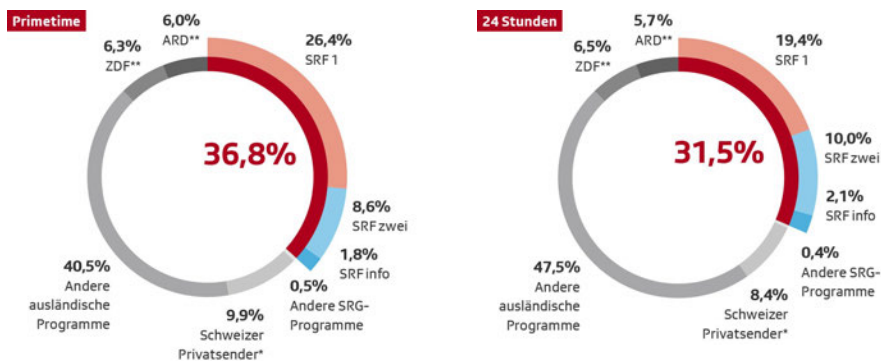


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite — SRF

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Deutschschweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, D-CH, Personen ab 3 Jahren, 2022, Mo-So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

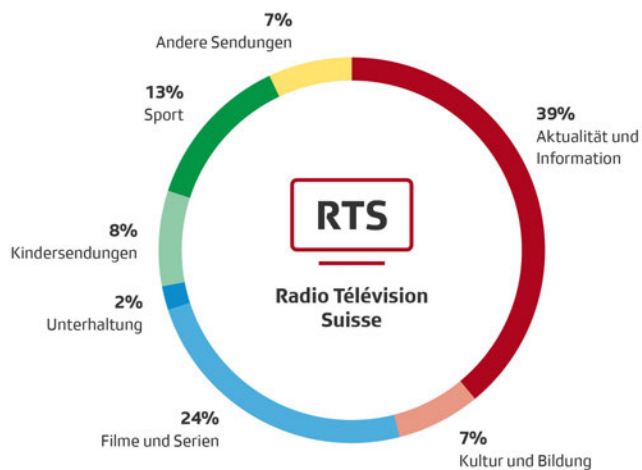
* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZürli, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von SRF.

Fernsehen RTS

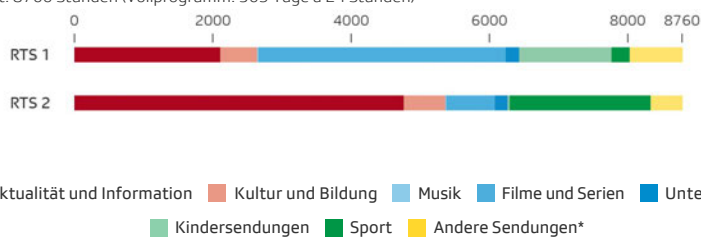
Programmstunden nach Inhalt — RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

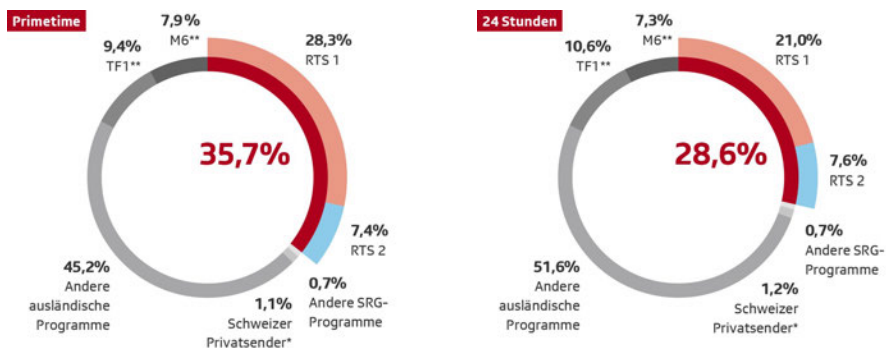


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

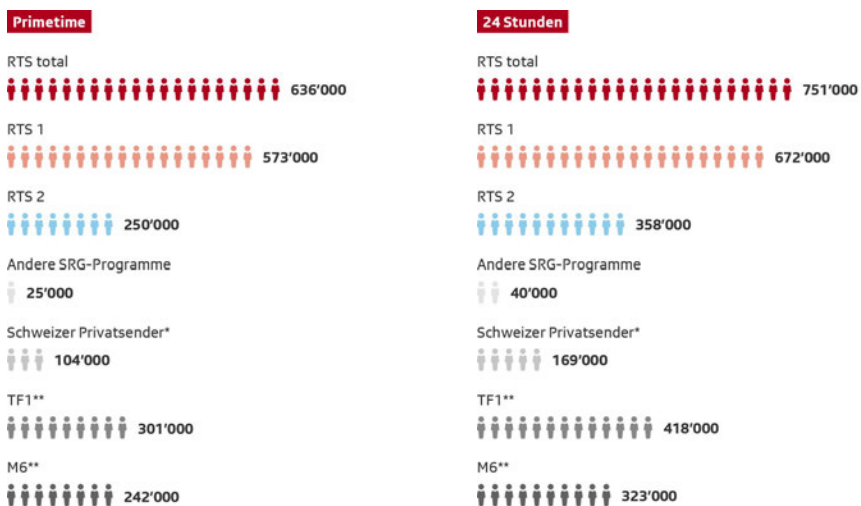
Marktanteil — RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite — RTS

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Westschweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, F-CH, Personen ab 3 Jahren, 2022, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

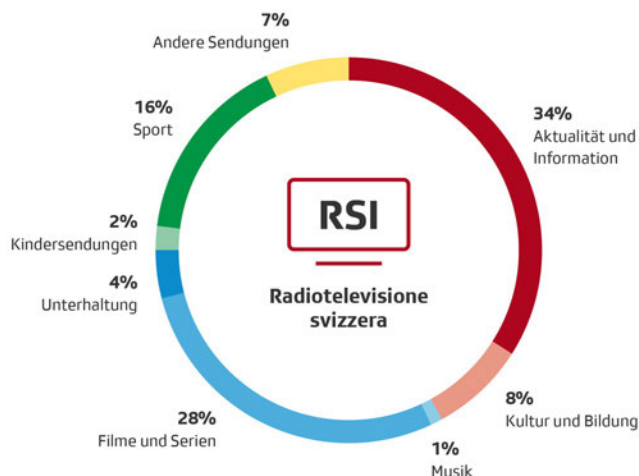
* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZürli, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RTS. Für die Sender TF1 und M6 wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

Fernsehen RSI

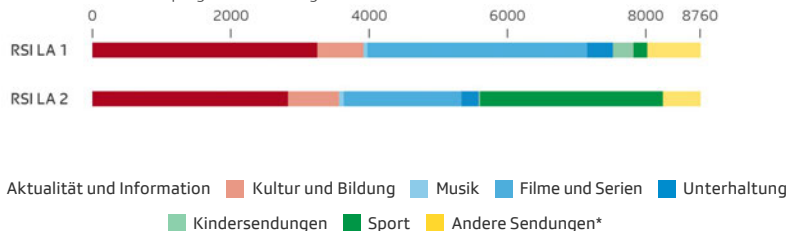
Programmstunden nach Inhalt — RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)
 Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

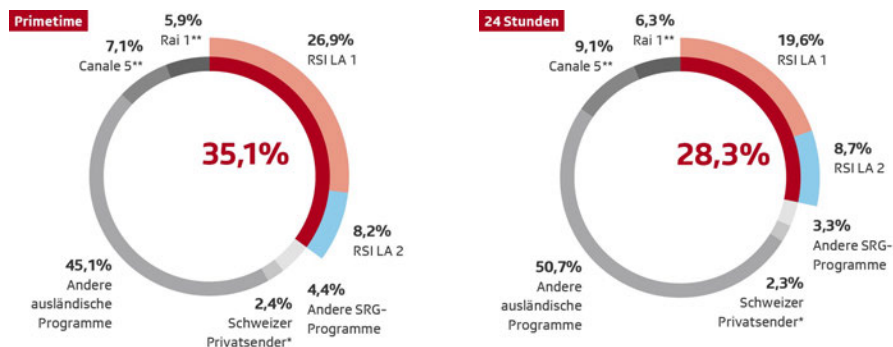


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Download-Center.

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

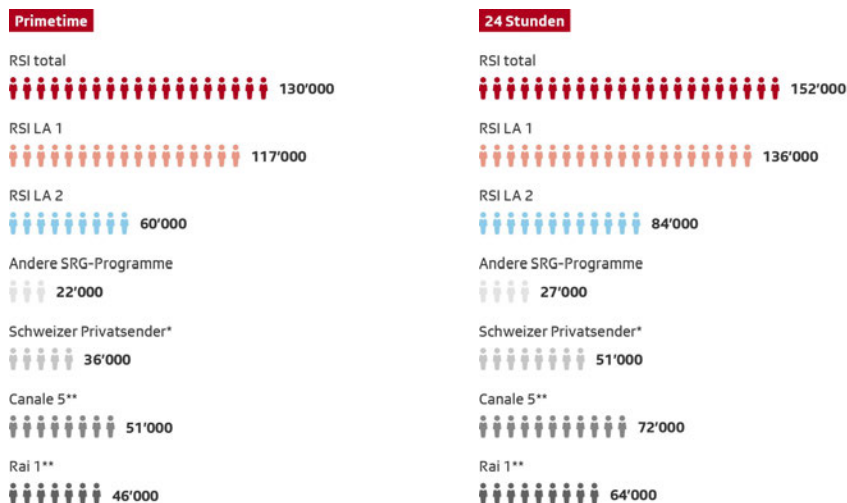
Marktanteil — RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite — RSI

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der italienischen Schweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, I-CH, Personen ab 3 Jahren, 2022, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZürli, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV_LFM TV, Swiss 1, blue Zoom

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RSI.

Nationale Kennzahlen

SRG SSR
30'369'648
Visitors pro Monat

Ein Visitor ist ein Browser oder eine App, der oder die auf ein Onlineangebot zugreift. Ein Visitor wird über ein Cookie oder andere Identifikationsmerkmale ermittelt. Derselbe Visitor wird im Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.


SRF
18'352'215
Schweizer Radio und Fernsehen

Apps, HbbTV und Website
srf.ch

RTS
6'379'382
Radio Télévision Suisse

Apps, HbbTV und Website
rts.ch

RSI
1'705'428
Radiotelevisione svizzera

Apps, HbbTV und Website
rsi.ch

RTR
115'448
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha

Apps und Website
rtr.ch

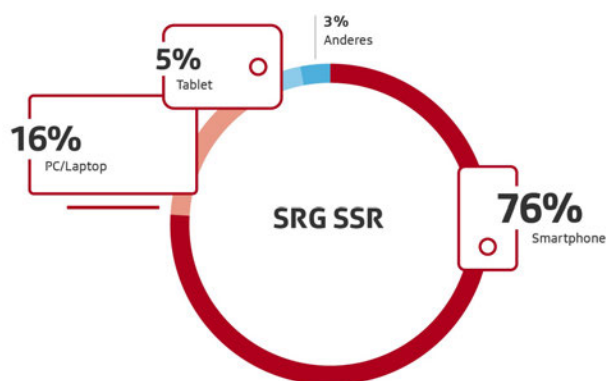
SWI
4'399'022
swissinfo.ch

Apps und Website
swissinfo.ch

Quelle: Mapp Intelligence

Anteile Visits ohne Streaming nach Gerät

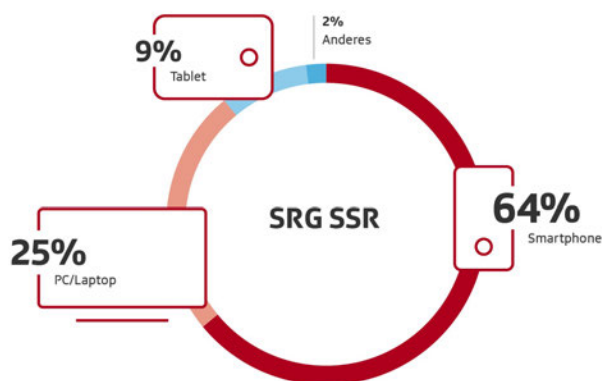
Websites, Apps und HbbTV



Total Visits ohne Streaming: 1'127'672'249

Anteile Visits mit Streaming nach Gerät

Websites, Apps und HbbTV



Total Visits mit Streaming: 314'483'427

Visit: Ein Visit ist ein Besuch auf einer Website, einer App oder auf HbbTV durch einen Visitor.

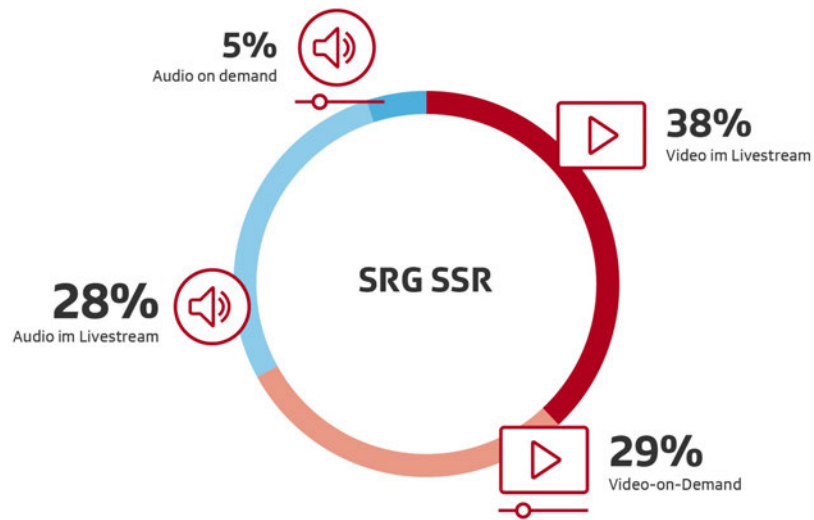
Streaming: Unter Streaming wird das Abspielen von Audio und Video verstanden.

Quelle: Mapp Intelligence

Erklärung: Die beiden Grafiken verdeutlichen, dass die Gerätewahl mit der Nutzungsart zusammenhängt: Wer Video und Audio streamt, nutzt tendenziell grössere Bildschirme wie einen PC/Laptop (25 Prozent versus 16 Prozent) oder ein Tablet (9 Prozent versus 5 Prozent). Wer nicht streamt, sondern beispielsweise einen Artikel liest, bevorzugt das Smartphone (76 Prozent versus 64 Prozent).

Streamingdauer nach Audio und Video

Websites, Apps und HbbTV



Total in Stunden: 127'876'892

Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Video-Files insgesamt konsumiert wurden.

On demand: Zeitversetztes Konsumieren von Audio und Video

Livestream: Konsumieren von Audio- und Video-Inhalten, die simultan im Radio und TV übertragen wurden, sowie sonstige Live-Übertragungen.

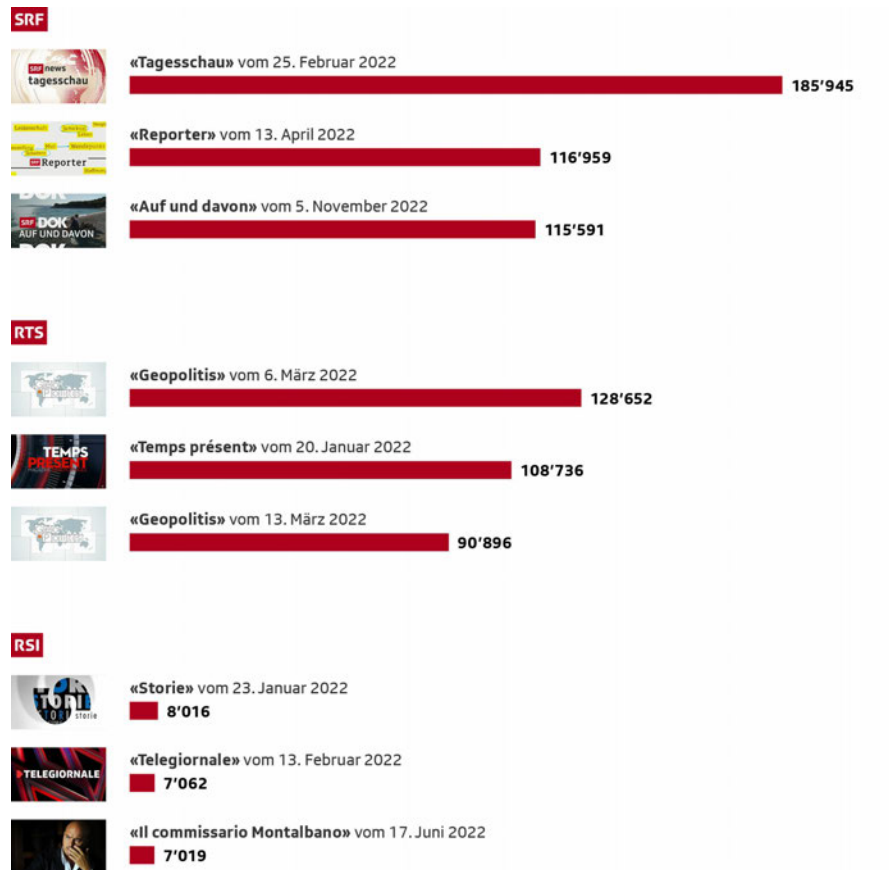
Quelle: Mapp Intelligence

Erklärung: Die Grafik zeigt, dass Videos und Audios mehrheitlich als Livestream genutzt werden. Im Videobereich hat die Livestream-Nutzung im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 5 Prozent zugenommen (38 Prozent versus 33 Prozent).

Meistgeschaute Sendungen

Die drei meistgeschauten Fernsehsendungen Video on demand (Media Views)

Websites, Apps und HbbTV



Media Views: Anzahl Aufrufe eines Videofiles

Video on demand von Fernsehsendungen: Inhalte, die am Fernsehen liefen und zeitversetzt online konsumiert wurden

Quelle: Mapp Intelligence

Meistgeschaute Videos auf Social Media



Das meistgeschaute Video auf Instagram (Views)



SRF

1'108'985 Views

20 Jahre Doppelgold Simon Ammann,
SRF 3

[Beitrag ansehen](#)



RTS

510'871 Views

Tania Dutel au «Couleur 3 Comedy Club»,
Couleur 3

[Beitrag ansehen](#)



RSI

358'017 Views

Mondiali indoor di Belgrado, RSI Sport

[Beitrag ansehen](#)



RTR

26'704 Views

Pled dals giuvenils 2022, RTR

[Beitrag ansehen](#)



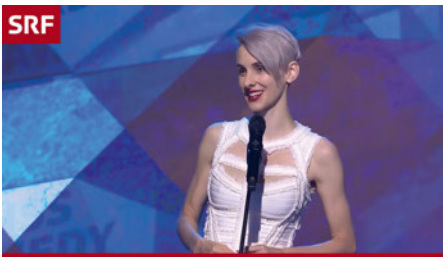
SWI

22'121 Views

Comedian Karpiczenko about
Switzerland, Russia and North Korea,
SWI swissinfo.ch auf Englisch

[Beitrag ansehen](#)

 **Das meistgesehene Video auf Youtube (Views)**



1'227'519 Views

Lisa Eckhart: Wer nicht krank ist, hat heimlich geheizt, SRF Comedy
[Beitrag ansehen](#)



2'061'437 Views

A 16 ans, Isaline part avec ses chèvres pour un voyage initiatique, Passe-moi les jumelles
[Beitrag ansehen](#)



1'242'763 Views

Scuola reclute nel 1990, RSI
[Beitrag ansehen](#)



19'525 Views

Record mundial 2022, RTR Films
[Beitrag ansehen](#)



109'464 Views

1999: Präsident Jiang Zemin rügt die Schweizer Regierung, SWI swissinfo.ch auf Chinesisch
[Beitrag ansehen](#)



Das meistgesehene Video auf Facebook (Views)



38'756'956 Views

Rob Spence, SRF Comedy
[Beitrag ansehen](#)



40'932'075 Views

Jeux d'enfants, les archives de la RTS
[Regarder](#)



4'722'741 Views

Matrimoni combinati (1968), RSI Archivi
[Beitrag ansehen](#)



21'779 Views

**Hockey playoffs: HCD gudogna cunter
 Rapperswil-Jona Lakers, RTR**
[Beitrag ansehen](#)

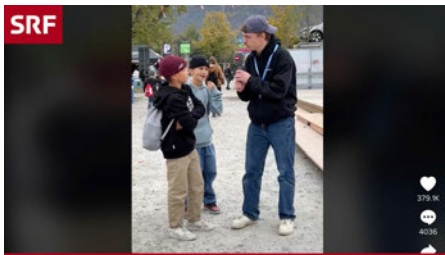


823'047 Views

**Geschlechtsumwandlung in der Schweiz,
 SWI swissinfo.ch auf Arabisch**
[Beitrag ansehen](#)



Das meistgesehene Video auf Tiktok (Views)



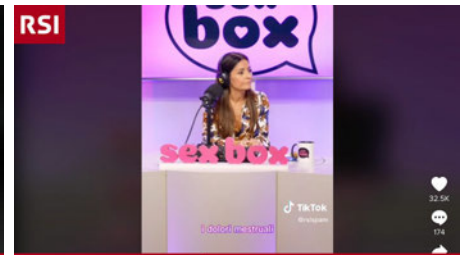
4'613'207 Views

Big Air Chur, SRF Virus
[Beitrag ansehen](#)



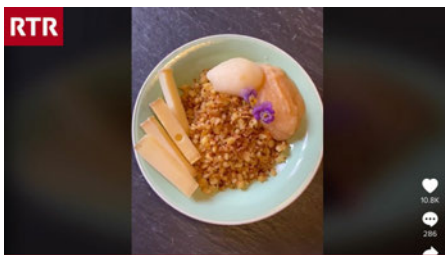
4'131'000 Views

Kim Jong-un a présenté l'un de ses enfants, RTS Info
[Beitrag ansehen](#)



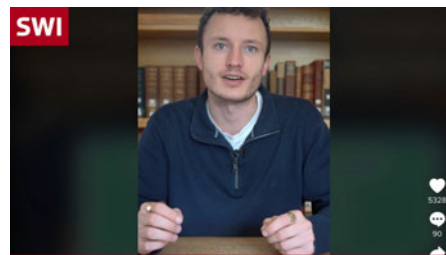
854'650 Views

SexBox, RSI Spam
[Beitrag ansehen](#)



173'607 Views

Capuns vs. Maluns, RTR
[Beitrag ansehen](#)



958'464 Views

Could you be sent to prison for heating your home?, SWI swissinfo.ch
[Beitrag ansehen](#)

Views: Anzahl Starts der Media-Files. Es werden nur Media-Files berücksichtigt, die 2022 publiziert wurden.

Quelle: Quintly

Kennzahlen zu Play Suisse

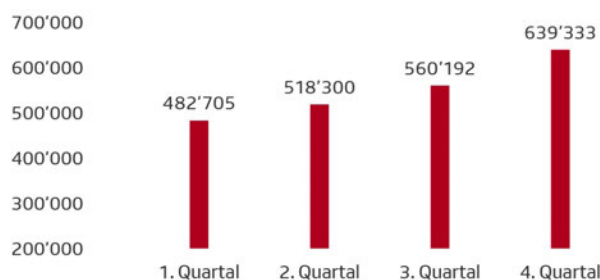
Play Suisse ist die nationale Streaming-Plattform der SRG. Play Suisse bietet Serien, Spielfilme und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen – in Originalsprache und mit Untertiteln in den jeweils anderen Landessprachen.

Play Suisse ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart-TV verfügbar.

639'333 Accounts

Bis Ende 2022 gab es rund 639'333 Account-Registrierungen auf Play Suisse.

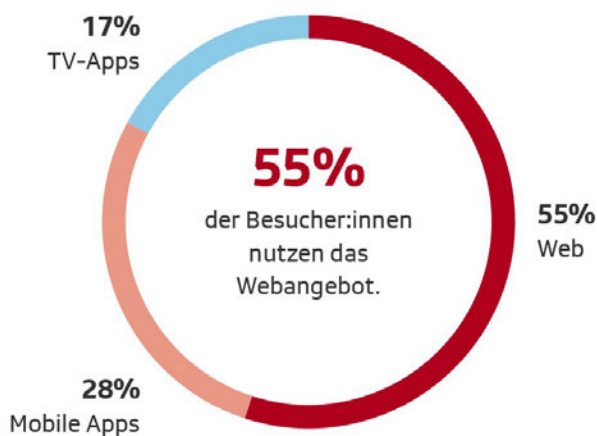
Play Suisse – Account-Registrierungen



Quelle: Play Suisse Data Lake

Play Suisse – Anteile nach Zugriffsart

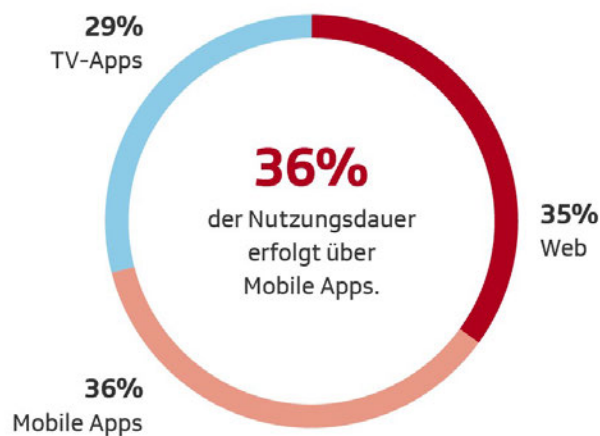
Visitors



Visitors: Ein Visitor ist ein Browser oder eine App, der oder die auf eine Website oder App zugreift.

Quelle: Mapp Intelligence

Streamingdauer



Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles total konsumiert wurden.

Play Suisse – die meistgeschauten Serien, Filme und Dokumentationen (Media Views)



1

Wilder
Krimiserie



2

Tschugger
Polizeikomödie



3

Der Bestatter
Krimiserie



4

Hors Saison
Krimiserie



5

Die Beschatter
Krimikomödie



6

The Team
Thrillerserie



7

Seitentriebe
Comedyserie



8

Lüthi und Blanc
Dramaserie



9

Emma lügt
Comedyserie



10

Bankenviertel
Thrillerserie

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Videofiles

Quelle: Mapp Intelligence




Verfügbar als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Fernsehen.

Inhalte entdecken aus anderen Sprachregionen

23 Prozent aller User:innen nutzen ein Angebot aus einer anderen Sprachregion.

[**>+ Play Suisse**](#)



05 Qualität

Bild: SRF-
Podcastproduktion

Qualitätssicherung im Unternehmen

Interessante und qualitativ hochstehende Radio- und Fernsehsendungen sowie ein informatives und verlässliches Onlineangebot kommen nicht von ungefähr. Sie sind das Resultat stetiger Qualitätssicherung – intern und extern.

Die fünf Qualitätsverantwortlichen aus den Unternehmenseinheiten, die zusammen die Fachgruppe «Qualität» der SRG bilden, geben Auskunft zu ihrer Arbeit und zum externen Qualitätsaudit, das ab 2024 von der Fachhochschule Graubünden durchgeführt wird.



Leandro Gianini

Unternehmensentwicklung, RSI (Bild: Matteo Aroldi Photography)

Was ist ein:e Qualitätsmanager:in und welche Rolle spielt die nationale Fachgruppe «Qualität»?



Olivier Tornay

Chef Commissioning, RTS (Bild: RTS/François Grobet)

Von 2020 bis 2022 ist die SRG von der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW auditiert worden. Welche Bilanz zieht ihr aus dieser Zeit?



Beat Heinemann

Prozessanalyst, SRF (Bild: Gian Vaitl)

Welche Verbesserungen wollt ihr dieses Jahr umsetzen?





Andrina Caprez
Verantwortliche Direktionsstab, RTR (Bild: RTR)

Das Auditteam hat 2021 empfohlen, den Austausch von Best-Practice-Beispielen in der Fachgruppe «Qualität» zu intensivieren. Wie funktioniert dieser Best-Practice-Austausch?



Reto Gysi von Wartburg
Leiter News, SWI (Bild: SWI swissinfo.ch)

Tauscht sich eure Gruppe auch mit anderen Gruppen aus?



Julien Winkelmann
Qualitätsverantwortlicher, SRG (Bild: SRG)

Die Qualitätsaudits ab 2024 wurden neu an die Fachhochschule Graubünden vergeben. Was lässt sich zur Ausschreibung sagen und welche Änderungen wurden im Auftrag gemacht?



Audit 2022

Artikel 4 der Konzession verlangt, dass externe Sachverständige das Qualitätssicherungssystem der SRG periodisch kontrollieren. [Die Resultate des Audits 2022](#) wurden Ende April 2023 auf der Website der SRG publiziert. Der Fokus lag auf der Gameshow «Zerozero» (RSI), dem Nachrichtenangebot für ein junges Publikum «Nouvelles plateformes» (RTS), der Nachrichtensendung «Telesguard» (RTR) und dem Podcast «News Plus» (SRF). Bei SWI wurde die gesamte Unternehmenseinheit unter die Lupe genommen.

«Wir sind aufmerksame und unabhängige Zuschauer:innen»

Neben den internen Fachverantwortlichen leisten auch die Publikumsrät:innen von SRG.D, SSR.SR, SSR.Corsi, SRG.R und SWI swissinfo.ch einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung des audiovisuellen Angebots.

Sie tauchen als Vertreter:innen des Publikums in die Radio- und Fernsehsendungen sowie das Onlineangebot der fünf Unternehmenseinheiten der SRG ein und geben den Redaktionen Feedback. Diese lassen die Rückmeldungen in die Weiterentwicklung des Angebots einfließen. Drei Fragen an Martina Malacrida Nembrini, Präsidentin des Publikumsrats SSR.Corsi, zur Arbeit der Publikumsräte.



«Wir Publikumsräte kommen als Bindeglied zwischen der Gesellschaft und dem Unternehmen ins Spiel – gerade weil wir «normale» Menschen sind.»

Martina Malacrida Nembrini
Präsidentin des Publikumsrats SSR.Corsi
(Bild: Alessandra Rime)

Martina Malacrida Nembrini, wie gehen die Publikumsräte bei der Qualitätsprüfung des SRG-Angebots vor und was kann der Publikumsrat beitragen, was die interne und die externe Qualitätssicherung nicht können?

Als Publikumsrat von SSR.Corsi sehen wir uns als Brücke zwischen der Öffentlichkeit und dem Unternehmen. Wir sind keine Medienprofis und arbeiten nicht für das Unternehmen. Wir sind aber aufmerksame und unabhängige Zuschauer:innen und daher frei, unser Urteil abzugeben, das unserer Meinung nach nützlich und unerlässlich ist, damit das Unternehmen sein Angebot weiter verbessern kann.

Ein Ziel der SRG-Strategie ist, dass auch Menschen, die das Angebot der SRG nicht nutzen, die Legitimität der SRG anerkennen. Wie kann der Publikumsrat zur Erreichung dieses Ziels beitragen?

Ich denke, dass es nur möglich ist, die Legitimität der SRG anzuerkennen, wenn man die Leistungen des Service public verfolgt und sie mit Informationen anderer Medienanbieter vergleicht. Hier kommen wir Publikumsräte wie gesagt als Bindeglied zwischen der Gesellschaft und dem Unternehmen ins Spiel – gerade weil wir «normale» Menschen unterschiedlichen Alters sind und unterschiedliche Berufe haben, jedoch das Interesse an qualitativ hochstehenden Medienangeboten teilen. Unsere Aufgabe ist es, uns darum zu bemühen, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Angebote der SRG zu lenken. Dies machen wir von der SSR.Corsi, indem wir öffentliche Abende zu unserem Monitoring veranstalten. Zudem erachten wir die sozialen Medien als wichtigen Kanal, um jüngere Menschen anzusprechen.

Was waren die Ziele und Schwerpunkte des Publikumsrats SSR.Corsi im Geschäftsjahr 2022?

2022 hat sich unser Publikumsrat unter Einbezug der Stakeholder intensiv mit dem Thema der Unternehmenskultur bei RSI beschäftigt. Ausserdem haben wir öffentliche Abende zu verschiedenen Themen durchgeführt. «Information und Pandemie» war zum Beispiel eines, «Kultur» ein anderes. Oder wir haben diskutiert, wie es uns gelingen kann, mit der Bevölkerung in der italienischsprachigen Schweiz in Kontakt zu treten. Derjenige Abend, der am meisten Publikum angezogen hat, war derjenige zur Kultur. Dieses Thema wurde in der italienischen Schweiz, vor allem in Bezug auf das Radio, rege diskutiert.

Zudem haben wir mit neuen Kommunikationstechniken experimentiert. Wir haben vor allem die Möglichkeiten der sozialen Medien ausgelotet. Denn wir wollen ja unter allen gesellschaftlichen Gruppen insbesondere die Jungen ansprechen. Der Publikumsrat ist auch seit einigen Jahren auf Facebook. Wir sind jedoch noch daran, das optimale Kommunikationsformat zu finden, um möglichst viele Interessent:innen auf unser Profil zu lenken.

Publizistische Leitlinien erneuert

SRF

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Ein zentrales Instrument der journalistischen Qualitätssicherung bilden bei SRF die «Publizistischen Leitlinien». Sie sind seit vielen Jahren ein bewährtes Instrument der Qualitätssicherung und ermöglichen es SRF-Journalist:innen, unabhängig, verantwortungsvoll und sachgerecht zu recherchieren, berichterstaten, redigieren und präsentieren. Seit Anfang 2022 liegen die neuen «Publizistischen Leitlinien» vor. Neu verfügen sie über eine Volltextsuche sowie einen Feedbackkanal, über den die Mitarbeiter:innen direkt Fragen stellen, auf Mängel hinweisen oder Inputs zur Weiterentwicklung geben können. Dadurch fliessen die neusten Entwicklungen aus der journalistischen Alltagspraxis direkt in den Aktualisierungsprozess ein. Die «Publizistischen Leitlinien SRF» werden bei Bedarf künftig einmal jährlich auf den neusten Stand gebracht.

SRF hat das Publikum auch letztes Jahr in seine Qualitätsprüfung einbezogen, zum Beispiel im Rahmen des SRF-Forschungsstudios, des hausinternen Publikumspanels, mit rund 1100 Teilnehmer:innen. Die Panelmitglieder konnten via Onlineumfragen bei 15 Projekten ihre Meinung kundtun. Im Fokus standen Rückmeldungen zu neuen Formaten, die ein junges Onlinepublikum ansprechen, wie zum Beispiel das Comedy-Sportformat «Das VAR's». Es zeigte sich, dass die Idee des Formats mehrheitlich gut ankommt, der Host mit seiner sympathischen und satirischen Art Potenzial hat und die Gestaltung zielgruppengerecht wirkt. Die Befragten wiesen jedoch auch darauf hin, dass die Umsetzung bezüglich Tempo, Humor und Relevanz der Informationen noch optimiert werden könne. Dies wurde bei der Weiterentwicklung von «Das VAR's» berücksichtigt. Aktuell wird wöchentlich eine neue Folge veröffentlicht.

Im August 2022 ging die neue Version der SRF-News-App an den Start. Dank einer vorgelagerten öffentlichen Beta-Phase konnten die Projektverantwortlichen mit den Nutzer:innen in Kontakt treten und die neue App auf deren Bedürfnisse zuschneiden. Der Hauptnutzen einer Beta-Phase besteht darin, technische Fehler vor der Lancierung der App zu eliminieren und das Erlebnis der Nutzer:innen zu optimieren. Aufgrund des Feedbacks wurden verschiedene Änderungen vorgenommen wie beispielsweise die Umbenennung von Navigationspunkten oder die stärkere Priorisierung der Suchfunktion.

Aus- und Weiterbildung

Neben dem qualitativ hochstehenden Kursangebot mit Standardkursen, massgeschneiderten Angeboten und E-Learnings hat die Ausbildung auch 2022 wieder unterschiedliche Ausbildungsaktivitäten im Rahmen von Agilität, Change und Kulturentwicklung angeboten. In der Statistik zeigt sich, dass die Mitarbeiter:innen etwas weniger Zeit in Kurse investiert haben. Sie haben sich vermehrt individuell bei internen Events, Coachings, kollegialem Lernen und Selbstlernaktivitäten weitergebildet. Die Personalentwicklung und Ausbildung hat 307 Kurse durchgeführt, was pro Vollzeitstelle etwas weniger als einem Kurstag entspricht. Schon in den Vorjahren war der Social Media Day bei den Mitarbeiter:innen sehr beliebt. Auch die Veranstaltungen zu Hate Speech waren gut besucht. Konstant hoch ist die Nachfrage nach Auftritt- und Sprechcoachings mit 865 Stunden. Dazu kommen 129 Stunden Social-Media-Coaching sowie 217 Stunden Change-Coaching.

Im Berichtsjahr hat SRF das Engagement im Bereich Personalentwicklung, unter anderem mit einem **Talententwicklungsprogramm**, verstärkt (mehr dazu im Audio-Beitrag von Severin Mayrhofer, Teilnehmer am Talentprogramm 2022).

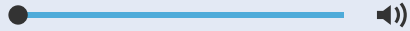
Nach dem pandemiebedingten Unterbruch durften die Lernenden ihren Lehrabschluss erstmals wieder vor Ort feiern. Vierzehn Lernende in acht Lehrberufen haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Mit dabei an der Lehrabschlussfeier im SRF-Mediengarten waren die Eltern, Berufsbildner:innen und Fachausbilder:innen. Alle jungen Berufsleute haben eine Anschlusslösung gefunden.



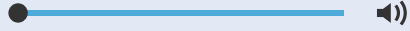
Severin Mayrhofer

Teilnehmer am Talententwicklungsprogramm 2022 und Leiter Stab Technologie SRF (Bild: SRF/Severin Mayrhofer)

... zu seiner Motivation, sich für das Pilot-Talententwicklungsprogramm anzumelden



... zu seinem Fazit aus dem Talententwicklungsprogramm



Die Stärke liegt im Dialog

Publikumsrat SRG.D

Die beobachteten Produktionen und die daran anschliessenden Gespräche mit den Verantwortlichen zeigen, wie sich die publizistische Leistung zunehmend auf die Digitalität und die sich wandelnde Mediennutzung ausrichtet. Die vielfältigen Distributionskanäle sind nur ein Indikator dafür. Der Publikumsrat begrüsst diese Entwicklung und stellt fest, dass SRF bei aller Innovation dennoch die Generation der «1950er-Fernsehkinder» vollauf berücksichtigt. Es ist aber wie für jeden Sender eine Herausforderung, ein Programm anzubieten, das alle Generationen anspricht. Die Publika – im Plural – wirken zunehmend disparat, sodass die gemeinsame mediale Referenzmenge geringer wird. Sie erfordern eine differenzierende publizistische Leistung, welche aus Sicht des Publikumsrats bei SRF professionell vorangetrieben wird.

Der Themenmix war in der Beobachtungsphase stark von sportlichen Ereignissen geprägt: die Olympischen Spiele in Peking, die Fussball-Europameisterschaft der Frauen sowie der Rücktritt von Roger Federer. Doch auch Klassiker wie zum Beispiel das «Tagesgespräch» im Bereich Audio gehörten zu den Beobachtungen, die der Rat mit den Macher:innen besprach. Der Publikumsrat produzierte im Anschluss jeweils ein kurzes **Video**, in welchem er in wenigen Sätzen die Beobachtungen zur jeweiligen Sendung zusammenfasst. Seit der Sommerpause basieren die Videos auf einem unmittelbar vorausgehenden Vorgespräch zwischen Publikumsrat und SRF. Die wesentlichen Punkte werden gemeinsam herausgeschält und dann als Gespräch aufgezeichnet, was den Videos mehr Dynamik verleiht.



Im Fokus des Publikumsrats stand auch die Sendung «Tagesgespräch» von SRF 1 und SRF 4 News.

Der Publikumsrat als diversifiziertes Gremium ist weiterhin auf Kurs und freut sich über das Zusammenwirken mit den Programmkommissionen der Mitgliedsgesellschaften.

Ombudsstelle

Auf der Ombudsstelle SRG.D dominierten die Themen Coronavirus, Energiekrise und Ukrainekrieg. Bei Letzterem ist eine Minderheit der Meinung, dass SRF eine einseitige Sicht des Krieges vertrete, wenn es nur Russland und nicht auch den Westen für den Krieg verantwortlich macht. Die Zahl der Beanstandungen blieb auch 2022 hoch. Nach wie vor sorgen Informationssendungen – mehr Videos als Audios – für die meisten Beanstandungen. Zusätzlich kamen Beanstandungen von Onlinekommentaren hinzu, seit die Löschung eines Kommentars zu einem redaktionellen Beitrag der SRG in Onlineforen und Social-Media-Kanälen gemäss **Urteil des Bundesgerichts vom 29. November 2022** rechtlich angefochten werden kann. Ausserdem: Die Besetzung der Ombudsstelle in Co-Leitung hat sich 2022 bewährt. Der Publikumsrat freut sich sehr über die stabile Besetzung.

Publikumsrat SRG.D

Präsident: **Martin Peier**

Anzahl Programmebeobachtungen: **21**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **26**

Ombudspersonen: **Esther Girsberger** und **Kurt Schöbi**



Bild: SRF/Gian Vaitl

Gute Bewertung für das Angebot für das junge Publikum

RTS

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

2022 schloss RTS, zusammen mit den anderen Unternehmenseinheiten, einen ersten Evaluationszyklus ihres Qualitätssicherungssystems mit einem externen Audit ab. Der Evaluationszyklus dauerte drei Jahre. Das Audit wurde von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) unter der Leitung von Professor Vinzenz Wyss durchgeführt. Das Auditteam gab der RTS-Redaktion von «Nouvelles plateformes» eine sehr gute Bewertung ab. Das Angebot von «Nouvelles plateformes» richtet sich an ein junges Publikum unter 35 Jahren. Das Fazit des Audits zeigt, dass eine junge Redaktion, die innovative Methoden anwendet, um das Publikum einzubeziehen, in der Lage ist, hohen Qualitätsstandards zu genügen.

Auf inhaltlicher Ebene hat RTS im Jahr 2022 mehrere Formate und spezifische Themen vertieft unter die Qualitätslupe genommen. Dazu gehören:

- das Magazin «36.9°»,
- das Angebot «Sport en digital»,
- das Radioprogramm La Première,
- das Angebot «Culture en digital»,
- das Angebot «Tataki», das sein fünfjähriges Bestehen gefeiert hat, und
- die Sendung «Amuse-gueule», die nach ihrer dritten Staffel eingestellt wird.

Darüber hinaus setzte RTS die Umsetzung ihrer neuen Angebotsstrategie fort, die Ende 2021 verabschiedet wurde. Inzwischen hat die gesamte Unternehmenseinheit die neuen Publikumstypologien verinnerlicht und setzt alles daran, ihre Angebote so anzupassen, dass sie den Erwartungen und Bedürfnissen des Publikums besser gerecht werden.

Aus- und Weiterbildung

Die Anzahl der Ausbildungen in den redaktionellen Berufen ist 2022 stabil geblieben. Im Durchschnitt haben die Mitarbeiter:innen der Abteilungen «Actualité & Sport» sowie «Société & Culture» an 1,4 Tagen an Schulungen teilgenommen. Dabei sind die von der SRG organisierten Pflichtschulungen wie das E-Learning zu Compliance und das E-Learning zu Microsoft 365 nicht berücksichtigt.

RTS hat auch dieses Jahr drei neue Stagiaires als Transmedia-Journalist:innen für zwei Jahre eingestellt. Sie beginnen ihre Ausbildung beim Radio, gehen dann zu Multimedia und beenden den Stage schliesslich beim Fernsehen. Derzeit haben wir zwei Stagiaire-Jahrgänge am Laufen.

Im Bereich der digitalen Produktion wurden mehrere Ausbildungsgänge angeboten:

Schulungsangebot	Anmeldungen
Digitale Plattformen und Formate	6
Gesichtsaufnahmen für Digital	3
Filmen und Schneiden mit dem Smartphone	14
Digitale Kultur und redaktionelle Kreativität	7
Schneiden mit Premiere Pro	12
Filmen mit einer Spiegelreflexkamera	2

QUALITÄT

Im Jahr 2022 haben zwei grosse Projekte begonnen:

- Das Projekt «medem Hive» ist im Februar gestartet. Die Kolleg:innen werden in der neuen Schnittsoftware, die Sonaps XPRi ersetzt, geschult. Bisher haben 122 Mitarbeiter:innen an den obligatorischen Schulungen teilgenommen.
- Der Schutz der persönlichen Integrität der Mitarbeiter:innen am Arbeitsplatz stellt eine Herausforderung für Unternehmen dar. Er ist von zentraler Bedeutung. Deshalb bietet auch RTS eine Schulung zum Schutz der persönlichen Integrität an. 81 Mitarbeiter:innen haben an der Schulung teilgenommen.

Der Publikumsrat erweitert und erneuert seine Arbeitsfelder

Publikumsrat
SSR.SR

An seinem Bildungstag 2020 hatte der Publikumsrat beschlossen, in seiner Arbeit auf neue Analyseformen zu setzen. Diese wurden im Laufe des Jahres 2022 schrittweise umgesetzt.

Thematische und bereichsübergreifende Analysen

Im Folgenden einige Themenbereiche, die der Publikumsrat analysierte:

- **Berichterstattung von RTS über den Krieg in der Ukraine vom 24. Februar bis zum 31. März 2022:** Der Publikumsrat stellte in seiner Analyse fest, dass RTS eine beispielhafte Reaktionsfähigkeit an den Tag gelegt hat. Der Konflikt wurde in verschiedenen Sendungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Die Redaktionen schafften es auch, Desinformationsversuchen von beiden Lagern auszuweichen.
- **Präsenz der anderen Sprachregionen in den Programmen von RTS:** Unter diesem Titel lief eine nationale Studie, an welcher sich die Publikumsräte aller vier Unternehmenseinheiten beteiligt haben. Während des Monats Mai suchte der Publikumsrat SSR.SR im Programmangebot von RTS nach Beiträgen, die sich mit anderen Sprachregionen befassen. Er konnte keinen ausgeprägten redaktionellen Willen erkennen, den nationalen Zusammenhalt durch das Programm zu stärken. Die Leitung von «Actualité» hat jedoch für das Jahr 2023 Initiativen angekündigt, um dies zu verbessern, darunter eine nationale Dialogplattform zum Thema Information.
- **Präsenz und Bilder von Frauen in den News und den Magazinen von RTS:** Der Publikumsrat überprüfte einen Monat lang die wichtigsten Sendungen von RTS (insgesamt rund 30), um den Anteil und die Präsenz von Frauen in den Beiträgen von RTS zu ermitteln und zu analysieren, welches Frauenbild vermittelt wird. Aus dieser umfassenden Analyse geht hervor, dass Frauen in der Berichterstattung von RTS gleichermassen zu Wort kommen wie Männer und Gesellschaftsfragen in Zusammenhang mit den Geschlechtern auf intelligente und nicht-militante Art und Weise behandelt werden.

Digitale Angebote

Der Publikumsrat hat sein Tätigkeitsfeld erweitert, indem er regelmässig auch digitale Angebote von RTS untersucht – insbesondere Podcasts. In dieser Sparte lobte er die Serie «Voyage au Gouinistan», die sich humorvoll, intelligent und sensibel mit dem Thema der weiblichen Homosexualität auseinandersetzt. Die Produktion macht dem Service public alle Ehre. Der Publikumsrat führte auch eine breite Analyse des Informationsangebots von RTS in den sozialen Netzwerken durch, wobei er die Formate «Le Short», «Le Point J» und «Le Rencart» untersuchte.

Klassisch lineare Fernseh- und Radiosendungen

Von den 18 Berichten im Jahr 2022 beziehen sich zehn auf «Broadcast»-Sendungen. Diese bewertete der Publikumsrat insgesamt positiv. Er gab jedoch zusätzlich Empfehlungen ab und wird zu einem späteren Zeitpunkt überprüfen, ob die Verbesserungsvorschläge umgesetzt wurden. Eine dieser Fernsehsendungen ist «Le Miracle Suisse», die unsere Identität hinterfragt und Geschichte, aktuelle Ereignisse sowie Generationenkonflikte auf humorvolle, leicht bissige Art miteinander verbindet. Der Publikumsrat wollte auch den 40-jährigen Sender Couleur 3 würdigen. Er führte eine fast vollständige Analyse des Radioprogramms durch und kam zum Schluss: Der Sender konnte seinen schrägen und frechen Ton beibehalten. Es ist ihm auch gelungen, sein Stammpublikum zwischen 30 und 55 Jahren zu halten und gleichzeitig die 15- bis 30-Jährigen über die sozialen Netzwerke anzusprechen.

Publikumsrat SSR.SR

Präsident: **Gérald Berger**

Anzahl Programmebeobachtungen: **18**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Ombudsfrau: **Raymonde Richter**



Bild: RTS/Laurent Bleuze

Die Ausbildung im digitalen Bereich geht weiter

RSI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Das 2022 durchgeführte externe Audit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) bestätigte einmal mehr, dass das Qualitätssicherungssystem von RSI funktioniert. Mit Blick auf «Zerovero» zieht der Bericht eine positive Bilanz und bestätigt, dass die in der Konzession definierten Anforderungen erfüllt werden.

Bei acht Programmen wurde ein Monitoring durchgeführt. Das Ziel war zu überprüfen, ob die in Artikel 4 der Konzession festgelegten Grundsätze der Relevanz, Unabhängigkeit, Vielfalt, Professionalität und Zugänglichkeit eingehalten wurden. Das Resultat davon waren Empfehlungen wie beispielsweise die folgenden:

- **«Come va?»:** Das Format soll dynamischer werden. In einigen Folgen wird ein zweites Thema eingeführt, und der Schwerpunkt auf die Interaktion mit dem Publikum gelegt. Ein:e Journalist:in soll live durch das Gespräch führen.
- **«Falò»:** Die redaktionelle Linie wurde beibehalten, aber Themenwahl, Erzählweise, inhaltliche und dramaturgische Entwicklung sowie Rhythmus wurden überprüft. Das Studio soll eine noch präsentere Rolle in der Sendung einnehmen.
- **«Le tre case»:** Die Sprache soll allgemeiner und nicht zu spezialisiert daherkommen, wie es für Rete Uno sonst üblich ist.
- **«Mille voci»:** Das Programm wurde in zwei separate Teile aufgeteilt. Über die Themenwahl und die neue Rubrik «Top Suisse» kommt das Programm dem Gebiet, in welchem die Sendung ausgestrahlt wird, noch näher.
- **«Moby Dick»:** Schwerpunkt und Struktur des Programms sollen noch besser herausgearbeitet werden. Clips und Tonausschnitte sollen den Rhythmus und die Machart variieren und das Thema noch stärker im aktuellen Geschehen verankern.
- **«Sei Centro»:** Dem Aufbau der Folge, dem Spielrhythmus und der Grafik soll mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die einzelnen Folgen sollen besser miteinander verbunden und auf neue Art präsentiert werden.
- **«Seidiserà»:** Die Anzahl der ausgewählten Themen wird reduziert und weniger Personen führen durch die Sendung. Das Ziel ist, der Sendung Stabilität und Homogenität zu verleihen und zu grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Folgen zu vermeiden.
- **«Zeuro in condotta»:** Bei künftigen ähnlichen Sendungen wird mehr auf den Charakter des Formats und die Abwechslung bei Gästen, Beiträgen oder Sketchen geachtet.

Aus- und Weiterbildung

Aufgrund der internationalen Ereignisse nahmen mehrere Journalist:innen an Schulungen zur Arbeit in Kriegssituationen teil. In einem theoretischen Kurs gab ein erfahrener Kriegsberichtersteller sein Wissen weiter. Eine praktische Schulung der EBU richtete sich an Mitarbeiter:innen, die in die Ukraine entsandt wurden.

Die Ausbildung im digitalen Bereich ging weiter: Workshops zum Thema «Schreiben für digitale Angebote», Ausbildung in Videojournalismus sowie Ausbildung in grafischer Postproduktion. Zudem wurde ein Kurs über digitale Medien für das junge Zielpublikum durchgeführt. Im Bereich Radio konnten Journalist:innen an Schreibworkshops und Lesegymnastik für das Radio sowie an gezieltem Stimmcoaching teilnehmen. Auch im Fernsehbereich gab es verschiedene Fortbildungsangebote: Programmmanagement, Workshops für Videoproduzent:innen oder Spezialschulungen wie beispielsweise Gerichtsberichterstattung. Hervorzuheben ist auch die Schulung des neuen Moderators der Sendung «Segni», einer nationalen Sendung für Menschen mit einer Sinnesbehinderung, für die RSI zum ersten Mal eine Folge produzieren wird.

Alle Mitarbeiter:innen wurden für den Schutz der persönlichen Integrität sensibilisiert – eine Weiterbildung, die vom Verwaltungsrat der SRG als eine von 25 Massnahmen verordnet wurde. Des Weiteren fanden acht Einführungstage statt, die sich mit der Rolle der neuen Führungskräfte befassten, und spezielle Schulungen über Soft Skills mit einem Theorie- und Praxisteil. Schliesslich wurden die Einführungskurse für neu eingestellte Redaktor:innen mit verschiedenen technischen und praktischen Modulen fortgesetzt. Im Januar begann für fünf Stagiaires eine neue Runde der RSI-Akademie mit On- und Off-the-job-Modulen.

Auf der Suche nach der Kommunikationsstrategie für die Jungen

**Publikumsrat
SSR.Corsi**

Der Publikumsrat war in der ersten Jahreshälfte damit beschäftigt, das Kulturmonitoring zu konkretisieren und der Öffentlichkeit vorzustellen. Diese vielseitige und bereichsübergreifende Arbeit nahm mehrere Monate in Anspruch. Die Förderung der Kultur und die Berichterstattung darüber sind grundlegende Bestandteile des audiovisuellen Service public. Für den Publikumsrat ist diese Aufgabe in einem föderalistischen Land wie der Schweiz besonders wichtig, da die Kultur ein Identitätsfaktor ist und zum nationalen Zusammenhalt beiträgt. Die Möglichkeiten, Kultur in all ihren Facetten zu erleben, sind enorm gewachsen, und gleichzeitig hat die Affinität der Bevölkerung für kulturelle Themen zugenommen. Kulturthemen ziehen das Interesse einer immer breiteren und heterogeneren Öffentlichkeit auf sich. Aus diesen Gründen hat die Kultur in den Service-public-Medien, seien sie linear oder online, mehr Präsenz gewonnen. Onlineplattformen sind ein wichtiges Instrument, weil sie die neuen Nutzungsformen und somit einen immer grösseren Teil des Publikums berücksichtigen. Auf die lineare Nutzung kann jedoch nicht verzichtet werden, weil dadurch sowohl im Radio als auch im Fernsehen Publikumsnähe – auch zu den Jungen – geschaffen werden kann. Moderation und Präsentation von kulturellen Inhalten müssen Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit, Kompetenz und intelligente Unterhaltung verbinden. Keine leichte Aufgabe, aber eine, die angegangen werden muss.

Im Mai 2022 wurde zum Abschluss der Kulturinitiative ein öffentlicher Abend organisiert, um das Kulturmonitoring weiter bekannt zu machen und Raum für den Dialog mit der Bevölkerung zu schaffen.

Öffentliche Abende und Kommunikationsstrategie

Der Dialog mit der Bevölkerung hat hohe Priorität für den Publikumsrat, der eine Brücke zwischen RSI und dem Publikum sein will. Neben dem Thema Kultur organisierte der Publikumsrat einen öffentlichen Abend zur TV-Unterhaltungssendung «Siamo Fuori» über die italienische Schweiz. Was die Kommunikationsstrategie betrifft, so ist der Publikumsrat immer noch auf der Suche nach der Quadratur des Kreises. Die grösste Schwierigkeit besteht darin, das jüngere Publikum zu «fesseln». Der Publikumsrat versucht, eine gezieltere Kommunikation über die sozialen Medien aufzubauen, indem er einminütige Videos zum Monitoring und zu verschiedenen Themen anbietet.

Publikumsrat SSR.Corsi

Präsidentin: **Martina Malacrida Nembrini**

Anzahl Programmebeobachtungen: **9**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Ombudsmann: **Francesco Galli**



Bild: SSR.Corsi

Medienworkshops für junge Interessierte und Quereinsteiger:innen

RTR

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Ungefilterte Feedbacks unseres Publikums und der Dialog mit ihm tragen dazu bei, das Angebot von RTR zu verbessern. Zentral für die Wahrnehmung und Qualitätssicherung des Angebots ist aber auch eine regelmässige Kontrolle durch Externe, wie dies die Konzession vorschreibt. RTR legt grossen Wert auf den Austausch mit Dritten – dieses Jahr nebst den regelmässig stattfindenden Sitzungen des Publikumsrats auch via externes Audit.

Für das von der ZHAW durchgeführte Audit 2022 wurde die Aktualitätssendung «Telesguard» ausgewählt. Mittels Fragebogen und Interview wurden die Strukturen der Qualitätssicherung aus der Perspektive der ausgewählten Redaktion untersucht. Die Fragen bezogen sich insbesondere auf die Arbeit in der Redaktion, zum Teil aber auch auf die gesamte Unternehmenseinheit. Der Fragebogen beinhaltete die vier Untersuchungsdimensionen «Kommunizierte Qualitätsgrundsätze, Qualitätsziele und Normen», «Weiterbildung, Personal und Organisation», «Sicherungsprozesse» sowie «Publikumskonzept, Publikumseinbezug».

Das Jahr 2022 stand zudem im Zeichen der Transformation. Das Transformationsprojekt «RTR23» hatte zum Ziel, die Organisation und Struktur, aber auch Prozesse und Arbeitsabläufe innerhalb der Programmabteilung zu untersuchen und an das Konsumverhalten des Publikums sowie auf die strategische und inhaltliche Ausrichtung des Programms anzupassen. Daher wurden letztes Jahr nicht nur die Studios renoviert und die Büroräumlichkeiten neu organisiert, sondern auch neue Prozesse für die Planung, Produktion und Distribution von Inhalten eingeführt.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2022 hat RTR einen überredaktionellen Austausch innerhalb der Unternehmenseinheit veranlasst, um die Zusammenarbeit voranzutreiben und den Mitarbeiter:innen das Verständnis für die Arbeit und die Bedürfnisse anderer Redaktionen zu erleichtern. Obwohl Teilnahme und Wahl der Redaktion auf Freiwilligkeit beruhten, haben beinahe alle Mitarbeiter:innen den Ausbildungstag absolviert. Der Austausch kam gut an. Die «Austauschtage» stiessen auch in anderen Abteilungen auf Interesse. Daher folgt 2023 eine Fortsetzung, und alle Abteilungen sind eingeladen, daran teilzunehmen.



Anna Caprez

Teilnehmerin des überredaktionellen Austauschs über ihre Erfahrungen im Studio Bundeshaus (Bild: Mattias Nutt)



Workshop «Medien machen» (lavoratori «FAR MEDIAS»)

Der Markt für rätoromanischsprachige Journalist:innen ist minimal bis kaum vorhanden. Deshalb muss RTR ihre redaktionellen Mitarbeiter:innen von Grund auf selbst ausbilden. Mit Medienworkshops wird jungen Interessierten, aber auch Quereinsteiger:innen, ermöglicht, einen Tag lang die journalistische Arbeit besser kennenzulernen. Dabei realisieren die Teilnehmer:innen in Begleitung von Aus- und Weiterbildungscoaches einen kurzen Radio- und Social-Media-Beitrag. Der Erfahrungstag trägt zum Rekrutierungsprozess bei, da RTR bereits einen ersten Eindruck in Haltung, Arbeitsweise und Grundwissen der Teilnehmer:innen gewinnen kann.



Das Highlight des «lavoratori» ist, einen Social-Media-Beitrag zu realisieren.

Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen

Um in der Aus- und Weiterbildung Synergien zu nutzen, hat RTR im letzten Jahr die Zusammenarbeit mit den Bündner Fachhochschulen intensiviert. Nebst einem gemeinsamen Ausbildungsprojekt mit Student:innen der Pädagogischen Hochschule Graubünden sind einige Mitarbeiter:innen von RTR als Dozent:innen bei der Höheren Fachschule Südostschweiz (IBW) tätig. Mit der Fachhochschule Graubünden wurde erstmals eine Auftrittskompetenz-Schulung für Frauen des akademischen Mittelbaus durchgeführt. Mit Mut und viel Humor haben sich die Teilnehmerinnen auf das Pilotprojekt eingelassen und sich im Fernsehstudio vor die Kamera gestellt, um über das Eigen- und Fremdbild zu reflektieren.



Wie sehe ich mich und wie sehen mich die Anderen? Pilotprojekt mit der Fachhochschule Graubünden zum Eigen- und Fremdbild von Frauen des akademischen Mittelbaus (Bild: RTR).

«Late Lounge Live», eine Erfolg versprechende Neuheit

Publikumsrat SRG.R

Der Publikumsrat SRG.R hat im Jahr 2022 vier Sitzungen abgehalten, an denen er zehn Beobachtungen mit den Programmverantwortlichen von RTR besprochen hat. Nach einer schweren Corona-Erkrankung gab Carmen Caspar ihren Rücktritt als Publikumsratspräsidentin bekannt. An der Generalversammlung im Juni 2022 wurde Patric Collet zu ihrem Nachfolger gewählt. In der letzten Novembersitzung haben der Publikumsrat RTR zusammen mit Vincent Augustin (Präsident SRG.R), Nicolas Pernet (Direktor RTR) und Flavio Bundi (Chefredaktor RTR) die Präsidentin verabschiedet. Sie war zehn Jahre Publikumsrätin, davon vier Jahre Protokollantin und zwei Jahre Präsidentin.

Die Highlights von RTR unter der Lupe

Folgende Radio-, TV- und Online-Beiträge standen im Fokus:

- Revista e prevista (Rück- und Vorschau)
- «Chalender d'advent» (audiovisueller Adventskalender 2021)
- «Late Lounge Live» – Bühne frei für romanische Künstler:innen
- Maraton da skis engiadinais
- Elecziuns (Maiwahlen 2022)
- «Da Mustér a Müstair»
- Emissiun naziunala emprim d'avust (1.-August-Feier)
- Podcast «Ils dus da nus»
- Observaziun naziunala (Beobachtung des nationalen Zusammenhalts)
- «Play Festas» – Spotify per musicas e chors

In Zusammenarbeit mit der Kinderchordirigentin Flavia Walder realisierte RTR einen audiovisuellen Adventskalender mit Liedern. Die Idee dahinter war, alle Kinder zum gemeinsamen Singen, Tanzen und Basteln zu motivieren. Dem Publikumsrat hat der originelle Adventskalender sehr gut gefallen. Die Hintergrundinformationen mit Rezepten, Texten, Bastelvorlagen sowie Tipps und Tricks machten jedoch einen überladenen Eindruck und wären eher für einen Jahreskalender geeignet gewesen.

Bei der neuen Musiksendung «Late Lounge Live» haben romanische Musiker:innen die Möglichkeit, ihre Musik und Geschichten dem Publikum live vorzutragen. Via Livestream kamen auch die Zuschauer:innen zu Hause in den Genuss der Darbietungen. Die Konzerte waren gespickt mit Audios und Videos aus dem Archiv und erhielten vom Publikumsrat sehr gute Noten.

Die Sommersendung «Da Mustér a Müstair» thematisierte die Mobilitätsdiversität. Der Höhepunkt war die Wanderung von Mustér (Disentis) nach Müstair. Via Polarsteps konnte man die Schritte der drei Personengruppen täglich verfolgen und die Beiträge, Fotos und Geschichten geniessen.

Applaus gab es auch für die 1.-August-Sendung: Die vierte Landessprache war präsent und hörbar, da die gesprochenen romanischen Passagen Untertitelt wurden. Die Zielgruppe des Podcasts «Ils dus da nus» ist zwischen 18 und 35 Jahre alt. Die Diskussionen zwischen den zwei Moderatoren sind locker und in einer jugendlichen Sprache gehalten. Der Podcast ist bei den Jugendlichen sehr beliebt und kommt auch beim Publikumsrat gut an.

Bei der Beobachtung des nationalen Zusammenhalts wurden die überdurchschnittlich vielen Beiträge aus der Surselva (Bündler Oberland) und die spärlichen Informationen aus dem italienischsprachigen Teil von Graubünden bemängelt. Die Auswahl an nationalen Nachrichten war gemäss Publikumsrat gut, betraf aber vor allem die Deutschschweiz. RTR dürfte die französisch- und italienischsprachigen Sprachregionen noch stärker einbeziehen.

Publikumsrat SRG.R

Präsidentin: **Carmen Caspar**
Anzahl Programmebeobachtungen: **10**
Anzahl Publikumsratsmitglieder: **15**
Ombudsmann: **Toni Hess**



Carmen Caspar mit Patric Collet (links) und Vincent Augustin (Bild: SRG.R/Sandra Carisch)

Weitere Stärkung der journalistischen Fachexpertise

SWI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

SWI swissinfo.ch hat die im Vorjahr überarbeiteten Prozesse der Qualitätssicherung und des Themenmanagements weiter verfeinert. Die Themen werden in mehrsprachigen Fachredaktionen, sogenannten «Beats», erarbeitet und von Vertreter:innen der zehn Sprachredaktionen diskutiert. Dadurch wird die Fachexpertise in der Themensetzung gestärkt und die internationale Perspektive sichergestellt. Auch die publizistische Führung wurde reorganisiert. Mit dem neuen Bereich «Audience» will SWI den Fokus stärker auf die Ansprache der Communities, den Dialog mit ihnen und die Angebots- und Produktsteuerung legen.

Zur Qualitätssicherung wird bei SWI jeder Hintergrundbeitrag in der Produktion von einer Editorin respektive einem Editor mit Erfahrung begleitet. Die Editorin oder der Editor ist auch für die inhaltliche Abnahme des Beitrags verantwortlich. Die Verantwortung für einen veröffentlichten Beitrag trägt letztlich die zuständige Sprachredaktion, wobei das Vieraugen-Prinzip gilt. Regelmässig geben die Redaktionsleiter:innen zu den aktuellen Produktionen Feedback. Zudem wurden die publizistischen Leitlinien von SWI überarbeitet.

Auch 2022 gab SWI verschiedene externe Audits in Auftrag, um Teilaspekte der Produktion auf ihre Qualität hin zu untersuchen. So zeigte zum Beispiel ein Audit in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch, dass sich die Umsetzung der Richtlinien zur inklusiven Sprache verbessert hat. Für die Sprachen Russisch und Chinesisch wurden sprachspezifische Audits für das Gesamtangebot durchgeführt. Sie förderten keinen Handlungsbedarf zutage.

Bereits zum zweiten Mal wurde der Inhalt von SWI im Rahmen des «Jahrbuch Qualität der Medien» vom Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich (fög) beurteilt. Mit 7,7 von 10 Punkten konnte sich SWI gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Punkte verbessern.

Um auch im internationalen Umfeld als Medium wahrgenommen zu werden, das für glaubwürdigen Journalismus steht und sich gegen Fake News engagiert, ist SWI seit 2021 mit dem Label der «Journalism Trust Initiative» (JTI) zertifiziert. Das Label wurde von der Nichtregierungsorganisation «Reporter ohne Grenzen» initiiert. Partner sind die European Broadcasting Union (EBU), das Global Editors Network (GEN) und Agence France Presse (AFP). Neu kooperiert SWI mit dem «Trusting News Project» – eine Initiative des Donald W. Reynolds Journalism Institute und des American Press Institute, die darauf abzielt, die Vertrauenswürdigkeit von Medienunternehmen zu steigern. Im Austausch alle zwei Wochen definieren und initiieren die Partner Verbesserungen im Angebot.

Bei der Ombudsstelle gingen acht Beanstandungen ein. Das sind drei mehr als im Vorjahr. Die Rolle der Ombudsstelle ist die Vermittlung zwischen den Nutzer:innen und der Redaktion. In Einzelfällen regte sie gewisse Überlegungen und Änderungen an, die von der Redaktion berücksichtigt worden sind.

Gezielte Weiterbildung

SWI hat auch 2022 interne und externe Weiterbildungsangebote unterstützt. Der Schwerpunkt lag auf massgeschneiderten Trainings und Coachings in den wichtigsten journalistischen Tätigkeitsbereichen. Alle Mitarbeiter:innen der Sprachredaktionen haben an den Weiterbildungen teilgenommen. Für die Führungskräfte wurden Leadership- und Managementausbildungen sowie individuelle Coachings angeboten. Zur Verankerung der neuen **publizistischen Leitlinien** wurde die gesamte Belegschaft intern geschult.



Die Mehrsprachigkeit der Redaktion von SWI trägt zur Qualität bei der Wahl der Themen und Erstellung der Inhalte bei.

Weniger Covid – mehr Normalität

Publikumsrat SWI

Der Publikumsrat SWI setzt sich aus drei Frauen und zwei Männern zusammen, die fünf Sprachgruppen repräsentieren: Chinesisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Russisch. 2022 hat sich der Rat zu drei Sitzungen getroffen, die nach der Pandemie wieder im traditionellen Sitzungsmodus stattfinden konnten. Die Chefredaktorin oder ihr Stellvertreter nahmen an allen Sitzungen teil und berichteten über Tätigkeiten, Personalwechsel und Neuerungen. Besonders interessant waren dabei die Rückmeldungen der Chefredaktorin zu den Beobachtungen des Publikumsrats aus Sicht der Redaktion. Der Ratspräsident nahm zudem an drei Sitzungen der Arbeitsgruppe der Präsidien der Publikumsräte teil. In der Mai-Sitzung wurde er zum Vizepräsidenten der Arbeitsgruppe gewählt.

Schwerpunkte 2022

Der Publikumsrat beurteilte insbesondere die Qualität und Relevanz der Beiträge. Um die sprachlichen Unterschiede unter den fünf genannten Sprachen ausgewogen zu bewerten, verwendet der Publikumsrat einen Feedback-Fragebogen mit den zwölf Beurteilungskriterien «Relevance», «Differentiated», «International Perspective», «Context», «Balance», «Transparency», «Correctness/Accuracy», «Swiss Aspect», «Use of multimedia formats», «Comprehensibility», «Storytelling» und «Understanding of Switzerland». Das Feedback zu den drei Themen «Multinational companies», «Science» und «Ukraine» hat der Publikumsrat den Redaktionen in Form eines Protokolls zugestellt.

Die Auswertung des Fragebogens ergab, dass alle untersuchten Berichte den Ansprüchen des Publikumsrats SWI genügten. Die kulturellen und sprachlichen Unterschiede in der Wahrnehmung der Themen sind eine ständige Herausforderung für den Publikumsrat und drücken sich in unterschiedlichen Bewertungen aus. Dies erstaunt bei elf Sprachen nicht – elf Sprachen, weil neu mit einer Sondergenehmigung auch in Ukrainisch berichtet wird. Bei allen kulturellen Unterschieden waren sich die fünf Ratsmitglieder jedoch einig, dass das SWI-Team gute bis sehr gute Arbeit leistet.

SWI in neuen Räumlichkeiten

Die letzte Publikumsratssitzung des Jahres 2022 fand in den neuen Räumlichkeiten an der Schwarztorstrasse in Bern statt. Das Gebäude wurde dem Publikumsrat in einer kurzen Führung vor der Sitzung gezeigt. Die Büros wirken hell und praxisorientiert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass sie deutlich näher beim Hauptbahnhof liegen als die Büroräumlichkeiten im Ostring.

Gestiegene Nutzungszahlen im Internet

Der Publikumsrat wird regelmässig über die Entwicklung der Web-Nutzungszahlen informiert. Auch 2022 sind die Nutzungszahlen gestiegen, was beweist, dass das Informationsangebot bei den globalen Nutzer:innen auf Interesse stösst. Erhöhte Nutzungszahlen werden jeweils vor den eidgenössischen Volksabstimmungen und Wahlen erreicht, doch hat die Ukraine-Berichterstattung im vergangenen Jahr ebenfalls zu einer deutlich höheren Nutzung geführt. Erwähnenswert und erfreulich ist, dass das Durchschnittsalter der SWI-Nutzer:innen zwischen 30 und 40 Jahren liegt.

Publikumsrat SWI

Präsident: **Marcel Stutz**

Anzahl Programmbeobachtungen: **je sechs Berichte zu den Themen «Multinational companies», «Science» und «Ukraine»**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **5**

Ombudsfrau: **Sylvia Egli von Matt**



Von links nach rechts: Marina Karlin, Cinzia Dal Zotto, Rose Wettstein, Marcel Stutz (Präsident), Chok Woo (Bild: SWI swissinfo.ch)

A woman with blonde hair is shown in profile, looking towards the right. She is in a newsroom or office setting, with several computer monitors visible. The monitors display various data and charts. In the background, other people are working at their desks, but they are out of focus. The overall atmosphere is professional and busy.

06 Mitarbeiter:innen

Bild: SRF-Journalistin
Cornelia Boesch

Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter:innen

Eine neue HR-Strategie 2023–2026 für die SRG

Die Arbeitswelt wandelt sich ständig. Neue Arbeitsformen, Fachkräftemangel und Wettbewerb um talentierte Mitarbeiter:innen sowie unterschiedliche Bedürfnisse der verschiedenen Generationen an die Arbeitgeberin fordern die Mitarbeiter:innen, das Management und Human Resources heraus. Um die HR-Arbeit gezielt auf diese Herausforderungen auszurichten, wurde 2022 eine neue HR-Strategie erarbeitet.

Die HR-Strategie 2023–2026 entstand in einem iterativen Prozess: Ab August 2022 machten sich die HR-Leiter:innen sowie weitere HR-Vertreter:innen aus dem gesamten Unternehmen Gedanken über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der SRG. Zudem fanden Interviews mit Mitgliedern der regionalen Geschäftsleitungen und der Geschäftsleitung SRG statt. Vertreter:innen aus dem mittleren Management wurden als Sounding-Board einbezogen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurden Schwerpunkte und Prioritäten abgeleitet und in vier strategische Handlungsfelder zusammengefasst: **Kultur und Transformation, Entwicklung und Bindung, Attraktivität und Gewinnung sowie Vereinfachung und Steuerung**. Jedes Handlungsfeld umfasst zwei bis drei Initiativen, die aus mehreren Unterzielen bestehen. Im ersten Quartal 2023 informierte Human Resources die Mitarbeiter:innen der SRG über die neue HR-Strategie und ihre elf Initiativen.



«Die HR-Strategie ist für alle Mitarbeiter:innen gleichermassen eine Richtschnur. Denn sie begleitet sie vom ersten Kennenlernen im Bewerbungsprozess bis hin zur Pensionierung und darüber hinaus. Die vier Handlungsfelder stehen für eine Grund- und Wertehaltung, die auch im Alltag spürbar werden soll.»

Piero Cereghetti

Leiter Human Resources SRG (Bild: SRG/Danielle Liniger)

Charta der Zusammenarbeit

Im März 2022 wurde die «Charta der Zusammenarbeit» von der Geschäftsleitung SRG (GL SRG) verabschiedet. Sie besteht aus neun Verhaltensgrundsätzen und gilt für alle Unternehmenseinheiten, die Generaldirektion und die Tochtergesellschaft SWISS TXT:



Die Charta gibt den Rahmen vor, wie die Mitarbeiter:innen in der SRG ihre Zusammenarbeit gestalten sollen, um den Service-public-Auftrag bestmöglich zu erfüllen. Die Charta ist aber nur dann wirksam, wenn alle Mitarbeiter:innen sie kennen und in ihren Arbeitsalltag integrieren. Daher haben die HR-Abteilungen der Unternehmenseinheiten diverse Massnahmen zur Bekanntmachung der Charta erarbeitet. Begleitend zu diesen regionalen Massnahmen wurde unternehmensweit eine dreisprachige interaktive Plattform lanciert, die aus zwei Modulen besteht:

- **«Gute Zusammenarbeit – Unsere Charta im Überblick»:** Hier treffen die Mitarbeiter:innen auf ein virtuelles Team, mit dem sie die Charta erkunden und über deren Bedeutung reflektieren können.
- **«Neun Grundsätze für eine gute Zusammenarbeit – Unsere Charta im Detail»:** Gemeinsam mit dem virtuellen Team tauchen die Mitarbeiter:innen tiefer in die neun Grundsätze der Charta ein. Dabei begegnen sie verschiedenen Situationen aus dem Arbeitsalltag und tauschen sich über Erlebtes aus.

Talententwicklung SRG

Der SRG ist es wichtig, dass sich die Mitarbeiter:innen individuell weiterentwickeln. Dabei sollen sie sich einerseits selbst für ihre persönliche Weiterentwicklung einsetzen, andererseits werden sie von der SRG auf diesem Weg unterstützt. Das neu konzipierte Talententwicklungsprogramm zielt genau auf diesen Ansatz ab. Zwischen September 2021 und Juli 2022 wurden in einem Pilotprojekt erste Erfahrungen gesammelt. Das sechsmonatige Programm beinhaltet ein persönliches Entwicklungs-Assessment, ein Innovationsmodul, einen Pitching-Event, ein Modul zur persönlichen Potenzialentwicklung sowie einen Austausch mit Generaldirektor Gilles Marchand. Auch konnten alle Teilnehmer:innen individuelle Entwicklungsmassnahmen verfolgen und von einem Talent-Coach sowie einer Mentorin oder einem Mentor profitieren (siehe [Videostatements von vier Teilnehmer:innen des Pilotprogramms](#)).

Nach dem offiziellen Ende des Pilotprogramms bilden die 16 Teilnehmer:innen eine Art Sounding-Board für die Geschäftsleitung SRG. Ein- bis zweimal pro Jahr will sich die Geschäftsleitung mit den Teilnehmer:innen des Talententwicklungsprogramms über aktuelle Herausforderungen für die SRG austauschen.

Im Sommer 2022 startete die Bewerbungsphase für die erste reguläre Durchführung des Talententwicklungsprogramms ab Januar 2023. Dieses richtet sich an engagierte Mitarbeiter:innen, die sich weiterentwickeln und in der SRG etwas bewegen wollen, aber keine Personalführungsaufgaben haben. Die interessierten Mitarbeiter:innen durchlaufen nach der Bewerbung ein unternehmensweit abgestimmtes Auswahlverfahren. Die Vorgesetzten sprechen potenzielle Teilnehmer:innen in ihrem Team und Umfeld an und motivieren sie, sich für das Programm zu bewerben.

SRG-Guideline zur Telearbeit

Spätestens seit der Corona-Pandemie ist Homeoffice beziehungsweise Telearbeit in vielen Schweizer Unternehmen Teil des Arbeitslebens geworden. Auch die SRG bekennt sich zu mobil-flexiblen Arbeitsformen. Aus diesem Grund wurde im **Gesamtarbeitsvertrag 2022** (GAV) ein neuer Artikel (Art. 26a) eingeführt, der die freiwillige Telearbeit in der SRG regelt. Der Artikel definiert beispielsweise, dass die Modalitäten der Telearbeit zwischen Mitarbeiter:innen und Vorgesetzten formlos, also ohne separaten Vertrag, vereinbart werden.

Der Artikel zur Telearbeit im GAV wird in der «Telearbeit-Guideline SRG» weiter ausgeführt, die seit Januar 2022 in Kraft ist. Die Guideline beantwortet allgemeine Fragen wie zum Beispiel «Was ist Telearbeit?» und «Gibt es ein Recht auf Telearbeit?» oder operative Fragen wie «Was ändert sich bei Telearbeit?», «Welche Infrastruktur erhalte ich?» oder «Habe ich Anspruch auf Spesen und Zulagen?». Auch dem Gesundheitsaspekt trägt die Guideline Rechnung. So definiert sie, dass die Abgrenzung zwischen Arbeit und Freizeit gewährleistet sein muss. Konkret bedeutet dies, dass Vorgesetzte und Mitarbeiter:innen zusammen ihre Erreichbarkeit regeln.

Vision und Mission für HR-Analytics

Im zweiten Halbjahr 2022 hat Human Resources SRG entschieden, eine neue Vision für den Bereich HR-Analytics zu erarbeiten. Sie lautet: «Wir generieren Mehrwert für die SRG und ihre Mitarbeiter:innen mittels datenbasierter Entscheide.» Auf der Grundlage dieser Vision wurde die Mission von HR-Analytics definiert, die unter anderem aus folgenden Zielen besteht:

- Wir fördern eine Datenkultur und befähigen die HR-Organisationen, mit den Werkzeugen von Analytics zu arbeiten.
- Wir schaffen neue Erkenntnisse durch die Verbindung von bereichsübergreifenden Daten, beispielsweise durch die Verbindung von HR- mit Finanzdaten.
- Wir unterstützen unsere Stakeholder bei der Implementierung von KPIs, welche die Wirkung von strategischen Massnahmen messen.

Aus der Mission wurden verschiedene Prinzipien abgeleitet, so zum Beispiel:

- Wir sind transparent gegenüber allen Stakeholdern, was die Sammlung und Nutzung von Daten sowie die Methodik und deren Anwendungsbereich anbelangt.
- Wir berücksichtigen den Datenschutz und gesetzliche Rahmenbedingungen und schützen die Daten dementsprechend.
- Wir respektieren die Privatsphäre unserer Mitarbeiter:innen und vermischen berufliche und persönliche Daten nicht.

Die Konferenz der HR-Leiter:innen hat Ende 2022 die Vision, Mission und Prinzipien von HR-Analytics verabschiedet.

Pensionskasse

Schlechtes Anlagejahr

Der Krieg in der Ukraine, instabile Lieferketten sowie rekordhohe Inflationsquoten führten 2022 zu grossen Unsicherheiten an den internationalen Finanzmärkten. Als Ergebnis stürzten die Aktienmärkte ab. Gleichzeitig brachen die Kurse der Obligationen und der kotierten Immobilien wegen der umfangreichen Leitzinserhöhungen durch die Zentralbanken ein. Die PKS verzeichnete eine Rendite von minus 17,9 Prozent auf Aktien, minus 14,9 Prozent auf Obligationen und minus 11,4 Prozent auf Immobilien. Die kleineren Positionen Hypotheken Schweiz und Insured Linked Securities (ILS) konnten das Bild nur leicht verbessern. Die PKS schliesst mit einer rekordtiefen Jahresperformance von minus 14,3 Prozent und einem Deckungsgrad von 96,0 Prozent ab.

Verzinsung und Unterdeckung

Dank einer bestehenden Rückstellung konnte der Stiftungsrat die Guthaben der aktiven Versicherten ohne zusätzliche Belastung der finanziellen Lage mit 1 Prozent verzinsen. Bei den laufenden Renten fand per 1. Januar 2023 wegen fehlender Mittel keine Anpassung statt. Die per Jahresbeginn vorhandene Wertschwankungsreserve wurde vollständig aufgebraucht. Die PKS befindet sich nun in einer geringen Unterdeckung. Dank des günstigen Verhältnisses zwischen der erwarteten Rendite des Vorsorgevermögens (ca. 3,0 Prozent) und der erforderlichen Mindestrendite des Vorsorgeplanes (ca. 1,7 Prozent) kann momentan auf ein tiefgreifendes Sanierungspaket verzichtet werden.

Nachhaltigkeit in der Anlagetätigkeit

Innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen gestaltet die PKS ihre Anlagetätigkeit möglichst verantwortungsbewusst. Im Herbst 2022 wurde die Anlageklasse «Obligationen Emerging Markets» ganz aufgehoben: Neben finanzökonomischen Gründen trugen ESG-Kriterien, also Nachhaltigkeitskriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, zum Entscheid bei. Dieser zusätzliche Schritt im Sinne der Nachhaltigkeit bewirkt eine weitere Reduktion der CO₂-Intensität des Wertschriftenportfolios.

Diversität und Inklusion

Im Bereich Diversität und Inklusion hat sich bei der SRG 2022 einiges getan: Einerseits fand eine unternehmensweite Mitarbeiter:innenbefragung zu den Themen Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit statt, andererseits nahm in jeder Unternehmenseinheit eine Fachstelle für Diversität und Inklusion ihre Arbeit auf.

«Jede und jeder kann einen Beitrag zu Diversität und Inklusion leisten»



Leiten das Diversity Board seit Anfang 2022 gemeinsam: Jan Henseleit und Severine Schori-Vogt (Bild: SRG).

Anfang 2022 konnten sich alle Mitarbeiter:innen der SRG in einer Onlinebefragung dazu äussern, wie sie Diversität, Diskriminierungsfreiheit, Inklusion, Barrierefreiheit sowie Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben am Arbeitsplatz wahrnehmen. Wie sind die Ergebnisse einzuordnen? Und wie ging es weiter? Wir haben nachgefragt bei Severine Schori-Vogt und Jan Henseleit, Co-Leitende des Diversity Board.

Ihr habt euch eingehend mit den Befragungsergebnissen auseinandergesetzt. Bei welchen Themenfeldern zeigte sich der grösste Handlungsbedarf?

Severine Schori-Vogt: Gestützt auf die Befragungsergebnisse sind die Diskriminierungs- und Barrierefreiheit wichtige Themen, die wir vertieft anschauen. Dabei stehen Fragen im Zusammenhang mit dem Lohn und der Lohnentwicklung, den Aufstiegs- und Entwicklungschancen sowie der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben im Zentrum. Einige Mitarbeiter:innen mit einer Beeinträchtigung haben bei der Befragung auf ganz spezifische Hindernisse hingewiesen. Diese Schwierigkeiten konnten wir bereits grösstenteils angehen.

Jan Henseleit: Wir wollen die Transparenz bezüglich Lohnsystem und Schlüsselfunktionen weiter erhöhen. Bei der Lohnrunde, also beim Festlegen von Lohnentwicklungen und Prämien, sind in

SS: Ebenfalls neu ist die Information, dass immer mehr Mitarbeiter:innen nicht nur Kinder, sondern insbesondere auch ältere Angehörige betreuen. Dies dürfte mit der demografischen Entwicklung zusammenhängen. Erst kürzlich wurden in diesem Bereich Optimierungen vorgenommen. So wurde die Möglichkeit, bei Krankheit bezahlten Urlaub zu beziehen, auf weitere Angehörige wie beispielsweise Eltern oder Geschwister ausgeweitet.

Die Förderung eines offenen Klimas wird als wichtigstes Handlungsfeld genannt, damit sich niemand mehr benachteiligt oder diskriminiert fühlt. Wie siehst du das?

JH: Was am meisten zählt, ist die Art und Weise, wie wir unser Miteinander gestalten. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass die Unternehmenskultur von vielen Mitarbeiter:innen als wichtiger Hebel erkannt wird, um Barrieren abzubauen und Diskriminierungen zu verhindern. Die 2022 verabschiedete «Charta der Zusammenarbeit in der SRG» unterstützt uns dabei, unseren Umgang zu thematisieren und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig kann Unternehmenskultur nicht allein Top-down verordnet werden. Unternehmenskultur entsteht im Austausch zwischen den Menschen. Jede und jeder kann einen Beitrag zu einer gewinnbringenden und wertschätzenden Kultur leisten.

verschiedenen Abteilungen bereits heute mehrere Personen am Entscheidungsprozess beteiligt. Gemeinsam mit HR machen wir uns im Diversity Board nun Gedanken, wie noch systematischer sichergestellt werden kann, dass bei Lohnmassnahmen mehrere Personen gemeinsam darüber entscheiden. Dies, um die Fairness zu garantieren.

Welches Ergebnis hat euch überrascht und wieso?

JH: Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ist für viele Mitarbeiter:innen ein wichtiges Thema, das jedoch nicht für alle in gleicher Weise umsetzbar ist. Bereits bekannt sind die Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und beruflichen Pflichten. Für Frauen scheint hier die Situation in der SRG etwas besser zu sein, was allenfalls mit der gesellschaftlich anerkannten Mutterrolle zusammenhängt oder auch mit der Tatsache, dass Teilzeitarbeit bei Frauen in der SRG weit mehr verbreitet ist als bei Männern. Die Befragung zeigt nun, dass sich auch Männer in diesem Bereich Verbesserungen wünschen.

Was habt ihr mit den Befragungsergebnissen gemacht?

SS: Alle Unternehmenseinheiten haben im vergangenen Jahr eine regionale Fachstelle für Diversität und Inklusion geschaffen. Diese Personen übernehmen das operative Ruder für die Weiterentwicklung von Diversität und Inklusion, das Diversity Board unterstützt auf strategischer Ebene. Gemeinsam erarbeiten wir eine nationale Roadmap mit Massnahmen zur Verbesserung jener Themenfelder, bei denen die Befragung Handlungsbedarf aufzeigte. Die Unternehmenseinheiten werden diese nationale Roadmap mit regionalen Schwerpunkten ergänzen. Wichtig ist uns dabei, dass wir den Begriff Diversität breiter denken, als ihn einzig auf die Gleichstellung der Geschlechter zu beschränken.

Einblick in die Arbeit der regionalen Fachstellen

RSI

Vier Fachpersonen und sechs Massnahmen für mehr Diversität und Inklusion

Im November 2022 hat RSI die Struktur für den Bereich Diversität und Inklusion festgelegt: Marcella Gantenbein wurde zur Fachspezialistin HR, Entwicklung und D&I ernannt. Zudem hat die Geschäftsleitung RSI vier Ansprechpersonen für Diversität und Inklusion aus unterschiedlichen Programmbereichen gewählt: Alessandro Marcioni (Abteilung «Cultura e Società»), Bettina Müller (Abteilung «Informazione»), Daniele Rauseo (Abteilung «Programmi e Immagine») und Tanja Valentin (Abteilung «Sport»). Diese neu formierte Gruppe bildet die regionale Fachstelle und berichtet an die Leiterin Human Resources sowie den Direktor von RSI.

Das Ziel von RSI ist, eine ausgewogenere Vertretung der Geschlechter im Programm zu erreichen. Daher legt die Fachstelle ihren Fokus derzeit auf folgende sechs von der GL RSI beschlossene Massnahmen: «Management by Objectives» für Führungspersonen und Produzent:innen, regelmässige Analyse des Frauenanteils an Expert:innen, Gästen und Moderator:innen im Programm, Moderationsschulungen für Mitarbeiterinnen, das Projekt «Leadership al femminile», die Erstellung eines Verzeichnisses von weiblichen Gästen und Expertinnen sowie die Schulung von weiblichen Gästen, um ihnen die Beteiligung am Programm zu erleichtern.

«Seit Ende 2022 bin ich für Diversität und Inklusion bei RSI verantwortlich. Ich kann es kaum erwarten, meine Ideen umzusetzen und so meinen Beitrag zu leisten, damit wir unsere Diversitäts- und Inklusionsziele erreichen.»

Marcella Gantenbein

Fachspezialistin Entwicklung und D&I RSI (Bild: RSI)



Vorurteile – niemand will sie haben, aber jede:r hat sie

In einem öffentlichen Medienhaus ist es wichtig, dass sich die Mitarbeiter:innen ihres «Unconscious Bias» bewusst sind. Darunter versteht man unbewusste kognitive Verzerrungen wie automatische Stereotypen und andere Denkmuster, die tief in uns verwurzelt sind. Die Fachstelle für Diversität und Inklusion von RTR ist überzeugt, dass die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen blinden Flecken eine diversere und inklusivere Berichterstattung und Zusammenarbeit begünstigt.

So stand die Arbeit der Fachstelle 2022 ganz im Zeichen der Sensibilisierung. Einerseits stellte sie eine interne Weiterbildung zum Thema «Unconscious Bias» mit Sara Dolf-Metzler, Coachin und Leiterin der Abteilung Diversity an der Fachhochschule Graubünden, auf die Beine. Andererseits lancierte die Fachstelle ein Ausbildungsmodul für neue Mitarbeiter:innen zu Diversität und Inklusion, das insbesondere die Rolle der Medienschaffenden thematisierte.



«Bei den Sensibilisierungsmassnahmen setzen wir bewusst auf Partizipation. So erschien 2022 regelmässig eine Intranet-Kolumne zu unterschiedlichen Diversitäts- und Inklusionsthemen. Verfasst wurden diese von unseren Mitarbeiter:innen und von Repräsentant:innen unseres diversen Publikums.»

Andrina Caprez

Verantwortliche Direktionsstab RTR (Bild: RTR)

Massnahmen auf alle Formen möglicher Diskriminierung ausweiten

2022 hat RTS im Bereich Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit wichtige Meilensteine erreicht. Die Unternehmenseinheit ist stolz, dass sie die zweite Stufe der Edge-Zertifizierung erreicht hat, was insbesondere auf die Verbesserung der HR-Politik und -Praxis sowie auf die Erhöhung des Frauenanteils auf bestimmten Hierarchiestufen zurückzuführen ist. Nun geht RTS ihren Weg gemäss Fahrplan der Edge-Zertifizierung entschieden weiter.

Darüber hinaus hat RTS einen Aktionsplan erstellt, um die Massnahmen auf alle möglichen Formen von Diskriminierung auszuweiten. Der Aktionsplan basiert auf drei Grundpfeilern: Schutz der persönlichen Integrität, Chancengerechtigkeit und Unternehmenskultur. 2023 legt RTS den Schwerpunkt darauf, den Mitarbeiter:innen die Leistungen seitens Unternehmen besser bekannt zu machen, insbesondere in Bezug auf die Work-Life-Balance und flexible Arbeitsmodelle.

«Wir arbeiten laufend daran, unsere Unternehmenspolitik und unsere Prozesse zu verbessern. Besonders bemühen wir uns aber darum, alles, was bereits eingeführt wurde, bekannt zu machen. Das Ziel ist, dass so viele Mitarbeiter:innen wie möglich die Massnahmen kennen und davon profitieren können.»

Gaëlle Lavidière

Verantwortliche Diversität und Inklusion RTS
(Bild: RTS/Anne Kearney)



Mit vernetzter Kompetenz Diversität und Inklusion vorantreiben

Um Diversität und Inklusion in der gesamten Unternehmenseinheit zu stärken und unterschiedlichste Perspektiven in die Arbeit einfließen zu lassen, hat sich SRF im Winter 2021 entschieden, ein Diversitätsnetzwerk zu schaffen. Alle SRF-Geschäftsleitungsmitglieder haben eine Person nominiert, die im Diversitätsnetzwerk Einsitz nehmen soll. Seit Januar 2022 trifft sich das neue Gremium in regelmässigen Abständen, arbeitet operativ an verschiedenen Diversitäts- und Inklusionsinitiativen und tauscht sich mit Expert:innen aus.

Damit ergänzt das Netzwerk die Fachstelle für Diversität und Inklusion von SRF, die bei Human Resources angesiedelt ist. Die Fachstelle treibt das Thema auf den Ebenen Mitarbeiter:innen und Change voran. Gleichzeitig ist die SRF-Fachstelle im Austausch mit den anderen regionalen Fachstellen und fungiert als Schnittstelle zum national tätigen, strategisch ausgerichteten Diversity Board.



«Durch unseren Ansatz, verschiedene Perspektiven einzunehmen, können wir dem Themenbereich im gesamten Haus SRF Aufmerksamkeit schenken und die notwendige Kraft für Veränderung geben. Dabei fokussieren wir nicht nur auf Diversität und Inklusion bei den Mitarbeiter:innen, sondern achten auch im Programm darauf.»

Livio Fosco

HR-Berater und HR-Fachspezialist SRF
(Bild: SRF/Oscar Alessio)

Gendergerechte Sprache konsequent umsetzen

Bei SWI swissinfo.ch bilden drei Personen die Fachstelle für Diversität und Inklusion: Jo Fahy, Leiterin Distribution und Formate und Mitglied des Diversity Board, Selina Haefelin, Fachverantwortliche Unternehmenskommunikation, und Maryline Cerf, Leiterin Human Resources.

2022 hat zum zweiten Mal das jährliche Audit zu Diversität und Inklusion in der Sprache und Bildsprache der englischen, französischen, deutschen und italienischen Inhalte stattgefunden. Auf die Auditberichte folgten in allen vier Sprachen Workshops, welche die Abschaffung des generischen Maskulinums zum Thema hatten. Für die verbleibenden sechs Sprachen, in denen SWI Onlineinhalte veröffentlicht, wurden Leitlinien zur inklusiven Sprache eingeführt und deren Umsetzung in Audits geprüft. Für 2023 plant SWI, die Initiative «50:50» von vier auf alle zehn Sprachredaktionen auszuweiten.

«Bei SWI swissinfo.ch arbeiten 14 Nationalitäten in 10 Sprachen zusammen. SWI ist deshalb ein gutes Beispiel dafür, wie sich Multikulturalität, Mehrsprachigkeit und Inklusion positiv auf die Zusammenarbeit wie auch auf das Angebot auswirken.»

Selina Haefelin

Fachverantwortliche
Unternehmenskommunikation SWI (Bild: Iris
Krebs)



Wen interessiert's? – Die anderen!

Die Fachstelle von SWISS TXT hat 2022 vermehrt über die Vielfalt der Mitarbeiter:innen kommuniziert. Denn Diversität und Inklusion können insbesondere dann gefördert und gestärkt werden, wenn darüber gesprochen wird. So hat die Fachstelle diverse Intranetartikel zu Themen wie «Windeln, Whitenoise und Wiedereinstieg», aber auch «Henne beziehungsweise Hahn im Korb» publiziert. Der Fachstelle ist es ein Anliegen, auch Themen zu beleuchten, die nur eine Minderheit der Mitarbeiter:innen betreffen.

Unwissen schadet, ist Alessandro Polini, Verantwortlicher der Fachstelle, überzeugt. Darum sollen die Mitarbeiter:innen durch Aufklärung sensibilisiert werden. In Zukunft sind weitere Artikel geplant, in denen unterschiedliche Mitarbeiter:innen von SWISS TXT im Zentrum stehen.



«Wenn jede Person etwas Neues über «die anderen» kennenlernt, wird ein gewisses Grundverständnis geschaffen. Das hilft bei der Zusammenarbeit in diversen Teams. In meiner Funktion als HR Business Partner kann ich unsere Führungskräfte auch bei der Rekrutierung beraten und auf die Chancen einer diversen und inklusiven Arbeitsumgebung aufmerksam machen.»

Alessandro Polini

HR Business Partner SWISS TXT (Bild: SWISS TXT)

Mit inklusiven Stelleninseraten mehr Talente ansprechen

Im vergangenen Jahr hat sich die Fachstelle der Generaldirektion intensiv mit den Resultaten der unternehmensweiten Personalbefragung zu Diversität und Inklusion auseinandergesetzt, die wichtigsten Handlungsfelder definiert und entsprechende Massnahmen abgeleitet. Beispielsweise prüft die Fachstelle fortan alle Stelleninserate der Generaldirektion hinsichtlich inklusiver Sprache, um möglichst viele unterschiedliche Talente anzusprechen.

Als Schwerpunktthema für 2023 hat die Fachstelle die «Unconscious Biases» gewählt. Ziel ist es, Human Resources, die Führungspersonen und Mitarbeiter:innen zu sensibilisieren, wie solche unbewussten Vorurteile die Zusammenarbeit wie auch Diversität und Inklusion negativ beeinflussen und wie man ihnen entgegenwirkt. Zudem schafft die Fachstelle auf nationaler Ebene noch mehr Transparenz beim Thema Honorierung, indem sie in einem «Q&A» Begrifflichkeiten erklärt und alle relevanten Informationen zum Lohnsystem zusammenträgt.

«Die Zusammenarbeit mit den anderen regionalen Fachstellen erachte ich als grossen Mehrwert. Wir haben verschiedene berufliche Hintergründe und beleuchten die Themen deshalb aus unterschiedlichen Perspektiven.»

Andrea Baudacci
Fachspezialistin Diversity & Inklusion
Generaldirektion (Bild: SRG)



Diversität und Inklusion schweizweit fördern

Die nationale Fachstelle verantwortet in erster Linie die strategische Planung der Themen Diversität und Inklusion für die gesamte SRG. Auch die Koordination der nationalen Projekte und die operative Leitung des Diversity Board fallen in ihren Aufgabenbereich. In Absprache mit den regionalen Fachstellen erarbeitet die nationale Fachstelle zudem Konzepte zur Planung und Umsetzung von unternehmensweiten Diversitäts- und Inklusionsmassnahmen.

Des Weiteren pflegt die SRG-Fachstelle den Kontakt zur **European Broadcasting Union (EBU)** und zum Netzwerk **Advance Gender Equality in Business**. Ausserdem berät sie andere Abteilungen bei Fragen rund um Diversität und Inklusion und stellt das Medienmonitoring zu entsprechenden Inhalten sicher. Der nächste wichtige Meilenstein ist das Erarbeiten der strategischen Roadmap «Diversität und Inklusion» für die Jahre 2023 und 2024.



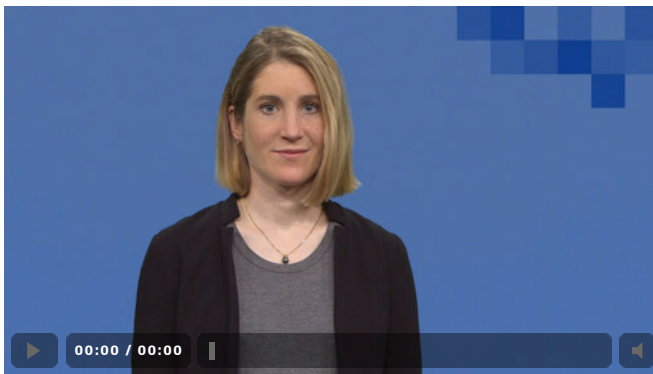
«Als ich im Mai 2022 meine Arbeit bei der SRG aufgenommen habe, war ich von der bereits gelebten Diversität und Inklusion positiv überrascht. Aber: Wir können uns noch verbessern.»

Din Badara Ndiaye

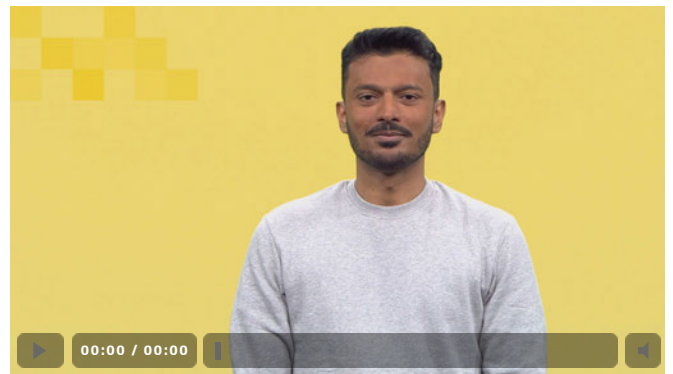
Fachspezialistin Diversität und Inklusion SRG
(Bild: SRF/Gian Vaitl)

Talententwicklung: Vier Teilnehmer:innen ziehen Bilanz

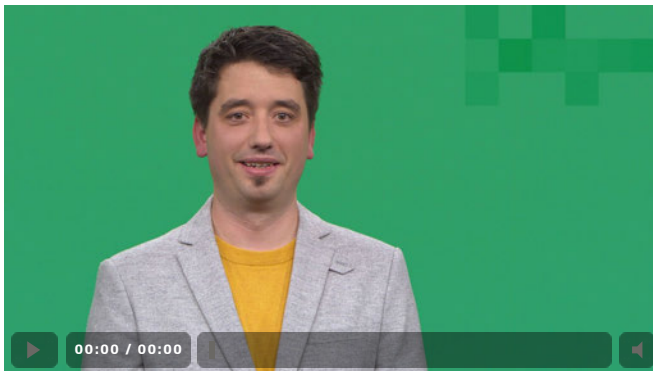
Die SRG will engagierte und ambitionierte Mitarbeiter:innen fördern und hat zu diesem Zweck ein Talententwicklungsprogramm lanciert. 16 Mitarbeiter:innen haben 2022 am Pilotprojekt teilgenommen. Wie haben sie davon profitiert? Vier Teilnehmer:innen berichten.



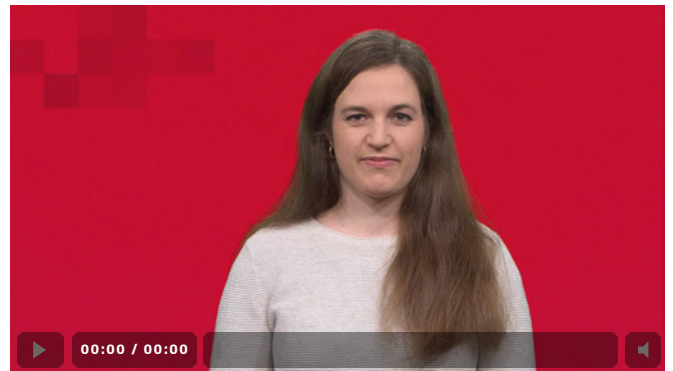
Rita Scherler
Leiterin Controlling National SRG



Kabil Nageswarakurukkal
Media Manager RSI



Benoît Rebetez
Service Owner Mediahub SWISS TXT



Céline Stegmüller
Videojournalistin SWI swissinfo.ch

Alternative Organisationsmodelle

Digitalisierung, eine sich rasch wandelnde Medienwelt und veränderte Bedürfnisse der Nutzer:innen – nur einige Gründe, warum sich die SRG im Wandel befindet.

Im Zuge der Transformation setzen verschiedene Abteilungen auf alternative, agile Arbeitsmodelle. Das multimediale Team Musik bei SRF Kultur und die Abteilung «Données et Archives» bei RTS geben einen Einblick in ihre Arbeitsweise.

«Gemeinsam getroffene Entscheide haben eine höhere Akzeptanz»



Theresa Beyer, Angebotsverantwortliche, und Eva Oertle, Team-Coach im multimedialen Team Musik (MMT Musik) (Bild: SRF/Matthias Willi)

Ihr leitet gemeinsam das multimediale Team Musik bei SRF Kultur. Wie sieht eure Rollenteilung aus?

Eva Oertle: Als Team-Coach bin ich verantwortlich für das Personelle, also dafür, dass unser Team gut zusammenarbeiten kann. Ich bin Vertrauensperson, führe Entwicklungs- und Mitarbeiter:innengespräche und bin für die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden zuständig. Theresa und ich arbeiten aber eng zusammen und tauschen uns regelmässig aus.

Theresa Beyer: Als Angebotsverantwortliche trage ich die publizistische Verantwortung und kümmerge mich um das Budget. Ich muss schauen, dass wir unsere Ressourcen so einsetzen, dass wir beim Publikum die grösstmögliche Wirkung erzielen. Zudem bin ich in regelmässigem Kontakt mit den Musik-Interessensvertretungen und -Verbänden. Das ist wichtig, denn durch die vielen Konzertaufzeichnungen und Koproduktionen ist das MMT Musik auch ein Akteur in der Schweizer Musikszene.

Seit Herbst 2022 seid ihr als multimediales Team unterwegs, das agil, interdisziplinär und eigenverantwortlich arbeitet. Wie hat sich der Arbeitsalltag eures Teams verändert?

EO: Unser Arbeitsalltag hat sich nicht grundlegend verändert.

Die Führung verteilt sich neu auf die beiden Rollen «Angebotsverantwortliche» und «Team Coach». Welchen Mehrwert bietet diese Arbeitsweise?

EO: Die geteilte Führung hat den grossen Vorteil, dass wir die Verantwortung teilen und uns als Sparringspartnerinnen gegenseitig beraten. Wir sind vom Charakter her recht verschieden und betrachten viele Probleme auf unterschiedliche Weise. Dadurch finden wir gemeinsam oft bessere Lösungen.

TB: Genau, im Tandem haben wir mehr Antennen. Fragen der Teamdynamik und der Zusammenarbeit bekommen nun mit der Team-Coach-Rolle die nötige Aufmerksamkeit. Was ich zudem sehr schätze: Bei SRF Kultur leben wir alle das gleiche Führungsmodell. Der Austausch mit den anderen Leitungspersonen ist Gold wert.

Welche Herausforderungen bringt das Modell mit sich?

EO: Eine Herausforderung der geteilten Führung ist, dass es vorher mit der Redaktionsleitung nur eine Ansprechperson gab. Nun sind wir zu zweit. Meine Rolle als Team-Coach ist neu und muss sich im Team noch etablieren. Aber je mehr Theresa und ich in unsere Rollen hineinwachsen und die Aufgaben klarer voneinander abgrenzen, desto einfacher wird es auch für unser Team.

Anders als bei anderen multimedialen Teams, die sich komplett neu aufgestellt haben, gibt es in unserem Team eine personelle Kontinuität. Was sich aber verändert hat, ist unser Bewusstsein: Wir haben gemeinsam Regeln für unseren Umgang vereinbart, und wir kommunizieren viel intensiver. Zudem haben wir eine neue Sitzungsstruktur erarbeitet, die das gesamte Team einbindet und dem Feedback mehr Raum gibt.

TB: Das neue Mindset zeigt sich auch in der Planung: Früher haben wir eher überlegt, wie wir unsere linearen Sendungsformate mit Inhalt füllen. Heute fragen wir gemeinsam mit unseren Themenplaner:innen: Was ist das ideale Gefäss für eine Geschichte – vom «Musikmagazin» bis zur «Tagesschau»? Wie schaffen wir publizistische Synergien? Wie können andere MMT an ein Thema andocken?

Ein Ziel der Restrukturierung bei SRF Kultur waren flachere Hierarchien. Wie weit ist euch das gelungen?

TB: Um ein Beispiel zu nennen: In meiner Rolle als Angebotsverantwortliche bin ich neu direkt der Abteilungsleiterin Susanne Wille unterstellt und sehe schon nach wenigen Monaten, dass dieser direkte Draht die Prozesse beschleunigt.

EO: Auch die Teammitglieder tragen mehr Verantwortung. Wir lassen das Team Entscheide fällen oder beziehen es mit ein. Wir sehen, dass gemeinsam getroffene Entscheide eine höhere Akzeptanz haben.

TB: Genau, so etwas braucht Zeit. Wir sind kein Start-up, das von Null beginnt. Die alten Strukturen und Gewohnheiten mischen im Alltag schon noch ordentlich mit. Herausfordernd ist auch, dass der Change neben dem Daily Business läuft. Ich bin beeindruckt und dankbar, wie konstruktiv und neugierig unser Team durch diesen Prozess gegangen ist. Das Vertrauen und der Rückhalt, die wir als Leiterinnen spüren, sind unglaublich motivierend.

SRF Kultur setzt auf multimediale Fachteams

Neu gibt es elf multimediale Teams, gebündelt in den vier multimedialen Gruppen «Kultur», «Gesellschaft», «Wissen» und «Fiktion». Diese Gruppen entsprechen den Gattungen und Themenfeldern, die im Rahmen der Strategie «SRF 2024» definiert worden sind. Die multimedialen Fachteams planen und produzieren in ihrem Themengebiet multimedial aus einer Hand für Online, TV und Radio. Es wird noch entschiedener von Themen und Geschichten statt von Sendungen und Sendeplätzen her gedacht.

Die Hierarchiestufe Bereichsleitung wurde abgeschafft. Die Funktion Redaktionsleiter:in wurde in die beiden Funktionen Angebotsverantwortliche:r und Team-Coach aufgeteilt. Alle, die in der neuen Organisation von SRF Kultur eine Führungsverantwortung tragen, arbeiten gleichzeitig auch im und fürs Programm. Ziel ist es, dass operative Entscheide auf der tiefstmöglichen Ebene durch die Fachverantwortlichen getroffen werden.

«Ich bin unabhängiger und das schätze ich sehr»



Sophie Meyer, Dokumentalistin, und Léonard Bouchet, Leiter der Abteilung «Données et Archives» (D&A) (Bild: RTS/Laurent Bleuze)

Du leitest die Abteilung «Données et Archives» bei RTS, die holakratisch organisiert ist. Was unterscheidet sie von einer konventionell organisierten Abteilung?

Léonard Bouchet: Es gibt viele kleine und grosse Unterschiede. Beispielsweise sind bei uns die Rollen und Verantwortlichkeiten jeder und jedes Einzelnen klar definiert und werden ständig überarbeitet. Die Entscheidungsprozesse sind schnell, transparent und basieren auf dem Konsentprinzip. Auch arbeiten unsere Teams selbstverantwortlich und autonom, und Eigeninitiative wird gefördert.

Inwiefern beeinflusst das holakratische Modell euren Alltag?

Sophie Meyer: Ich habe mehrere Rollen, die in verschiedene Kreise eingegliedert sind. Jeder Kreis hat seine eigenen Prioritäten, Fristen und seinen eigenen Rhythmus. Das bedeutet, dass ich meine täglichen Aufgaben ziemlich strikt organisieren muss. Im herkömmlichen System war meine Planung eher von aussen bestimmt. Meine «mentale Belastung» hat im holakratischen System zwar zugenommen, aber ich bin unabhängiger und das schätze ich sehr.

Welche Vorteile hat diese Arbeitsorganisation für dich als Mitarbeiterin?

SM: In den letzten Jahren haben sich innerhalb von D&A neue Aktivitäten entwickelt, die meiner Meinung nach sehr interessant sind: Wir machen Web-Publishing, einen Archiv-Podcast, organisieren öffentliche Veranstaltungen in Westschweizer Dörfern und vieles mehr. Die Holokratie bot mir die Möglichkeit, mich an diesen Aktivitäten zu beteiligen, ohne stets bei einer Hierarchielinie um Erlaubnis fragen zu müssen. Meine persönliche Motivation reichte aus, um mitzumachen. Dann musste ich mich natürlich beweisen. Eine holakratische Organisation bedeutet nämlich nicht, dass man keine Rechenschaft über seine Ergebnisse ablegen muss.

... und für dich als Leiter der Abteilung?

LB: Ich habe einen sehr guten Überblick über alle Aktivitäten der Abteilung und kann regelmässig überprüfen, ob unsere Ziele und Prioritäten mit unseren Tätigkeiten und laufenden Projekten übereinstimmen. Ausserdem schätze ich die klare Verteilung der Zuständigkeiten und die Gegenkräfte, insbesondere die festen Rollen, die es allen Beteiligten ermöglichen, sich effizient zu äussern und gemeinsam eine passende Lösung zu finden.

Welche Schwierigkeiten bringt das Modell mit sich?

SM: Ich kann hier nur für mich sprechen, nicht für meine Kolleg:innen. Die Organisation in Kreisen führte zu einigen Problemen beim Abwägen der Prioritäten und bei der Kommunikation. Zudem fördert die Holokratie eine gewisse Spezialisierung und bricht mit traditionellen Arbeitsformen. Diese sahen unter anderem vor, dass Aufgaben, die als belastender empfunden werden, unter allen Kolleg:innen aufgeteilt werden. Diese und andere Themen diskutieren wir nun und wir sind dabei, konkrete Anpassungen vorzuschlagen und zum Teil bereits umzusetzen.

LB: Die erste Schwierigkeit besteht darin, dass es viel zu lernen gibt, damit alle die «Spielregeln» verstehen und einhalten können. Es stellt sich auch die Frage, wer welche Verantwortung übernimmt. Das Modell fördert per se das Übernehmen von Verantwortung, aber nicht alle Mitarbeiter:innen wünschen sich das, was eine entsprechende Begleitung erfordert. Und schliesslich schafft ein derart dynamisches Organisationsmodell zwangsläufig Spannungen mit unserem Umfeld, einem Unternehmen, das über andere Gewohnheiten und konventionellere Prozesse verfügt.

Das Holokratie-Modell

Holokratie ist ein dynamisches Organisationsmodell, das die Autonomie, Eigeninitiative und Kreativität jeder und jedes Einzelnen innerhalb des eigenen Verantwortungsbereichs fördert. Das Modell ermöglicht es, sich schnell und einfach an Veränderungen anzupassen – dies durch neuartige Zusammenarbeitsprozesse, die eine effiziente Entscheidungsfindung begünstigen. Die Verantwortung des Managements wird in diesem Modell ganz anders ausgeübt als in Modellen mit herkömmlichen Strukturen, da die Macht klarer verteilt ist und durch klar definierte Rollen eine Art Gegenkraft besteht.

Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeiter:innen

Die SRG bietet attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, faire Löhne und angemessene Sozialleistungen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um qualitativ hochstehende Radio-, Fernseh- und Onlineangebote zu produzieren und die Leistungen des Service public zu erbringen.

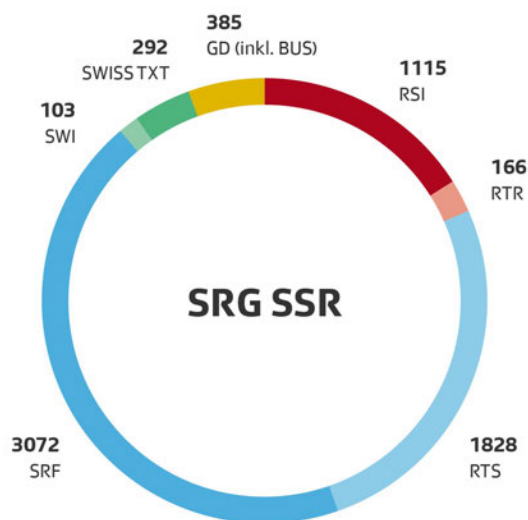
Knapp 7000 Arbeitsplätze

Ende 2022 arbeiteten 6957 Personen in einem Voll- oder Teilzeitpensum bei der SRG (alle Zahlen ab 2020 inklusive der Tochtergesellschaft SWISS TXT*). Zwei Drittel von ihnen sind in der Programmgestaltung oder in der Produktion tätig, ein Drittel arbeitet in der Informatik und anderen Supportfunktionen wie Finanzen, Human Resources und Kommunikation.

Die 6957 Mitarbeiter:innen der SRG verteilen sich Ende 2022 folgendermassen auf die fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF, SWI swissinfo.ch, die Tochtergesellschaft SWISS TXT sowie die Generaldirektion:

Personalbestand per 31.12.2022

Total: 6957 Personen



Die Summe des Personalbestands aller Unternehmenseinheiten ist aufgrund von Mehrfachanstellungen leicht höher als der Gesamtpersonalbestand der SRG. Das kommt beispielsweise dann vor, wenn eine Mitarbeiterin sowohl für RSI als auch für die Generaldirektion tätig ist.

Die Mitarbeiter:innen der SRG haben – je nach Beschäftigungsgrad und Funktion – unterschiedliche Verträge: 2022 unterstanden 83,2 Prozent der Mitarbeiter:innen dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV), 7,5 Prozent gehörten dem Kader an, und 3,0 Prozent waren Auszubildende. Die restlichen 6,3 Prozent arbeiteten weniger als 30 Prozent und hatten deshalb einen individuellen Arbeitsvertrag (IAV). Der Kaderanteil ist in den letzten fünf Jahren kontinuierlich leicht gesunken. Zudem zeigt der externe Vergleich (Benchmark), dass die SRG einen tiefen Anteil an Kaderpersonen hat: Zahlreiche privatwirtschaftliche Grossunternehmen sowie mit der SRG vergleichbare bundesnahe Betriebe haben einen durchschnittlichen Kaderanteil von 19,6 Prozent.

* Bei den nachfolgenden Zahlen wird ab dem Jahr 2020 auch die Tochtergesellschaft SWISS TXT ausgewiesen. Die Zahlenwerte von 2020 bis 2022 sind somit nicht mit den Werten der Jahre 2018 und 2019 vergleichbar, denn SWISS TXT kann aufgrund fehlender Daten rückwirkend nicht ausgewiesen werden. Eine Ausnahme bilden die Grafiken «Personalbestand 2018–2022» und «Personalbestand 2022 nach Vertragskategorie».

HR-Ziele in der Unternehmens- und HR-Strategie

Die SRG setzt auf die interne Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen und plant die Nachfolge für Schlüsselpositionen. In ihrer aktuellen **Unternehmens- und Angebotsstrategie** hat sie sich zum Ziel gesetzt, für Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz zu sorgen. Zudem legt sie Wert auf eine ausgewogene Vertretung aller Geschlechter in den verschiedenen Positionen. Ende 2022 betrug der Frauenanteil im Kader 30 Prozent.

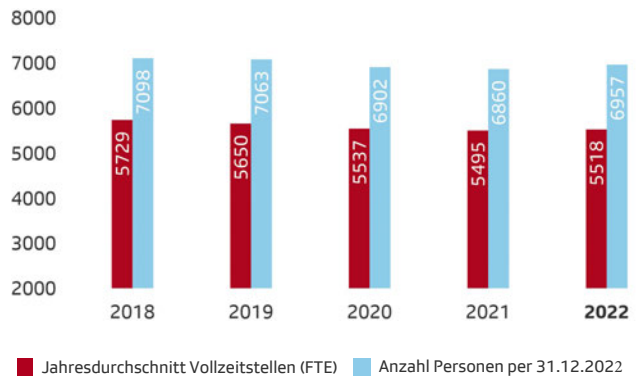
Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils an jüngeren Mitarbeiter:innen unter 35 Jahren sowie eine gute Durchmischung von Mitarbeiter:innen aus allen Altersgruppen und Lebenswelten. Denn die Digitalisierung und der Umbruch der Medienlandschaft stellen die SRG und ihre Mitarbeiter:innen vor grosse Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Deshalb setzt die neue HR-Strategie einen besonderen Akzent auf «Kultur und Transformation», indem sie Begegnungs- und Austauschplattformen fördert und mehr Möglichkeiten zur Zusammenarbeit anstrebt.

6957 Personen

arbeiten bei der SRG

Bei der SRG sind 6957 Personen tätig, was 5518 Vollzeitstellen entspricht. Insgesamt wurden zwischen 2018 und 2022 211 Vollzeitstellen abgebaut. Grund dafür sind Sparmassnahmen.

Personalbestand 2018–2022*



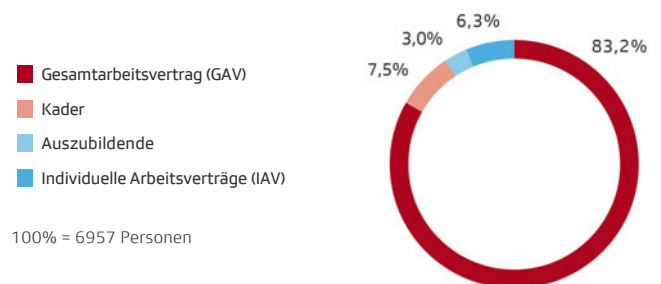
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

5788 Personen

sind GAV-Mitarbeiter:innen

2022 war die überwiegende Mehrheit der SRG-Mitarbeiter:innen (5788 Personen oder 83,2 Prozent) dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. 522 Mitarbeiter:innen (7,5 Prozent) gehörten dem Kader an, 210 Personen (3,0 Prozent) waren Auszubildende (Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen) und 437 Personen (6,3 Prozent) hatten einen individuellen Vertrag (in diese Kategorie fallen Mitarbeiter:innen mit einem Pensum unter 30 Prozent).

Personalbestand 2022 nach Vertragskategorie



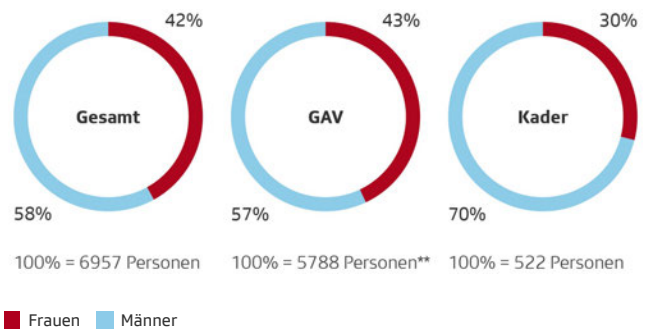
		2019	2020	2021	2022
Jahresdurchschnitt Vollzeitstellen		5650	5537	5495	5518
Anzahl Personen nach Vertragskategorie per 31.12.2022					
GAV	Total Personen	5780	5668	5683	5788
	Frauen	2427	2386	2416	2462
	Männer	3353	3282	3267	3326
Kader	Total Personen	555	543	537	522
	Frauen	158	163	155	158
	Männer	397	380	382	364
Auszubildende	Total Personen	200	196	181	210
	Frauen	92	88	87	105
	Männer	108	108	94	105
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	Total Personen	528	495	459	437
	Frauen	226	225	213	202
	Männer	302	270	246	235
Alle Kategorien	Total Personen	7063	6902	6860	6957
	Frauen	2903	2862	2871	2927
	Männer	4160	4040	3989	4030

42%

der Mitarbeiter:innen sind Frauen

Mit einem Frauenanteil von 42 Prozent ist das Geschlechterverhältnis in der SRG relativ ausgeglichen. Bei journalistischen Funktionen beträgt der Frauenanteil 45 Prozent, im Bereich Technik und Produktion indes sind die Männer deutlich stärker vertreten. Beim GAV-Personal betrug der Frauenanteil Ende 2022 43 Prozent, bei den Kadern 30 Prozent. Der Wert schwankt jedoch je nach Unternehmensbereich – in den technischen Bereichen beispielsweise liegt der Frauenanteil im Kader bei rund 25 Prozent.

Mitarbeiter:innen nach Geschlecht 2022*



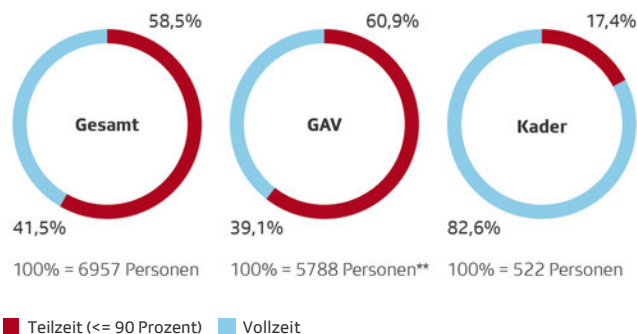
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

59% der Mitarbeiter:innen arbeiten Teilzeit

Teilzeitarbeit ist in der SRG stark verbreitet – mehr als die Hälfte der GAV-Mitarbeiter:innen sind nicht in einem Vollzeitpensum angestellt (als Teilzeitarbeit gilt in der SRG ein Pensum von 90 Prozent oder tiefer). Beim GAV-Personal beträgt der Teilzeitanteil 61 Prozent. Im Kader ist er mit 17 Prozent noch vergleichsweise tief. Um den Anteil an Kadermitgliedern mit einem Teilzeitpensum zu erhöhen, wird Teilzeitarbeit bei jeder Neubesetzung thematisiert und gefördert.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung 2022*

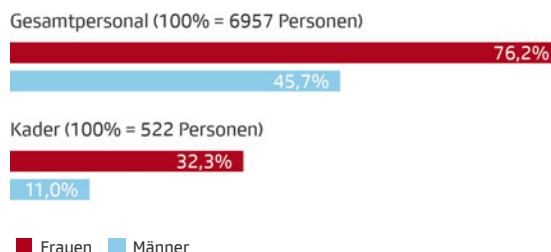


* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT
 ** GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

46% der Männer arbeiten Teilzeit

Wie in vielen anderen Unternehmen arbeiten auch in der SRG deutlich mehr Frauen Teilzeit als Männer. Während mehr als drei Viertel der Frauen (76 Prozent oder 2229 Personen) in einem Teilzeitpensum angestellt sind, sind es bei den Männern knapp die Hälfte (46 Prozent oder 1841 Personen). Auf Kaderstufe ist der Anteil tiefer: 32 Prozent der Kaderfrauen und 11 Prozent der Kadermänner arbeiten Teilzeit.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2022*

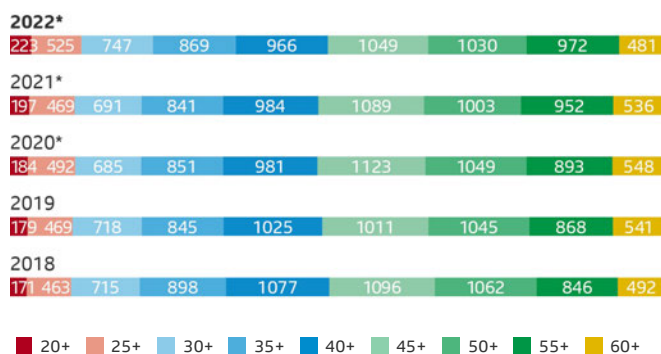


* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

44 Jahre beträgt das Durchschnittsalter

Die Mitarbeiter:innen sind durchschnittlich 44,0 Jahre alt und arbeiten seit 12,2 Jahren bei der SRG. Die SRG hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Mitarbeiter:innen unter 35 Jahren zu erhöhen. Die zu diesem Zweck getroffenen Massnahmen wie zum Beispiel ein moderner Arbeitgeberauftritt oder die Förderung von mobil-flexiblen Arbeitsformen zeigten 2022 Wirkung.

Altersgruppen 2018–2022



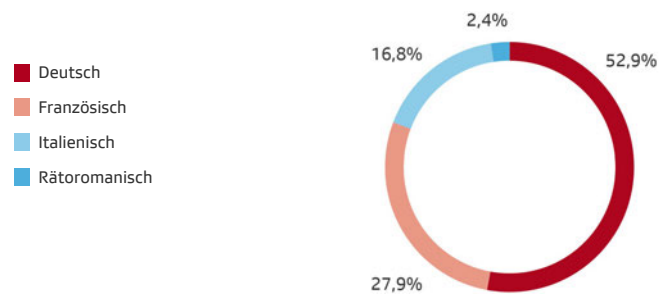
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

11 Sprachen

werden in der SRG gesprochen

Die SRG ist auch sprachlich und kulturell ein Abbild der Schweiz: 53 Prozent der Mitarbeiter:innen sprechen (Schweizer-)Deutsch, 28 Prozent Französisch, 17 Prozent Italienisch und 2 Prozent Rätoromanisch. Neben den vier Landessprachen werden in der SRG mindestens sieben weitere Sprachen gesprochen. Insgesamt sind unter den Mitarbeiter:innen der SRG 38 Nationalitäten vertreten.

Mitarbeiter:innen nach Landessprachen 2022*



100% = 6957 Personen

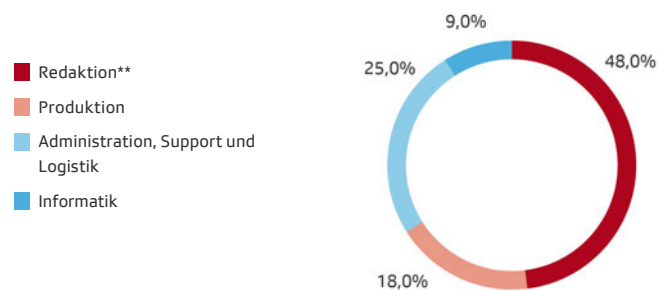
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

66%

der Mitarbeiter:innen arbeiten in der Redaktion und Produktion

66 Prozent der Mitarbeiter:innen (GAV-Mitarbeiter:innen inklusive Führungsfunktionen und Kader) sind im journalistischen Kerngeschäft tätig: 48 Prozent in der Redaktion, 18 Prozent in der Produktion. Rund ein Drittel der Mitarbeiter:innen sind in Supportfunktionen tätig: 25 Prozent entfallen auf die Administration, den Support und die Logistik, 9 Prozent auf die Informatik.

Mitarbeiter:innen nach Aufgabenbereich 2022*



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** Redaktion inklusive Programmsupport

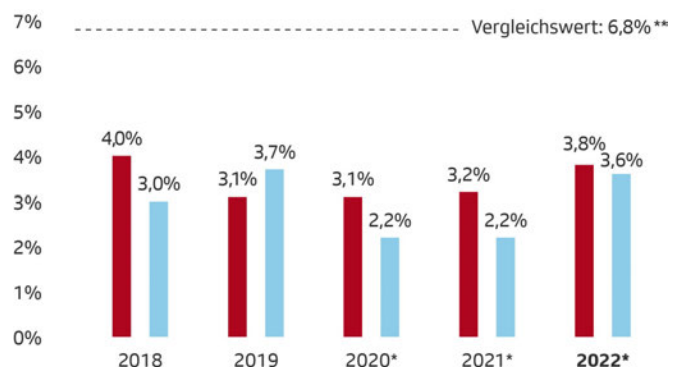
3,8%

beträgt die Nettofluktuation

Die Nettofluktuation erfasst die Kündigungen, die durch die Mitarbeiter:innen erfolgen. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen und liegt bei 3,8 Prozent (GAV und Kader). Beim GAV-Personal liegt sie bei durchschnittlich 3,8 Prozent und bei den Kadern bei 3,6 Prozent. Die SRG liegt damit im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 6,8 Prozent**). Die Gründe für diese verhältnismässig tiefen Werte sind zum einen in der hohen Verbundenheit mit dem Unternehmen (Commitment) und zum anderen im Arbeitsmarkt zu verorten: Dieser ist für journalistische und technische Funktionen wegen der hohen Spezialisierung eher limitiert, speziell im Bereich der audiovisuellen Medien.

Nettofluktuation 2018–2022

GAV und Kader



■ Nettofluktuation GAV ■ Nettofluktuation Kader

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

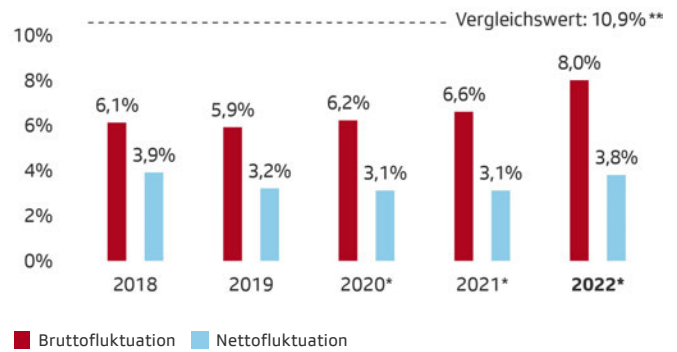
** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2017–2021

8,0%**beträgt die Bruttofluktuation**

Die Bruttofluktuation umfasst Kündigungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie alle Pensionierungen. Zwischen 2018 und 2021 ist der Wert relativ konstant bei 6,2 Prozent (Durchschnitt) geblieben. 2022 ist der Wert wegen einer erhöhten Anzahl Pensionierungen gestiegen (8,0 Prozent). Die Bruttofluktuation der SRG ist im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen jedoch weiterhin tief (Vergleichswert: 10,9 Prozent**).

Brutto-/Nettofluktuation 2018–2022

GAV und Kader

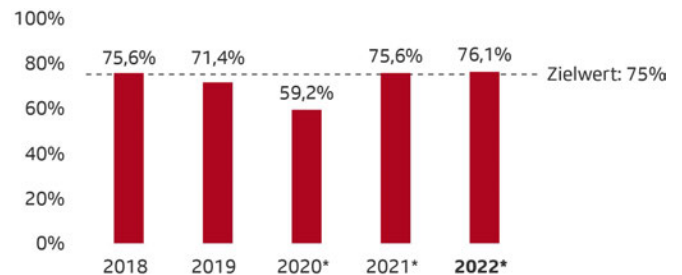


* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2017–2021

76,1%**der Kader werden intern rekrutiert**

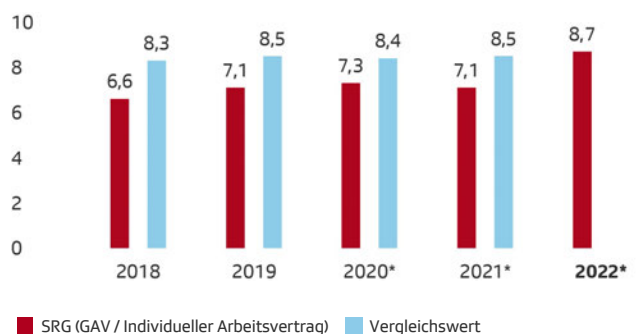
Dieser Indikator misst den Anteil an neuen Kadern, die intern rekrutiert wurden. Ein hoher Wert ist ein Indiz für attraktive Entwicklungsperspektiven. Zwischen 2018 und 2022 ist die SRG um ihren Zielwert von 75 Prozent gependelt, ausser 2020. Der Grund für den tieferen Wert im Jahr 2020: Die SRG musste zahlreiche Fachspezialist:innen extern rekrutieren.

Interne Kaderrekrutierung 2018–2022

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

8,7 Tage**sind die Mitarbeiter:innen krankheitshalber abwesend**

Die Absenzenrate umfasst die Anzahl Tage, an denen eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter infolge Krankheit nicht arbeiten kann. Sie lag bei der SRG über die letzten vier Jahre betrachtet relativ konstant bei sechs bis sieben Tagen pro Jahr (GAV/IAV). 2022 ist die Absenzenrate etwas angestiegen und lag erstmals über acht Tagen. Die SRG lag in den Jahren 2018–2021 leicht unter dem Vergleichswert anderer Schweizer Grossunternehmen***. Für 2022 liegt noch kein Vergleichswert vor.

Krankheitstage 2018–2022, SRG im Vergleich zum Markt**

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** Marktvergleichswert 2022 noch nicht verfügbar

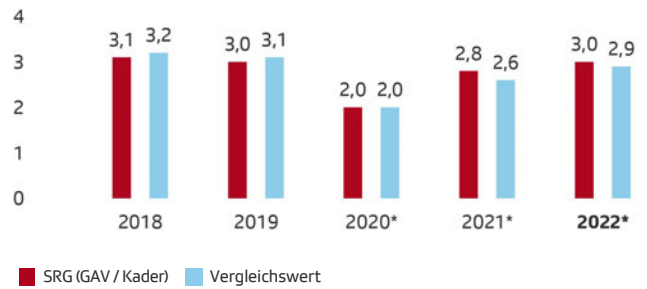
*** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2017–2021

3,0 Tage

Aus- und Weiterbildung absolvieren die Mitarbeiter:innen

Mit 3,0 Aus- und Weiterbildungstagen pro Jahr entspricht die SRG in etwa dem Marktdurchschnitt (Vergleichswert Schweizer Grossunternehmen: 2,9 Tage**). Die SRG will in der Personalentwicklung und in der Aus- und Weiterbildung einen Akzent setzen. Deshalb sieht der GAV 2022 pro Mitarbeiter:in einen Richtwert von jährlich fünf Tagen für Aus- und Weiterbildung vor. Dieser Richtwert soll als Ansporn und Motivation für Aus- und Weiterbildung verstanden werden und gilt nicht als Plafond.

Aus- und Weiterbildungstage 2018–2022, SRG im Vergleich zum Markt**



* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2018–2022

9'624'806 Fr.

investiert die SRG in die Aus- und Weiterbildung

Die SRG investierte in den letzten fünf Jahren jährlich rund 9 Millionen Franken oder 1,6 Prozent der Gesamtlohnsumme in die interne und externe Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen. Der Betrag umfasst die Ausgaben für Kurse beziehungsweise Referent:innen und die Lohnkosten für Lernende, journalistische Stagiaires und Praktikant:innen.

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung 2021/2022

Ausgaben für Aus- und Weiterbildungskurse



Lohnsumme für Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen



Total Ausgaben für Aus- / Weiterbildung



■ 2022* ■ 2021*

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

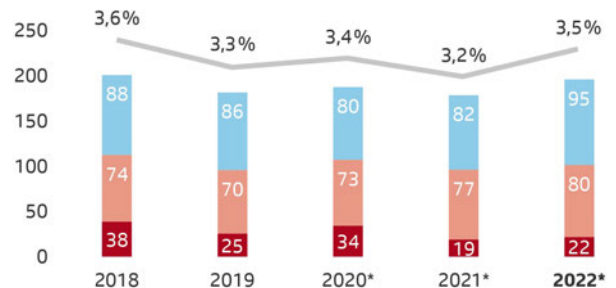
3,5%

der Mitarbeiter:innen (FTE) sind Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen

Mit Stages ermöglicht die SRG dem journalistischen Nachwuchs den Berufseinstieg. Die Stagiaires durchlaufen während 12 bis 24 Monaten ein Programm mit Schwerpunkt auf der journalistischen On-the-job-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht). Mit Praktikant:innen sind meist Personen gemeint, die bei der SRG ein Hochschulpraktikum von 6 bis 12 Monaten absolvieren.

Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen 2018–2022

Vollzeitstellen (FTE)



■ Stagiaires ■ Lernende ■ Praktikant:innen
■ Total Auszubildende in Prozent des Gesamtpersonals

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

Löhne unserer Topkader, Kader und GAV-Mitarbeiter:innen

Faire Löhne

Bei der SRG beträgt das durchschnittliche Jahresgehalt für GAV- und Kadermitarbeiter:innen 107'471 Franken pro Vollzeitstelle, dies bei einem Durchschnittsalter von 44,0 Jahren. Auf den ersten Blick erscheint das als relativ viel.

Tatsache ist, dass der Personalaufwand in einem Medienhaus vergleichsweise hoch ist. So erfordern viele Berufsbilder in der SRG höhere Qualifikationen: 52 Prozent der Mitarbeiter:innen haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, bei den journalistisch Tätigen sind es sogar 70 Prozent.

Die SRG ist um eine gerechte Lohnpolitik bemüht. So hat sie als Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben im Dezember 2019 entschieden, die «Charta Lohngleichheit» zu unterzeichnen. Mit dem Beitritt bekennt sich die SRG zum Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Der Beitritt verpflichtet die SRG dazu, die Lohngleichheit regelmässig zu überprüfen.

Zudem folgt die Personalpolitik der SRG dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeiter:innen: Seit über zehn Jahren stellt die SRG gleich viele finanzielle Mittel – im Schnitt 0,8 Prozent der Lohnsumme pro Jahr – für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Ein zeitgemässes Lohnsystem

In der SRG gibt es rund 120 sogenannte Referenzfunktionen, welche die unternehmenstypischen Tätigkeiten abbilden. Jede Stelle ist einer Referenzfunktion zugeordnet. Je höher die Anforderungen an eine Funktion und damit ihre Bewertung sind, desto höher liegt der Maximallohn.

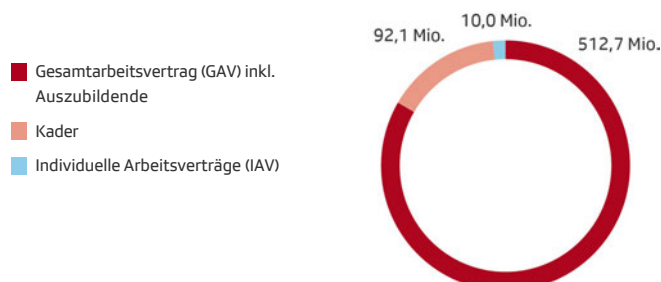
Das Lohnsystem bewertet die 120 SRG-Funktionen nach sieben Dimensionen: fachliche Anforderungen, Führung und Kommunikation, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Verantwortung, Handlungsspielraum, physische Belastung und Umgebungseinflüsse. Der Minimallohn einer Funktion liegt seit dem 1. Januar 2022 bei 80 Prozent des Maximallohns (= 100 Prozent). Wo der Lohn einer Person festgelegt wird (zwischen 80 und 100 Prozent des Maximallohns), ist abhängig von den persönlichen und funktionspezifischen Erfahrungen, von der individuellen Leistung sowie vom Marktwert.

Bei den Kadern kommt für das Jahr 2022 zum Funktionslohn letztmals eine variable Lohnkomponente hinzu.

615 Mio. Fr. beträgt die Lohnsumme

2022 betrug die Lohnsumme der SRG 615 Millionen Franken. Die SRG verwendete davon rund vier Fünftel (513 Millionen Franken) für fest angestellte Mitarbeiter:innen mit Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und rund einen Fünftel (102 Millionen Franken) für die Kader sowie für Mitarbeiter:innen mit individuellem Arbeitsvertrag (IAV).

Aufteilung der Lohnsumme 2022 nach Vertragskategorien



		2018	2019	2020*	2021*	2022*
GAV (inklusive Auszubildende)	CHF 1000	506'900	503'997	503'541	504'719	512'655
	%	82,1	82,4	82,5	82,6	83,4
Kader	CHF 1000	95'851	94'322	93'479	95'177	92'078
	%	15,5	15,4	15,3	15,6	15,0
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	CHF 1000	14'697	13'411	13'154	11'335	10'040
	%	2,4	2,2	2,2	1,8	1,6
Alle Kategorien	CHF 1000	617'448	611'730	610'174	611'231	614'773
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

1 zu 8,7 beträgt das Lohnverhältnis

2022 betrug der tiefste SRG-Jahreslohn 59'100 Franken und der höchste 514'000 Franken (inklusive Leistungsanteil und Nebenleistungen). Das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 8,7. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verhältnis vom tiefsten zum höchsten Lohn gesunken.

Verhältnis von tiefstem zu höchstem Lohn

1:8,7

Lohnverhältnis
2022

1:9,8

Lohnverhältnis
2021

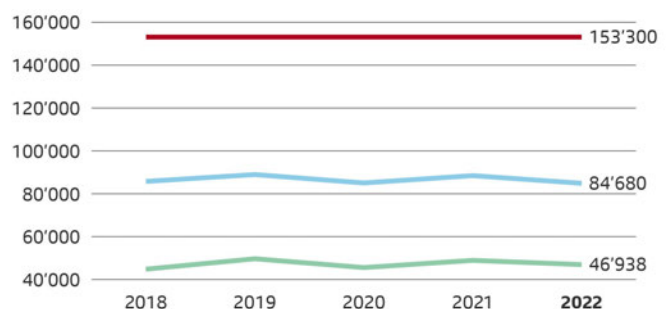
46'938 Fr.

beträgt die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat der acht Verwaltungsratsmitglieder

Die Vergütung des Präsidenten beträgt 153'300 Franken für ein 50-Prozent-Pensum (135'000 Franken Honorar und 18'300 Franken Nebenleistungen). Die acht weiteren Mitglieder des VR erhalten eine Pauschale von 32'000 Franken für ein 20-Prozent-Pensum. Dazu wird jede Ausschusssitzung mit 1000 Franken vergütet. Aufgrund einer tieferen Anzahl Sitzungen ist die Entlohnung der VR-Mitglieder 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Für die zwei vom Bundesrat und die zwei von der Delegiertenversammlung gewählten Mitglieder betrug die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat 46'938 Franken. Für die vier Präsidenten der Regionalgesellschaften, die zusätzliche Funktionen in den Regionen ausüben, betrug die durchschnittliche Vergütung 84'680 Franken (46'938 Franken für das nationale Mandat zuzüglich 37'742 Franken für das regionale Mandat).

Vergütung Verwaltungsrat SRG 2018–2022

Total Compensation: Honorar und Nebenleistungen



■ Präsident

■ Präsidenten der vier Regionalgesellschaften (Durchschnitt nationales und regionales Mandat)

■ Zwei vom Bundesrat und zwei von der Delegiertenversammlung gewählte Mitglieder (Durchschnitt nationales Mandat)

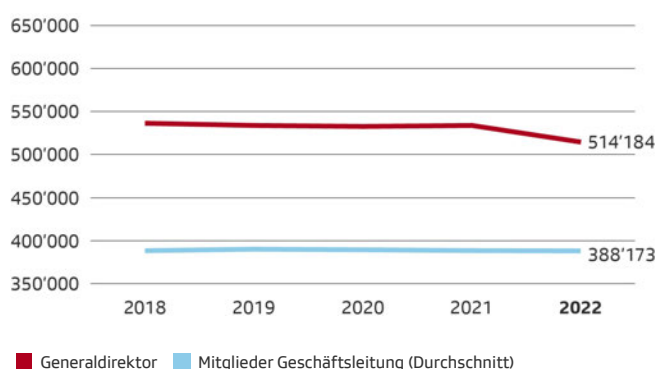
388'173 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der SRG im Schnitt

2022 verdiente der Generaldirektor SRG total 514'184 Franken (Vorjahr 534'014 Franken). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruht auf reduzierten Nebenleistungen. Die sieben beziehungsweise ab 1. Juli 2022 acht Mitglieder der Geschäftsleitung verdienten durchschnittlich 388'173 Franken (Vorjahr 388'228 Franken). Ihre Vergütung ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

Vergütung Geschäftsleitung SRG 2018–2022

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



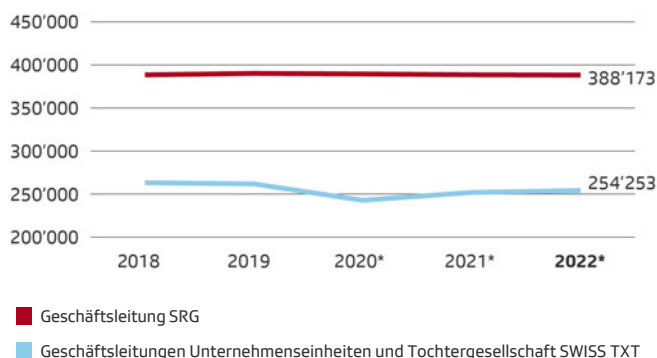
254'253 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT im Schnitt

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT verdienten 2022 durchschnittlich 254'253 Franken. Die Höhe der Vergütung variiert stark und ist von der Grösse der Unternehmenseinheit beziehungsweise Tochtergesellschaft und des Aufgabenportfolios abhängig – wie dies bei der nationalen Geschäftsleitung auch der Fall ist.

Vergütung der Geschäftsleitungen SRG, Unternehmenseinheiten und SWISS TXT 2018–2022

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



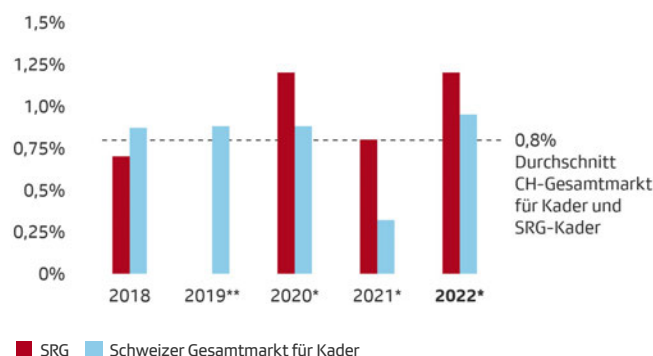
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

0,8%

steigt der Lohn für Kader im Schnitt

Die Kaderlohnsumme der SRG stieg in den letzten fünf Jahren durchschnittlich um 0,8 Prozent, jene des Schweizer Gesamtmarkts ebenfalls um durchschnittlich 0,8 Prozent. Die Lohnentwicklung bei den Kadern der SRG lag also auf dem Niveau des Schweizer Gesamtmarkts für Kader.

Lohnerhöhungen der SRG-Kader im Vergleich zum Schweizer Gesamtmarkt 2018–2022



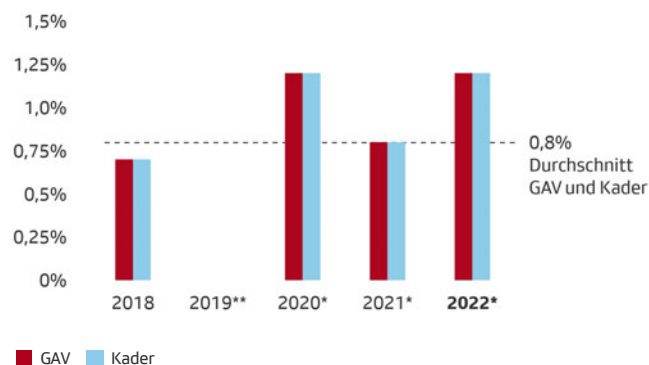
Quelle: Kienbaum

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** SRG 2019: Lohn-Nullrunde

0,8 %**ist der Lohn für GAV-Mitarbeiter:innen im Schnitt gestiegen**

Die Personalpolitik der SRG folgt dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeiter:innen: In den letzten fünf Jahren stellte die SRG gleich viele finanzielle Mittel (durchschnittlich 0,8 Prozent der Lohnsumme) für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Lohnerhöhungen des GAV-Personals im Vergleich zum Kader 2018–2022

* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

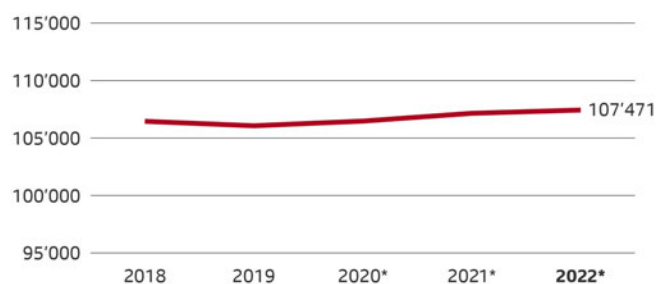
** 2019: Lohn-Nullrunde

107'471 Fr.**beträgt der Durchschnittslohn**

Der SRG-Durchschnittslohn ist zwischen 2018 und 2022 von 106'433 auf 107'471 Franken gestiegen (+1,0 Prozent). Im Durchschnittslohn nicht enthalten sind allfällige Zulagen (zum Beispiel für Nacht- oder Sonntagsarbeit), da diese nach Vertragsart und Einsatz stark schwanken. Der Medianlohn betrug 2022 102'897 Franken.

Entwicklung der Durchschnittslöhne 2018–2022

GAV und Kader auf Basis FTE inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



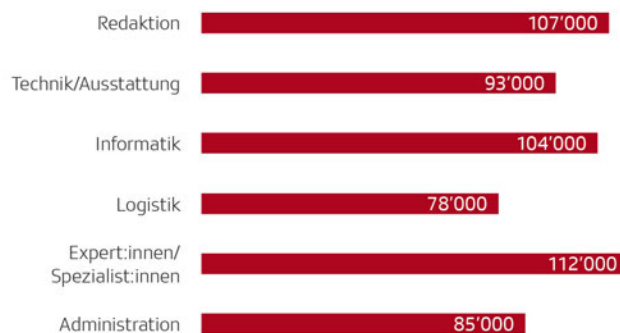
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

78'000 bis 112'000 Fr.**beträgt die Spannweite aller Durchschnittslöhne**

Die unterschiedlichen Durchschnittslöhne sind auf die Ausbildungsabschlüsse und auf das Marktumfeld zurückzuführen: Am meisten Hochschulabsolvent:innen gibt es in den Redaktionen (70 Prozent), bei den Expert:innen und Spezialist:innen (60 Prozent) sowie in der Informatik (39 Prozent). Diese Berufsgruppen sind zudem auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt, was sich in den Löhnen widerspiegelt. In den technischen, logistischen und administrativen Funktionen finden sich vor allem Mitarbeiter:innen mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dies zeigt sich auch in den tieferen Durchschnittslöhnen.

Durchschnittslöhne nach Berufsgruppen 2022*

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



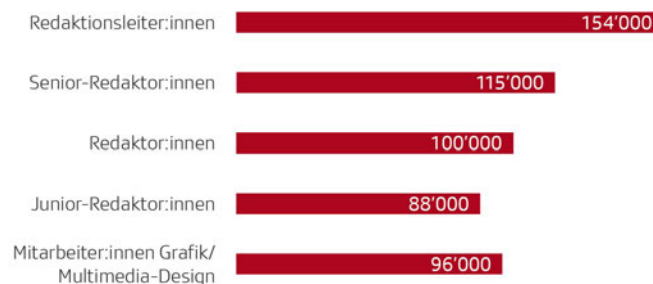
* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

88'000 bis 154'000 Fr. beträgt die Lohnspanne der journalistisch tätigen Mitarbeiter:innen

Die Löhne der journalistischen Funktionen bemessen sich nach Verantwortung und Erfahrung: Redaktionsleiter:innen verdienen am meisten (Durchschnittsalter 48 Jahre). Danach folgen Senior-Redaktor:innen (Durchschnittsalter 48 Jahre), Redaktor:innen (Durchschnittsalter 38 Jahre), Mitarbeiter:innen im Bereich Grafik und Multimedia-Design (Durchschnittsalter 45 Jahre) und Junior-Redaktor:innen (Durchschnittsalter 31 Jahre).

Durchschnittslöhne für ausgewählte journalistische Funktionen 2022

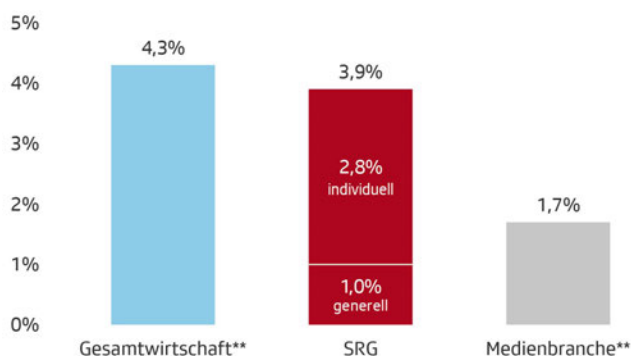
GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



3,9% sind die Löhne in fünf Jahren gestiegen

Bei der Lohnentwicklung liegt die SRG im unteren Mittelfeld: In der Schweiz stiegen die Löhne in den letzten fünf Jahren um 0,4 Prozentpunkte mehr als bei der SRG. Vergleicht man die SRG mit der gesamten Medienbranche (vom Lokalradio bis zum national tätigen Medienkonzern), so war die Entwicklung bei der SRG höher (+2,2 Prozentpunkte). Proportional stellte die SRG mehr Mittel für individuelle als für generelle Lohnmassnahmen zur Verfügung. Dafür gibt es zwei Gründe: Rund vier Fünftel der Mitarbeiter:innen haben ihren Maximallohn noch nicht erreicht, und zwischen 2018 und 2021 gab es kaum eine oder gar eine negative Teuerung. Die hohe Teuerung 2022 wird erst in den Lohnmassnahmen 2023 berücksichtigt.

Lohnentwicklung der SRG 2018–2022 im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft*



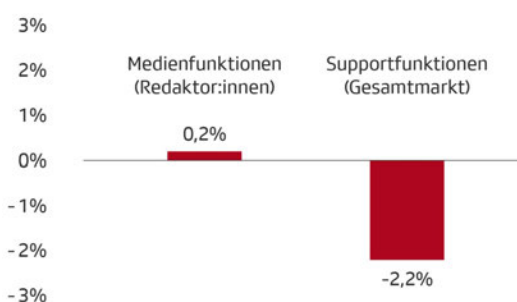
* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

** UBS-Lohnumfrage

+0,2% bis -2,2% liegen die Löhne im Vergleich zum Markt

Die SRG-Löhne liegen insgesamt nahe am Markt – mit Unterschieden je nach Funktion. Die Löhne von redaktionell tätigen SRG-Mitarbeiter:innen weichen mit 0,2 Prozent** kaum von den Salären von Medienschaffenden bei national tätigen Medienhäusern ab. Bei den Supportfunktionen (Finanzen, Informatik, Kommunikation, HR) zahlt die SRG leicht tiefere Löhne als der Markt (-2,2 Prozent***).

Lohnniveau nach Funktionen im Vergleich zum Markt*



* Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

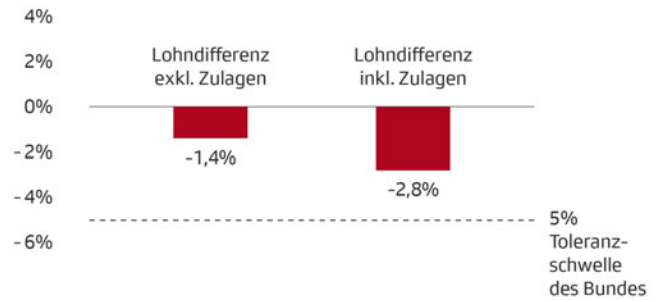
** Gehaltsumfrage Medien Schweiz 2022 (comp-on.ch)

*** Salärvergleich für Supportfunktionen 2021 (salaervergleich.ch)

2,8%**verdienen die Frauen weniger als die Männer**

Die SRG untersucht mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes (Logib) jährlich die Lohndifferenzen zwischen den Geschlechtern. In der SRG sind die Frauenlöhne 2,8 Prozent tiefer als die Männerlöhne. Im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft ist dies ein guter Wert, der unter der Toleranzschwelle des Bundes von 5 Prozent liegt. SRG-Analysen zeigen, dass die Hälfte der 2,8 Prozent Lohndifferenz durch nichtdiskriminierende Faktoren entsteht – vor allem durch Entschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit. Dies betrifft vorwiegend Männer. Ohne diesen Faktor beträgt der Lohnunterschied noch 1,4 Prozent.

Das Gleichstellungsgesetz verpflichtet alle grösseren Arbeitgeber dazu, eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle prüfen zu lassen. Der Wirtschaftsprüfer Mazars hat der SRG 2022 bestätigt, die Lohngleichheitsanalyse korrekt durchgeführt zu haben.

Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern in der SRG*

* Werte inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

A close-up photograph of a man with dark hair and a beard, wearing a dark suit jacket over a white shirt. He is looking down at a document he is holding in his left hand, with his right hand resting on his chin in a thoughtful pose. The background is a plain, light-colored wall.

07 Corporate Governance

Bild: Sitzung der
Geschäftsleitung SRG

Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle

Der Verein SRG veranstaltet Radio- und Fernsehprogramme und erbringt publizistische Leistungen (Onlineangebot, Teletext, Angebot für das Ausland). Zu diesem Zweck betreibt der Verein das Unternehmen SRG. Die SRG steht mit ihrem Service-public-Angebot im Dienst der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck. Der Auftrag der SRG stützt sich auf die Schweizerische Bundesverfassung (BV), das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006, die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 sowie die Konzession des Bundesrats vom 29. August 2018.

Oberstes Organ des Vereins ist die **Delegiertenversammlung**. Im Sinne des Vereinsrechts ist der Verwaltungsrat auch der Vereinsvorstand. Er leitet und beaufsichtigt sowohl den Verein als auch das Unternehmen. Der oder die Generaldirektor:in führt das Unternehmen zusammen mit der Geschäftsleitung SRG im Rahmen der vom Verwaltungsrat übertragenen Kompetenzen.

Trägerschaft

Die Trägerschaft des Vereins SRG besteht aus vier Regionalgesellschaften:

- **Verein SRG.D:** Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz
- **Verein SSR.SR:** Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande
- **Genossenschaft SSR.Corsi:** Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
- **Verein SRG.R:** SRG SSR Svizra Rumantscha

Die Regionalgesellschaften SRG.D und SSR.SR setzen sich wiederum aus je sieben Mitgliedgesellschaften zusammen, wobei die SRG.R eine Mitgliedgesellschaft der SRG.D ist, soweit sie nicht als Regionalgesellschaft selbstständig handelt. Ende 2022 sind 23'540 Personen aus der ganzen Schweiz Mitglieder der SRG-Trägerschaft.

Die Regionalgesellschaften verankern die SRG in der Gesellschaft, regen die öffentliche Debatte über den medialen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität der Radio- und Fernsehprogramme sowie des übrigen publizistischen Angebots der SRG. Ihre Regionalräte

- bringen die gesellschaftlichen und kulturellen Anliegen der Regionen ein,
- nehmen Kenntnis von der Berichterstattung der Unternehmenseinheiten zur Qualität und zum Service public sowie von den Programmkonzepten*,
- stellen dem Regionalvorstand Prüfungsanträge zu Programmkonzepten,
- bestimmen die Delegierten und
- nehmen weitere Aufgaben wahr, sofern dafür nicht die Vereins- oder Genossenschafterversammlung oder der Regionalvorstand zuständig ist.

* Das Programmkonzept beschreibt die allgemeine Ausrichtung, die strategische Stossrichtung bezüglich Zielgruppen und Marktziele, die Grobstruktur des Inhalts und die Entwicklungslinien einer Programmkette (zum Beispiel Radio SRF 1), eines Programmbereichs (zum Beispiel Information) oder eines übrigen publizistischen Angebots (zum Beispiel das regionale Onlineangebot). Es beruht auf dem Programmauftrag, den Anforderungen zur Programmqualität des RTVG und der Konzession sowie auf programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats.

Die Regionalgesellschaften erfüllen die Aufgaben, die ihnen gemäss Artikel 4 der Statuten SRG zugewiesen werden. Die am 15. Juni 2021 von der ausserordentlichen Delegiertenversammlung verabschiedete nationale **Trägerschaftsstrategie** formuliert die Zielsetzungen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen werden von den Regionalgesellschaften konkretisiert und umgesetzt.

Die vier Regionalvorstände leiten die Regionalgesellschaften und wirken gemäss SRG-Statuten bei programmrelevanten Geschäften des Verwaltungsrats SRG mit.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen Publikumsrat, der den Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen und dem Publikum sicherstellt. Er unterstützt die Programmarbeit, indem er Feststellungen, Vorschläge und Anregungen macht. Die Präsidien der Publikumsräte treffen sich dreimal jährlich: Sie tauschen Erfahrungen aus, entwickeln Methoden oder Instrumente und koordinieren die Angebotsbeobachtungen. In jeder Sprachregion haben die Publikumsräte eine Ombudsstelle eingerichtet, welche die Beanstandungen des Radio- und Fernsehprogramms sowie des übrigen publizistischen Angebots behandelt.

Vereinsstruktur

Berichtsjahr 2022, inklusive Veränderungen per 1. Januar 2023

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT Präsident Jean-Michel Cina		REVISIONSSTELLE Prüfungsgesellschaft BDO AG
Zentralsekretär Iso Rechsteiner	Leiter Interne Revision Jean-Blaise von Arx	Leitender Revisor Beat Rüfenacht

REGIONALGESELLSCHAFTEN			
SRG.D SRG DEUTSCHSCHWEIZ Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und räto- romanischen Schweiz	SSR.SR SSR SUISSE ROMANDE Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande	SSR.CORSI SSR SVIZZERA ITALIANA CORSI Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	SRG.R SRG SSR SVIZRA RUMANTSCHA
Präsident Andreas Schefer	Président Mario Annoni	Presidente Luigi Pedrazzini	President Vincent Augustin

Regional- rat	Regional- vorstand	Conseil régional	Comité régional	Consiglio regionale	Comitato del Consiglio regionale	Cussegl regional	Supra- stanza
------------------	-----------------------	---------------------	--------------------	------------------------	----------------------------------------	---------------------	------------------

SWI SWISSINFO.CH				
PUBLIKUMSRAT Präsident Martin Peier	CONSEIL DU PUBLIC Président Gérard Berger	CONSIGLIO DEL PUBBLICO Presidente Martina Malacrida Nembrini	CUSSEGL DAL PUBLIC Presidenta Carmen Caspar (bis Ende 2022) Patric Collet (ab 2023)	PUBLIKUMSRAT Präsident Marcel Stutz
OMBUDSSTELLE Esther Girsberger Kurt Schöbi	ORGANE DE MÉDIATION Raymonde Richter	ORGANO DI MEDIAZIONE Francesca Lepori Colombo	SERVETSCH DA MEDIAZIUN Toni Hess	OMBUDSSTELLE Sylvia Egli von Matt

Unternehmen

Das Unternehmen ist gleichbedeutend mit dem Konzern. Er umfasst das Stammhaus (Generaldirektion und Unternehmenseinheiten), das juristisch Teil des Vereins ist, und zwei Tochtergesellschaften. Die Radio- und Fernsehprogramme sowie die übrigen publizistischen Angebote werden von den fünf Unternehmenseinheiten erstellt:

- Radiotelevisione svizzera (RSI)
- Radiotevisiun Svizra Rumantscha (RTR)
- Radio Télévision Suisse (RTS)
- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- SWI swissinfo.ch (SWI)

In der Generaldirektion sind die zentralen Führungs- und Stabsbereiche des Konzerns zusammengefasst. Zu den Stabsbereichen gehören das Generalsekretariat, die Medienstelle und Public Affairs. Zu den Führungsbereichen gehören Operationen, Entwicklung und Angebot, Business Unit Sport, Finanzen und Human Resources, die alle dem Generaldirektor direkt unterstellt sind.

Die SRG hat zwei Tochtergesellschaften: die SWISS TXT AG und die Telvetia SA. Beide sind nicht kotierte Gesellschaften (siehe Beteiligungsverzeichnis). Die Tochtergesellschaft Technology and Production Center Switzerland AG (TPC) wurde im Geschäftsjahr 2022 liquidiert, die Telvetia SA ist derzeit inaktiv. Sie wird infolge ausstehender Forderungen bis 2025 weitergeführt und danach voraussichtlich liquidiert. Der oder die Verwaltungsratspräsident:in von SWISS TXT ist in der Regel Mitglied der SRG-Geschäftsleitung und wird durch diese bestimmt.

Die Tochtergesellschaft SWISS TXT ist das Multimedia-Kompetenzzentrum der SRG. Sie fokussiert sich auf ICT/Infrastruktur-, Video- und Accessibility-Services (Untertitelung, Audiodeskription, Übersetzung in Gebärdensprache). Mit rund 300 Mitarbeiter:innen an sechs Standorten ist SWISS TXT in drei Sprachregionen der Schweiz vertreten. SWISS TXT bietet ihre Dienstleistungen sowohl unternehmensinternen als auch externen Kunden an.

Unternehmensstruktur

DELEGIERTENVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		
GENERALDIREKTOR		
GESCHÄFTSLEITUNG		
Generaldirektion	Unternehmenseinheiten	Regionalgesellschaften
Direktion Entwicklung und Angebot Direktion Finanzen Direktion Operationen Human Resources Business Unit Sport Generalsekretariat Medienstelle Public Affairs	RSI Radiotelevisione svizzera RTR Radiotevisiun Svizra Rumantscha RTS Radio Télévision Suisse SRF Schweizer Radio und Fernsehen SWI swissinfo.ch	SSR Svizzera italiana Corsi Consiglio regionale Comitato del Consiglio regionale SRG SSR Svizra Rumantscha Cussegl regional Suprastanza SSR Suisse Romande Conseil régional Comité régional SRG Deutschschweiz Regionalrat Regionalvorstand

Tochtergesellschaften

SWISS TXT AG	Telvetia SA
--------------	-------------

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der SRG beträgt per 31. Dezember 2022 478,6 Millionen Franken und setzt sich aus einer Grundreserve von 480 Millionen Franken sowie einer negativen Gewinnreserve von 1,4 Millionen Franken zusammen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ der SRG. Sie besteht aus 41 Mitgliedern.

Delegierte	
SRG.D	18
SSR.SR	9
SSR.Corsi	6
SRG.R	3
Total Delegierte (inklusive der vier Regionalpräsidenten, die von Amtes wegen Delegierte und Mitglieder des Verwaltungsrats sind)	36
Weitere Mitglieder	
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen	3
Vom Bundesrat gewählte Verwaltungsrät:innen	2
Total	5
Gesamttotal	41

An der Delegiertenversammlung nimmt zusätzlich eine Vertretung des Personalverbands, der den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliesst, und eine Vertretung des Kadern teil. Sie haben zusammen mit dem oder der Generaldirektor:in eine beratende Stimme.

Die Kompetenzen der Delegiertenversammlung sind in den Statuten der SRG festgehalten. Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften, die einer Generalversammlung gemäss Aktienrecht zustehen, genehmigt die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats

- die Wahl des Generaldirektors oder der Generaldirektorin,
- Anträge zu medienpolitisch relevanten Änderungen der Konzession,
- die maximale Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung,
- den Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr und
- den jährlichen Bericht zur Qualität und zum Service public der SRG.

Die Delegiertenversammlung beschliesst die Vergütung ihrer Mitglieder und legt die jährliche Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften fest. Sie kann Prüfungsanträge zum Service public und zur Qualität an den Verwaltungsrat überweisen, der diese innerhalb von sechs Monaten zu beantworten hat. Zudem nimmt die Delegiertenversammlung Kenntnis vom Organisationsreglement und von den Berichten zur Strategie und zur Strategieumsetzung. Die Delegiertenversammlung tagt zweimal jährlich.

Anlässlich der DV vom 22. November 2019 wurden Jean-Michel Cina, Alice Šachová-Kleisli und Sabine Süsstrunk als Mitglieder des Verwaltungsrats der SRG für die Amtsperiode 2020–2023 wiedergewählt. Jean-Michel Cina wurde von der DV als Präsident der SRG für die Amtsperiode 2020–2023 bestätigt.

Mitglieder der Delegiertenversammlung

SRG.D – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte	Weitere Funktionen	Amtsantritt im Jahr
Baumann Renner Edith, Erstfeld		2016
Braun Canisius, St. Gallen		2016
Cuttat Marcel, Bern		2012
Della Torre Marina, Aarau		2020
Gressly Fabian, Solothurn		2016
Hofstetter Walter, Frauenfeld		2014
Marti Werner, Herrliberg		2012
Meili Barbara, Zürich		2012
Moor Peter, Olten		2012
Rippstein Jasmin, Zürich		2020
Schefer Andreas, Bern (Präsident SRG.D)	Verwaltungsrat	2009
Schori Philipp, Bern		2020
Sorg-Keller Susanne, Tagelswangen		2016
Theunert Andrea, Basel		2016
Ullrich Niklaus, Arlesheim		2001
Zecchin Cornelia, Kreuzlingen		2020
Zeier Niklaus, Luzern		2008
Zeugin Bettina, Basel		2016
SSR.SR – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Annoni Mario, La Neuveville (Präsident SSR.SR)	Verwaltungsrat	2020
Chételat Pierre, Delémont		2020
Freymond Cantone Fabienne, Nyon		2021
Guidi Stéphanie, Genève		2020
Gurtner Léon, Fribourg		2020
Langel Marc-Alain, Bevaix		2012
Mayor Christian, Troistorrens		2020
Moeschler Pierre-Yves, Biel/Bienne		2016
Nicod Gérald, Chexbres		2016
SSR.Corsi – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Bondolfi Ilario, Chur		2020
Ferrari Matteo, Bellinzona		2016

Mitglieder der Delegiertenversammlung

SRG.D – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte	Weitere Funktionen	Amtsantritt im Jahr
Gendotti Gabriele, Faido		2012
Kandemir Bordoli Pelin, Bellinzona		2022
Pedrazzini Luigi, Locarno (Präsident SSR.Corsi)	Verwaltungsrat	2012
Rossi Valentina, Somazzo		2020
SRG.R – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Augustin Vincent, Chur (Präsident SRG.R)	Verwaltungsrat	2019
Lechmann Gion, Falera		2021
Luzio Elena, Bern		2021
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen		
Cina Jean-Michel, Salgesch (Präsident SRG)	Verwaltungsrat	2017
Šáchová-Kleisli Alice, Zürich	Verwaltungsrätin	2017
Süsstrunk Sabine, Lausanne	Verwaltungsrätin	2018
Vom Bundesrat bestimmte Verwaltungsrät:innen		
Furrer Marc, Bolligen	Verwaltungsrat	2018
Gut-Winterberger Ursula, Küsnacht ZH	Verwaltungsrätin	2016
Teilnehmende mit beratender Stimme		
Atasoy Salvador	Vertreter SSM	2022
Marchand Gilles	Generaldirektor	2017
Poncioni Rafaël	Vertreter SSM	2019
Savoia Sergio	Vertreter Kadervereinigung VDK	2020

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat SRG umfasst neun Mitglieder: vier Regionalpräsident:innen, zwei vom Bundesrat ernannte und drei von der Delegiertenversammlung gewählte Personen, darunter die Präsidentin oder der Präsident. Sie oder er ist zugleich Vorsitzende:r der Delegiertenversammlung und Präsident:in des Verwaltungsrats.

Dem Verwaltungsrat kommen die Oberleitung und die Oberaufsicht über die SRG zu. Er leitet die Geschäfte und trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Leistungsvorgaben. Gestützt auf die Artikel 716a und 716b des Obligationenrechts (OR) und die Statuten SRG delegiert er – mit Ausnahme der nicht delegierbaren und nicht entziehbaren Kompetenzen sowie weiterer vorbehaltenen Entscheidungsbefugnisse – die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme im Organisationsreglement an den Generaldirektor oder die Generaldirektorin. Im Rahmen der angebotsstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats legen die Regionalvorstände die Programmkonzepte fest. Nach Vorgabe dieser Konzepte teilen sie die vom Verwaltungsrat zugewiesenen Programmmittel (Zahlungsrahmen) auf die Programmkategorien auf. Die Regionalvorstände stellen dem Verwaltungsrat zu folgenden programmrelevanten Geschäften Anträge:

- Wahl der Direktor:innen der Unternehmenseinheiten und der Führungskräfte der zweiten Führungsebene mit programmrelevanter Verantwortung
- Änderung der regionalen Studiostandorte
- Änderung der regionalen Gliederung in Unternehmenseinheiten
- Änderung der programmrelevanten zweiten Führungsebene der Unternehmenseinheiten

Wenn der Verwaltungsrat die Anträge nicht genehmigt, weist er sie mit Auflagen an den Regionalvorstand zurück. Weicht der Regionalvorstand bei den Programmkonzepten oder der damit verbundenen Mittelaufteilung von den Vorgaben ab, entscheidet der Verwaltungsrat. Im Übrigen können die Regionalvorstände dem Verwaltungsrat Anträge zur Qualität und zum Service public der Unternehmenseinheiten stellen.

Seit dem 1. Mai 2017 ist Jean-Michel Cina Präsident der SRG, Luigi Pedrazzini seit dem 1. Januar 2020 Vizepräsident.

Der Frauenanteil im Verwaltungsrat beträgt seit dem 1. Januar 2016 33 Prozent. Er entspricht den vom Verwaltungsrat definierten Vorgaben.

Amtszeit

Da vier Mitglieder des Verwaltungsrats gleichzeitig Regionalpräsident:innen sind und der Bundesrat zwei Verwaltungsratsmitglieder bestimmt (Art. 34 Konzession), ist eine einjährige Amtszeit für die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht angezeigt. Die gesamte Amtszeit in der Funktion als Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Am 1. Januar 2020 hat eine neue vierjährige Amtsperiode begonnen.

Interne Organisation

Die Präsidentin oder der Präsident des Verwaltungsrats wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er wählt eine Zentralsekretärin oder einen Zentralsekretär. Diese Person ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hat die nachfolgenden vorberatenden Ausschüsse und eine ständige Arbeitsgruppe eingesetzt:

Personalausschuss

Im Personalausschuss hat Jean-Michel Cina den Vorsitz. Neben Alice Šáchová-Kleisli (Stv.) sind Andreas Schefer und Mario Annoni die weiteren Ausschussmitglieder. Der Personalausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die Personalpolitik des Unternehmens, bereitet die Wahlgeschäfte vor und unterstützt ihn bei der Festlegung der Gehaltsrahmen der obersten Kader des Unternehmens, der Vergütungen der Vereinsorgane sowie der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Im Auftrag des Verwaltungsrats nimmt der Personalausschuss die arbeitsvertraglichen Beziehungen zum Generaldirektor oder zur Generaldirektorin wahr. Weiter macht er Vorschläge zu einer ausgewogenen Zusammensetzung des Verwaltungsrats und bereitet die Wahl der Geschäftsleitung vor. 2022 hielt er zwei ordentliche Sitzungen ab.

Prüfungs- und Finanzausschuss

Diesem Ausschuss gehören Ursula Gut-Winterberger (Vorsitz), Andreas Schefer (Stv.), Luigi Pedrazzini und Marc Furrer an. Luigi Pedrazzini ist die reglementarisch vorgesehene Verbindungsperson zwischen dem Prüfungs- und Finanzausschuss einerseits und dem Investitionsausschuss andererseits.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss beurteilt die finanzielle Verfassung und die regelkonforme Geschäftsführung des Unternehmens zuhanden des Verwaltungsrats. Er unterstützt diesen bei der Festlegung der Grundzüge des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle, der Finanzplanung und des Risikomanagements.

Er beurteilt zudem:

- die Organisation, Unabhängigkeit und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie ihr Zusammenwirken
- die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS)
- die Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung aufgrund der Beurteilung durch die Interne Revision und die Revisionsstelle
- die Einhaltung der Normen (Compliance)

Der Prüfungs- und Finanzausschuss traf sich 2022 zu fünf ordentlichen Sitzungen. Die Präsidentin oder der Präsident der SRG kann auf Wunsch bei besonderen Themen mit beratender Stimme teilnehmen.

Investitionsausschuss

Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Luigi Pedrazzini (Vorsitz), Sabine Süssstrunk (Stv.), Vincent Augustin und Mario Annoni. Der Investitionsausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats den Investitionsbedarf des Unternehmens und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Organisation und Verfahren im Investitionsbereich. Der Investitionsausschuss prüft die Investitionsstrategie, die Masterpläne (langfristige Richtpläne), den Investitionsplan, das Investitionsbudget sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorlagen, die der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Schliesslich liegt es in seiner Verantwortung, die Umsetzung von grossen oder strategisch wichtigen Investitionsvorhaben zu begleiten. Der Investitionsausschuss traf sich 2022 zu vier ordentlichen Sitzungen.

Ausschuss SWI swissinfo.ch

Die Mitglieder sind Alice Šáchová-Kleisli (Vorsitz), Sabine Süssstrunk (Stv.) und Vincent Augustin. Der Ausschuss SWI swissinfo.ch, der sich 2022 zu drei Sitzungen getroffen hat, bereitet einerseits Geschäfte für den Verwaltungsrat SRG vor und hat andererseits Entscheidungskompetenzen in folgenden Themen:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG
- Genehmigung des jährlichen Berichts zu Service public und Qualität von SWI swissinfo.ch
- Vorberatung der Anpassungen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund (alle vier Jahre)

Transparenzausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich aus dem Präsidenten SRG, Jean-Michel Cina, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, Luigi Pedrazzini, und der Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses, Ursula Gut-Winterberger, zusammen. Er beurteilt die Selbstdeklarationen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Regionalvorstände sowie des Generaldirektors oder der Generaldirektorin zu den weiteren Interessenbindungen, Reputationsrisiken, Verträgen und Sachverhalten.

Bei einem bestehenden oder potenziellen Interessenskonflikt oder Reputationsrisiko unterbreitet er dem Verwaltungsrat den Sachverhalt mit einer Empfehlung zum Entscheid. Bei der Behandlung von Geschäften, die ein Mitglied des Ausschusses betreffen, tritt dieses in den Ausstand. Der Transparenzausschuss tagte 2022 einmal.

Ausschuss Digitale Transformation

Die Mitglieder des Ausschusses sind Jean-Michel Cina (Vorsitz), Alice Šáchová-Kleisli (Stv.), Marc Furrer und Sabine Süssstrunk. Der Ausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die mittel- bis langfristige Entwicklung eines modernen Service public und deren Auswirkungen auf das Angebot der SRG. Er begleitet die Angebotsstrategie der SRG und für das Unternehmen strategisch relevante Innovationsprojekte, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation. Der Ausschuss Digitale Transformation traf sich 2022 zu drei Sitzungen.

Arbeitsgruppe der Regionalpräsident:innen

Unter dem Vorsitz des Präsidenten SRG tauschen die Präsidenten der Regionalgesellschaften Erfahrungen zu den Aufgaben aus, die auf den Statuten der SRG und der Vereinsstrategie basieren und in ihrer abschliessenden Kompetenz stehen. Im Weiteren erstattet die Arbeitsgruppe dem Verwaltungsrat in geraden Jahren Bericht zur Wirksamkeit der Methoden und Instrumente der Programmkonzepte sowie zum Zahlungsrahmen und schlägt ihm dazu Änderungen vor. Die Arbeitsgruppe tagte 2022 dreimal.

Interessenbindungen

Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die politischen Ämter sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt.

Kreuzverflechtungen

Es besteht keine gegenseitige Einsitznahme im Verwaltungsrat zwischen der SRG und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat traf sich 2022 zu sechs ordentlichen Sitzungen.

Je nach Thema und Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung, Bereichsleiter:innen der Generaldirektion, weitere Verantwortliche und Fachspezialist:innen oder aussenstehende Expert:innen beigezogen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt unter anderem über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Strategie-Reportings mit Indikatoren zur Beurteilung der Zielerreichung sowie Informationen zum Stand der Realisierung der strategischen Projekte
- Erwartungsrechnungen (Finanzreportings)
- Jahresrechnung
- Budget und Mittelfristplan
- Compliance-Bericht
- Risikobericht
- Bericht internes Kontrollsystem (IKS)
- Beteiligungsbericht
- Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie der umfassende Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat
- Bericht über die Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats unterstellt.

Verwaltungsrat



Jean-Michel Cina Präsident Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017,
Präsident des Verwaltungsrats
seit 2017

Berufliche Laufbahn

Jean-Michel Cina hat an den Universitäten Bern und Freiburg i.Ü. Rechtswissenschaften studiert. Von 1997 bis 2005 arbeitete er als Rechtsanwalt und Notar in Visp. Gleichzeitig war er Gemeindepräsident von Salgesch und Mitglied des Grossen Rats des Kantons Wallis. 1999 wurde er in den Nationalrat gewählt. Von 2002 bis 2005 präsidierte er die CVP-Fraktion im Bundeshaus und von 2005 bis Ende April 2017 war er Mitglied der Walliser Regierung sowie Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung. Von 2014 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsrat war er zudem Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

Mandate

Air Zermatt AG, Zermatt (Verwaltungsrat); Air-Glacières SA, Sitten (Vize-Verwaltungsratspräsident); Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt (Vize-Verwaltungsratspräsident); Ingenes AG, Naters (Verwaltungsrat); Interkantonale Geldspielaufsicht – Gespa, Bern (Präsident des Aufsichtsrats); Fondation Gaston-F. Barras, Crans-Montana (Stiftungsrat).



Luigi Pedrazzini Vizepräsident Verwaltungsrat SRG und Präsident SSR Svizzera italiana Corsi

Im Verwaltungsrat seit 2012,
Vizepräsident des Verwaltungsrats
seit 2020

Berufliche Laufbahn

Luigi Pedrazzini schloss 1977 an der Universität Zürich das Studium der Rechtswissenschaften ab. 1992 erwarb er das Anwaltspatent. Von 1977 bis 1983 war er Chefredaktor der Tessiner Tageszeitung «Popolo e Libertà», dann wechselte er zur «Società Elettrica Sopracenerina SA» in Locarno, wo er ab 1986 die Funktion des Direktionspräsidenten innehatte. 1999 wurde Luigi Pedrazzini für die damalige CVP in die Regierung des Kantons Tessin gewählt. Bis 2011 war er Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Inneres. Von 2001 bis 2005 präsidierte Luigi Pedrazzini die Konferenz der Kantonsregierungen. Seit seinem Austritt aus der Tessiner Regierung ist er als Anwalt in Locarno tätig.

Mandate

Filmfestival Locarno (Verwaltungsrat); Fondazione Valle Bavona, Cavigno (Stiftungsrat); Fondazione il Gabbiano, Lugano (Vize-Stiftungsratspräsident); Fastenopfer, Luzern (Stiftungsrat); Fondazione Parvulo Mater – Casa del Sorriso, Chiasso (Stiftungsrat); Fondazione Monsignore Vincenzo Molo, Lugano (Stiftungsrat); Fondazione Chiesa dell'Assunta, Locarno (Stiftungsratspräsident).



Mario Annoni
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SSR Suisse Romande

Im Verwaltungsrat seit 2020

Berufliche Laufbahn

Mario Annoni hat an den Universitäten Lausanne und Genf Politik- sowie Rechtswissenschaften studiert und sein Fürsprecherpatent an der Universität Bern erworben. Er war Präsident des Regionalgerichts La Neuveville, Courtelary und Moutier. 1990 wurde er für die FDP in den Berner Regierungsrat gewählt und stand 1990 bis 1998 der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion und 1998 bis 2006 der Erziehungsdirektion vor. 2006 bis 2013 war er Präsident der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Aktuell leitet Mario Annoni das Projekt «Avenir Berne romande».

Mandate

Stiftung Istituto Svizzero di Roma e Milano, Rom/Mailand (Stiftungsratspräsident); Société des Forces Electriques de La Goule SA, Saint-Imier (Präsident); Ecole de musique du Jura bernois, Saint-Imier (Präsident); Abegg-Stiftung, Riggisberg (Stiftungsrat); Stiftung Rebhaus Wingreis, Twann (Stiftungsratspräsident); Stiftung Rebbau-Museum Hof am Bielersee, Ligerz (Stiftungsratspräsident); Société des Forces Motrices du Châtelot SA, Les Planchettes (Verwaltungsrat).



Vincent Augustin
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG SSR Svizra Rumantscha

Im Verwaltungsrat seit 2019

Berufliche Laufbahn

Vincent Augustin, Dr. iur., ist seit Abschluss seines Studiums und nachfolgender Praktiken als selbstständiger Rechtsanwalt in Chur tätig. Er vertritt hauptsächlich Krankenversicherer und deren Branchenorganisationen. Vincent Augustin war von 1987 bis 2014 Mitglied des Bündner Grossen Rats für die damalige CVP. Von 2004 bis 2012 war er Präsident der Lia Rumantscha und von 2013 bis 2018 war er Mitglied beziehungsweise Präsident der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI).

Mandate

Bergbahnen Disentis AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Catrina Holding AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Andermatt Sedrun Disentis Marketing AG, Andermatt (Verwaltungsrat); CSS, Luzern (Mitgliederrat); Stiftung Pro Kloster Disentis, Disentis (Stiftungsratspräsident); Santéuisse/Tarifsuisse AG, Solothurn (Rechtsanwalt); Stiftung Baudenkmäler Regio Viamala, Rheinwald (Stiftungsratspräsident); Stiftung Romano und Edith Derungs-Cordes, Chur (Stiftungsratspräsident).



Marc Furrer
Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018

Berufliche Laufbahn

Nach seinem Lizentiat der Rechtswissenschaften in Bern und dem Erwerb des Fürsprecher- und Notarpatents in Solothurn nahm Marc Furrer seine berufliche Laufbahn bei der SRG auf: 1978 begann er als Inlandredaktor bei Radio DRS und war dort während fünf Jahren als Bundeshauskorrespondent tätig. Zwischen 1988 und 1992 fungierte er als persönlicher Berater von Bundesrat Adolf Ogi. Von 1992 bis 2005 war er erster Direktor des neuen Bundesamts für Kommunikation (Bakom) und von 2005 bis 2016 Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (Comcom). Marc Furrer übte verschiedene Funktionen und Aufgaben im Schweizer Sport aus. So war er von 1998 bis 2005 Präsident des Ruderverbandes, von 2007 bis 2017 Präsident der Eishockey-Nationalliga sowie von 2012 bis 2017 Präsident des Eishockeyverbandes. Seit dem 1. Januar 2020 ist er Partner bei Burkhalter Rechtsanwälte in Bern und Zürich und seit Mai 2021 Verwaltungsratspräsident des Telekommunikationsunternehmens Salt.

Mandate

Salt Mobile SA, Renens (Verwaltungsratspräsident); Burkhalter Rechtsanwälte AG, Zürich (Verwaltungsrat); Cetratus AG, Steinhausen (Verwaltungsrat).



Ursula Gut-Winterberger
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2016

Berufliche Laufbahn

Nach ihrer Promotion in den Rechtswissenschaften an der Universität Zürich übte Ursula Gut-Winterberger zwischen 1986 und 2006 verschiedene Tätigkeiten in der Privatwirtschaft aus. Sie war unter anderem Direktionsmitglied der Grossbank Credit Suisse und Vize-Direktorin des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life. Ursula Gut-Winterberger begann ihre politische Laufbahn als FDP-Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Küsnacht ZH. Von 2006 bis 2015 war sie Regierungsrätin des Kantons Zürich, zunächst als Bau- und ab 2007 als Finanzdirektorin.

Mandate

Schulthess Klinik, Zürich (Stiftungsrätin); Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich (Stiftungsrätin); Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Zürich (Stiftungsrätin); Stiftung Archiv für Zeitgeschichte ETH Zürich (Stiftungsratspräsidentin); Interkantonale Vertragskommission, Bern (Mitglied).



Alice Šáchová-Kleisli
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017

Berufliche Laufbahn

Nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bochum und Köln war Alice Šáchová-Kleisli von 1994 bis 1998 Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group in London und Zürich. Danach arbeitete sie 13 Jahre operativ als CEO in der Industrie: von 1998 bis 2001 für die Tela AG und von 2002 bis 2008 als Inhaberin und CEO der Favo Werbeagentur AG. 2008 wechselte sie zur de Sede AG, um das Unternehmen zu restrukturieren. Von 2012 bis 2020 war sie Partnerin bei der auf Innovation spezialisierten Beratungsfirma Vendbridge AG. Seit Sommer 2020 ist sie Partnerin der Beratungsfirma Collective 63 AG in Zürich.

Mandate

ASE Technik AG, Horw (Verwaltungsratspräsidentin); Griesser Holding AG, Aadorf (Verwaltungsrätin); Invision AG, Zug (Verwaltungsrätin); Pax Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel (Verwaltungsrätin); Scholz & Friends Schweiz AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Schweizerische Gesellschaft für Marketing GfM, Zürich (Vorstandsmitglied).



Andreas Schefer
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat seit 2016

Berufliche Laufbahn

Andreas Schefer hat an der Universität Zürich Geschichte, Publizistik und Volkskunde studiert. Von 1984 bis 2006 wirkte er in verschiedenen Führungsfunktionen beim damaligen Schweizer Radio DRS (heute Radio SRF), unter anderem als Programmleiter von DRS 3, Leiter des Radiostudios Zürich und Mitglied der Geschäftsleitung von SR DRS. 2007 wechselte er zu einer Kommunikationsagentur, und seit 2013 ist er Mehrheitsaktionär an der OGS Beratungsteam AG Bern, für die er seit 2008 Mandate im Bereich Kommunikation, Organisation und Strategie betreut. Von 2007 bis 2015 war er Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Studiengang «Cast / Audiovisuelle Medien». Von 2009 bis 2015 war er Präsident der Mitgliedergesellschaft SRG Bern Freiburg Wallis.

Mandat

OGS Beratungsteam AG, Bern (Verwaltungsratspräsident).



Sabine Süsstrunk
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018

Berufliche Laufbahn

Sabine Süsstrunk hat an der EPFL, ETH Zürich und am Rochester Institute of Technology RIT (USA) studiert. Sie promovierte in Informatik an der University of East Anglia in England. Sie hatte von 1991 bis 1995 einen Lehrauftrag an der Fakultät für Fotografie am RIT inne. Von 1995 bis 1999 war sie Principle Imaging Researcher bei der Corbis Corporation in Seattle, USA. Sabine Süsstrunk ist seit 1999 Professorin und Direktorin des Image and Visual Representation Lab an der Fakultät für Informatik und Kommunikationswissenschaften an der EPFL. Seit 2021 ist sie zudem die Präsidentin des Schweizerischen Wissenschaftsrats.

Mandate

Schweizerischer Wissenschaftsrat, Bern (Präsidentin); Fondation EPFL-WISH, Lausanne (Stiftungsrätin); Largo Films SA, Ecublens (Verwaltungsrätin); Schweizerische Studienstiftung, Zürich (Stiftungsrätin, Präsidentin Bildungskommission).



Iso Rechsteiner
Zentralsekretär SRG

Sekretär des Verwaltungsrats seit Januar 2022 (ohne Stimmrecht)

Berufliche Laufbahn

Iso Rechsteiner hat an den Universitäten Freiburg, München und Zürich Germanistik, Theologie, vergleichende Religionswissenschaften und Publizistik studiert. Zudem hat er das Senior Executive Programm (SEP) an der London Business School absolviert. Er verfügt über eine Weiterbildung in Konfliktlösung und Mediation in Unternehmen von der HSG. Nach einer journalistischen Laufbahn war Iso Rechsteiner von 2009 bis 2010 Direktor von Schweizer Radio DRS, ab 2011 war er Chief Communications Officer und Head of Public Affairs der SRG. Von 2015 bis 2021 arbeitete Iso Rechsteiner als selbstständiger Berater vor allem mit Verwaltungsräten und Führungskräften auf CEO-Stufe. Von 2017 bis 2021 war er zudem Partner bei der Kommunikationsplan AG.

Mandat

Genossenschaft Landi Goldach-Mörschwil, Goldach (Mitglied und Aktuar der Verwaltung).

Geschäftsleitung

Generaldirektor

Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin hat die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme inne – dies im Rahmen der vom Verwaltungsrat übertragenen Kompetenzen. Er oder sie:

- ist gegenüber dem Verwaltungsrat für das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich,
- schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt ihre Anwendung durch,
- orientiert den oder die Präsident:in und den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang und über wichtige Belange des Unternehmens,
- informiert in Absprache mit dem Präsidenten oder der Präsidentin die Delegiertenversammlung über unternehmenspolitisch wichtige Angelegenheiten und
- meldet dem Verwaltungsrat, falls er oder sie vom Regionalvorstand festgelegte Programmkonzepte oder Aufteilungen der Zahlungsrahmen als widersprüchlich zur Unternehmensstrategie oder zu anderen Vorgaben des Verwaltungsrats erachtet.

Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt.

Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats die unternehmensweiten Strategien und Pläne und sorgt für ihre koordinierte Umsetzung. Die Geschäftsleitung behandelt die wichtigen Geschäfte des Unternehmens und wirkt durch Koordination und gegenseitige Absprachen darauf hin, dass die Handlungen der einzelnen Unternehmensteile (Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften) im Interesse des Unternehmens erfolgen. In der Geschäftsordnung regelt die Geschäftsleitung die Zuständigkeiten und Abläufe der Geschäftsführung. Aufgrund des am 13. Dezember 2013 erlassenen und seither mehrmals teilrevidierten Organisationsreglements wird auch die Geschäftsordnung laufend angepasst. Die aktuelle trat am 1. Juli 2022 in Kraft.

Die Geschäftsleitung SRG besteht aus neun Mitgliedern: dem Generaldirektor, dem Direktor Entwicklung und Angebot, dem Direktor Finanzen, dem Direktor Operationen sowie der Direktorin und den Direktoren der Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF. Mit dem Entscheid des Verwaltungsrats SRG vom 11. November 2021 ist die Direktorin von SWI swissinfo.ch seit 1. Juli 2022 ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung. An den Sitzungen der Geschäftsleitung nehmen die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil.

Die Generaldirektion, die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie die Tochtergesellschaft SWISS TXT haben jeweils auch eine eigene Geschäftsleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten die SRG in Verwaltungsräten von Minderheitsbeteiligungen der SRG, in Stiftungsräten und in weiteren der SRG nahestehenden Gesellschaften. Soweit dafür Honorare vorgesehen sind, werden sie der SRG abgeliefert (exklusive Spesen). Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine unbewilligten Tätigkeiten in Verwaltungsräten und anderen Gremien von Körperschaften aus, die ausserhalb des Interesses der SRG liegen. Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin kann in folgenden Fällen eine Ausnahme bewilligen:

- stille Aktivitäten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung
- Familien-AG-Mandate, die keine Interessenkonflikte oder Direktionsprobleme mit sich bringen
- karitative, politische und gesellschaftliche Betätigungen mit geringer zeitlicher Belastung

Die Mandate und Nebenbeschäftigungen sind bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aufgeführt.

Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trifft sich in der Regel monatlich zu zweitägigen Sitzungen und je nach betrieblichen Anforderungen dazwischen zu kurzen Videokonferenzen. Die Vorlagen werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern oder von Expert:innen vertreten.

Managementverträge

Die SRG-Gruppe hat keine Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

Geschäftsleitung



Gilles Marchand Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung seit 2001,
Generaldirektor seit 2017,
geboren 1962, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Gilles Marchand studierte Soziologie (M.A.) und war von 1988 bis 1990 für die «Tribune de Genève» tätig. Später wechselte er zu Ringier Romandie, wo er die Forschungs-, Marketing- und Kommunikationsabteilung leitete und 1998 Direktor wurde. 2001 kam er zur SRG: Von 2001 bis 2010 war er Direktor von Télévision Suisse Romande (TSR) und von 2010 bis 2017 Direktor von Radio Télévision Suisse (RTS). Im Oktober 2017 wurde er Generaldirektor der SRG.

Mandate

TV5 Monde (Verwaltungsrat, Vorsitzender Programmkomitee); European Broadcasting Union (Mitglied Executive Board, Vorsitzender Audit-Komitee); Rat für strategische Ausrichtung der Universität Genf (Mitglied); Swiss Media Forum (Verwaltungsrat); Civis-Medienstiftung (Mitglied Kuratorium).



Nathalie Wappler Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen und stellvertretende Generaldirektorin SRG

In der Geschäftsleitung seit 2019,
stellvertretende Generaldirektorin seit 2020,
geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nathalie Wappler studierte an der Universität Konstanz Geschichte, Politik und Germanistik. Auslandsstudien führten sie an die Universität von Bristol in Grossbritannien und an die Stanford-Universität in Kalifornien. Ihre berufliche Laufbahn startete Nathalie Wappler als Redaktorin bei 3sat («Kulturzeit»), danach war sie bei ARD/WDR («Joachim Gauck») und ZDF («aspekte», «Maybrit Illner») tätig. Ab 2005 arbeitete sie beim Schweizer Fernsehen: zunächst als Redaktorin beim «Kulturplatz», 2008 wurde sie Redaktionsleiterin der «Sternstunden», 2011 übernahm sie die Abteilungsleitung Kultur. 2016 wechselte Nathalie Wappler als Programmdirektorin zum MDR, wo sie in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Wissen das TV-, Radio- und Onlineprogramm sowie die Klangkörper verantwortete. Im März 2019 kehrte sie als Direktorin zum Schweizer Radio und Fernsehen zurück.

Mandate

Mediapulse AG (Verwaltungsrätin); Stiftung Kulturerbe SRF (Stiftungsratspräsidentin).



Larissa M. Bieler
Direktorin SWI swissinfo.ch

In der Geschäftsleitung seit Juli 2022,
geboren 1978, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Larissa M. Bieler ist in Bonaduz (GR) aufgewachsen. 2007 schloss sie an der Universität Zürich das Studium in Sprachwissenschaften, Management and Economics sowie Politikwissenschaft ab. Nach dem Studium arbeitete Larissa M. Bieler am Deutschen Seminar der Universität Zürich als Lehrbeauftragte und Projektmitarbeiterin. Die Tätigkeit als Linguistin führte sie auch ans Forschungsinstitut CNRS in Paris. Während und nach dem Studium war sie viele Jahre als freischaffende Journalistin für lokale und regionale Medien tätig. 2013 wurde Larissa M. Bieler Chefredaktorin des «Bündner Tagblatt». Im Januar 2016 wechselte sie zur SRG als Chefredaktorin von SWI swissinfo.ch, der zehnsprachigen digitalen Plattform der SRG. Zwischen Oktober 2018 und Juli 2022 hatte sie eine Doppelfunktion als Chefredaktorin und Direktorin von SWI swissinfo.ch. inne. Seit Juli 2022 ist Larissa M. Bieler Mitglied der Geschäftsleitung SRG. Im Zuge dieser Änderung hat sie ihre Aufgabe als Chefredaktorin abgegeben.

Mandate

SWISS TXT AG (Verwaltungsrätin); Eidgenössische Medienkommission (Emek) (Mitglied), European Broadcasting Union (Mitglied); Museumsrat des Schweizerischen Nationalmuseums (Mitglied); Stiftung Kultur im Waldhaus (Stiftungsrätin).



Pascal Crittin
Direktor Radio Télévision Suisse

In der Geschäftsleitung seit 2017,
geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Pascal Crittin verfügt über ein Lizentiat in Geistes- und Musikwissenschaften der Universität Freiburg. Als Leiter des Verlags St-Augustin machte er nähere Bekanntschaft mit der Medien- und Kommunikationsbranche. 2002 wurde er zum Programmchef für Espace 2 ernannt, wo er das Kultur- und Musikprogramm weiterentwickelte. Von 2008 bis 2009 war Pascal Crittin als Generalsekretär von RSR tätig, und von Januar 2010 bis März 2017 leitete er bei RTS die Abteilung «Affaires générales». Seit Mai 2017 ist er Direktor von RTS.

Mandate

Glückskette (Stiftungsratspräsident); European Broadcasting Union (Mitglied); Médias Francophones Publics (Vizepräsident); Fonsart (Stiftungsrat); Fondation pour la création numérique (Stiftungsratspräsident); HES-SO (Mitglied Strategischer Rat); Initiative for Media Innovation (IMI) (Board-Mitglied).



Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2011,
geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Marco Derighetti wuchs in Muralto und Losone auf. 1991 schloss er an der ETH Zürich das Studium als Ingenieur der Elektrotechnik und 1993 das Nachdiplomstudium in Informationstechnik ab. 1998 promovierte er zum Dr. Tech. Wiss. ETH. Von 1991 bis 1998 arbeitete Marco Derighetti als Assistent am Institut für Automatik an der ETH Zürich. Von 1998 bis 2001 war er bei der Oerlikon Contraves AG Entwicklungsingenieur in der Abteilung Feuerleittechnik-Radar und von 2001 bis 2002 Abteilungsleiter. 2002 wechselte er als Chief Technology Officer und Leiter des Bereichs Media Technology zu Radiotelevisione svizzera (RSI). Seit 2011 ist Marco Derighetti Direktor Operationen SRG.

Mandat

SWISS TXT AG (Verwaltungsratspräsident).



Beat Grossenbacher
Direktor Finanzen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2014,
geboren 1960, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Beat Grossenbacher arbeitete nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Consultant bei der Allgemeinen Treuhand AG in Bern. Danach war er als Controller bei der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (Swiss Re) in Zürich und später bei der Ascom Telematic AG tätig. Bei der Telecom PTT setzte er seine Laufbahn als Assistent des CFO fort. Es folgten zehn Jahre bei der Swisscom, zuerst als Projektmanager und danach als «Head of Treasury». 2008 wechselte er zur BKW, wo er bis Juni 2014 als CFO und Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen und Dienste tätig war. 2014 wechselte er als Direktor Finanzen zur SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsrat); Admeira AG (Verwaltungsrat).



Nicolas Pernet
Direktor Radiotelevisioni Svizra Rumantscha

In der Geschäftsleitung seit 2021,
 geboren 1979, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nicolas Pernet schloss 2005 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen (HSG) ab. 2010 promovierte er nach Auslandsaufenthalten an der University of Michigan und der École des Hautes Études Commerciales de Paris (HEC) erneut an der HSG in St. Gallen. Seine ersten Berufsjahre verbrachte er als Projektleiter Unternehmensentwicklung für Digital Business beim Schweizer Medienkonzern Ringier, wo er 2012 Projektleiter im CEO-Office wurde. 2013 wechselte Nicolas Pernet innerhalb des Konzerns in die Blick-Gruppe, wo er zunächst die Marketingabteilung und später die Leitung des Printgeschäfts übernahm. Anschliessend führte er den Bereich «Commercial Management» und verantwortete damit den Gesamtumsatz der Gruppe. Im Januar 2021 wechselte Nicolas Pernet als Direktor Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR) zur SRG.

Mandat

Fundaziun Patrimoni Cultural RTR (Stiftungsratspräsident).



Mario Timbal
Direktor Radiotelevisione svizzera

In der Geschäftsleitung seit 2021,
 geboren 1977, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Mario Timbal wurde 1977 in Locarno geboren. Nach einem Studium der Literaturwissenschaften in Lausanne arbeitete er von 2005 bis 2007 als Journalist beim «Corriere del Ticino» in Lugano. Bis 2009 war er als Business Development Manager bei der Cannondale Cycling Group tätig und arbeitete ab 2009 in diversen Funktionen beim Locarno Film Festival – zuerst als Marketing- und Sponsoring-Verantwortlicher, dann von 2013 bis 2017 als dessen Chief Operating Officer. Im selben Zeitraum war er Verwaltungsratspräsident der Ticino Film Commission und Mitglied der Geschäftsleitung von «Swiss Top Events» und des Vereins «Conférence des Festivals», dem Zusammenschluss der Veranstalter der wichtigsten Schweizer Filmfestivals. 2017 übernahm er die operative Leitung der Kulturstiftung Luma in Arles (Frankreich) und setzte sich unter anderem für die Schaffung eines neuen Kulturzentrums ein. Im April 2021 wurde Mario Timbal zum Direktor RSI gewählt.

Mandate

Comunità Radiotelevisiva Italoфона (CRI) (Präsident); Fondazione Patrimonio Culturale RSI (Stiftungsratspräsident).



Bakel Walden
Direktor Entwicklung und Angebot SRG

In der Geschäftsleitung seit 2018,
 geboren 1975, Deutschland

Berufliche Laufbahn

Bakel Walden studierte an den Universitäten Siegen (DE) und Poitiers (FR) Medienplanung, -entwicklung und -beratung und schloss als Diplom-Medienwirt (M.A.) ab. In einem Zusatzstudium erwarb er einen Executive MBA an der Wirtschaftshochschule IMD in Lausanne. Ab 2002 absolvierte er ein Volontariat als Unterhaltungsredaktor bei RTL in Köln. In seiner zehnjährigen Tätigkeit bei der RTL Group arbeitete er unter anderem im Strategieteam der Luxemburger Zentrale (2006–2008) und als Leiter Programmplanung und -entwicklung für die griechische Tochtergesellschaft Alpha TV (2009–2012). Von 2012 bis 2017 war Bakel Walden als Bereichsleiter Programmstrategie SRF zuständig für Fragen der Programmnutzung, der Positionierung und Gestaltung des Angebots sowie der Performance der einzelnen Vektoren und Inhalte. Seit Januar 2018 ist er Direktor Entwicklung und Angebot SRG.

Mandate

European Broadcasting Union (TV Committee, Mitglied der Generalversammlung); Mediapulse (Verwaltungsrat); Schweizerische Unesco-Kommission (Mitglied); Viasuisse AG (Verwaltungsrat); Civis-Medienstiftung (Programmbeirat), Fondation pour la création numérique (Stiftungsrat).

Erweiterte Geschäftsleitung



Walter Bachmann Generalsekretär SRG

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), Teilnehmer an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2011, geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Walter Bachmann wuchs in Wil (SG) auf. 1989 schloss er an der HSG in St. Gallen das Studium der Rechtswissenschaften mit Vertiefung in Medienrecht ab. 2002 beendete er am SGMI Management Institut St. Gallen das Nachdiplomstudium als Controller. Von 1980 bis 1989 arbeitete Walter Bachmann als Redaktor und Produzent beim Lokalfernsehen Wil. 1989 wechselte er zum Schweizer Fernsehen. Dort war er bis 1994 Leiter Honorare und Lizenzen/Sponsoring, bis 1999 Stabschef Fiktion und Unterhaltung, bis 2005 Leiter Programmservices und Stabschef Programmdirektor/Programmdienste und zuletzt Leiter Multimediazentrum sowie Leiter Vermarktung und Partnerschaften. Seit 2011 ist Walter Bachmann Generalsekretär der SRG.

Mandate

Nationale Nachrichtenagentur der Schweiz (Keystone-SDA) (Verwaltungsrat); Schweizer Presserat (Stiftungsrat); Swiss Radioplayer GmbH (geschäftsführendes Organ).



Piero Cereghetti Leiter Human Resources

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), geboren 1961, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Piero Cereghetti studierte Naturwissenschaften an der ETH Zürich. Nach einer dreijährigen Assistenzzeit an der ETH arbeitete er zunächst als Geologe. Danach wechselte er ins HR der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA), heute Credit Suisse. Dort entwickelte er sich zum Personalchef weiter: Mit seinem Team war er verantwortlich für rund 3500 Mitarbeitende im Bereich «IT and Operation». Piero Cereghetti absolvierte die Fach- und Führungsausbildung der Credit Suisse und liess sich berufsbegleitend zum Personalmanager ausbilden. 1999 wählte ihn die ETH Zürich zum Head of Human Resources and Services. Seit Dezember 2014 ist Piero Cereghetti Leiter Human Resources bei der SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsratspräsident); MAZ – Die Schweizer Journalistenschule (Stiftungsrat).



Martina Vieli
Leiterin Public Affairs

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), beratende Teilnehmerin an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2016, geboren 1980, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Martina Vieli studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Publizistik an der Universität Zürich (lic.phil./M.A.). An der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erwarb sie zudem einen Master of Advanced Studies (MAS) in Communication Management & Leadership. Von 2005 bis 2015 war sie in verschiedenen Funktionen bei der Kommunikationsagentur Farner Consulting tätig und leitete zuletzt als Senior Consultant ein Public-Affairs-Team und die Practice Group «Issue, Crisis & Reputation Management». Zudem wirkte sie als strategische Beraterin. 2016 stiess Martina Vieli zur SRG und übernahm die Leitung der Unternehmenskommunikation auf Konzernstufe und später von Public Affairs.

Mandate

Glückskette (Stiftungsrätin); Forum Helveticum (Mitglied des leitenden Ausschusses).

Revisionsstelle

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 wurde die Prüfgesellschaft BDO zur Revisionsstelle gewählt. Diese Wahl wurde an der Delegiertenversammlung vom 29. April 2021 für das Jahr 2022 bestätigt. Die Revisionsstelle prüft seit 2016 auch die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft SWISS TXT AG, seit 2020 zudem die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft Telvetia SA. Die Revisionsstelle nimmt die Funktion der Konzernprüferin wahr. Leitender Revisor ist Beat Rüfenacht.

Die Revisionshonorare belaufen sich für das Stammhaus und dessen Tochtergesellschaften auf insgesamt 286'500 Franken. Der Prüfungs- und Finanzausschuss bespricht das Revisorergebnis mit der Revisionsstelle. Er informiert sich über den Prüfplan, den Prüfprozess sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision und den Fachstellen der SRG und beurteilt die Qualität der Revision.

Informationspolitik

Die SRG kommuniziert transparent, nachvollziehbar und rechtzeitig und nutzt dafür alle verfügbaren Kanäle wie Internet, Intranet, Printmedien und Events sowie regelmässige Kontakte zu Mitarbeiter:innen, Behörden, Politik und Verbänden. Sie berichtet wie eine kotierte Aktiengesellschaft periodisch über Strategie, Entwicklung und Finanzplanung des Unternehmens sowie ad hoc über wichtige Ereignisse und Entscheide. Als dem Service public verpflichtetes Medienunternehmen, das überwiegend durch die Medienabgabe finanziert ist, setzt sich die SRG nebst quantitativen vor allem qualitative Ziele. Sie legt über deren Erreichung und Einhaltung regelmässig öffentlich Rechenschaft ab.

Die SRG kommuniziert national via die Kommunikation der Generaldirektion und regional via die Kommunikationsstellen der fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie der Tochtergesellschaft SWISS TXT. Die Kommunikation der Generaldirektion informiert über nationale Belange wie Ziele, Aufgaben und Strategie des audiovisuellen Service public, das Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) und die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV), die Konzession, Distribution, Medienabgabe und den Finanzausgleich, nationale Programme, Medienpartnerschaften, den Gesamtarbeitsvertrag und sämtliche regionenübergreifende Projekte. Sie ist zuständig für das nationale Branding, die Identifikation mit dem Leistungsauftrag und die Sichtbarkeit der Angebote und Leistungen für Personen beziehungsweise Haushalte und Unternehmen, welche die Medienabgabe entrichten. Sie pflegt die Kommunikation mit den nationalen Anspruchsgruppen.

Die regionalen Kommunikationsstellen sind für die strategische Positionierung ihrer Marken verantwortlich, übernehmen die Programmkommunikation und informieren über die Belange ihrer Unternehmenseinheiten sowie über regionale Projekte. Die Organe des Vereins und die regionalen Gremien der Regionalgesellschaften kommunizieren eigenständig über ihre Tätigkeit.

Vergütungen

Vergütungen 2022

in CHF 1000/Werte 2021 in Klammer	Lohn	Honorar	Leistungsanteil	Nebenleistungen	Total 2022
Präsident Verwaltungsrat		135 (135)		18 (18)	153 (153)
Übrige Mitglieder Verwaltungsrat 8 (8)		352 (369)		24 (24)	376 (393)
Generaldirektor	392 (395)		103 (103)	19 (36)	514 (534)
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder 7,5* (7)	2188 (2042)		550 (517)	173 (159)	2911 (2718)

* Seit 1.7.2022 ist die Direktorin von SWI Mitglied der GL SRG. Die Bezüge der acht Geschäftsleitungsmitglieder sind abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

Der Lohn der Geschäftsleitungsmitglieder ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios. Der Leistungsanteil umfasst den von der Zielerreichung abhängigen Teil des Gehalts (variable Lohnkomponente) sowie die Vergütung von Sonderleistungen. Das System der variablen Vergütung wurde 2022 zum letzten Mal angewendet. Die Nebenleistungen umfassen beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung die Spesen- und Repräsentationspauschalen. Bei der Geschäftsleitung sind es zusätzlich die Privatnutzung des Geschäftswagens sowie das Generalabonnement der SBB erster Klasse.

Die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats SRG umfassen die Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat SRG, in seinen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (nationales Mandat). Das Honorar des Präsidenten beträgt insgesamt 135'000 Franken. Dasjenige der übrigen Verwaltungsrät:innen ohne Sonderfunktion je 32'000 Franken für das nationale Mandat. Zudem wird den Verwaltungsrät:innen ein Sitzungsgeld von maximal 1000 Franken für jede Ausschuss- und nationale Arbeitsgruppensitzung ausgerichtet.

Die Vizepräsidentin respektive der Vizepräsident und die Ausschussvorsitzenden erhalten eine Funktionszulage. Die Beträge beruhen auf den Jahresansätzen, die der Bundesrat mit Beschluss vom 21. Dezember 2007 für die Honorare des Präsidenten oder der Präsidentin und der Verwaltungsratsmitglieder SRG ohne Sonderfunktionen empfohlen hat und die im Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28. April 2008 (in der Fassung vom 24. Mai 2012) übernommen wurden. Die Delegiertenversammlung hat diesen Beschluss am 24. November 2017 konsolidiert, ohne dass materielle Änderungen vorgenommen wurden. Die Honorare für die Regionalpräsident:innen werden von den Regionalräten festgelegt und betragen zwischen 24'000 und 40'000 Franken (regionales Mandat).

Der Personalausschuss legt das Grundgehalt des Generaldirektors innerhalb des vom Verwaltungsrat genehmigten Gehaltsrahmens fest. Ausserdem bestimmt der Personalausschuss bis zum Systemwechsel im Jahr 2023 den Leistungsanteil des Generaldirektors je nach Erreichen der vom Verwaltungsrat beschlossenen Jahresziele. Für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder legt der Generaldirektor innerhalb des vorgegebenen Gehaltsrahmens die Grundgehälter und, ebenfalls zum letzten Mal für das Geschäftsjahr 2022, die Leistungsanteile fest.

Genehmigung des Vergütungsberichts

Der Bundesrat hat sich am 23. November 2016 für eine Stärkung seiner Steuerungsmöglichkeiten bei Vergütungen des obersten Kaders in den bundesnahen Unternehmen und Anstalten ausgesprochen. Die Generalversammlung soll die Kompetenz haben, jährlich im Voraus eine Obergrenze des Gesamtbetrags für die Vergütungen des Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütungen der Geschäftsleitung festzulegen.

Die Bestimmungen zur maximalen Vergütung des SRG-Verwaltungsrats und dessen Vorsitzes sowie zur Vergütung der SRG-Geschäftsleitung wurden deshalb per 1. Juli 2018 in die Statuten der SRG aufgenommen. Die Delegiertenversammlung genehmigt seither die maximale Vergütung für das Folgejahr, und sie genehmigt den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr inklusive der Begründungen für allfällige Überschreitungen der maximalen Vergütung.

Im November 2021 hat die Delegiertenversammlung für 2022 folgende maximale Vergütung genehmigt (in 1000 Franken):

- VR-Präsident: 178,5*
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 420,5*
- Geschäftsleitung: 4227,0*

Die effektiven Vergütungen 2022 betragen (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 153,3 / 178,1*
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 375,5 / 398,0*
- Geschäftsleitung: 3425,5 / 4127,7*

Die effektiven Vergütungen im Jahr 2022 liegen damit unter den genehmigten maximalen Vergütungen.

* Vergütung inklusive Arbeitgeberbeiträge an die 1. und 2. Säule. Grund: Seit 2021 müssen alle bundesnahen Betriebe bei den maximalen Vergütungen, die von einer General- oder Delegiertenversammlung genehmigt werden, auch die Arbeitgeberbeiträge an die 1. und 2. Säule einrechnen.

SRG-Trägerschaft mit neuer Strategie unterwegs

23'540 Personen in der Schweiz sind Mitglieder des Vereins SRG. Sie verankern das Unternehmen und seine Programme in der Bevölkerung. Sie führen und fördern den Dialog mit der Gesellschaft über die Leistung und Weiterentwicklung des medialen Service public in der Schweiz, und sie engagieren sich für eine unabhängige und vielfältige SRG in allen Landesregionen.

Vier Sprachregionen – vier Regionalgesellschaften

Gemäss Radio- und Fernsehgesetz organisiert sich die SRG so, dass ihre Unabhängigkeit gewährleistet und das Publikum in der Organisation vertreten ist. Dank der Vereinsform der SRG werden die Anliegen und Interessen der Gesellschaft über die regionalen und nationalen Gremien in die SRG hineingetragen.

Die folgenden vier Regionalgesellschaften bilden den Verein SRG und somit die Trägerschaft des Unternehmens SRG:

- SRG Deutschschweiz (SRG.D)
- SSR Suisse Romande (SSR.SR), ehemals Radio Télévision Suisse Romande (RTSR)
- SSR Svizzera italiana Corsi (SSR.Corsi), ehemals Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (Corsi)
- SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R)

Die vier Regionalgesellschaften berichten im vorliegenden Geschäftsbericht zusammenfassend über diejenigen Themen, die das Berichtsjahr geprägt haben. In ihren eigenen Geschäftsberichten geben sie zudem einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Die Geschäftsberichte sind auf den Websites der Regionalgesellschaften einsehbar.

Orientierung und Inspiration durch die Trägerschaftsstrategie


Mit der im Juni 2021 von der Delegiertenversammlung beschlossenen **Trägerschaftsstrategie** haben die vier Regionalgesellschaften gemeinsame Werte und Ziele definiert. Diese basieren auf den drei Säulen «Verständnis schaffen», «Teilhabe ermöglichen» und «Engagement leben». Auf dieser Basis wurden 2022 Leistungsvereinbarungen zwischen den Regionalgesellschaften und dem Verwaltungsrat SRG, in seiner Funktion als nationaler Vereinsvorstand, erarbeitet. Die Leistungsvereinbarungen sehen vor, durch die Aktivitäten der Trägerschaft eine noch stärkere Wirkung in der Gesellschaft zu erzielen. Unter anderem soll auch die regionale Zusammenarbeit gestärkt werden. Mit den Namensänderungen, die in den Statutenänderungen der SSR.SR und der SSR.Corsi beschlossen wurden, wird das Ziel eines einheitlichen Auftritts der Trägerschaft erfüllt.


Programmkonzepte und Zahlungsrahmen


Die Regionalvorstände legen gemäss SRG-Statuten innerhalb der programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats die Programmkonzepte der Unternehmenseinheiten fest. Dazu gehört auch, die Mittel auf die Programmketten und Programmbereiche zu verteilen, entsprechend den Programmkonzepten und dem vom Verwaltungsrat beschlossenen Zahlungsrahmen. Dieser Prozess findet alle zwei Jahre statt. Im Rahmen der Winter-Delegiertenversammlung der SRG berichten die Regionalgesellschaften in den geraden Jahren über ihre Erkenntnisse und Vorschläge aus den Regionen zuhanden des Generaldirektors. Dies entspricht einer Aufgabe gemäss SRG-Statuten: Die Regionalgesellschaften sollen das Unternehmen in der Gesellschaft verankern und bei der Weiterentwicklung des Unternehmens mitwirken.


Auf einen Blick


	SRG.D	SSR.SR	SSR.Corsi	SRG.R
Anzahl Mitglieder	16'430	2979	3129	1002
Präsident	Andreas Schefer	Mario Annoni	Luigi Pedrazzini	Vincent Augustin
Regionalsekretärin	Annina Keller	Eliane Chappuis (bis 31.1.2022) Nathalie Abbet (ab 1.2.2022)	Francesca Gemnetti (bis 30.6.2022) Laura Méar (ab 1.7.2022)	Sandra Carisch-Killias
Präsident:in Publikumsrat	Martin Peier	Gérald Berger	Martina Malacrida Nembrini	Carmen Caspar (bis Ende 2022) Patric Collet (ab 2023)
Ombudspersonen	Esther Girsberger / Kurt Schöbi	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess
Website	srgd.ch srginsider.ch	ssrsr.ch	ssr-corsi.ch	srgr.ch

 Publikumsrat SRG.D

 Publikumsrat SSR.SR

 Publikumsrat SSR.Corsi

 Publikumsrat SRG.R

 Publikumsrat SWI

SRG.D

Zurück zu den Menschen

Nach einem weiteren langen Pandemiewinter konnte die SRG.D ab Frühling 2022 den Austausch mit der Bevölkerung und den Mitgliedern wieder vor Ort pflegen. Es wurde ein Jahr mit zahlreichen Glanzlichtern. Zum ersten **Career Day «Öpis mit Medie»** strömten zahlreiche junge Menschen, die am Journalismus interessiert sind und beruflich weiterkommen wollen, ins Studio 5 am SRF-Standort in Zürich-Leutschenbach. Sie erhielten einen Einblick in unterschiedliche Berufsbilder bei SRF und bekamen die Möglichkeit, sich direkt mit Programmschaffenden und Human Resources auszutauschen. Die Veranstaltung, eine Kooperation zwischen der SRG.D und SRF, war ein voller Erfolg – sie wird künftig fix in den Kalender integriert.



Impressionen vom Career Day «Öpis mit Medie» bei SRF

Gleichzeitig erfreuten sich die Aktivitäten und Jahresversammlungen der Mitgliedsgesellschaften grosser Beliebtheit. Das Bedürfnis nach Austausch war nach der Pandemie deutlich spürbar. Auch den deutschen und österreichischen Besucher:innen von ARD, ZDF und ORF, die zum 3sat-Gremientreffen nach Zürich kamen, wurde ein anregendes Programm geboten. Die Veränderungen bei SRF und das neue Betriebsmodell «SRF 2024» stiessen auf grosses Interesse. Der Austausch mit Google Schweiz brachte zusätzliche Sichtweisen auf Entwicklungen im Nutzungsverhalten und ermöglichte einen Einblick in die Arbeit von SRF auf Drittplattformen wie Youtube.

Die **Fachtagung «Diversität im Service public»** fokussierte auf die Rolle des medialen Service public in einer vielfältigen Gesellschaft, wie sie in der Schweiz längst Tatsache ist. Neben Fragen rund um den Zusammenhalt, die Repräsentanz und die Sichtbarkeit stand auch der barrierefreie Zugang zu den audiovisuellen Medien im Zentrum.



Intensiver Austausch an der Fachtagung zu Diversität im Service public (Bild: Gian Vaitl)

Mit der Eröffnung der Radio Hall von SRF ging der Auszug aus dem altherwürdigen Radiostudio im Brunnenhof einher. Als Besitzerin des Grundstücks ermöglichte die Trägerschaft nicht nur die Bündelung der Kräfte am Standort Zürich-Leutschenbach, sondern auch eine sorgfältige Weiternutzung des teilweise denkmalgeschützten Gebäudes: Die Stadt Zürich wird das Gebäude für ein Sekundarschulzentrum übernehmen (weitere Informationen dazu im [Jahresbericht der SRG Zürich/Schaffhausen](#)).



Adieu Brunnenhof – das Radiostudio zieht um.

Aus den Gremien

Der Regionalvorstand der SRG.D behandelte die Programmkonzepte SRF 2023–2025. Die neue Ausrichtung wurde ebenso begrüsst wie der konstruktive Austausch mit den Verantwortlichen von SRF. Zur Ermöglichung von Co-Präsidiem erarbeitete der Regionalvorstand zudem eine Teilrevision der Statuten der SRG.D.

Im Rahmen des Projekts «Publikumsrat 2024» arbeitete der Regionalvorstand 2022 intensiv an der Neuausrichtung des Publikumsrats. Ziel ist es, die Mitwirkung der Trägerschaft bei der Qualitätssicherung an die neuen Gegebenheiten bei SRF sowie an die heutige Mediennutzung anzupassen.

Die SRG.D trieb auch die Frage um, wie sie ihren Auftrag und ihre Anliegen der Bevölkerung verständlicher und nachvollziehbarer vermitteln kann. An der [Medientagsatzung «Zivilgesellschaft und Service public ... und die SRG?»](#) hörten Vertreter:innen von SRF, der SRG.D und der SRG jungen Menschen zu, die sich im zivilgesellschaftlichen Kontext engagieren und ihren Blick auf die SRG erläuterten. Sie machten verständlich, wie sie über drängende Fragen der Zeit denken und was ihnen bei der Gestaltung der Zukunft in der Schweiz wichtig ist.



Zuhören und nachfragen standen an der Medientagsatzung in Lenzburg im Zentrum (Bild: Daniel Desborough).

Regionalgesellschaft SRG.D

Mitglieder: **16'430** (Stand Ende 2022)

Präsident: **Andreas Schefer**

Regionalsekretärin: **Annina Keller**

SSR.SR

Wechsel im Regionalsekretariat

Nathalie Abbet hat im Februar 2022 Eliane Chappuis als Regionalsekretärin abgelöst.

Neue Identität

Eine siebenköpfige Arbeitsgruppe mit je einem Mitglied pro Kanton besprach in drei Sitzungen die wichtigsten Stossrichtungen für die Kommunikation der SSR Suisse Romande (SSR.SR). Die Grundlage dafür bildete die neue Kommunikationsstrategie, die Anfang 2022 vom Regionalvorstand (RV) verabschiedet worden ist. Die Arbeitsgruppe befasste sich insbesondere mit dem Inhalt der Werbespots, die 2023 im Fernsehen und im Radio ausgestrahlt werden. Diese sollen den Fokus auf den Auftrag der Regionalgesellschaft und die Gründe für eine Mitgliedschaft legen. Die Arbeitsgruppe hat ihren Schlussbericht dem Regionalrat und dem Regionalvorstand der SSR.SR vorgelegt.

Vereinbarungen

Im Juni 2022 haben der Verwaltungsrat SRG und die SSR.SR ihre Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Das Regionalsekretariat hat ein System zur Datenerhebung eingeführt, um seine Tätigkeiten analysieren zu können. Eines der Ziele der Datenerhebung ist zu überprüfen, ob die SSR.SR mit ihren Tätigkeiten die in der **Trägerschaftsstrategie** festgelegten Ziele erreicht.

Programmkonzepte

RTS stellte dem Regionalvorstand die neue Struktur der Programmkonzepte vor. Diese sind nun nach Programmgenres gegliedert. Durch die neue Struktur lassen sich transmediale Produkte in die Programmkonzepte aufnehmen, was der überholten Trennung zwischen Fernsehen, Radio und Multimedia ein Ende setzt. Der Regionalvorstand analysierte die sieben in den Programmkonzepten enthaltenen Aspekte. An der Vorstandssitzung im Juni tauschten die Vorstandsmitglieder ihre Meinungen aus und diskutierten angeregt über die Konzepte. Daraus gingen Änderungswünsche und Schwerpunkte hervor. Der Regionalrat besprach die Programmkonzepte in seiner Sitzung vom November 2022. Er forderte Ergänzungen im Bereich der nicht-institutionellen Kultur und des jungen Publikums.

Public Value von RTS in den Kantonen

Die diesjährige Veranstaltungsreihe zum Public Value von RTS stand unter dem Motto «Medien und Demokratie». Die von Tania Chytil moderierte Diskussionsveranstaltung wurde in allen sieben Westschweizer Kantonen durchgeführt.



Public-Value-Abend zum Thema «Medien und Demokratie» in Biel (Bild: Julie Lovens)

Aktivitäten und Veranstaltungen für die Mitglieder

Die SSR.SR organisierte dieses Jahr rund 40 physische Veranstaltungen. Darunter waren Treffen mit Fachleuten von RTS, Filmvorführungen, bei denen sich das Publikum mit der Regisseurin oder dem Regisseur austauschen konnte, der Besuch des Medienzentrums in Bern oder die Teilnahme an der Aufzeichnung einer Sendung.



Filmvorführung von «Last Dance» in Pully

Regionalgesellschaft SSR.SR

Mitglieder: **2979** (Stand Ende 2022)

Präsident: **Mario Annoni**

Regionalsekretärin: **Eliane Chappuis** (bis 31. Januar 2022) / **Nathalie Abbet** (ab 1. Februar 2022)

SSR.Corsi

Neue Strategie und neuer Name

2022 war ein wichtiges Jahr für die Corsi. Die im Juni 2021 verabschiedete **Trägerschaftsstrategie der SRG** führte dazu, dass es auch in der Regionalgesellschaft wichtige Entscheide zu treffen gab. Im Juni 2022 gab die Generalversammlung der Corsi grünes Licht für das Programmpapier Corsi 2025 und die damit verbundenen Statutenänderungen. Das neue Programmpapier legt die strategischen Leitlinien für die Tätigkeit der Regionalgesellschaft für die kommenden Jahre fest und basiert auf der nationalen Trägerschaftsstrategie der SRG. Auch auf einen neuen Namen hat sich die Generalversammlung festgelegt: Ab dem 1. Januar 2023 wurde die Regionalgesellschaft in Übereinstimmung mit den bereits von den anderen Regionalgesellschaften vorgenommenen Anpassungen in SSR Svizzera italiana Corsi (SSR.Corsi) umbenannt. Ebenfalls auf der Grundlage der Trägerschaftsstrategie hat die SSR.Corsi die Leistungsvereinbarung mit dem Verwaltungsrat SRG unterzeichnet, die bis Juni 2023 gilt.

Zum ersten Mal überhaupt hat die Unternehmenseinheit RSI im Jahr 2022 ihre Programmkonzepte in Zusammenarbeit mit der Regionalgesellschaft erarbeitet. Der Vorstand der SSR.Corsi ist mit dem neuen Verfahren sowie der neuen Form des Dokuments sehr zufrieden. Er hat die Programmkonzepte 2023–2025 und den entsprechenden Zahlungsrahmen vorbehaltlos genehmigt.

Letztes Jahr hat die SSR.Corsi zudem die Zusammenarbeit mit RSI einerseits und dem Orchestra della Svizzera italiana (OSI) andererseits gefestigt. Die neue Zusammenarbeitsvereinbarung mit RSI soll eine bessere Nutzung der Synergien ermöglichen und einen Mehrwert für beide Parteien und ihre Tätigkeiten schaffen. Auch die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem OSI wurde erneuert und an die neuen Anforderungen der Leistungsvereinbarungen angepasst.

Anlässe und Kommunikation

Der Veranstaltungskalender der SSR.Corsi präsentierte sich 2022 sehr gut gefüllt. Im Vorfeld der Generalversammlung fand eine Reihe von Mitgliederabenden zum neuen Programmpapier statt. Weitere zwei Veranstaltungen waren den Italienischsprachigen ausserhalb des Tessins gewidmet: zum einen die Konferenz «L'italofonia e il ruolo del servizio pubblico dei media» in St. Gallen, welche die SSR.Corsi in Zusammenarbeit mit dem Forum per l'italiano in Svizzera organisierte, und zum anderen der Abend zum Thema «La RSI e gli italofoeni in Svizzera, come va?» im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Zurigo in italiano». Zudem thematisierten zwei Publikumsanlässe das Angebot von RSI: Beim einen stand das Kulturangebot des Senders im Fokus, beim anderen die Sendung «Siamo fuori». Die SSR.Corsi hat ihre Tätigkeiten mit umfassenden Kommunikationsmassnahmen begleitet, wobei sie den Schwerpunkt auf den Kulturbereich setzte.



Konferenz «L'italofonia e il ruolo del servizio pubblico dei media» der SSR.Corsi in St. Gallen (Bild: SSR.Corsi/VDS)

Wechsel in der Sekretariatsleitung

Seit dem 1. Juli 2022 ist Laura Méar die neue Regionalsekretärin der SSR.Corsi. Die 33-Jährige folgt auf Francesca Gemnetti, die nach mehr als zehn Jahren als Leiterin des Sekretariats in Pension ging.

Regionalgesellschaft SSR.Corsi

Mitglieder: **3129** (Stand Ende 2022)

Präsident: **Luigi Pedrazzini**

Regionalsekretärin: **Francesca Gemnetti** (bis 30. Juni 2022) / **Laura Méar** (ab 1. Juli 2022)

SRG.R

Auf drei Rädern zum Festival

Es war nicht nur ein Blickfang, sondern diente auch als Eisbrecher für interessante und zum Teil tiefgründige Gespräche mit Festivalbesucher:innen: das Café-Bike auf drei Rädern. Dieses betrieb die SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R) zusammen mit der SRG Ostschweiz Ende Mai 2022 am Festival der Chöre in Gossau. Rund 5000 Kaffeebecher gingen innert fünf Tagen über die Theke. Das Festival war für die SRG.R auch der Auftakt, um das im Frühling verabschiedete Wirkungsmodell anzuwenden. Dabei geht es darum zu messen, welche Wirkung die Aktivitäten und Veranstaltungen der SRG.R haben. Relevant ist nicht mehr, dass ein Anlass stattfindet, sondern vielmehr, was die SRG.R damit erreicht. Das Ziel soll sein, Verständnis für die SRG in der Bevölkerung zu schaffen. Das ist auch eine der wichtigsten Säulen der neuen Trägerschaftsstrategie der SRG. Die SRG.R ist überzeugt, dass der gelungene Festivalauftritt in Gossau auf dieses Ziel eingezahlt hat.

«Langer Samstag» mit Troccas spielen verkürzt

Auch am «Langen Samstag» in Chur lud das Café-Bike zum Verweilen und Plaudern ein. An diesem Kulturfestival öffnen Unternehmen aus allen Sparten ihre Türen für die Öffentlichkeit. Auch RTR war dabei und bot etliche Attraktionen an. Unter anderem durften die Besucher:innen vor der grünen Wand – dem sogenannten Greenscreen – posieren und herausfinden, welche Tricks die Fernsehmacher:innen anwenden, um jemanden zum Fliegen zu bringen. Die SRG.R hat diesen Anlass genutzt, um auf sich aufmerksam zu machen: Neben dem Café-Bike vor dem Haupteingang fand ein Troccas-Kurs im ersten Stock des RTR-Gebäudes statt. Troccas ist ein altes Kartenspiel, das vor allem in der Surselva gespielt wird. Dabei kam es zu wertvollen Begegnungen und guten Gesprächen.

Die SRG.R am Open Air Lumnezia

Der SRG.R-Preis 2022 ging an die rätoromanischen Rapper «Liricas Analas», die am Open Air Lumnezia das letzte Konzert ihrer Karriere gaben. Um die Gruppe mit dem Preis zu überraschen, wollten Vincent Augustin und Sandra Carisch, Präsidentin und Regionalsekretärin der SRG.R, mit einem umgeschriebenen Songtext rappend auf die Bühne springen. Aufgrund technischer Probleme kamen sie schliesslich ohne Rap auf die Bühne und überreichten den Preis sprechend statt rappend. Interessierte können sich die Aufnahme des Raps hier anhören:



Die Gruppe «Liricas Analas» war aus Sicht des SRG.R-Vorstands schweizweit eine der besten Botschafterinnen für die rätoromanische Sprache und Kultur.

Neue Kraft im Vorstand

Eine Herausforderung liegt bei der SRG.R jeweils darin, Gremienmitglieder aus der ganzen rätoromanischen Schweiz zu rekrutieren. Die SRG.R ist froh, dass sie einen valablen Ersatz für Ladina Simonelli-Zisler gefunden hat, die Ende 2021 aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Elvira Pünchera ist seit Anfang 2022 im Amt und bereichert den Vorstand mit ihren Inputs und Erfahrungen aus dem Engadin. An der Generalversammlung Anfang Juni wurde ausserdem ein neuer Publikumsratspräsident gewählt. Patric Collet ersetzt die scheidende Präsidentin Carmen Caspar. Er trat sein Amt am 1. Januar 2023 an.



Das Café-Bike am Festival der Chöre in Gossau lud zum Verweilen ein (Bild: Sandra Carisch-Killias).

Regionalgesellschaft SRG.R

Mitglieder: **1002** (Stand Ende 2022)

Präsident: **Vincent Augustin**

Regionalsekretärin: **Sandra Carisch-Killias**

08 Jahresrechnung

205	Jahresrechnung
205	Einleitung zur Jahresrechnung
209	Konzernrechnung
209	Erfolgsrechnung
210	Bilanz
211	Geldflussrechnung
211	Eigenkapitalnachweis
212	Rechnungslegungsgrundsätze
216	Anhang mit Erläuterungen
228	Beteiligungsverzeichnis
230	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
232	Stammhausrechnung
232	Erfolgsrechnung
233	Bilanz
234	Geldflussrechnung
234	Eigenkapitalnachweis
235	Rechnungslegungsgrundsätze
238	Anhang mit Erläuterungen
252	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bild: General-
direktion SRG

Jahresrechnung

Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Konzerns und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen.

Kenngrossen

Mio. CHF	2021	2022	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1'568,5	1'548,8	-19,7
Betriebsaufwand	-1'515,0	-1'514,9	0,1
Betriebsergebnis	53,5	33,9	-19,6
Finanzergebnis	-3,7	-6,8	-3,1
Steueraufwand	-1,1	0,5	1,6
Unternehmensergebnis	48,7	27,6	-21,1
Unternehmensergebnis ohne ausserordentlichen Immobiliengewinn	10,3	23,9	13,6
Bilanz			
Flüssige Mittel	183,0	200,2	17,2
Anlagevermögen	712,0	718,5	6,5
Eigenkapital	451,0	478,6	27,6
Bilanzsumme	1'112,4	1'158,6	46,2
Geldflussrechnung			
Investitionen	99,4	93,4	-6,0
Free Cashflow	102,2	17,2	-85,0

Kommentar zur Erfolgsrechnung

SRG 2022: Ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr

Die SRG schliesst das Jahr 2022 mit einem Unternehmensergebnis von 27,6 Millionen Franken ab. Die konsequente Umsetzung der 2018 ausgelösten Kostensenkungsmassnahmen, Werbeeinnahmen grosser Sportereignisse und gute Einschaltquoten der TV-Kanäle haben die finanzielle Situation der SRG weiter stabilisiert. Grosse Herausforderungen löste der russische Angriffskrieg auf die Ukraine aus. Wie alle anderen Unternehmen ist auch die SRG von der dadurch verursachten Energiekrise und den Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten betroffen.

Die SRG blickt auf ein ereignisreiches und erneut herausforderndes Jahr zurück. Kaum war die Covid-19-Pandemie überstanden, löste der russische Angriffskrieg auf die Ukraine mit unermesslichem menschlichem Leid die nächste weltweite Krise aus. Die Redaktionen aller Unternehmenseinheiten der SRG bieten mit ihrem internationalen Korrespondentennetz und zahlreichen Sonderkorrespondenten seither eine einordnende Berichterstattung von sehr guter Qualität zu diesem Krieg. Das Vertrauen in die SRG-Programme blieb auch 2022 auf sehr hohem Niveau.

Die Auswirkungen dieser internationalen Krise auf die SRG sind unterschiedlicher Natur und fallen zeitlich versetzt an. So hat der sprunghafte Anstieg der Treibstoffpreise einen eher kleinen Einfluss auf die Kostenseite, während sich die Strompreiserhöhung erst ab dem Berichtsjahr 2024 mit Mehrkosten im Millionenbereich bemerkbar machen wird.

Den grössten unmittelbaren Impact auf die SRG hatten jedoch die starken Verwerfungen an den Finanzmärkten: Der Deckungsgrad der Pensionskasse der SRG war vorübergehend rund 20 Prozent tiefer als noch zu Jahresbeginn. Die Situation hat sich zwischenzeitlich wieder etwas stabilisiert, gilt jedoch nach wie vor als grosses finanzielles Risiko der SRG und wird entsprechend überwacht.

Ein sportliches Jahr

Der Trend der insgesamt sinkenden Werbe- und Sponsoringerträge konnte im abgelaufenen Jahr, dank hoher Reichweiten und einer sehr guten Beachtung des Programms, gebremst werden. Positiv ausgewirkt hat sich auch, dass nach 2021 mit den Olympischen Winterspielen in Peking und den Fussball Weltmeisterschaften in Katar auch im Jahr 2022 zwei Sportgrosseereignisse stattgefunden haben. Da im Jahr 2023 keine Sportgrosseveranstaltungen stattfinden werden, ist wieder mit einem etwas stärkeren Rückgang der kommerziellen Erträge zu rechnen.

Die SRG konnte an den Olympischen Winterspielen in Peking erneut das Weltsignal der alpinen Skirennen produzieren, was zu höheren Dienstleistungserträgen führte. Der Ertragsrückgang beim sonstigen Betriebsertrag ist darauf zurückzuführen, dass im vergangenen Jahr deutlich weniger Ertrag aus Immobilienverkäufen anfiel.

Solide Einschaltquoten

Trotz des allgemeinen Rückgangs der linearen Nutzung von Radio- und Fernsehprogrammen und der massiven internationalen Konkurrenz, sind die Marktanteile der SRG-Sender 2022 insgesamt stabil geblieben. So erreichten im Fernsehen die Sender von SRF beispielsweise einen Marktanteil von 33,4 Prozent (Vorjahr 33,5 Prozent), im Radio 52,3 Prozent (Vorjahr 53,7 Prozent). Bei RTS betrug der TV-Marktanteil 2022 29,7 Prozent (Vorjahr 29,6 Prozent), beim Radio 39,2 Prozent (Vorjahr 41,1 Prozent) und auch RSI konnte seinen Marktanteil halten mit 29,5 Prozent bei TV (Vorjahr 30,5 Prozent) und Radio mit 58,3 Prozent (Vorjahr 57,7 Prozent).

Auch die Reichweiten der Online-Angebote blieben stabil. Der internationale Onlinedienst SWI swissinfo.ch verdoppelte während der Pandemie seine jährlichen Visits von 35 auf 70 Mio. und konnte im 2022 63 Mio. davon halten.

Stabile Kosten

Die Kosten blieben 2022 im Vergleich mit dem Vorjahr stabil. Aufgrund einer notwendigen Wertberichtigung der einbezahlten Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von 35 Millionen Franken fielen die Personalkosten höher aus. Durch einen bedingten Verwendungsverzicht konnte der Deckungsgrad der Pensionskasse so um gut einen Prozentpunkt erhöht werden, was mithalf, eine drohende Sanierung zu vermeiden.

Insgesamt ist der Betriebsaufwand praktisch unverändert im Vergleich mit dem Vorjahr und um 0,8 Prozent niedriger als im Referenzjahr 2019.

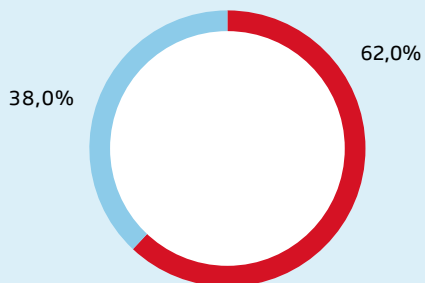
Um den Betrieb auch bei einer akuten Strommangellage oder gar einem Blackout – mindestens minimal – sicherzustellen, hat die SRG ihren Zugang zu Notstromaggregaten verbessert. Bestehende Anlagen wurden getestet, um im Ernstfall gerüstet zu sein und es wurden zusätzliche Kapazitäten zugekauft, um die Stromversorgung zu gewährleisten.

Immobilienprojekte

In Zürich Leutschenbach wurde im August die neue Radio Hall eröffnet. Damit ist Radio SRF nun ebenfalls auf dem Campus Leutschenbach beheimatet. Die heutige Radio Hall war ursprünglich eine Halle für Produktionsfahrzeuge und Übertragungswagen. Durch die Nutzung der bestehenden Bausubstanz konnte mit günstigerem finanziellem Aufwand eine neue Produktionsliegenschaft erstellt werden. Durch diesen Umbau konnte die Liegenschaft an der Brunnenhofstrasse in Zürich an die Baurechtsgeberin veräussert werden. Dort entsteht nun ein Sekundarschulhaus mit Zusatznutzungen der Stadt Zürich.

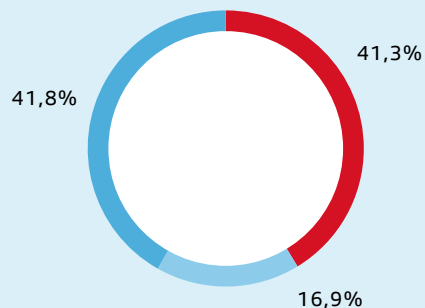
Das Neubauprojekt in Lausanne und das Umbauprojekt in Comano laufen wie geplant. Die Verknappung gewisser Rohstoffe und die weltweite Teuerung führen zu etwas höheren Baukosten, was voraussichtlich zu leicht höheren Abschreibungskosten führen wird.

Vermögen 2022



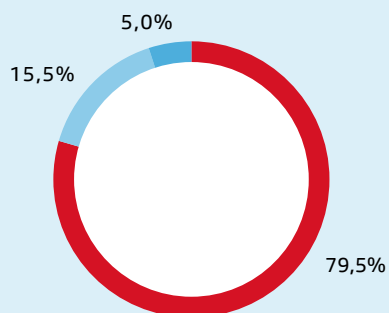
- Anlagevermögen (Vorjahr 64,0%)
- Umlaufvermögen (Vorjahr 36,0%)

Kapitalstruktur 2022



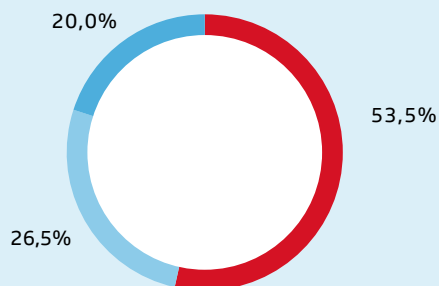
- Eigenkapital (Vorjahr 40,5%)
- Langfristiges Fremdkapital (Vorjahr 42,3%)
- Kurzfristiges Fremdkapital (Vorjahr 17,2%)

Betriebsertrag 2022



- Ertrag aus Medienabgabe (Vorjahr 78,0%)
- Kommerzieller Ertrag (Vorjahr 15,1%)
- Übriger Ertrag (Vorjahr 6,9%)

Betriebsaufwand 2022



- Personalaufwand (Vorjahr 51,7%)
- Programm- und Produktionsaufwand (Vorjahr 28,7%)
- Übriger Aufwand und Abschreibungen (Vorjahr 19,6%)

Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2018	2019	2020	2021	2022
Ertrag aus Medienabgabe	1'206,4	1'180,7	1'183,1	1'222,9	1'230,9
Kommerzieller Ertrag	288,0	266,7	214,6	237,2	240,7
Übriger Ertrag	151,7	66,0	56,9	108,4	77,2
Betriebsertrag	1'646,1	1'513,4	1'454,6	1'568,5	1'548,8
Personalaufwand	814,1	791,2	796,0	782,8	810,0
Programm- und Produktionsaufwand	505,2	420,4	388,5	435,0	402,2
Verwaltungs- und Werbeaufwand	117,3	116,6	79,3	91,4	104,8
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	83,4	82,8	79,5	73,9	69,0
Übriger Betriebsaufwand	112,7	116,0	117,7	131,9	128,9
Betriebsaufwand	1'632,6	1'527,0	1'461,0	1'515,0	1'514,9
Betriebsergebnis	13,5	-13,6	-6,4	53,5	33,9
Finanzergebnis	13,1	-8,1	-6,4	-3,7	-6,8
Steueraufwand	-17,9	-0,2	-0,1	-1,1	0,5
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	-3,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensergebnis	4,8	-21,9	-12,9	48,7	27,6
Unternehmensergebnis in % des Betriebsertrags	0,3	-1,4	-0,9	3,1	1,8

Die Jahresrechnung 2022 zeigt einen Konzerngewinn von 27,6 Mio. Franken.

	2018	2019	2020	2021	2022
Umlaufvermögen	362,4	323,4	320,1	400,4	440,1
Anlagevermögen	699,7	727,5	712,6	712,0	718,5
Aktiven	1'062,1	1'050,9	1'032,7	1'112,4	1'158,6
Kurzfristiges Fremdkapital	197,6	211,9	194,1	191,3	484,1
Langfristiges Fremdkapital	427,4	423,8	436,3	470,1	195,9
Eigenkapital	437,1	415,2	402,3	451,0	478,6
Passiven	1'062,1	1'050,9	1'032,7	1'112,4	1'158,6

Die Bilanzsumme steigt um 46,2 Mio. Franken und beläuft sich neu auf 1'158,6 Mio. Franken.

Konzernrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2021	2022	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	K1	1'222'903	1'230'947	8'044
Kommerzieller Ertrag	K2	237'247	240'707	3'460
Übriger Ertrag	K3	108'311	77'124	-31'187
Betriebsertrag		1'568'461	1'548'778	-19'683
Personalaufwand	K4	782'809	810'034	27'225
Programm- und Produktionsaufwand	K5	434'999	402'194	-32'805
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	91'435	104'769	13'334
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	73'866	68'977	-4'889
Übriger Betriebsaufwand	K8	131'906	128'887	-3'019
Betriebsaufwand		1'515'015	1'514'861	-154
Betriebsergebnis		53'446	33'917	-19'529
Finanzergebnis	K9	-3'661	-6'787	-3'126
Steuern	K10	-1'110	467	1'577
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	K17	19	25	6
Konzernergebnis		48'694	27'622	-21'072

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2021	2022	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	183'012	200'228	17'216
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	54'781	61'955	7'174
Sonstige kurzfristige Forderungen	K13	25'655	25'913	258
Programm- und Warenvorräte	K14	116'958	123'731	6'773
Aktive Rechnungsabgrenzung	K15	20'025	28'235	8'210
Umlaufvermögen		400'431	440'062	39'631
Sachanlagen	K16	699'118	707'877	8'759
Assoziierte Gesellschaften	K17	861	876	15
Finanzanlagen	K18	7'251	6'673	-578
Immaterielle Anlagen	K19	4'782	3'082	-1'700
Anlagevermögen		712'012	718'508	6'496
Aktiven		1'112'443	1'158'570	46'127
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	-	250'000	250'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	51'802	83'058	31'256
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	K21	30'625	45'115	14'490
Kurzfristige Rückstellungen	K22	51'349	49'882	-1'467
Passive Rechnungsabgrenzung	K23	57'512	55'969	-1'543
Kurzfristiges Fremdkapital		191'288	484'024	292'736
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	350'000	100'000	-250'000
Langfristige Rückstellungen	K25	120'151	95'920	-24'231
Langfristiges Fremdkapital		470'151	195'920	-274'231
Fremdkapital		661'439	679'944	18'505
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Kumulierte Verluste		-77'690	-28'996	48'694
Konzernergebnis		48'694	27'622	-21'072
Eigenkapital		451'004	478'626	27'622
Passiven		1'112'443	1'158'570	46'127

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2021	2022	Veränderung
Konzernergebnis		48'694	27'622	-21'072
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-19	-25	-6
Abschreibungen	K7	73'199	68'977	-4'222
Wertbeeinträchtigungen	K7	667	-	-667
Wertberichtigung Arbeitgeberbeitragsreserven	K4	-	35'000	35'000
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K22/K25	31'217	-25'698	-56'915
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		238	136	-102
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		114	8	-106
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-41'619	-4'194	37'425
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	7'843	-7'174	-15'017
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K14	11'758	-6'773	-18'531
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K13/K15	2'643	-8'064	-10'707
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	-10'615	31'256	41'871
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K21/K23	10'439	12'947	2'508
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		134'559	124'018	-10'541
Kauf Sachanlagen	K16	-98'217	-92'896	5'321
Verkauf Sachanlagen	K16	66'604	21'037	-45'567
Gewährung Darlehen	K18	-200	-	200
Rückzahlung Darlehen	K18	633	85	-548
Verkauf Finanzanlagen	K18	-	499	499
Einzahlung Arbeitgeberbeitragsreserven	K18	-	-35'000	-35'000
Kauf immaterielle Anlagen	K19	-1'155	-527	628
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-32'335	-106'802	-74'467
Free Cashflow		102'224	17'216	-85'008
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-	-
Veränderung des Fonds		102'224	17'216	-85'008
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	80'788	183'012	102'224
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	183'012	200'228	17'216
Veränderung des Fonds		102'224	17'216	-85'008

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2021	480'000	-77'690	402'310
Konzernergebnis	-	48'694	48'694
Eigenkapital am 31. Dezember 2021	480'000	-28'996	451'004
Konzernergebnis	-	27'622	27'622
Eigenkapital am 31. Dezember 2022	480'000	-1'374	478'626

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2022 (Punkt K 28).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 5 bis 10 Jahre |
| ▪ Übrige Sachanlagen | 5 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monate aufweisen. Rechte mit kürzeren Laufzeiten werden als Programm-vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach «true and fair» ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wegen der immer noch tiefen Zinsen beträgt der Diskontierungssatz momentan 0 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatstranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringserträge fliessen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Momentan bestehen keine wesentlichen Eventualforderungen.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und der damit verbundenen Stimmrechte die Beherrschung ausübt:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2021	2022
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich (liquidiert in 2022) Aktienkapital 10,0 Mio. Franken Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter	100%	0%
Swiss TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Die Swiss Radioplayer GmbH (Beteiligung 25 Prozent) und die Radio Events GmbH (Beteiligung 50 Prozent), deren Stammkapital je 20'000 Franken beträgt, werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang unter K35.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf von Gesellschaften wird ein allfällig mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill rezykliert. Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräte werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang mit Erläuterungen

K1 Ertrag aus Medienabgabe

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	1'222'903	1'230'947	8'044
Total	1'222'903	1'230'947	8'044

Der **Ertrag aus Medienabgabe** hat sich im Berichtsjahr um 8,0 Mio. Franken (Vorjahr +39,8 Mio. Franken) erhöht. Grund dafür ist der auf der Vorjahresteuering basierende Teuerungsausgleich auf der Medienabgabe.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Werbeertrag	164'133	163'829	-304
Sponsoringertrag	37'360	36'629	-731
Programmertrag	35'754	40'249	4'495
Total	237'247	240'707	3'460

Der **Werbeertrag** liegt im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert (Vorjahr +15,9 Mio. Franken). Die anhaltende Fragmentierung der TV-Nutzung und die Zunahme der Replay-TV-Nutzung mit Werbespulen führt zu einem weiteren Rückgang der für die Werbeerträge relevanten Werblock-Reichweiten. Die dank der Beliebtheit der TV-Werbung bei Auftraggebern sowie Mangel an TV-Werbeangeboten im Markt anhaltend hohe Nachfrage hat einen Rückgang der Erträge trotz tieferen Reichweiten im Jahr 2022 weitgehend verhindert. Zur Attraktivität des Werbeangebotes der SRG haben zudem die Olympischen Spiele und die Fussball Weltmeisterschaft beigetragen.

Der **Sponsoringertrag** reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Franken (Vorjahr +3,0 Mio. Franken). Analog der TV-Werbung profitierte das Sponsoring von den beiden Sportgrossanlässen und konnte so den Ertragsrückgang minimieren.

Die Zunahme der **Programmerträge** um 4,5 Mio. Franken (Vorjahr +3,7 Mio. Franken) ist auf das Wachstum bei Verrechnungsgeschäften (+4,5 Mio. Franken) zurückzuführen. Der Rückgang bei den Call-Media-Erträgen (-0,7 Mio. Franken) kann durch den Zuwachs des übrigen Programmertrags (+0,7 Mio. Franken) kompensiert werden. Die Weiterenderechte und Lizenzentnahmen bilden wie im Vorjahr mit 21,0 Mio. Franken den Hauptanteil an den Programmerträgen, gefolgt von den Verrechnungsgeschäften mit 10,7 Mio. Franken.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Beiträge	23'044	22'545	-499
Dienstleistungsertrag	29'265	34'492	5'227
Sonstiger Betriebsertrag	56'002	20'087	-35'915
Total	108'311	77'124	-31'187

Der **Dienstleistungsertrag** steigt gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio. Franken (Vorjahr +13,3 Mio. Franken). Hauptursache für diesen Zuwachs ist der Produktionsauftrag für die alpinen Skiwettbewerbe an den olympischen Winterspielen in Peking. Der **sonstige Betriebsertrag** reduziert sich um 35,9 Mio. Franken (Vorjahr +38,2 Mio. Franken). Im Vorjahr ist in dieser Position der realisierte Buchgewinn von 41,5 Mio. Franken für den Verkauf von zwei Liegenschaften enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr resultiert ein Buchgewinn durch eine Heimfallenschädigung in der Höhe von 3,7 Mio. Franken. Der Mietertrag steigt um 2,0 Mio. Franken, weil zusätzliche Flächen vermietet werden.

K4 Personalaufwand

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Gehälter	608'903	611'486	2'583
Zulagen	22'049	20'373	-1'676
Sozialleistungen	132'474	131'164	-1'310
Übriger Personalaufwand	19'383	47'011	27'628
Total	782'809	810'034	27'225

Die **Gehälter** steigen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. Franken (Vorjahr +6,4 Mio. Franken), infolge Zunahme von Zeitguthaben und Lohnentwicklungsmassnahmen. Die **Zulagen** sinken um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr +0,3 Mio. Franken), weil der Rückstellungsbedarf für Treueprämien tiefer ist. Die **Sozialleistungen** sinken um 1,3 Mio. Franken (Vorjahr +2,3 Mio. Franken). Tiefere Pensionskassenbeiträge infolge weniger Frühpensionierungen gegenüber Vorjahr führen zu dieser Kostenreduktion. Der **übrige Personalaufwand** erhöht sich um 27,6 Mio. Franken (Vorjahr -22,1 Mio. Franken). Hauptursache für diesen Anstieg ist die Wertberichtigung der einbezahlten Arbeitgeberbeitragsreserve über 35 Mio. Franken (siehe K18). Ebenfalls höhere Aufwendungen fallen bei den temporären Mitarbeitern (+2,3 Mio. Franken) und für Ausbildungs- und Rekrutierungskosten (+1,1 Mio. Franken) an. Gegenläufig wirken sich insbesondere tiefere Restrukturierungskosten aus (siehe K22 und K25).

K5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	20'158	20'021	-137
Urheberrechte	108'712	110'889	2'177
Fremdproduktionen und -aufträge	202'748	217'260	14'512
Verbindungs- und Leitungsaufwand	92'468	49'061	-43'407
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	8'712	15'966	7'254
Bestandesveränderung Programmvorrate	2'201	-11'003	-13'204
Total	434'999	402'194	-32'805

Die **Urheberrechte** steigen um 2,2 Mio. Franken (Vorjahr +20,3 Mio. Franken). Diese nur leichte Vorjahresabweichung ist darauf zurückzuführen, dass sowohl das Jahr 2021 wie auch das Jahr 2022 Sportjahre mit olympischen Spielen und Fussball-Grossanlässen sind, weil die Sportgrossanlässe des Jahres 2020 ins Jahr 2021 verschoben wurden. Die **Fremdproduktionen/-aufträge** erhöhen sich um 14,4 Mio. Franken (Vorjahr -0,2 Mio. Franken). Während sich die Einkäufe von Fremd- und Auftragsproduktionen um 4,5 Mio. Franken reduzierten, erhöhten sich die Kosten für Co-Produktionen und Pacts um 15,9 Mio. Franken. Die starke Kostenreduktion beim **Verbindungs- und Leitungsaufwand** um 43,4 Mio. Franken (Vorjahr +33,9 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Bildung einer Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung im Vorjahr zurückzuführen.

K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	31'712	31'424	-288
Werbeaufwand	22'798	31'010	8'212
Kommunikation, Logistik und Spesen	36'925	42'335	5'410
Total	91'435	104'769	13'334

Der **Werbeaufwand** erhöht sich um 8,2 Mio. Franken (Vorjahr +5,8 Mio. Franken). Davon stammen 5,4 Mio. Franken aus Werbung aus Gegengeschäften. Der um 5,4 Mio. Franken (Vorjahr +6,4 Mio. Franken) höhere Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** lässt sich mit der grösseren Reisetätigkeit begründen, unter anderem weil die SRG bei den olympischen Winterspielen in Peking die Skirennen für den Veranstalter produziert hat. Neben den Grossereignissen finden auch kleinere nationale Anlässe wieder statt, was ebenfalls zu einer Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr führt.

K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	70'325	66'576	-3'749
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	242	-	-242
Sachanlagen	70'567	66'576	-3'991
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	425	-	-425
Finanzanlagen	425	-	-425
Planmässige Abschreibung immaterielle Anlagen	2'874	2'401	-473
Immaterielle Anlagen	2'874	2'401	-473
Total	73'866	68'977	-4'889

Die **planmässigen Abschreibungen** reduzieren sich um 4,2 Mio. Franken (Vorjahr -5,9 Mio. Franken) und die **Wertbeeinträchtigungen** gehen um 0,7 Mio. Franken (Vorjahr +0,3 Mio. Franken) zurück. Rund 3,1 Mio. Franken des Rückgangs der Abschreibungen auf Sachanlagen sind auf Produktionsmittel zurückzuführen. Die restlichen 0,6 Mio. Franken verteilen sich je hälftig auf Immobilien und übrige Sachanlagen.

K8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	68'181	69'459	1'278
Übriger Aufwand	63'725	59'428	-4'297
Total	131'906	128'887	-3'019

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** steigt um 1,3 Mio. Franken (Vorjahr +0,8 Mio. Franken). Der Anstieg wird durch höhere Kosten für externe Leistungen Public Cloud und Wartung verursacht. Noch keinen Einfluss haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Stromkosten, während höhere Treibstoffkosten mit einer Kostenerhöhung von 0,2 Mio. Franken zu Buche schlagen.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Finanzertrag	2'547	2'421	-126
Finanzaufwand	-6'208	-9'208	-3'000
Total	-3'661	-6'787	-3'126

Das **Finanzergebnis** verschlechtert sich im Berichtsjahr um 3,1 Mio. Franken (Vorjahr +2,7 Mio. Franken). Im **Finanzertrag** sind Zinserträge aus Darlehen und Festgeldanlagen (0,1 Mio. Franken), Erträge aus Beteiligungsverkäufen (0,4 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Fremdwährungen (1,9 Mio. Franken) enthalten. Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Zinsaufwänden für die kurz- und langfristigen Darlehen (4,6 Mio. Franken), Negativzinsen auf Bankguthaben (0,4 Mio. Franken), Kursverlusten auf Fremdwährungen (4,1 Mio. Franken) und Bankgebühren (0,1 Mio. Franken) zusammen.

K10 Steuern

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Laufende Steuern	-1'110	467	1'577
Total	-1'110	467	1'577

Bei den **Steuern** führt hauptsächlich die Teilauflösung einer im Vorjahr gebildeten Steuerrückstellung für Liegenschaftsgewinnsteuern zu einem tieferen Steueraufwand.

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	182'912	50'169	-132'743
Geldähnliche Mittel	100	150'059	149'959
Total	183'012	200'228	17'216

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt. Weil Sichtguthaben von den Finanzinstituten noch nicht verzinst werden, ist ein Grossteil der **Flüssigen Mittel** (150 Mio. Franken) in Festgeldanlagen mit kurzer Laufzeit angelegt.

K12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	55'299	62'452	7'153
Nahestehende Gesellschaften	2	47	45
Wertbeeinträchtigungen	-520	-544	-24
Total	54'781	61'955	7'174

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Zunahme um 7,2 Mio. Franken (Vorjahr -7,8 Mio. Franken) aus. Die Zunahme resultiert hauptsächlich bei den **Dritten** (7,2 Mio. Franken), weil Zahlungen infolge des Wegfalls der Negativzinsen nicht mehr vor Fälligkeit beglichen werden.

K13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	25'655	25'913	258
Total	25'655	25'913	258

Die **sonstigen kurzfristigen Forderungen** erhöhen sich um 0,3 Mio. Franken (Vorjahr -1,9 Mio. Franken) und bestehen primär aus zwei Steuerrückbehalten von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018 und 6,4 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2021.

K14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	21'739	17'367	-4'372
Eigenproduktionen	57'691	66'170	8'479
Fremdproduktionen	37'307	39'780	2'473
Wertbeeinträchtigungen	-434	-428	6
Programmvorräte	94'564	105'522	10'958
Warenvorräte und Kleinmaterial	655	842	187
Total	116'958	123'731	6'773

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 4,4 Mio. Franken (Vorjahr -9,4 Mio. Franken) ab. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Zunahme beläuft sich auf 11,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,2 Mio. Franken), der Grossteil dieser Zunahme (8,5 Mio. Franken) betrifft Eigenproduktionen. Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

K15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	20'019	28'235	8'216
Nahestehende Gesellschaften	6	-	-6
Total	20'025	28'235	8'210

Die **aktive Rechnungsabgrenzung Dritte** erhöht sich um 8,2 Mio. Franken (Vorjahr -0,4 Mio. Franken). Der Zuwachs ist hauptsächlich auf Abgrenzungen im Software- und Wartungsbereich zurückzuführen.

K16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Voraus- zahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2021	491'903	136'867	60'755	7'633	697'158
Anschaffungs-/Herstellkosten					
Stand 1.1.2021	1'095'898	625'913	60'755	31'288	1'813'854
Zugänge	5'820	21'528	69'925	1'034	98'307
Abgänge	-42'816	-9'314	-22	-561	-52'713
Reklassifikation	1'439	17'916	-19'903	117	-431
Stand 31.12.2021	1'060'341	656'043	110'755	31'878	1'859'017
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2021	-603'995	-489'046	-	-23'655	-1'116'696
Planmässige Abschreibungen	-24'262	-43'481	-	-2'582	-70'325
Wertbeeinträchtigungen	-	-242	-	-	-242
Abgänge	17'838	8'990	-	536	27'364
Stand 31.12.2021	-610'419	-523'779	-	-25'701	-1'159'899
Nettobuchwert 31.12.2021	449'922	132'264	110'755	6'177	699'118
Anschaffungs-/Herstellkosten					
Stand 1.1.2022	1'060'341	656'043	110'755	31'878	1'859'017
Zugänge	9'534	21'739	60'469	1'199	92'941
Abgänge	-61'825	-267'419	-79	-6'339	-335'662
Reklassifikation	17'895	14'040	-33'241	1'133	-173
Stand 31.12.2022	1'025'945	424'403	137'904	27'872	1'616'123
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2022	-610'419	-523'779	-	-25'701	-1'159'899
Planmässige Abschreibungen	-23'961	-40'358	-	-2'257	-66'576
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	44'652	267'257	-	6'319	318'229
Stand 31.12.2022	-589'728	-296'880	-	-21'639	-908'246
Nettobuchwert 31.12.2022	436'218	127'524	137'904	6'232	707'877

Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe K19) übertragen. Der Abgang bei den **Grundstücken und Bauten** betrifft den Heimfall einer nicht mehr benötigten Liegenschaft an die Baurechtsgeberin. Der Abgang bei den Produktionsmitteln und übrigen Sachanlagen ist auf die Dekonsolidierung der liquidierten Tochtergesellschaft TPC zurückzuführen.

K17 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften	861	876	15
Total	861	876	15

Die Details zu den **Assoziierten Gesellschaften** sind im Beteiligungsverzeichnis K35 zu finden.

K18 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Übrige Beteiligungen	Darlehen	Wertschriften	Aktiven aus Arbeitgeberreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2021	1'544	481	5'528	2	1'000	8'555
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2021	1'544	983	5'528	2	1'000	9'057
Zugänge	-	-	200	-	-	200
Abgänge	-436	-	-643	-	-	-1'079
Stand 31.12.2021	1'108	983	5'085	2	1'000	8'178
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2021	-	-502	-	-	-	-502
Zugänge	-425	-	-	-	-	-425
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	-425	-502	-	-	-	-927
Nettobuchwert 31.12.2021	683	481	5'085	2	1'000	7'251
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2022	1'108	983	5'085	2	1'000	8'178
Zugänge	-	-	-	-	35'010	35'010
Abgänge	-405	-587	-85	-	-	-1'077
Stand 31.12.2022	703	396	5'000	2	36'010	42'111
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2022	-425	-502	-	-	-	-927
Zugänge	-	-	-	-	-35'000	-35'000
Abgänge	-	489	-	-	-	489
Stand 31.12.2022	-425	-13	-	-	-35'000	-35'438
Nettobuchwert 31.12.2022	278	383	5'000	2	1'010	6'673

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Wertschriften	2	2	-
Langfristige Forderungen	683	278	-405
Darlehen an Dritte	85	-	-85
Darlehen an nahestehende Gesellschaften	5'000	5'000	-
Darlehen	5'085	5'000	-85
Beteiligungen	481	383	-98
Arbeitgeberbeitragsreserven	1'000	1'010	10
Total	7'251	6'673	-578

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich hauptsächlich aufgrund einer Umgliederung von lang- auf kurzfristige Forderungen (0,4 Mio. Franken), eines Beteiligungsverkaufs (0,1 Mio. Franken) und der Rückzahlung eines Darlehens (0,1 Mio. Franken).

K19 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2021	6'071	6'071
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2021	45'807	45'807
Zugänge	1'155	1'155
Abgänge	-5'516	-5'516
Reklassifikation	431	431
Stand 31.12.2021	41'877	41'877
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2021	-39'736	-39'736
Planmässige Abschreibungen	-2'875	-2'875
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	5'516	5'516
Stand 31.12.2021	-37'095	-37'095
Nettobuchwert 31.12.2021	4'782	4'782
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2022	41'877	41'877
Zugänge	527	527
Abgänge	-2'336	-2'336
Reklassifikation	173	173
Stand 31.12.2022	40'241	40'241
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2022	-37'095	-37'095
Planmässige Abschreibungen	-2'401	-2'401
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	2'337	2'337
Stand 31.12.2022	-37'159	-37'159
Nettobuchwert 31.12.2022	3'082	3'082

Die Reklassifikation kommt von den Sachanlagen (siehe K16). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen von vollständig abgeschrieben immateriellen Anlagen.

K20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	49'785	81'013	31'228
Nahestehende Gesellschaften	2'017	2'045	28
Total	51'802	83'058	31'256

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhen sich um 31,3 Mio. Franken (Vorjahr -10,6 Mio. Franken), weil die Zahlungsfristen, im Gegensatz zum Vorjahr, wieder voll ausgeschöpft werden. Dies ist eine direkte Folge des Wegfalls der Negativzinsen.

K21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	30'625	34'339	3'714
Nahestehende Gesellschaften	-	10'776	10'776
Total	30'625	45'115	14'490

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Zunahme von 14,5 Mio. Franken (Vorjahr +6,6 Mio. Franken). Die Ausnützung der vollen Zahlungsfristen führt zu dieser starken Erhöhung.

K22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2021	12'766	18'038	5'343	17'811	53'958
Bildung	12'369	3'526	5'989	940	22'824
Verwendung	-10'970	-8'580	-3'326	-	-22'876
Auflösung	-822	-9'302	-513	-	-10'637
Umgliederung kurz-/langfrisitg	2'200	5'162	718	-	8'080
Buchwert 31.12.2021	15'543	8'844	8'211	18'751	51'349
Bildung	1'684	4'541	2'994	-	9'219
Verwendung	-15'343	-5'342	-6'531	-	-27'216
Auflösung	-200	-3'424	-240	-600	-4'464
Umgliederung kurz-/langfrisitg	2'000	856	18'138	-	20'994
Buchwert 31.12.2022	3'684	5'475	22'572	18'151	49'882

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 3,7 Mio. Franken (Vorjahr 15,5 Mio. Franken). 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Langzeitkranke und 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 5,5 Mio. Franken (Vorjahr 8,8 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 22,6 Mio. Franken (Vorjahr 8,2 Mio. Franken). Davon sind 18,3 Mio. Franken (Vorjahr 4,9 Mio. Franken) für Distributionsprojekte zurückgestellt. Der restliche Betrag von 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,3 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,8 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus zwei Immobilienverkäufen.

K23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	57'472	54'116	-3'356
Nahestehende Gesellschaften	40	1'853	1'813
Total	57'512	55'969	-1'543

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** sinkt um 1,5 Mio. Franken (Vorjahr +3,8 Mio. Franken). Bei den **Dritten** ist der Hauptgrund für die Abnahme der Wegfall der Abgrenzungen von Investitionsrechnungen des Vorjahres. Bei den **Nahestehenden** ist die Zunahme auf Abgrenzungen gegenüber der Pensionskasse begründet.

K24 Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	250'000	250'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	350'000	100'000	-250'000
Total	350'000	350'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250 Mio. Franken; zum Zinssatz von 1,56 Prozent) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100 Mio. Franken; zum Zinssatz von 0,70 Prozent). Die 250 Mio. Franken, welche im Jahre 2023 zur Rückzahlung fällig werden, werden in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

K25 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2021	35'601	29'192	21'315	217	86'325
Bildung	5'146	7'952	36'064	-	49'162
Verwendung	-4'058	-1'634	-68	-	-5'760
Auflösung	-	-1'016	-480	-	-1'496
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'200	-5'162	-718	-	-8'080
Buchwert 31.12.2021	34'489	29'332	56'113	217	120'151
Bildung	1'626	636	7'904	-	10'166
Verwendung	-1'536	-5'470	-237	-	-7'243
Auflösung	-123	-5'642	-395	-	-6'160
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-856	-18'138	-	-20'994
Buchwert 31.12.2022	32'456	18'000	45'247	217	95'920

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 32,5 Mio. Franken (Vorjahr 34,5 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert und nimmt im laufenden Geschäftsjahr um 1,3 Mio. Franken ab. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 18,0 Mio. Franken (Vorjahr 29,3 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 2,1 Mio. Franken) und für Distributionsprojekte (UKW-Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen sowie Optimierung von DAB+) über 29,8 Mio. Franken (Vorjahr 47,9 Mio. Franken) und belastende Verträge über 7,4 Mio. Franken. Von den restlichen 6,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,4 Mio. Franken) sind 4,9 Mio. Franken für den Teilabriss Comano und den Abriss Passerelle Leutschenbach vorgesehen. 1,1 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

K 26 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 32,5 Mio. Franken (Vorjahr 65,0 Mio. Franken) für das Jahr 2023. Die Business Unit Sport ist langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 130,9 Mio. Franken (Vorjahr 152,0 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 19,2 Mio. Franken (Vorjahr 14,1 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 144,1 Mio. Franken (Vorjahr 144,4 Mio. Franken). Davon werden 14,0 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 45,6 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 84,5 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 70,1 Mio. Franken (Vorjahr 56,7 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 4,9 Mio. Franken (Vorjahr 5,0 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 0,5 Mio. Franken (Vorjahr 6,6 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich auf 15,5 Mio. Franken (Vorjahr 15,2 Mio. Franken).

K 27 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2021			
Kauf Euro	51'866	-	2'219
Kauf US-Dollar	10'980	3	45
Total Käufe	62'846	3	2'264
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2021	62'846	3	2'264
Offene Devisentermingeschäfte 2022			
Kauf Euro	47'144	471	311
Kauf US-Dollar	11'105	33	54
Total Käufe	58'249	504	365
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2022	58'249	504	365

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

K 28 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2022 umfasst der versicherte Personenkreis 6545 (Vorjahr 6385) aktive Versicherte und 2974 (Vorjahr 2819) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2022	Verwendungs- verzicht 2022	Bildung 2022	Bilanz 31.12.22	Bilanz 31.12.21	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2022	2021
Vorsorgeeinrichtungen	36'010	-35'000	35'000	1'010	1'000	35'000	-
Total	36'010	-35'000	35'000	1'010	1'000	35'000	-

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unterdeckung 31.12.22	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.22	31.12.21			2022	2021
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	81'154
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-136'131	-	-	-	74'384	74'384	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	-136'131	-	-	-	74'384	74'384	81'154

Die Erhöhung der Arbeitgeberbeitragsreserve um 9500 Franken ist auf die Verzinsung zurückzuführen.

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss provisorischem Jahresabschluss per 31. Dezember 2022. Der Deckungsgrad der PKS beträgt per 31. Dezember 2022 96,0 Prozent (Vorjahr 112,3 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet.

K 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2022 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 10,8 Mio. Franken. Die Schuld ist per 6. Januar 2023 beglichen.

K 30 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

K 31 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil der wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Diese wurde im Jahr 2022 teilrevidiert und am 16. Dezember 2022 vom VR verabschiedet. Demnach müssen alle relevanten Führungsebenen des Unternehmens die Risikolage in ihrem Zuständigkeitsbereich mindestens einmal jährlich neu evaluieren. Dabei fokussiert sich die periodische Berichterstattung an den VR auf die sogenannten Top-Risiken.

Wie schon im Vorjahr hängen die wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken mit der digitalen Transformation zusammen. Die gesamte Medienbranche befindet sich im Wandel und steht aufgrund der geänderten Nutzungsgewohnheiten, der zunehmenden internationalen Konkurrenz sowie der sinkenden Werbeeinnahmen unter Druck. Um die Bedürfnisse des Publikums und die Konzession zu erfüllen, muss die SRG sowohl ein lineares als auch ein digitales Angebot führen. Die Erwartungen an das Angebot der SRG nehmen damit tendenziell zu, während die finanziellen Mittel zurückgehen. In diesem anspruchsvollen Umfeld müssen die Mitarbeitenden der SRG täglich diverse Anspruchsgruppen befriedigen und sich gleichzeitig auf die Zukunft vorbereiten. Dies ist in strategischer, operationeller, finanzieller und personeller Hinsicht mit grossen Herausforderungen und entsprechenden Risiken verbunden. Vertieft wurde auch die SRG-Initiative «200 Franken sind genug!» behandelt, die voraussichtlich 2023 eingereicht wird.

K 32 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken), der Aufwand 8,8 Mio. Franken (Vorjahr 13,6 Mio. Franken): 8,2 Mio. Franken (Vorjahr 8,3 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 5,3 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Gegenüber der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) besteht eine Darlehensforderung über 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,0 Mio. Franken).

K 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 5. April 2023 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten.

K 34 Personal

	2021	2022	Veränderung
Anzahl Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	2'275	2'317	42
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'487	1'521	35
Radiotelevisione svizzera (RSI)	983	990	7
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	127	126	-1
swissinfo.ch (SWI)	84	86	2
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG	537	552	15
Total	5'493	5'592	99
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	2'265	2'277	12
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'500	1'506	6
Radiotelevisione svizzera (RSI)	985	983	-2
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	127	125	-2
swissinfo.ch (SWI)	83	83	-
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG	535	544	9
Total	5'495	5'518	23

K 35 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2022

	Währung	Grundkapital in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
Swiss TXT AG, Biel				
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services	CHF	1'000	100,0	Voll
Telvetia SA, Bern				
Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1'000	100,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
Viasuisse AG, Biel				
Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	36,1	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich				
Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Keystone-SDA-ATS AG, Bern	CHF	2'857	7,0	AW
SwissMediaCast AG, Zürich	CHF	1'330	7,7	AW
SwissMediaForum AG, Baden	CHF	200	10,0	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München (in Liquidation)	EUR	140	5,7	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11,1	AW
Swiss Radioplayer GmbH, Bern	CHF	20	25,0	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW

Die Dekonsolidierung der Tochtergesellschaft TPC (Vorjahr: Grundkapital 10 Mio. Franken; Anteil SRG 100 %) hat auf die Konzernrechnung, mit Ausnahme des Anlagespiegels (siehe K16) keinen wesentlichen Einfluss, weil das operative Geschäft im Jahr 2020 vollumfänglich in das Stammhaus SRG überführt wurde.

Die beiden Beteiligungen Romandie Médias SA (Vorjahr: Grundkapital 0,1 Mio. Franken; Anteil SRG 9,8 %) und Euronews SA (Vorjahr: Grundkapital 32,7 Mio. Euro; Anteil SRG 1,1%) wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr veräussert.

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 5. April 2023, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2022 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 28. April 2023 den Antrag, die Jahresrechnung 2022 des Konzerns zu genehmigen.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Der Generaldirektor
Gilles Marchand



Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 209 bis 229) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 5. April 2023

BDO AG

Beat Rüfenacht
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Stammhausrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2021	2022	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	H1	1'222'903	1'230'947	8'044
Kommerzieller Ertrag	H2	237'322	240'732	3'410
Übriger Ertrag	H3	106'973	74'773	-32'200
Betriebsertrag		1'567'198	1'546'452	-20'746
Personalaufwand	H4	753'413	780'508	27'095
Programm- und Produktionsaufwand	H5	442'207	406'426	-35'781
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	85'091	98'977	13'886
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	65'810	62'379	-3'431
Übriger Betriebsaufwand	H8	167'684	165'321	-2'363
Betriebsaufwand		1'514'205	1'513'611	-594
Betriebsergebnis		52'993	32'841	-20'152
Finanzergebnis	H9	-3'432	-6'544	-3'112
Steuern	H10	-940	600	1'540
Unternehmensergebnis		48'621	26'897	-21'724

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2021	2022	Veränderung
Flüssige Mittel	H11	160'243	190'310	30'067
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	54'546	61'452	6'906
Sonstige kurzfristige Forderungen	H13	24'921	24'654	-267
Programm- und Warenvorräte	H14	116'958	123'731	6'773
Aktive Rechnungsabgrenzung	H15	13'418	20'070	6'652
Umlaufvermögen		370'086	420'217	50'131
Sachanlagen	H16	677'718	687'333	9'615
Finanzanlagen	H17	48'108	32'218	-15'890
Immaterielle Anlagen	H18	4'701	3'064	-1'637
Anlagevermögen		730'527	722'615	-7'912
Aktiven		1'100'613	1'142'832	42'219
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	H23	-	250'000	250'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	53'724	81'623	27'899
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	H20	29'533	43'998	14'465
Kurzfristige Rückstellungen	H21	51'004	49'882	-1'122
Passive Rechnungsabgrenzung	H22	54'410	52'742	-1'668
Kurzfristiges Fremdkapital		188'671	478'245	289'574
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H23	350'000	100'000	-250'000
Langfristige Rückstellungen	H24	119'239	94'988	-24'251
Langfristiges Fremdkapital		469'239	194'988	-274'251
Fremdkapital		657'910	673'233	15'323
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Kumulierte Verluste		-85'918	-37'298	48'620
Unternehmensergebnis		48'621	26'897	-21'724
Eigenkapital		442'703	469'599	26'896
Passiven		1'100'613	1'142'832	42'219

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2021	2022	Veränderung
Unternehmensergebnis		48'621	26'897	-21'724
Abschreibungen	H7	65'581	62'079	-3'502
Wertbeeinträchtigungen	H7	229	300	71
Wertberichtigung Arbeitgeberbeitragsreserven	H4	-	35'000	35'000
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H21/H24	31'153	-25'373	-56'526
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		139	121	-18
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		114	14	-100
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-41'619	-4'194	37'425
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	16'323	-6'906	-23'229
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H14	11'758	-6'773	-18'531
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H13/H15	-137	-6'385	-6'248
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	-15'353	27'899	43'252
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H20/H22	-3'738	12'797	16'535
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		113'071	115'476	2'405
Kauf Sachanlagen	H16	-95'072	-87'357	7'715
Verkauf Sachanlagen	H16	67'718	21'478	-46'240
Gewährung Darlehen	H17	-7'200	-	7'200
Rückzahlung Darlehen	H17	9'177	85	-9'092
Verkauf Finanzanlagen inkl. Liquidationsdividende TPC	H17	-	15'912	15'912
Einzahlung Arbeitgeberbeitragsreserven	H17	-	-35'000	-35'000
Kauf immaterielle Anlagen	H18	-1'155	-527	628
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-26'532	-85'409	-58'877
Free Cashflow		86'539	30'067	-56'472
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-	-
Veränderung des Fonds		86'539	30'067	-56'472
Flüssige Mittel per 1. Januar	H11	73'704	160'243	86'539
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H11	160'243	190'310	30'067
Veränderung des Fonds		86'539	30'067	-56'472

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2021	480'000	-85'918	394'082
Unternehmensergebnis	-	48'621	48'621
Eigenkapital am 31. Dezember 2021	480'000	-37'297	442'703
Unternehmensergebnis	-	26'897	26'897
Eigenkapital am 31. Dezember 2022	480'000	-10'401	469'599

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Obligationenrecht (OR). Da die SRG über keinerlei stille Reserven verfügt, gelten die vorliegenden Werte sowohl für den Abschluss nach Swiss GAAP FER als auch nach Handelsrecht (dualer Abschluss). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses sind am 31. Dezember 2022:

Konzerngesellschaften	2021	2022
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich (liquidiert in 2022)		
Aktienkapital 10,0 Mio. CHF	100%	0%
Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter		
Swiss TXT AG, Biel		
Aktienkapital 1,0 Mio. Franken	100%	100%
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distribution- und Access Services		
Telvetia SA, Bern		
Aktienkapital 1,0 Mio. Franken	100%	100%
Beteiligungen im Rundfunkbereich		

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2022 (Punkt H27).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- Gebäude 10 bis 50 Jahre
- Produktionsmittel und Informatik 5 bis 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen 5 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtet.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monate aufweisen. Kürzere Laufzeiten werden als Programmvorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wegen der immer noch tiefen Zinsen beträgt der Diskontierungssinssatz momentan 0 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatsranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fließen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fließen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Momentan bestehen keine wesentlichen Eventualforderungen.

Anhang mit Erläuterungen

H1 Ertrag aus Medienabgabe

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	1'222'903	1'230'947	8'044
Total	1'222'903	1'230'947	8'044

Der **Ertrag aus Medienabgabe** hat sich im Berichtsjahr um 8,0 Mio. Franken (Vorjahr +39,8 Mio. Franken) erhöht. Grund dafür ist der auf der Vorjahresteuering basierende Teuerungsausgleich auf der Medienabgabe.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Werbeertrag	164'133	163'829	-304
Sponsoringertrag	37'435	36'654	-781
Programmertrag	35'754	40'249	4'495
Total	237'322	240'732	3'410

Der **Werbeertrag** liegt im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert (Vorjahr +15,9 Mio. Franken). Die anhaltende Fragmentierung der TV-Nutzung und die Zunahme der Replay-TV-Nutzung mit Werbespulen führt zu einem weiteren Rückgang der für die Werbeerträge relevanten Werblock-Reichweiten. Die dank der Beliebtheit der TV-Werbung bei Auftraggebern sowie Mangel an TV-Werbeangeboten im Markt anhaltend hohe Nachfrage hat einen Rückgang der Erträge trotz tieferen Reichweiten im Jahr 2022 weitgehend verhindert. Zur Attraktivität des Werbeangebotes der SRG haben zudem die Olympischen Spiele und die Fussball Weltmeisterschaft beigetragen.

Der **Sponsoringertrag** reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Franken (Vorjahr +3,0 Mio. Franken). Analog der TV-Werbung profitierte das Sponsoring von den beiden Sportgrossanlässen und konnte so den Ertragsrückgang minimieren.

Die Zunahme der **Programmerträge** um 4,5 Mio. Franken (Vorjahr +2,4 Mio. Franken) ist auf das Wachstum bei Verrechnungsgeschäften (+4,5 Mio. Franken) zurückzuführen. Der Rückgang bei den Call-Media-Erträgen (-0,7 Mio. Franken) kann durch den Zuwachs des übrigen Programmertrags (+0,7 Mio. Franken) kompensiert werden. Die Weitersenderechte und Lizenzentnahmen bilden wie im Vorjahr mit 21,0 Mio. Franken den Hauptanteil an den Programmerträgen, gefolgt von den Verrechnungsgeschäften mit 10,7 Mio. Franken.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Beiträge	22'566	22'074	-492
Dienstleistungsertrag	27'375	31'627	4'252
Sonstiger Betriebsertrag	57'032	21'072	-35'960
Total	106'973	74'773	-32'200

Der **Dienstleistungsertrag** steigt gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. Franken (Vorjahr +10,6 Mio. Franken). Hauptursache für diesen Zuwachs ist der Produktionsauftrag für die alpinen Skiwettbewerbe an den olympischen Winterspielen in Peking. Der **sonstige Betriebsertrag** reduziert sich um 36,0 Mio. Franken (Vorjahr +42,0 Mio. Franken). Im Vorjahr ist in dieser Position der realisierte Buchgewinn von 41,5 Mio. Franken für den Verkauf von zwei Liegenschaften enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr resultiert ein Buchgewinn durch eine Heimfallenschädigung in der Höhe von 3,7 Mio. Franken. Der Mietertrag steigt um 2,0 Mio. Franken, weil zusätzliche Flächen vermietet werden.

H4 Personalaufwand

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Gehälter	585'824	588'388	2'564
Zulagen	21'337	19'640	-1'697
Sozialleistungen	127'478	125'850	-1'628
Übriger Personalaufwand	18'774	46'630	27'856
Total	753'413	780'508	27'095

Die **Gehälter** steigen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. Franken (Vorjahr +5,8 Mio. Franken), infolge Zunahme von Zeitguthaben und Lohnentwicklungsmassnahmen. Die **Zulagen** sinken um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr +0,4 Mio. Franken), weil der Rückstellungsbedarf für Treueprämien tiefer ist. Die **Sozialleistungen** sinken um 1,6 Mio. Franken (Vorjahr +2,2 Mio. Franken). Tiefere Pensionskassenbeiträge infolge weniger Frühpensionierungen gegenüber Vorjahr führen zu dieser Kostenreduktion. Der **übrige Personalaufwand** erhöht sich um 27,9 Mio. Franken (Vorjahr -22,1 Mio. Franken). Hauptursache für diesen Anstieg ist die Wertberichtigung der einbezahlten Arbeitgeberbeitragsreserve über 35 Mio. Franken (siehe H17). Ebenfalls höhere Aufwendungen fallen bei den temporären Mitarbeitern (+2,3 Mio. Franken) und für Ausbildungs- und Rekrutierungskosten (+1,1 Mio. Franken) an. Gegenläufig wirken sich insbesondere tiefere Restrukturierungskosten aus (siehe H21 und H24).

H5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Entschädigungen Künstler und Autoren	20'157	20'020	-137
Urheberrechte	108'712	110'889	2'177
Fremdproduktionen und -aufträge	203'575	218'008	14'433
Verbindungs- und Leitungsaufwand	98'850	52'547	-46'303
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	8'712	15'965	7'253
Bestandesveränderung Programmvorräte	2'201	-11'003	-13'204
Total	442'207	406'426	-35'781

Die **Urheberrechte** steigen um 2,2 Mio. Franken (Vorjahr +20,3 Mio. Franken). Diese nur leichte Vorjahresabweichung ist darauf zurückzuführen, dass sowohl das Jahr 2021 wie auch das Jahr 2022 Sportjahre mit olympischen Spielen und Fussball-Grossanlässen sind, weil die Sportgrossanlässe des Jahres 2020 ins Jahr 2021 verschoben wurden. Die **Fremdproduktionen/-aufträge** erhöhen sich um 14,4 Mio. Franken (Vorjahr -0,1 Mio. Franken). Während sich die Einkäufe von Fremd- und Auftragsproduktionen um 4,5 Mio. Franken reduzierten, erhöhten sich die Kosten für Co-Produktionen und Pacts um 15,9 Mio. Franken. Die starke Kostenreduktion beim **Verbindungs- und Leitungsaufwand** um 46,3 Mio. Franken (Vorjahr +34,1 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf die Bildung einer Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung im Vorjahr zurückzuführen.

H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	26'066	26'388	322
Werbeaufwand	22'638	30'968	8'330
Kommunikation, Logistik und Spesen	36'387	41'621	5'234
Total	85'091	98'977	13'886

Der **Werbeaufwand** erhöht sich um 8,3 Mio. Franken (Vorjahr +5,7 Mio. Franken). Davon stammen 5,4 Mio. Franken aus Werbung aus Gegengeschäften. Der um 5,2 Mio. Franken (Vorjahr +6,5 Mio. Franken) höhere Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** lässt sich mit der grösseren Reisetätigkeit begründen, unter anderem weil die SRG bei den olympischen Winterspielen in Peking die Skirennen für den Veranstalter produziert hat. Nebst den Grosseignissen finden auch kleinere nationale Anlässe wieder statt, was ebenfalls zu einer Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr führt.

H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	62'795	59'742	-3'053
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	229	-	-229
Sachanlagen	63'024	59'742	-3'282
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	300	300
Finanzanlagen	-	300	300
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	2'786	2'337	-449
Immaterielle Anlagen	2'786	2'337	-449
Total	65'810	62'379	-3'431

Die **planmässigen Abschreibungen** reduzieren sich um 3,5 Mio. Franken (Vorjahr -5,8 Mio. Franken) und die **Wertbeeinträchtigungen** steigen um 0,1 Mio. Franken (Vorjahr -0,2 Mio. Franken). Rund 2,5 Mio. Franken des Rückgangs sind auf Produktionsmittel zurückzuführen. Die restlichen 0,6 Mio. Franken verteilen sich je hälftig auf Immobilien und übrige Sachanlagen. Die Wertbeeinträchtigung auf Finanzanlagen betrifft die Tochtergesellschaft Telvetia SA: Weil deren Vermögen hauptsächlich aus Forderungen in Euro besteht, muss der Beteiligungswert entsprechend dem Substanzverlust des Eigenkapitals angepasst werden.

H8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	54'782	53'530	-1'252
Übriger Aufwand	112'902	111'791	-1'111
Total	167'684	165'321	-2'363

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** sinkt um 1,3 Mio. Franken (Vorjahr -1,1 Mio. Franken). Tiefere Unterhaltskosten von 1,0 Mio. Franken führen im Wesentlichen zu diesem Rückgang. Noch keinen Einfluss haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Stromkosten, während höhere Treibstoffkosten mit einer Kostenerhöhung von 0,2 Mio. Franken zu Buche schlagen.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Finanzertrag	2'695	2'504	-191
Finanzaufwand	-6'127	-9'048	-2'921
Total	-3'432	-6'544	-3'112

Das **Finanzergebnis** verschlechtert sich im Berichtsjahr um 3,1 Mio. Franken (Vorjahr +2,7 Mio. Franken). Im **Finanzertrag** sind Zinserträge aus Darlehen und Festgeldanlagen (0,4 Mio. Franken), Erträge aus Beteiligungsverkäufen (0,4 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Fremdwährungen (1,7 Mio. Franken) enthalten. Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Zinsaufwänden für die kurz- und langfristigen Darlehen (4,6 Mio. Franken), Negativzinsen auf Bankguthaben (0,4 Mio. Franken), Kursverlusten auf Fremdwährungen (3,9 Mio. Franken) und Bankgebühren (0,1 Mio. Franken) zusammen.

H10 Steuern

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Laufende Steuern	-940	600	1'540
Total	-940	600	1'540

Das Stammhaus ist steuerbefreit. Bei den **Steuern** handelt es sich um eine Teilauflösung einer Steuerrückstellung für Liegenschaftsgewinnsteuern aus dem Vorjahr.

H11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	160'144	40'251	-119'893
Festgeldkonten / Geldähnliche Mittel	99	150'059	149'960
Total	160'243	190'310	30'067

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt. Weil Sichtguthaben von den Finanzinstituten noch nicht verzinst werden, ist ein Grossteil der **Flüssigen Mittel** (150 Mio. Franken) in Festgeldanlagen mit kurzer Laufzeit angelegt.

H12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	54'436	61'182	6'746
Konzerngesellschaften	389	590	201
Nahestehende Gesellschaften	2	47	45
Wertbeeinträchtigungen	-281	-367	-86
Total	54'546	61'452	6'906

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Zunahme um 6,9 Mio. Franken (Vorjahr -16,3 Mio. Franken) aus. Die Zunahme resultiert hauptsächlich bei den **Dritten** (6,7 Mio. Franken), weil Zahlungen infolge des Wegfalls der Negativzinsen nicht mehr vor Fälligkeit beglichen werden.

H 13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	24'921	24'654	-267
Total	24'921	24'654	-267

Die **sonstigen kurzfristigen Forderungen** reduzieren sich um 0,3 Mio. Franken (Vorjahr -2,2 Mio. Franken) und bestehen primär aus zwei Steuerrückbehalten von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018 und 6,4 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2021.

H 14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	21'739	17'367	-4'372
Eigenproduktionen	57'691	66'170	8'479
Fremdproduktionen	37'307	39'780	2'473
Wertbeeinträchtigungen	-434	-428	6
Programmvorräte	94'564	105'522	10'958
Warenvorräte und Kleinmaterial	655	842	187
Total	116'958	123'731	6'773

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 4,4 Mio. Franken (Vorjahr -9,4 Mio. Franken) ab. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Zunahme beläuft sich auf 11,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,2 Mio. Franken), der Grossteil dieser Zunahme (8,5 Mio. Franken) betrifft Eigenproduktionen. Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H 15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	13'358	20'056	6'698
Konzerngesellschaften	54	14	-40
Nahestehende Gesellschaften	6	-	-6
Total	13'418	20'070	6'652

Die **aktive Rechnungsabgrenzung Dritte** erhöht sich um 6,7 Mio. Franken (Vorjahr +2,4 Mio. Franken). Der Zuwachs ist hauptsächlich auf Abgrenzungen im Software- und Wartungsbereich (+4,0 Mio. Franken) zurückzuführen.

H16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2021	491'879	112'152	60'754	7'600	672'385
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2021	1'095'317	390'896	60'754	25'632	1'572'599
Zugänge	5'820	17'761	70'546	1'034	95'161
Abgänge	-42'816	-6'768	-1'136	-561	-51'281
Reklassifikation	1'439	17'798	-19'785	117	-431
Stand 31.12.2021	1'059'760	419'687	110'379	26'222	1'616'048
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2021	-603'438	-278'744	-	-18'032	-900'214
Planmässige Abschreibungen	-24'246	-35'978	-	-2'571	-62'795
Wertbeeinträchtigungen	-	-229	-	-	-229
Abgänge	17'837	6'535	-	535	24'907
Stand 31.12.2021	-609'847	-308'416	-	-20'067	-938'330
Nettobuchwert 31.12.2021	449'913	111'271	110'379	6'155	677'718
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2022	1'059'760	419'687	110'379	26'222	1'616'048
Zugänge	9'534	18'213	58'388	1'199	87'334
Abgänge	-62'046	-66'881	-452	-1'340	-130'719
Reklassifikation	17'895	13'165	-32'366	1'133	-173
Stand 31.12.2022	1'025'143	384'184	135'949	27'214	1'572'490
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2022	-609'847	-308'416	-	-20'067	-938'330
Planmässige Abschreibungen	-23'952	-33'537	-	-2'252	-59'741
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	44'873	66'721	-	1'320	112'914
Stand 31.12.2022	-588'925	-275'233	-	-20'999	-885'157
Nettobuchwert 31.12.2022	436'218	108'951	135'949	6'215	687'333

Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe H18) übertragen. Der Abgang bei den **Grundstücken und Bauten** betrifft den Heimfall einer nicht mehr benötigten Liegenschaft an die Baurechtsgeberin. Der Abgang in den Anlagen im Bau betrifft mehrheitlich konzerninterne Verkäufe.

H17 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2021	-	22'080	28'072	-	50'152
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2021	-	30'279	28'072	-	58'351
Zugänge	-	-	7'200	-	7'200
Abgänge	-	-	-9'187	-	-9'187
Stand 31.12.2021	-	30'279	26'085	-	56'364
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2021	-	-8'199	-	-	-8'199
Zugänge	-	-57	-	-	-57
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	-	-8'256	-	-	-8'256
Nettobuchwert 31.12.2021	-	22'023	26'085	-	48'108
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2022	-	30'279	26'085	-	56'364
Zugänge	-	-	-	35'000	35'000
Abgänge	-	-23'748	-85	-	-23'833
Stand 31.12.2022	-	6'531	26'000	35'000	67'531
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2022	-	-8'256	-	-	-8'256
Zugänge	-	-300	-	-35'000	-35'300
Abgänge	-	8'243	-	-	8'243
Stand 31.12.2022	-	-313	-	-35'000	-35'313
Nettobuchwert 31.12.2022	-	6'218	26'000	-	32'218

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Wertschriften	2	2	-
Darlehen an Dritte	85	-	-85
Darlehen an Konzerngesellschaften	21'000	21'000	-
Darlehen an nahestehende Gesellschaften	5'000	5'000	-
Darlehen	26'085	26'000	-85
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	21'117	5'410	-15'707
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	423	423	-
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	481	383	-98
Beteiligungen	22'021	6'216	-15'805
Arbeitgeberbeitragsreserven	-	-	-
Total	48'108	32'218	-15'890

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich in erster Linie aufgrund der Liquidation der Tochtergesellschaft TPC um 15,9 Mio. Franken (Vorjahr -2,0 Mio. Franken). Die Rückzahlung eines Darlehens, der Verkauf einer Beteiligung (je 0.1 Mio. Franken) sowie die Wertberichtigung einer Beteiligung (0,3 Mio. Franken) sind weitere Transaktionen innerhalb der Finanzanlagen.

H 18 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2021	5'901	5'901
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2021	41'751	41'751
Zugänge	1'155	1'155
Abgänge	-4'928	-4'928
Reklassifikation	431	431
Stand 31.12.2021	38'409	38'409
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2021	-35'850	-35'850
Planmässige Abschreibungen	-2'786	-2'786
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	4'928	4'928
Stand 31.12.2021	-33'708	-33'708
Nettobuchwert 31.12.2021	4'701	4'701
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2022	38'409	38'409
Zugänge	527	527
Abgänge	-317	-317
Reklassifikation	173	173
Stand 31.12.2022	38'792	38'792
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2022	-33'708	-33'708
Planmässige Abschreibungen	-2'337	-2'337
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	317	317
Stand 31.12.2022	-35'728	-35'728
Nettobuchwert 31.12.2022	3'064	3'064

Die Reklassifikation kommt von den Sachanlagen (siehe H16). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen von vollständig abgeschrieben immateriellen Anlagen.

H19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	47'699	75'332	27'633
Konzerngesellschaften	4'008	4'246	238
Nahestehende Gesellschaften	2'017	2'045	28
Total	53'724	81'623	27'899

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhen sich um 27,9 Mio. Franken (Vorjahr -15,4 Mio. Franken), weil die Zahlungsfristen, im Gegensatz zum Vorjahr, wieder voll ausgeschöpft werden. Dies ist eine direkte Folge des Wegfalls der Negativzinsen.

H20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	29'533	33'587	4'054
Nahestehende Gesellschaften	-	10'411	10'411
Total	29'533	43'998	14'465

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Zunahme von 14,5 Mio. Franken (Vorjahr -7,9 Mio. Franken). Die Ausnützung der vollen Zahlungsfristen führt zu dieser starken Erhöhung.

H21 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2021	12'766	18'038	5'343	17'811	53'958
Bildung	12'369	3'526	5'962	940	22'797
Verwendung	-10'970	-8'580	-3'326	-	-22'876
Auflösung	-822	-9'301	-513	-	-10'636
Umgliederung kurz-/langfristig	2'200	4'870	691	-	7'761
Buchwert 31.12.2021	15'543	8'553	8'157	18'751	51'004
Bildung	1'684	4'541	2'994	-	9'219
Verwendung	-15'343	-5'051	-6'477	-	-26'871
Auflösung	-200	-3'424	-240	-600	-4'464
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	856	18'138	-	20'994
Buchwert 31.12.2022	3'684	5'475	22'572	18'151	49'882

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 3,7 Mio. Franken (Vorjahr 15,5 Mio. Franken). 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Langzeitkranke und 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 5,5 Mio. Franken (Vorjahr 8,6 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 22,6 Mio. Franken (Vorjahr 8,2 Mio. Franken). Davon sind 18,3 Mio. Franken (Vorjahr 4,9 Mio. Franken) für Distributionsprojekte zurückgestellt. Der restliche Betrag von 4,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,3 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,8 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus zwei Immobilienverkäufen.

H22 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Dritte	54'245	50'820	-3'425
Konzerngesellschaften	125	69	-56
Nahestehende Gesellschaften	40	1'853	1'813
Total	54'410	52'742	-1'668

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** sinkt um 1,7 Mio. Franken (Vorjahr +4,1 Mio. Franken). Bei den **Dritten** ist der Hauptgrund für die Abnahme der Wegfall der Abgrenzungen von Investitionsrechnungen des Vorjahres. Bei den **Nahestehenden** ist die Zunahme auf Abgrenzungen gegenüber der Pensionskasse begründet.

H23 Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2021	2022	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	250'000	250'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	350'000	100'000	-250'000
Total	350'000	350'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250 Mio. Franken; zum Zinssatz von 1,56 Prozent) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100 Mio. Franken; zum Zinssatz von 0,70 Prozent). Die 250 Mio. Franken, welche im Jahre 2023 zur Rückzahlung fällig werden, werden in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

H24 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2021	34'943	28'901	21'288	-	85'132
Bildung	5'109	7'952	36'064	-	49'125
Verwendung	-4'058	-1'634	-68	-	-5'760
Auflösung	-	-1'016	-480	-	-1'497
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'200	-4'870	-691	-	-7'761
Buchwert 31.12.2021	33'794	29'333	56'113	-	119'239
Bildung	1'614	628	7'904	-	10'146
Verwendung	-1'536	-5'470	-237	-	-7'243
Auflösung	-123	-5'642	-395	-	-6'160
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-856	-18'138	-	-20'994
Buchwert 31.12.2022	31'749	17'993	45'247	-	94'988

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 31,7 Mio. Franken (Vorjahr 33,8 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert und nimmt im laufenden Geschäftsjahr um 1,3 Mio. Franken ab. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 18,0 Mio. Franken (Vorjahr 29,3 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 2,1 Mio. Franken) und für Distributionsprojekte (UKW-Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen sowie Optimierung von DAB+) über 29,8 Mio. Franken (Vorjahr 47,9 Mio. Franken) und belastende Verträge über 7,4 Mio. Franken. Von den restlichen 6,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,4 Mio. Franken) sind 4,9 Mio. Franken für den Teilabriss Comano und den Abriss Passerelle Leutschenbach vorgesehen. 1,1 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen.

Weitere Angaben

H 25 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 32,5 Mio. Franken (Vorjahr 65,0 Mio. Franken) für das Jahr 2023. Die Business Unit Sport ist langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 130,9 Mio. Franken (Vorjahr 152,0 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 19,2 Mio. Franken (Vorjahr 14,1 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 143,2 Mio. Franken (Vorjahr 144,2 Mio. Franken). Davon werden 13,5 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 45,3 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 84,4 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 59,8 Mio. Franken (Vorjahr 48,9 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 4,9 Mio. Franken (Vorjahr 5,0 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 0,5 Mio. Franken (Vorjahr 6,6 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich auf 15,5 Mio. Franken (Vorjahr 15,2 Mio. Franken).

H 26 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2021			
Kauf Euro	51'866	-	2'219
Kauf US-Dollar	10'980	3	45
Total Käufe	62'846	3	2'264
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2021	62'846	3	2'264
Offene Devisentermingeschäfte 2022			
Kauf Euro	47'144	471	311
Kauf US-Dollar	11'105	33	54
Total Käufe	58'249	504	365
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2022	58'249	504	365

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 27 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2022 umfasst der versicherte Personenkreis 6287 (Vorjahr 6126) aktive Versicherte und 2953 (Vorjahr 2802) Leistungsbezüglerinnen und -bezügler.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 2022	Verwendungs- verzicht 2022	Bildung 2022	Bilanz 31.12.22	Bilanz 31.12.21	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2022	2021
Vorsorgeeinrichtungen	35'000	-35'000	35'000	-	-	35'000	-
Total	35'000	-35'000	35'000	-	-	35'000	-

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unterdeckung 31.12.22	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr, erfolgswirk- sam im Ge- schäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.22	31.12.21			2022	2021
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	78'476
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-136'131	-	-	-	71'436	71'436	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	-136'131	-	-	-	71'436	71'436	78'476

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss provisorischem Jahresabschluss per 31. Dezember 2022. Der Deckungsgrad der PKS beträgt per 31. Dezember 2022 96,0 Prozent (Vorjahr 112,3 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet.

H 28 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2022 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 10,4 Mio. Franken. Die Schuld ist per 6. Januar 2023 beglichen.

H 29 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

H 30 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil der wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Diese wurde im Jahr 2022 teilrevidiert und am 16. Dezember 2022 vom VR verabschiedet. Demnach müssen alle relevanten Führungsebenen des Unternehmens die Risikolage in ihrem Zuständigkeitsbereich mindestens einmal jährlich neu evaluieren. Dabei fokussiert sich die periodische Berichterstattung an den VR auf die sogenannten Top-Risiken.

Wie schon im Vorjahr hängen die wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken mit der digitalen Transformation zusammen. Die gesamte Medienbranche befindet sich im Wandel und steht aufgrund der geänderten Nutzungsgewohnheiten, der zunehmenden internationalen Konkurrenz sowie der sinkenden Werbeeinnahmen unter Druck. Um die Bedürfnisse des Publikums und die Konzeption zu erfüllen, muss die SRG sowohl ein lineares als auch ein digitales Angebot führen. Die Erwartungen an das Angebot der SRG nehmen damit tendenziell zu, während die finanziellen Mittel zurückgehen. In diesem anspruchsvollen Umfeld müssen die Mitarbeitenden der SRG täglich diverse Anspruchsgruppen befriedigen und sich gleichzeitig auf die Zukunft vorbereiten. Dies ist in strategischer, operationeller, finanzieller und personeller Hinsicht mit grossen Herausforderungen und entsprechenden Risiken verbunden. Vertieft wurde auch die SRG-Initiative «200 Franken sind genug!» behandelt, die voraussichtlich 2023 eingereicht wird.

H 31 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken), der Aufwand 8,8 Mio. Franken (Vorjahr 13,5 Mio. Franken): 8,2 Mio. Franken (Vorjahr 8,2 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 5,3 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Gegenüber der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) besteht eine Darlehensforderung über 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,0 Mio. Franken).

H 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 5. April 2023 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 5. April 2023, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2022 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 28. April 2023 den Antrag, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Unternehmensergebnis von 26,9 Mio. Franken aus. Wir beantragen, dieses dem Verlustvortrag gutzuschreiben.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Jean-Michel Cina



Gilles Marchand



Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 232 bis 251) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 5. April 2023

BDO AG

Beat Rüfenacht
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Herausgeberin

SRG SSR, Bern
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Projektleitung und Redaktion

Dominic Witschi, Barbara Kobelt, Anna Sterchi, Imelda Lütolf und Giulia D'Angelo (Jahresbericht)
Daniel Anderegg, Bettina Rudorf (Jahresrechnung)
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Übersetzung

Sprachdienst SRG SSR, Bern
pool.tandem@srgssr.ch

Konzeption, Design, Realisation On- und Offline

HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich
heusserbischoff.ch

Fotos

srgssr.ch/gb2022

Publikationsform / Layout

Die offizielle Version dieses Geschäftsberichts ist online publiziert: srgssr.ch/gb2022

Erscheinungsdatum

28. April 2023

Der Geschäftsbericht ist auf Deutsch und Französisch vorhanden.
Massgebend ist die deutsche Version.